

KOOPERATIVES KOMMENTIERTES VORLESUNGS VERZEICHNIS

Sommersemester
2022



Evangelische und Katholische Fakultät Tübingen

Impressum

Herausgeber: Fachschaft Evangelische Theologie der Universität Tübingen, Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen
Fachschaft Katholische Theologie der Universität Tübingen, Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen

Idee, Konzeption,
Gesamtredaktion,
Layout, Anzeigen: Simon Brändle & Lukas Röhner

Cover: Jana Kemmler

Druck: WiesingerMedia GmbH,
Wilhelmstr. 44, 72074 Tübingen

Auflage: 300

Alle Angaben ohne Gewähr auf Vollständigkeit sowie Richtigkeit.

Editorial

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

liebe Leserinnen und Leser,

liebe Interessierte,

nach wie vor überschattet die Corona-Pandemie den Studienbetrieb. Zugangsbeschränkungen, technische Probleme und Kontaktminimierung als Gebot der andauernden pandemischen Lage verlangen uns einiges ab. Für das Sommersemester wünschen wir uns, wieder einen Schritt in Richtung Normalität gehen zu können

Als Zeichen einer altbekannten, vertrauten und nahen, optimistischen Perspektive wird auch in diesem Semester wieder das KKVV herausgegeben – das kooperative kommentierte Vorlesungsverzeichnis der Fachbereiche Evangelische und Katholische Theologie. Wir wollen mit ihm hoffnungsvolle Aussichten in die Liebermeisterstraße bringen.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei allen Mithelferinnen und Mithelfern an der Fertigstellung dieser neuen Auflage bedanken. Hoffentlich kann das KKVV Planungshilfe und etwas Orientierung geben.

Für das kommende Sommersemester 2022 wünschen wir Euch Gottes Segen, viel Erfolg bei allen Prüfungsleistungen und vor allem Gesundheit.

Simon Brändle für die Fachschaft Katholische Theologie

Lukas Röhner für die Fachschaft Evangelische Theologie

Inhaltsverzeichnis

Studium Evangelische Theologie	6
ERASMUS	6
EINFÜHRUNG	8
SPRACHKURSE	9
ALTES TESTAMENT	12
NEUES TESTAMENT	20
KIRCHENGESCHICHTE	27
SYSTEMATISCHE THEOLOGIE	37
PRAKTISCHE THEOLOGIE	48
RELIGIONSWISSENSCHAFT UND JUDAISTIK	57
Studium Katholische Theologie	61
STUDIENBERATUNG	61
STUDIENAUSTAUSCH/AUSLANDSAUFENTHALTE	62
ERASMUS+	64
FAQ	66
SPRACHKURSE	67
ALTES TESTAMENT	68
NEUES TESTAMENT	73
ALTE KIRCHENGESCHICHTE, PATROLOGIE UND CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE	78
MITTLERE UND NEUERE KIRCHENGESCHICHTE	83
DOGMATIK	91
DOGMATIK, DOGMENGESCHICHTE UND ÖKUMENISCHE THEOLOGIE	97
INSTITUT FÜR ÖKUMENISCHE UND INTERRELIGIÖSE FORSCHUNG (IÖIF)	102
FUNDAMENTALTHEOLOGIE	107
PHILOSOPHISCHE GRUNDFRAGEN DER THEOLOGIE	110
THEOLOGISCHE ETHIK / MORALTHEOLOGIE	113
THEOLOGISCHE ETHIK / SOZIALETHIK	116
KIRCHENRECHT	122
LITURGIEWISSENSCHAFT	126
PRAKTISCHE THEOLOGIE	130
RELIGIONSPÄDAGOGIK, KERYGMATIK UND KIRCHLICHE ERWACHSENENBILDUNG	134

Außerfakultäre Veranstaltungen.....	140
WELTETHOS-INSTITUT.....	140
Studienbegleitende Informationen	150
FACHSCHAFTEN + ANGEBOTE.....	150
Fachschaft Evangelische Theologie (FETH).....	150
Fachschaft Katholische Theologie (FAKT.).....	151
KOMMISSIONEN UND AUSSCHÜSSE.....	152
Evangelisch-Theologische Fakultät.. ..	152
Gleichstellungskommission	152
Katholisch-Theologische Fakultät.....	153
Fakultätsrat.....	153
Studienkommission (StuKo)	153
Prüfungsausschuss.....	153
Strukturkommission	153
Maria Düsing-Stiftung	154
Gleichstellungskommission	154
Berufungskommission	154
BEGLEITANGEBOTE	155
Evangelische Begleitangebote.....	155
IGWT (Interessensgemeinschaft württembergischer Theologiestudierender)	155
Katholische Begleitangebote	156
Wilhelmsstift	156
Theologisches Mentorat.....	157
KHG Tübingen – Katholische Hochschulgemeinde Tübingen.....	158
Synopse der Lehrveranstaltungen	159
KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT.....	159
EVANGELISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT.....	160
Mein Stundenplan im Sommersemester 2022.....	162
Meine Notizen.....	163

Studium Evangelische Theologie

ERASMUS

Das ERASMUS-Programm fördert im Rahmen des Lifelong Learning Programms (LLP) der Europäischen Kommission die Mobilität der Studierenden an europäischen Hochschulen. Die Gasthochschule verpflichtet sich, die Studierenden von der Entrichtung von **Studiengebühren zu befreien**.

Die **ERASMUS+ Stipendien** sollen nur die „Mobilitätskosten“, d.h. die zusätzlichen Kosten für den Auslandsaufenthalt (für die Dauer von 3 bis 10 Monaten) abzudecken helfen und bewegen sich derzeit (2020) bei ca. **EUR 370,- pro Fördermonat**.

BAföG-Berechtigte sollten eine Auslands-BAföG-Förderung plus Auslandssatz und Reisekostenzuschuss beantragen.

Die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Tübingen hat im Rahmen der bilateralen Abkommen z.Zt. folgende **Partnerfakultäten**:

1. Det teologiske Fakultet, Universitet **Aarhus** (Dänemark)
2. University of **Aberdeen** (Schottland)
3. Faculteit der Godgeleerdheid, Vrije Universiteit **Amsterdam** (Niederlande)
4. Faculty of Social Theology, University of Athens, **Athen** (Griechenland)
5. Comenius Universität **Bratislava** (Slowakei)
6. Theologische Fakultät der Károli Gáspár Reformierten Universität **Budapest** (Ungarn)
7. Protestantisch theologisches Institut **Cluj-Napoca** (Klausenburg) (Rumänien)
8. Department of Theology and Religion, Durham University, **Durham** (England)
9. School of Divinity, University of **Edinburgh** (Schottland)
10. University of **Exeter** (England)
11. Department of Theology and Religious Studies, University of **Glasgow** (Schottland)
12. Faculty of Theology, University of **Helsinki** (Finnland)
13. Centre for Theology and Religious Studies, Lunds Universiteit, **Lund** (Schweden)
14. Det Teologiske Menighetsfakultet (Norwegian Lutheran School of Theology) **Oslo** (Norwegen)
15. Institut Protestant de Théologie **Paris** (Frankreich)
16. Evangelická teologická fakulta, Univerzita Karlova v Praze, **Prag** (Tschechien)
17. Faculty of Theology, Latvijas Universitate **Riga** (Lettland)
18. Sárospataki Református Teológiai Akadémia, **Sárospatak** (Ungarn)

19. Evangelisch-theologische Fakultät Hermannstadt/**Sibiu** (Rumänien)
20. University of **St. Andrews** (Schottland)
21. Faculté de Théologie Protestante, Université Marc Bloch **Strasbourg** (Frankreich)
22. Faculty of Theology, Tartu Ülikool, **Tartu** (Estland)
23. Faculty of Theology, Aristotle University of **Thessaloniki** (Griechenland)
24. Universität **Umea** (Schweden)
25. Christlich theologische Akademie **Warschau** (Polen)
26. Ev.-theol. Fakultät, Universität **Wien** (Österreich)

Nicht mehr im Erasmusprogramm sind die **Schweizer Fakultäten**. Sie gewähren aber i.d.R. eine analoge Förderung:

Ev.-theol. Fakultät, Universität **Basel** (Schweiz)

Ev.-theol. Fakultät, Universität **Bern** (Schweiz)

Ev.-theol. Fakultät, Universität **Genf** (Schweiz)

Ev.-theol. Fakultät, Universität **Zürich** (Schweiz)

Termine: Die Studienjahre dauern von August/September bis Juni/Juli.

Die **Anmeldung** sollte möglichst Anfang des Wintersemesters für das darauffolgende Studienjahr erfolgen. Bewerbungsfrist für das gesamte Studienjahr ist der 30.11. Weitere Termine werden dann bekannt gegeben.

- ERASMUS-Homepage der Ev.-Theol. Fakultät:
<http://www.ev-theologie.uni-tuebingen.de/studium/erasmus.html>

Programmbeauftragter der Ev.-Theol. Fakultät:

Prof. Dr. Reinhold Rieger

Liebermeisterstraße 12 (Theologicum), Zimmer 204

D - 72076 Tübingen

Tel.: 07071-29 74902

Fax: 07071-29 5155

E-Mail: reinhold.rieger@uni-tuebingen.de

Sprechstunde: Dienstag 11-12 Uhr (o.n.V.) in Zi. 204, Dekanat.

Die Katholisch-Theologische Fakultät bietet ebenfalls ein ERASMUS-Programm an. Unter bestimmten Bedingungen können auch Studierende der evangelischen Theologie an diesen Austauschprogrammen teilnehmen.

EINFÜHRUNG

Einführungskurs: Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie (2 SWS)

LACHER; KEMPENDORF

Inhalte: Die Einführungsveranstaltung begleitet die Teilnehmer:innen in ihrem ersten Semester und bietet Orientierung am Beginn des Theologiestudiums. Dabei werden sowohl fachspezifische Themen als auch allgemeine Fragen am Anfang des Studiums und Arbeitstechniken für ein erfolgreiches Studieren behandelt. In den ersten Wochen werden wir uns insbesondere mit den verschiedenen theologischen Disziplinen – isoliert für sich und im Zusammenhang innerhalb der Theologie – beschäftigen. Hierzu haben wir Vertreter:innen der jeweiligen Fächer eingeladen, die ihr Fach vorstellen werden. An einem Blocksamstag (21.5.2022) wird der Fokus schließlich verstärkt auf studententechnischen und organisatorischen Themen liegen, die zu einem gelingenden Studium beitragen können.

Bitte beachten Sie, dass die Sitzung am 28.04. ausnahmsweise von 16-18 Uhr stattfinden wird!

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Teilnahmeschein bei regelmäßiger Teilnahme und Vor- und Nachbereitung.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: SR 8

Beginn: 21.04.

Übung: Bibelkunde (4 SWS)

OSWALD; PORTENHAUSER

Inhalt: Eine fundierte Kenntnis der biblischen Texte ist nicht nur eine unabdingbare Voraussetzung für die Beschäftigung mit Einzelthemen in den exegetischen Fächern, sondern auch für jede theologische Argumentation in Wissenschaft, Kirche und Schule. Die Bibelkundeveranstaltung soll eine Einführung in und einen Überblick über die einzelnen biblischen Schriften geben sowie zur eigenständigen Beschäftigung mit den alt- und neutestamentlichen Texten anregen.

Die Bibelkunde des AT findet wöchentlich dienstags statt, die Bibelkunde des NT wöchentlich montags. Die Veranstaltung dient auch zur Vorbereitung auf die Bibelkundeprüfung am Ende des Semesters. Sie richtet sich aber grundsätzlich an Studierende aller Semester und Studiengänge, auch zur Wiederholung oder Vertiefung des bibelkundlichen Grundwissens.

Leistungsnachweis: Bibelkunde-Klausur

Zeit: Mo 14 – 16 und Di 18 – 20

Ort: s. Ausgang/ alma

Beginn: 19.04.

SPRACHKURSE

AKAD. OBERRAT MANFRED KRZOK

Griechisch

Sprechstd.:	Mi 10:00 – 11:00 und n. V.
Büro-Nr.:	244
Telefonnr.:	29-75252
E-Mail:	manfred.krzok@uni-tuebingen.de

APL. PROF. HEINZ-DIETER NEEF

Altes Testament und Sprachen - Hebräisch

Sprechstd.:	Di 09:30 – 10:10 und n.V.
Büro-Nr.:	158
Telefonnr.:	29-78003
E-Mail:	heinz-dieter.neef@uni-tuebingen.de

Griechisch I: Lehrbuch (5 SWS)

KRZOK

Inhalt: Ziel der Veranstaltung ist die Beherrschung der Formenlehre, die Kenntnis der wichtigsten Syntaxregeln, das Analysieren und Übersetzen von Texten, sowie die Aneignung von Hintergrundwissen aus Bereichen der griechischen Literatur, Kultur, Philosophie und Geschichte. Eine sinnvolle Mitarbeit erfordert einen Zeitaufwand von tägl. 3 Std. für die Vor- und Nachbereitung des Unterrichtsgegenstandes.

Ergänzend zur Veranstaltung wird ein 2stündiges Tutorium angeboten.

Leistungsnachweis: Falls ein benoteter Schein erwünscht: Abschlussklausur

Literatur: Lehrbuch Kantharos. Griechische Unterrichtswerk, Klett Schulbuchverlag (alte Ausgabe, ISBN 3-12-670100-0, beim Veranstaltungsleiter ausleihbar)

Grammatik: Ars Graeca Grammatik, Schöningh Verlag (oder: Bornemann Risch Grammatik, Diesterweg Verlag) Eisodos. Eine Einführung in die altgriechische Grammatik (beim Veranstaltungsleiter erhältlich) Hellenika, Cornelsen Verlag

Voraussetzungen: Vertrautheit mit der dt. Grammatik und deren Terminologie

Zeit:	Mo	08 – 09	Ort: SR 1	Beginn: 19.04.
	Di	08 – 09		
	Mi	08 – 09		
	Do	08 – 09		
	Fr	08 – 09		

Griechisch II: Lektüre von ausgewählten Texten aus Werken Platons u. Xenophons und anderer griechischer Schriftsteller. (5 SWS)

KRZOK

Inhalt: Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Lektüre ausgewählter Texte aus den Schriften Platons und Xenophons mit dem Ziel, jenen Grad von Griechischkenntnissen zu erreichen, der für ein erfolgreiches Bestehen des Graecums erforderlich ist. Um eine sinnvolle Mitarbeit von Anfang an zu gewährleisten, müssen die am Ende der Veranstaltung Griechisch I geforderten Kenntnisse vorhanden sein.

Die Veranstaltung führt unmittelbar zum Graecum, das am Ende des Semesters am RP abgelegt werden kann.

Ein Klausurenkurs (Übungsklausuren zur Vorbereitung auf das Graecum) wird ergänzend angeboten.

Ergänzend zur Veranstaltung wird ein 2stündiges Tutorium angeboten.

Leistungsnachweis: Graecumsprüfung am RP

Literatur: Platon, Protagoras, Aschendorff Verlag
Ars Graeca Grammatik, Schoeningh Verlag Gemoll,
Wörterbuch Grundwortschatz Griechisch, Klett Verlag
Kaegi, Repetitionstabellen, Weidmann Verlag
Hellenika, Cornelsen Verlag

Voraussetzungen: Vorausgehender Besuch der Lehrveranstaltung Griech I

Zeit:	Mo	09 – 10	Ort: SR 1	Beginn: 19.04.
	Di	09 – 10		
	Mi	09 – 10		
	Do	09 – 10		
	Fr	09 – 10		

Griechische Lektüreübung (nach Absolvierung des Graecums) (2 SWS)

KRZOK

Inhalt: Ausgewählte Texte nach Wunsch der Teilnehmer: Vorbesprechung: Do. 19.04.2022, 12 Uhr c.t.; Lektüre ausgewählter Texte nach Wunsch der Teilnehmer/-innen. Zur Wahl stehen beliebige Texte aus dem griechischen Schrifttum (Homer, Vorsokratiker, Lyrik, Tragödie, Historiker, Platon, Aristoteles, Roman, NT, Neugriechisch u.a.)

Literatur: Nach Absprache mit den Teilnehmern

Voraussetzungen: Graecum oder ein entsprechender Abschluss

Zeit: Do	12 – 14	Ort: SR 2	Beginn: 21.04.
----------	---------	-----------	----------------

Neuhebräisch II/1 (2 SWS)

MORGENSTERN

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo	16 – 18	Ort: SR 4	Beginn: 25.04.
----------	---------	-----------	----------------

Syrisch (2 SWS)

NEEF

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Fr	08 – 10	Ort: SR 4	Beginn: 22.04.
----------	---------	-----------	----------------

Hebräisch I (9 SWS)

NEEF

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.				
Zeit:	Mo	10 – 11	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 19.04.
	Di	10 – 12		
	Mi	10 – 12		
	Do	10 – 12		
	Fr	10 – 12		

Hebräisch II: Lektüre von Psalmen (nach Absolvierung des Hebraicums) (2 SWS)

NEEF

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.			
Zeit: Do	08- 10	Ort: SR 4	Beginn: 21.04.

Jiddisch und Einführung in die jiddische Literatur der Moderne (2 SWS)

MICHELS

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.			
Zeit: Mo	16 – 18	Ort: SR 5	Beginn: 25.04.

Übungsklausuren: jeweils (4 SWS)

KRZOK

<i>Voraussetzungen:</i> Teilnahme an meiner Lehrveranstaltung Griech II			
Zeit: Fr	10:30 – 13:30	Ort: SR 1	Beginn: 22.04.

ALTES TESTAMENT

LEHRSTUHL ALTES TESTAMENT I

SCHWERPUNKT: LITERATURGESCHICHTE DES ALTEN TESTAMENTS

PROF. DR. JAKOB WÖHRLE

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Di 09:00 – 10:00; in die Liste vor Zimmer 248 eintragen
oder E-Mail an das Sekretariat senden

Büro-Nr.: 247, 1. OG

E-Mail: jakob.woehrle@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 07071/ 29-72961



LEHRSTUHL ALTES TESTAMENT II

SCHWERPUNKT: THEOLOGIE DES ALTEN TESTAMENTS

PROF. DR. MARTIN LEUENBERGER

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 11:00 – 12:00

Büro-Nr.: 251

E-Mail: martin.leuenberger@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-75253



BIBLISCH-ARCHÄOLOGISCHES INSTITUT

PROF. DR. JENS KAMLAH

Direktor

Sprechstd.: n. V.

Büro-Nr.: 149, 1. OG

E-Mail: jens.kamlah@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78024



Hauptvorlesung: Einführung in die Biblische Archäologie (3 SWS)

KAMLAH

Für Theologie-Studierende und andere archäologische oder historische Studiengänge.
Auch für IANES-Studierende: Module BAA-BA-04, 05, MA VAA- 1.1 und 1.2

Zeit: Di 10 – 12 und Mi 12 – 13 Ort: SR 10 Beginn: 26.04.

Hauptvorlesung: Segen im alten Israel (4 SWS)

LEUENBERGER

Inhalte: Segnen ist ein machtvoller Vorgang in Wort und/oder Tat, der auf Lebenssicherung und Lebenssteigerung zielt: Er vermittelt Segen, d.h. heilschaffende Kraft. Die Thematik lässt sich im alten Israel seit der Königszeit in den Texten nachzeichnen und besitzt eine hohe lebensweltliche und theologische Bedeutung. Die einzelnen Segens-Vorstellungen haben sich dabei im Verlauf der Zeit vielfältig geändert: Wurzeln sie ursprünglich in typisch eisenzeitlichen Religionserfahrungen, machen sie im Verlaufe der vorexilischen, exilischen und nachexilischen Zeit tiefgreifende Entwicklungen und „Theologisierungen“ durch. Die Vorlesung zeichnet dies in einer Mischung aus Überblicksdarstellung und exemplarischer Quellenarbeit (bes. Hebräische Bibel, althebräische Inschriften) nach. Vor diesem historischen Hintergrund erweist sich das Thema auch immer wieder als systematisch-theologisch von Relevanz.

Literatur: Leuenberger, M., Segen und Segenstheologien im alten Israel. Untersuchungen zu ihren religions- und theologiegeschichtlichen Konstellationen und Transformationen (AThANT 90), Zürich 2008. Weitere Literatur wird in der VL genannt.

Voraussetzung: Interesse; von Vorteil sind Hebräischkenntnisse bzw. Hebraicum

Leistungsnachweis: VL-Prüfung, Prüfung nach der kirchlichen Zwischenprüfungsordnung

Zeit: Di 08:30 – 10:00 und Ort: s. Aushang/ alma Beginn: 26.04.
Mi 08:30 – 10:00

Hauptvorlesung: Daniel und die Apokalyptik (3 SWS)

NEEF

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 08:30 – 10:00 und Ort: s. Aushang/ alma Beginn: 21.04.
Do 12:00 – 13:00

Vorlesung: Einführung in die Hebräische Bibel/ das Alte Testament (2 SWS)

OSWALD

Inhalte: Diese Vorlesung bietet eine Einführung in die Hebräische Bibel bzw. in das Alte Testament für Studierende in den B.Ed.- und B.A.-Studiengängen, auch etwa für Studierende in den Studiengängen „Christentum aus protestantischer Perspektive“ und „Theologien interreligiös – Interfaith Studies“, aber darüber hinaus für Studierende aller Fakultäten.

Theologische oder hebraistische Vorkenntnisse werden nicht erwartet. Behandelt werden unter anderem folgende Themen: Aufbau des Kanons, Geschichte Israels, Tora/ Pentateuch, Propheten/Prophetenbücher, Psalmen.

Literatur: Jan C. Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament (UTB 2745), 5. Auflage, Göttingen 2016; Erich Zenger u.a.: Einleitung in das Alte Testament, 9. aktualisierte Auflage herausgegeben von Christian Frevel, Stuttgart 2016; Wolfgang Oswald / Michael Tilly: Geschichte Israels. Von den Anfängen bis zum 3.Jahrhundert n. Chr. (Geschichte kompakt), Darmstadt 2016.

Zeit: Mo 10 – 12 Ort: SR 1 Beginn: 25.04.

Proseminar: Einführung in die historisch-kritische Exegese des Alten Testaments (mit Hebräisch (2 SWS))

MARSCHNER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 4

Beginn: 20.04.

Proseminar: Einführung in die historisch-kritische Exegese des Alten Testaments (mit Hebräisch (2 SWS))

KLEIMAN

Inhalt: Im Rahmen dieses Proseminars werden wir uns die Grundlagen der historisch-kritischen Exegese am Beispiel von Gen 32,23-33 erarbeiten. Die verschiedenen exegetischen Schritte werden besprochen und an diesem und anderen Beispielen veranschaulicht.

Leistungsnachweis: Nachweis der aktiven Teilnahme, benoteter Leistungsnachweis (mit Proseminararbeit)

Literatur: Wird im Laufe des Proseminars bekannt gegeben

Voraussetzung: Hebraicum und Griechisch I

Zeit: Do 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.04.

Proseminar: Einführung in die Exegese des Alten Testaments (für Studiengänge ohne Hebraicum) (2 SWS)

OSWALD

Inhalt: Dieses Proseminar richtet sich an Studierende in Studiengängen ohne Hebraicum: (1) Lehramt in allen Prüfungsordnungen; (2) BA.NF, wenn das Schwerpunktfach nicht AT ist; (3) Theologie bzw. AT als Beifach oder Importmodul in anderen Studienfächern. Im Proseminar wird eingeübt, wie man sich Texte des Alten Testaments auch ohne Hebräisch-Kenntnisse erschließen kann. Verschiedene Texte aus den Psalmen, den Propheten und den Erzählungen werden erarbeitet. Ergänzt werden die textbezogenen Arbeitseinheiten durch Einführungen in den Kanon des AT und in die Geschichte Israels.

Leistungsnachweis: Hausarbeit: benoteter Schein; Referat: unbenoteter Schein

Literatur:

Jan C. Gertz (Hg.): Grundinformation Altes Testament (UTB 2745), 5. Auflage, Göttingen 2016.

Erich Zenger u.a.: Einleitung in das Alte Testament, 9. aktualisierte Auflage herausgegeben von Christian Frevel, Stuttgart 2016.

Helmut Utzschneider / Stefan Ark Nitsche: Arbeitsbuch literaturwissenschaftliche Bibelauslegung. Eine Methodenlehre zur Exegese des Alten Testaments, 4. vollständig überarbeitete und ergänzte Auflage Gütersloh 2014.

Wolfgang Oswald / Michael Tilly: Geschichte Israels. Von den Anfängen bis zum 3. Jahrhundert n. Chr. (Geschichte kompakt), Darmstadt 2016.

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 10

Beginn: 20.04.

Hauptseminar: Stilanalyse als methodischer Zugang in der Exegese der Hebräischen Bibel (2 SWS)

BLUM; GROß

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.04.

Hauptseminar: Die „Kleine Biblia“. Zur Theologie und Spiritualität der Psalmen (auch für Studiengänge ohne Hebräisch) (2 SWS)

JANOWSKI

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: SR 12

Beginn: 20.04.

Hauptseminar: Ausgrabungen in den Ländern der Bibel: Theorie und Praxis (auch für Studiengänge ohne Hebräisch; auch für IANES-Studierende: Module VAA-BA 2 und 3; VAA-MA 2 und 3) (2 SWS)

KAMLAH

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: SR 10

Beginn: 27.04.

Hauptseminar: Importkeramik der Bronze- und Eisenzeit in der Südlevante (auch für IANES-Studierende: Module VAA-BA-2 und 3; VAA-MA 2 und 3) (2 SWS)

KAMLAH

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: SR 10

Beginn: 25.04.

Hauptseminar: Propheten und ihre Geschichten. Altes Testament, Koran, Auslegungs-traditionen (Prof. Dr. Regula Forster, Isalmwissenschaften) (2 SWS)

LEUENBERGER; FORSTER

Inhalte: Das Hauptseminar befasst sich in interdisziplinärer Zugangsweise mit Propheten und ihren Geschichten: Figuren wie Abraham/Ibrāhīm, Isaak/Ishāq, Ismael/Ismāīl, Mose/Mūsā oder Hiob/Ayyūb werden im AT, im Koran und in den sich anschließenden Auslegungstraditionen als prophetische Gestalten gezeichnet. Ihre Geschichten geben unter anderem Aufschluss darüber, was einen Propheten ausmacht und wie sich diese Konzeptionen je nach Auslegungskontext geschichtlich vielfältig wandeln kann.

Literatur: Art. Prophet/Prophetin/Prophetie I–VI, Religion in Geschichte und Gegenwart (4. Aufl.), Bd. 6, 2003, 1692–1708. Art. Prophets and Prophethood, Encyclopaedia of the Qurān, ed. Jane Dammen McAuliffe, Bd. 4, 2004, 289–307. Weitere Lit. wird in der LV genannt.

Voraussetzung: Atl. Proseminar; Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und Referatübernahme (Teilnahme-Schein)

Zeit: Di 12 – 14

Ort: SR 12

Beginn: 26.04.

Hauptseminar: Schöpfung (mit Hebräisch) (Prof. Dr. Fischer, Innsbruck) (2 SWS, Block)

LEUENBERGER; FISCHER

Inhalte: Vorbesprechung: Die 26.4.2022, 18-20 Uhr; Blockveranstaltung (2 Tage n.V., voraussichtlich in KW 22 und in KW 26).

Die Thematik der Schöpfung nimmt die Grundlagen der Welt und des Menschen in den Blick, und entsprechende Fragestellungen haben die Menschen in fast allen Zeiten und Kulturen und namentlich im gesamten alten Orient umgetrieben. In historischer, religions- und theologiegeschichtlicher Perspektive zeigt sich dabei ein höchst facettenreicher Vorstellungskomplex: Zu bedenken sind zunächst die Quellenfrage (HB, israelitische Epigraphik, altorientalische Literatur; Textliche und bildhafte Symbolisierungen) und die unterschiedlichen Sitze im Leben von Schöpfungsaussagen (wer formuliert wann was wo wie und für wen). Sodann gilt es unter anderem die zeitlichen Dimensionen (creatio prima/continua), die verschiedenen Schöpfungsbereiche (Mensch, Kosmos usw.) oder die unterschiedlichen Schöpfungstypen (etwa handwerkliche, biologische oder performative Vorgänge und Metaphern) zu erarbeiten, wobei anhand ausgewählter Quellen exemplarische Schwerpunkte gesetzt werden (können und müssen)

Literatur: Janowski, B., Art. Schöpfung, II. Altes Testament, RGG4 7, 970–972. Kratz, R.G./Spieckermann, H., Art. Schöpfer/Schöpfung, II. Altes Testament, TRE 30 (1999), 258–283. Keel, O./Schroer, S., Schöpfung. Biblische Theologien im Kontext altorientalischer Religionen. Mit 169 Abbildungen, Freiburg (Schweiz) u.a. 2002. Schmid, K. (Hg.), Schöpfung (TdT), Tübingen 2012. Weitere Lit. wird in der Veranstaltung genannt.

Voraussetzung: Atl. Proseminar; Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit und Referatübernahme (Teilnahme-Schein)

Zeit: Di 18 – 20

Ort: SR 12

Beginn: 26.04.

Hauptseminar: Schöpfungstheologien im AT (für Studiengänge ohne Hebraicum) (2 SWS)

OSWALD

Inhalte: „Schöpfung“ gehört zu den vielverhandelten Themen in Theologie und Kirche. Ein Grund dafür sind Umweltverschmutzung und Klimawandel, das Motto „Schöpfung bewahren“ steht seit der Vollversammlung des Weltkirchenrates in Vancouver 1983 auf der Tagesordnung. Ein anderer Grund ist die Frage nach dem Verhältnis der Schöpfungserzählungen zu naturwissenschaftlicher Kosmologie und Anthropologie. Diese Diskussionen finden auch im Religionsunterricht statt und daher ist es wichtig, dass Religionslehrerinnen und -lehrer die biblischen Schöpfungstexte gut kennen. Behandelt werden im Seminar die beiden Schöpfungserzählungen der Genesis, die einschlägigen Passagen im Jesajabuch, die Schöpfungspsalmen sowie ggf. weitere Texte. Diese werden exegetisch erarbeitet und in den Kontext der aktuellen Diskussionen gestellt.

Das Seminar richtet sich an Studierende in Studiengängen (auch nicht-theologischen), in denen das Hebraicum nicht vorgeschrieben ist.

Literatur: Konrad Schmid (Hg.): Schöpfung (Themen der Theologie 4), Tübingen: Mohr Siebeck 2012.; Bernd Janowski / Friedrich Schweitzer / Christoph Schwöbel (Hg.): Schöpfungsglaube vor der Herausforderung des Kreationismus (Theologie interdisziplinär 6), Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlagsgesellschaft 2010.

Leistungsnachweis Teilnahme: Referat oder Protokoll; Note: Hausarbeit

Zeit: Do 18 – 20

Ort: SR 12

Beginn: 21.04.

Hauptseminar: Die Kunst des Betens in Israel und Mesopotamien (Sprachvoraussetzungen nach den jeweiligen Studiengängen) (2 SWS)

WÖHRLE; MEINHOLD

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: SR 12

Beginn: 27.04.

Übung: Geschichte der archäologischen Erforschung des Heiligen Landes von frühen Pilgerreisen bis zu heutigen Grabungen (auch für Studierende ohne Hebräisch geeignet) (2 SWS)

KEMPENDORF

Inhalte: Das "Heilige Land" und seine materielle Kultur beschäftigt Menschen seit vielen Jahrhunderten. Das Fach Biblische Archäologie in seiner heutigen Form ist demgegenüber jedoch vergleichsweise jung und hat nicht mehr viel mit frühen Pilgerreisen auf den Spuren der biblischen Geschichten gemein. Welche (wissenschaftlichen) Beweggründe zu verschiedenen Zeiten ausschlaggebend waren für die Erforschung dieser Region, wie das Fach Biblische Archäologie entstand und auf welche Weise Biblische Archäologie heute praktiziert wird, sind Fragen, mit denen sich diese Übung auseinandersetzen wird. Neben der historischen Perspektive werden ebenfalls aktuelle Methoden zur Sprache kommen, die auf heutigen Grabungen nicht mehr wegzudenken sind.

Literatur: Wird in der Übung bekannt gegeben.

Voraussetzung: Interesse an dem Thema und Bereitschaft zur Mitarbeit offen für alle Fachrichtungen

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: SR 1

Beginn: 25.04.

Übung: Das Hoseabuch – Lektüre und inhaltliche Erschließung (2 SWS)

THIELE

Inhalte: In der Übung wird das Hoseabuch in Ausschnitten übersetzt. Daneben wird das Buch inhaltlich erschlossen. Zentrale Themenbereiche desselben (wie die Kritik an den kultischen und politischen Verfehlungen Israels, die Geschichtstheologie und die Verhältnisbestimmung von JHWHs Zorn und JHWHs Liebe) sollen in der Übung in den Blick genommen werden. Darüber hinaus werden in einer Reihe von Exkursen einige übergreifende Themen angerissen. Angedacht sind u.a. Exkurse zu den Themen: Prophetie im Alten Israel, althebräische Poesie, das Zwölfprophetenbuch, die (Religions)Geschichte Israels im 8.Jhd., die Rolle des Hoseabuches für die Herausbildung des Monotheismus. Die genaue Auswahl der Exkurse wird in der konstituierenden Sitzung in Absprache mit den Teilnehmenden getroffen.

Voraussetzung: Hebraicum

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 1

Beginn: 20.04.

Übung: Digitale Datenbanken zu Ausgrabungsfunden in der Südlevante (für Fortgeschrittene Studierende, Doktoranden) (3 SWS)

KAMLAH

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Di 18 – 21

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 26.04.

Übung: Die Welt des Alten Israel (mit Grabungsexkursion nach Tel Azekah) (2 SWS, Block)

KLEIMAN; WÖHRLE

Inhalt: Die Übung dient der inhaltlichen Vorbereitung einer Exkursion nach Israel (29.07. bis 13.08.2022). Im Mittelpunkt der Exkursion stehen die zweiwöchige Teilnahme an der Ausgrabung von Tel Azekah sowie Wochenendtouren nach Tel Aviv, Jerusalem und an das Tote Meer (Qumran, Massada). Die Grabung wird von der Universität Tel Aviv geleitet, mit internationalen Partnern durchgeführt und gehört zu den größten Grabungsprojekten in Israel. Die Studierenden erhalten hier umfassenden Einblick in die archäologische Feldarbeit und so in die Rekonstruktion der Geschichte und Lebenswelt des Alten Israel. Die Wochenendtouren führen zu den bedeutendsten Stätten Israels und geben weiteren Einblick in die Geschichte, die Religion und Kultur des antiken, aber auch des modernen Israel.

Leistungsnachweis: Nachweis der aktiven Teilnahme

Literatur: Wird im Laufe der Übung bekannt gegeben

Zeit:	Mi	27.04.	18 – 22	Ort: SR 2	Beginn: 27.04.
	Fr	20.05.	16 – 20		
	Sa	21.05.	09 – 16		
	Fr	01.07.	16 – 20		
	Sa	02.07.	09 – 16		

Übung: Repetitorium Altes Testament (für Studiengänge ohne Hebraicum) (2 SWS)

OSWALD

Inhalt: Das Repetitorium richtet sich an Studierende, die sich auf das Staatsexamen hin orientieren, aber nicht unbedingt nur an diejenigen, die unmittelbar davor stehen. Auch Studierende in anderen Studiengängen ohne Hebraicum, etwa im Studiengang Bachelor-Nebenfach, können zur Examensvorbereitung oder zur Auffrischung des Wissens teilnehmen. Je nach Teilnehmerkreis und Interessen kann das Programm angepasst werden.

Zeit:	Mo	16 – 18	Ort: SR 2	Beginn: 25.04.
-------	----	---------	-----------	----------------

Übung: Repetitorium Altes Testament (2 SWS)

WÖHRLE

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Mi	16 – 18	Ort: SR 2	Beginn: 27.04.
-------	----	---------	-----------	----------------

Übung: Die Urgeschichte (mit Hebräisch) (2 SWS)

VON BÖHLEN

Inhalt: Die Texte der biblischen Urgeschichte (Genesis 1–11) zählen zu den bekanntesten Texten des Alten Testaments. Die Urgeschichte steht nicht nur am Beginn des Buches Genesis, sondern eröffnet damit die gesamte Bibel. In dieser Übung werden die einzelnen Texte der Urgeschichte genauer behandelt – sowohl die geradezu berühmten Klassiker als auch die eher unbekannteren, aber keinesfalls weniger spannenden Erzählungen. Ein thematischer Schwerpunkt wird auf den Schöpfungstexten liegen. Neben den beiden biblischen Schöpfungstexten wird auch auf außerbiblische Schöpfungsmythen aus dem Alten Orient und Ägypten eingegangen werden. Der Fokus der Übung liegt außerdem immer auch auf der Entstehung der Urgeschichte sowie dem literarischen Horizont im Kontext des Pentateuch.

Voraussetzung: Um die Texte gemeinsam in Auszügen übersetzen zu können, werden Hebräisch-Kenntnisse vorausgesetzt.

Zeit:	Mo	18 – 20	Ort: SR 1	Beginn: 25.04.
-------	----	---------	-----------	----------------

Kolloquium: Neuere Forschungen zum AT (mit Hebräisch) (2 SWS, Block)

LEUENBERGER, WÖHRLE

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Fr	13.05.	15 – 20	Ort: SR 1	Beginn: 13.05.
	Sa	14.05.	08 – 20		
	So	15.05.	08 – 13		

NEUES TESTAMENT

LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT I

INSTITUT FÜR ANTIKES JUDENTUM UND HELLENISTISCHE RELIGIONSGESCHICHTE

PROF. DR. MICHAEL TILLY

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Dienstag, nur nach Vereinbarung

Büro-Nr.: 137

Telefonnr.: 29-72590

E-Mail: michael.tilly@uni-tuebingen.de



LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT II

SCHWERPUNKT: EVANGELIENFORSCHUNG

PROF. DR. NADINE UEBERSCHAER

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.:

Büro-Nr.:

E-Mail:



LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT III

SCHWERPUNKT: PAULUS UND DIE PAULUSSCHULE, THEOLOGIE UND HERMENEUTIK DES NEUEN TESTAMENTS

PROF. DR. CHRISTOF LANDMESSER

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 10:15 – 12:00 nach vorheriger Vereinbarung

Büro-Nr.: 131, 1. OG

Telefonnr.: 29-72872

E-Mail: christof.landmesser@uni-tuebingen.de



Hauptvorlesung: 1. Korintherbrief (4 SWS)

TILLY

Inhalte: Der 1. Korintherbrief enthält sowohl wesentliche Aspekte der paulinischen Christologie als auch grundsätzliche Antworten des Völkerapostels auf konkrete Streitfragen der christlichen Gemeinde in Korinth, einem wichtigen Stützpunkt seiner Missionstätigkeit. Er ist zugleich ein wichtiges Zeugnis der Chancen und Probleme einer christlichen Gemeinde in einer antiken Großstadt.

Voraussetzung: Griechischkenntnisse je nach Studiengang.

Zeit: Di 08 – 10 und Mi 08 – 10

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.04.

Hauptvorlesung: Lukasevangelium (4 SWS)

UEBERSCHAER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Do 08 – 10 und Fr 08 – 10

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.04.

Vorlesung: Die Johannesbriefe (2 SWS)

BAUSPIEß

Inhalte: Im Neuen Testament finden sich drei Schreiben, die als "Johannesbriefe" bezeichnet werden. Sie nehmen Themen und Motive auf, die auch im Johannesevangelium begegnen und bringen diese in konkreten Zusammenhängen zur Sprache. So lässt sich hier beobachten, wie sich die Christusbotschaft konkret in der Gemeinde auswirkt. Es zeichnen sich etwa Auseinandersetzungen um die Christologie ab, es wird aber auch eine bestimmte Weise erkennbar, von Gottes "Liebe" zu sprechen und sie in ihrer Bedeutung für die Wirklichkeit der Menschen zu bedenken. Auch die Frage, wie das Verhältnis zum Johannesevangelium und zur frühchristlichen Theologiegeschichte einzuschätzen ist, wird in der Vorlesung erörtert. Die Vorlesung zeichnet die verschiedenen Themen in der Auslegung der einzelnen Texte nach. Sie vermittelt damit einen Einblick in die "johanneische Schule" und regt zur eigenen theologischen Reflexion über die Frage an, welche Konsequenzen sich aus der Christusbotschaft für ein Nachdenken über Gott, die Kirche, den Menschen und die Welt ergeben.

Literatur: Kommentare: Theo K. Heckel, Die Briefe des Jakobus, Petrus, Johannes und Judas, NTD 10, Göttingen 2019; Udo Schnelle, Die Johannesbriefe, ThHK 17, Leipzig 2010; Judith Lieu, I, II, III John: A commentary, The New Testament Library, Louisville 2008 (weitere Literatur zu Beginn des Semesters).

Zeit: Mo 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 25.04.

Proseminar: Einführung in die neutestamentliche Exegese (2 SWS)

QUATTLENDER

Inhalt: Das Proseminar führt in die exegetischen Methoden zur wissenschaftlichen Auslegung des griechischen Neuen Testaments ein. Dabei werden einzelne Methodenschritte zunächst mithilfe grundlegender Literatur erarbeitet und im Folgenden jeweils anhand von Lk 8,22-25 (und weiterer ausgewählter neutestamentlicher Texte) eingeübt. Wichtige Hilfsmittel (Textausgaben, Lexika, Kommentare etc.) werden kennengelernt und deren praktische Anwendung erprobt. Ziel ist die Befähigung zur selbständigen wissenschaftlichen Arbeit am Neuen Testament. Dazu gehört auch das offene Gespräch über theologische und hermeneutische Fragen.

Literatur: Novum Testamentum Graece, begr. von Eberhard Nestle/Erwin Nestle, hg. von Barbara Aland/Kurt Aland u.a., 28. Aufl. Stuttgart 2012 (Nestle-Aland).

Leistungsnachweis: Teilnahmechein bei regelmäßiger Vor- und Nachbereitung, Teilnahme sowie Beteiligung und Übernahme eines Kurzreferats; benoteter Schein aufgrund einer Proseminararbeit im Anschluss an die Veranstaltung.

Voraussetzung: Graecum

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 8

Beginn: 20.04.

Proseminar: Einführung in die exegetischen Methoden (2 SWS)

FORDERER

Inhalt: Für die wissenschaftliche Arbeit an biblischen Texten gehören die exegetischen Methoden zum grundlegenden Handwerkszeug. Das gilt auch für die Frage nach den hermeneutischen Voraussetzungen des eigenen Arbeitens.

Das Proseminar führt in diese exegetischen Methoden ein. Im Laufe des Semesters werden die einzelnen Methodenschritte anhand einer exemplarischen Textauswahl aus dem Markusevangelium erarbeitet. Darüber hinaus werden Hilfsmittel wie bspw. Kommentare, Synopsen, Nachschlagewerke vorgestellt und ihre Anwendung eingeübt. Ziel des Proseminars ist es, zu einem reflektierten, methodisch verantworteten Umgang mit den Texten des Neuen Testaments zu befähigen und Lust an der Exegese ntl. Texte zu wecken.

Literatur: Ebner, Martin/Heininger, Bernd: Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, 4. Aufl., Paderborn 2018.

Nestle-Aland, Novum Testamentum Graece, 28. Auflage, Stuttgart 2012.

Weitere Literatur wird im Laufe des Semesters bekanntgegeben.

Voraussetzung: Graecum, regelmäßige Vorbereitung und Mitarbeit

Leistungsnachweis: Teilnahmechein bei regelmäßiger Teilnahme (max. 2 Fehlsitzungen), benoteter Schein aufgrund einer Proseminararbeit im Anschluss an die Veranstaltung

Zeit: Do 14 – 16

Ort: SR 12

Beginn: 21.04.

Hauptseminar: Die Ostergeschichten der Evangelien – theologisch gelesen (2 SWS)

KAMMLER

Inhalt: In dem Seminar werden die Ostergeschichten der vier Evangelien exegetisch erarbeitet, systematisch-theologisch bedacht, hermeneutisch reflektiert und auf ihre gegenwärtige Bedeutung für den persönlichen Glauben und die gegenwärtige kirchliche Praxis befragt werden. Da das Osterzeugnis den Ursprung und den Kern des christlichen Glaubens bildet, wird das Seminar in das Zentrum der neutestamentlichen Theologie hineinführen.

Literatur: Zur Vorbereitung empfehle ich: Hans-Christian Kammler, Die Wirklichkeit und die Bedeutung der Auferstehung Jesu Christi, in: Ders., Jesus Christus - Grund und Mitte des Glaubens, Leipzig 2021, 83-97.

Voraussetzung: Graecum + NT-Proseminar.

Leistungsnachweis: Leistungsnachweis Sitzschein für regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit. Qualifikationsschein für Seminararbeit.

Zeit: Do 18 – 20

Ort: SR 8

Beginn: 21.04.

Hauptseminar: Die Wundererzählungen der Evangelien (2 SWS)

STETTLER

Inhalt: Wundererzählungen machen einen wesentlichen Teil der Jesusüberlieferung in den vier Evangelien aus. Diese überliefern 35 Wunder Jesu und berichten in 15 weiteren Texten von seiner Wundertätigkeit.

In diesem Seminar betrachten und exegesieren wir die Erzählungen über die Heilungs-, und Auferweckungs- und Naturwunder Jesu sowie seine Exorzismen. Auf dem Hintergrund des Alten Testaments und des frühjüdischen Kontextes versuchen wir, diese Wunder als Zeichen des messianischen Zeitalters zu verstehen, in denen sich das Reich Gottes ereignet (Lk 11,20; Mt 12,28). Dabei werden neben den theologischen Fragen am Rande auch die philosophischen, naturwissenschaftlichen und historischen Implikationen der neutestamentlichen Wundererzählungen und ihrer Auslegung bedacht.

Literatur: Kollmann Bernd und Zimmermann Ruben, Hermeneutik der frühchristlichen Wundererzählungen. Geschichtliche, literarische und rezeptionsorientierte Perspektiven, WUNT 339, Tübingen 2014.

Blomberg Craig, Wenham David (Hrsg.), The Miracles of Jesus, Gospel Perspectives 6, Sheffield 1986.

Voraussetzung: Graecum und NT-Proseminar

Leistungsnachweis: Sitzschein: regelmäßige Mitarbeit, Abfassung eines Protokolls; Benoteter Schein: zusätzlich Abfassung einer Hausarbeit

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: SR 8

Beginn: 02.05.

Hauptseminar: Die Gleichnisse Jesu (2 SWS)

TILLY

Inhalte: Die Verkündigung Jesu vom Reich Gottes greift nach dem Zeugnis der Evangelienliteratur häufig auf jene Formen bildhafter Rede zurück, die unter dem Gattungsbegriff "Gleichnisse" zusammengefasst werden. Anhand ausgewählter frühchristlicher und antiker jüdischer Texte soll ein Einblick in die Welt der Gleichnisse und Metaphern erarbeitet werden, um die reiche Bildsprache der Autoren des Neuen Testaments zu verstehen und auszulegen. Neben der analytischen Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Metaphertheorien und Ansätzen der Gleichnisauslegung wird die exemplarische Exegese wichtiger Gleichnistexte im Zentrum stehen.

Literatur: Eine Literaturliste wird in ILIAS eingestellt.

Voraussetzung: Graecum

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: SR 4

Beginn: 20.04.

Hauptseminar: Christus und die neue Schöpfung: Exegetische und systematisch-theologische Einsichten für eine Ökologische Ethik (2 SWS)

HECKEL; HÜBNER

Inhalte: Klimakrise, Churches for future, Klimagerechtigkeit, sozial-ökologische Transformation – die Debatte um eine Ökologische Ethik in Zeiten großer Unsicherheiten hat auch in der Theologie an Fahrt aufgenommen. Das Leitbild der „Bewahrung der Schöpfung“ wird zunehmend mehr in den theologischen Diskursen kritisch befragt. Insbesondere der Bezug einer Schöpfungstheologie zur Christologie wird zum bedeutsamen Punkt der theologischen Diskussion erklärt. Im Hauptseminar wird diesen aktuellen theologischen Fragen in exegetischer und systematisch-theologischer Blickrichtung nachgegangen.

Ergeben sich daraus möglicherweise Einsichten für eine andere, neue Ökologische Ethik in christlicher Perspektive? Gemeinsam möchten wir in diesem Seminar diesen theologischen Fragen nachgehen.

Eine Anmeldung zu diesem Hauptseminar soll bis zum 10. April 2022 erfolgen.

Literatur: Traugott Jähnichen u.a., Nachhaltigkeit, Jahrbuch Sozialer Protestantismus Band 9, 2016
Jörg Hübner, Nachhaltigkeit. Die sozialetische Schriftenreihe zum 500. Jubiläum der Reformation, 2017
Reiner Anselm, Bewahrung der Schöpfung. Genese, Gehalt und gegenwärtige Bedeutung einer Programmformel in der Perspektive ethischer Theologie, EvTh 74 (2014), 227-236.

Voraussetzung: Abgeschlossenes Basismodul Neues Testament und Systematische Theologie

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung bei Mitarbeit; bei Anfertigung einer Seminararbeit Benotung. Den Studierenden steht frei, ob sie die Studienleistung im Modul Neues Testament oder Systematische Theologie einbringen möchten. Nur eine einmalige Anrechnung in einem der beiden Module ist möglich.

Zeit: Mi 17 – 20 (14tägig)

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 27.04.

Übung: Isaak und Jesus: Zur Interpretation von Genesis 22 im Frühjudentum und im Neuen Testament (2 SWS)

HOLTZ

Inhalte: Ausgehend von der ‚Opferung‘ Isaaks in Gen 22 werden wir in der Übung aus dem reichen auslegungsgeschichtlichen Material dazu einige zentrale Texte sowohl aus dem hebräisch- als auch dem griechischsprachigen Judentum miteinander übersetzen und inhaltlich erarbeiten, z.B. aus den Schriften vom Toten Meer, dem frührabbinischen Judentum und Philo von Alexandrien. Zudem werden wir Traditionen aus dem Neuen Testament heranziehen, die von Isaak handeln oder Jesus in seinem Horizont deuten.

Literatur: G. Holtz, Abraham als Archetyp der Gottesliebe: Die Opferung Isaaks in Philos biographischem Enkomium ‚Das Leben des Weisen‘ (De Abrahamo 167–208a), in: R.D. Aus (Hg.), Haggadah in Early Judaism and the New Testament (WUNT 461), Tübingen 2021, 67-94. L.A. Huizenga, The New Isaac. Tradition and Intertextuality in the Gospel of Matthew (NT.S 131), Leiden/Boston 2009. B. Janowski, H. Lichtenberger (Hg.), (Hg.), Opfere deinen Sohn! Das ‚Isaak-Opfer‘ in Judentum, Christentum und Islam, Tübingen 2007.

Voraussetzung: Hebraicum und Graecum.

Zeit: Fr 15:00 – 17:30

Ort: SR 5

Beginn: 22.04.

Übung: Römer 7 aus religionsgeschichtlicher und literaturwissenschaftlicher Perspektive (2 SWS)

SCHUMANN

Inhalt: Die Übung beleuchtet die verschiedenen historischen, literarischen und traditionsgeschichtlichen Kontexte von Römer 7. Neben der exegetischen Erschließung des Textes werden ergänzend aktuelle Forschungsbeiträge gelesen und miteinander diskutiert.

Zeit: Di 18 – 20

Ort: SR 4

Beginn: 19.04.

Übung: Syrische Lektüreübung (2 SWS)

SCHUMANN

Inhalt: Inhalte Die Lektüreübung dient der Vertiefung sprachlicher Kompetenzen im Syro-Aramäischen. Als Lektüretext wird die syrische Baruch-Apokalypse im Mittelpunkt unseres Interesses stehen. Ergänzend werden Ausschnitte aus dem neuen Buch von Liv Ingeborg Lied "Invisible Manuscripts: Textual Scholarship and the Survival of 2 Baruch" gelesen und diskutiert.

Voraussetzung: Grundkenntnisse in Aramäisch bzw. sehr gute Kenntnisse einer anderen semitischen Sprache sind Voraussetzung für die Teilnahme an der Lektüreübung.

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: SR 12

Beginn: 25.04.

Übung: Das Motiv der δόξα im Neuen Testament (2 SWS)

QUATTLENDER

Inhalte: Das Motiv der δόξα findet sich in verschiedenen Kontexten des Neuen Testaments. Dabei ist von der Herrlichkeit oder Ehre Gottes die Rede, aber auch die göttliche δόξα Christi sowie die δόξα des Menschen bzw. der Glaubenden werden in solchen Zusammenhängen entfaltet. Ausgehend von der Übersetzung und Analyse zentraler Texte - auch aus dem Umfeld des Neuen Testaments - sollen der Bedeutungsgehalt des Begriffs in unterschiedlichen neutestamentlichen Schriften sowie die damit einhergehenden theo-logischen, christologischen und anthropologischen Themen erarbeitet und diskutiert werden.

Voraussetzung: Graecum

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: SR 1

Beginn: 20.04.

Oberseminar: Sozietät: Aktuelle Forschungen zum Neuen Testament (3 SWS, Block)

LANDMESSER

Inhalte: Die Sozietät bietet sowohl Gelegenheit zur Vorstellung eigener Arbeiten als auch die Möglichkeit zur Erarbeitung gegenwärtiger Forschungsdiskussionen. Dabei wird die exegetische Arbeit ganz bewusst in einen weiteren Kontext gestellt, in dem neben philologischen und historischen Fragen auch hermeneutische und philosophische Grundsatzfragen ihren Ort haben. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung von Quellentexten aus der Umwelt des Neuen Testaments, die für das Verständnis der neutestamentlichen Texte relevant sind. Das genaue Programm wird in Absprache mit den Teilnehmenden erstellt. Die Einzeltermine werden zu Beginn des Semesters festgelegt. – Interessierte werden gebeten, sich vor Semesterbeginn bei Nadine Quattlender (Nadine.Quattlender@uni-tuebingen.de) zu melden.

Voraussetzung: Graecum

Leistungsnachweis: Teilnahmechein; schriftliche Hausarbeit

Zeit: Fr 16 – 19 (14tägig)

Ort: SR 8

Beginn: 22.04.

Oberseminar: English-German Colloquium in New Testament (2 SWS)

LANGSTAFF; TILLY

Inhalte: Diese neutestamentliche Veranstaltung vereint englisch- und deutschsprachige fortgeschrittene Studenten, Doktoranden und Professoren in einem überwiegend englischsprachigen Kolloquium. Referate aus laufenden Forschungsarbeiten werden zur Diskussion gestellt. Neben den englischsprachigen Gästen sind insbesondere auch Studenten und Doktoranden eingeladen, die das Hören englischsprachiger Referate und die Teilnahme an deren Diskussion einüben möchten. Das Kolloquium ist eine gemeinsame Veranstaltung der Evangelisch-Theologischen Fakultät und des Instituts zur Erforschung des Urchristentums.

Voraussetzung: Englischkenntnisse

Zeit: Di 20 - 22

Ort: SR 1

Beginn: 26.04.

KIRCHENGESCHICHTE

LEHRSTUHL KIRCHENGESCHICHTE I
SCHWERPUNKT: REFORMATIONSGESCHICHTE UND MITTELALTER
INSTITUT FÜR SPÄTMITTELALTER UND REFORMATION

N.N.

Lehrstuhlinhaber



LEHRSTUHL KIRCHENGESCHICHTE II
SCHWERPUNKT: ALTE KIRCHE

PROF. DR. VOLKER DRECOLL

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Mo ab 11:00, nach Terminvergabe über das Sekretariat
Büro-Nr.:	318
Telefonnr.:	29-78007
E-Mail:	volker.drecoll@uni-tuebingen.de



LEHRSTUHL KIRCHENORDNUNG UND NEUERE KIRCHENGESCHICHTE
INSTITUT FÜR ANTIKES JUDENTUM UND HELLENISTISCHE RELIGIONSGESCHICHTE

PROF. DR. JÜRGEN KAMPMANN

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Do 12:00 – 13:00; Anmeldung über das Sekretariat
Büro-Nr.:	233
Telefonnr.:	29-72677
E-Mail:	juergen.kampmann@uni-tuebingen.de



Hauptvorlesung: KG II: Mittelalter (4 SWS)

WITT

Inhalte: Die nur schwer abgrenzbare und lange Epoche des lateineuropäischen Mittelalters ist geprägt von religiösen Sozialgestalten und historischen Entwicklungen, in die zum einen die vielgestaltigen Impulse der ersten christlichen Jahrhunderte formend eingehen und ohne die zum anderen die weitere Kirchen- und Theologiegeschichte kaum verständlich ist. Zu denken wäre in diesem Zusammenhang etwa an den Aufstieg des Papsttums, die großen Anstrengungen der Kirchenreform, die damit verbundenen umfassenden Auseinandersetzungen zwischen weltlicher und geistlicher Macht, die vielfältigen Bestrebungen, dem christlichen Glauben in seiner kirchlichen Fassung gewaltsam zur Durchsetzung zu verhelfen, aber auch an die eindrücklichen Versuche, ein ursprüngliches christliches Leben zu führen und Glaubenswahrheiten zu durchdenken. Bei allem Expansionsstreben und Machtzuwachs gelangt das kirchliche Universalsystem schließlich in vielerlei Hinsicht an seine Grenzen, so dass am Ende des Mittelalters das Reformverlangen von neuem an Intensität gewinnt.

Literatur: Arnold Angenendt, Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900, Stuttgart 32001.; Wolf-Dieter Hauschild, Volker Henning Drecoll, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte 1: Alte Kirche und Mittelalter, Gütersloh 62019.; Heinrich Holze, Die abendländische Kirche im hohen Mittelalter (12./13. Jahrhundert), Leipzig 2003.; Volker Leppin, Theologie im Mittelalter, Leipzig 2007.; Ders., Geschichte des mittelalterlichen Christentums, Tübingen 2012.

Zeit: Mo 10 – 12 und Di 10 – 12

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 19.04.

Hauptvorlesung: Kirchengeschichte der Reformationszeit (KG III) (4 SWS)

KAMPMANN

Inhalte: Kirchengeschichte in der Zeit vom Ende des 15. Jahrhunderts bis zum Augsburger Religionsfrieden 1555 prägend gewordenen Geschehenszusammenhänge im Überblick dargestellt. Auch die theologie- und frömmigkeitsgeschichtlichen Entwicklungen und Akzentsetzungen werden dabei bewusst mit in den Blick genommen. Welche theologischen Einsichten wurden reformatorischerseits gewonnen, wie wurden diese in kirchliche Praxis umgesetzt, welche gesamtgesellschaftlichen Wirkungen und Wechselwirkungen sind dabei zu beschreiben?

Literatur: Zu einem ersten Überblick: Köpf, Ulrich: Martin Luther. Der Reformator und sein Werk. Stuttgart 2015.; Leppin, Volker: Die Reformation. 2., aktualisierte Aufl. Darmstadt 2017.; Weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung benannt.

Leistungsnachweis: Möglichkeit zur mündlichen Prüfung (Vorlesungsprüfungen am 01.08.2022 und 02.08.2022, Uhrzeit entsprechend Einzelanmeldung) oder schriftlichen Prüfung (Klausur am 03.08.2022, 09.00 Uhr), je nach Erfordernis des jeweiligen Studiengangs.

Voraussetzung: Latinum bzw. Lateinkenntnisse nach Erfordernis des jeweiligen Studienganges bei Vorlesungsprüfungen

Zeit: Do 08 – 10 und Fr 08 – 10

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Proseminar: Wahrer Gott und wahrer Mensch: Der Christologische Streit (2 SWS)

JANSSEN

Inhalte: In der Christologie verbinden sich Erlösungslehre und Gotteslehre, sie ist das Distinktionsmerkmal des (frühen) Christentums gegenüber Judentum und polytheistischer Umwelt. Deshalb bewegt die Frage, inwiefern (bzw. ob) Jesus Christus gleichzeitig Gott bzw. Gottes Logos und gleichzeitig ein sterblicher und leidensfähiger Mensch sein kann, die christliche Theologie seit ihrer Entstehung wie keine andere. Eine Beschäftigung mit der Christologie ist bis heute unabdingbar für das Studium der christlichen Theologie.

Dieses Proseminar führt dabei in eine Kontroverse ein, die als Christologischer Streit in die Geschichte eingegangen ist. Schon während des Trinitarischen Streites (bis 381) zeigte sich, dass nicht nur die Frage, in welcher Beziehung bzw. Verhältnis Gott-Vater und Gott-Sohn stehen, umstritten war, sondern auch: Wie kann der göttliche Logos eigentlich inkarnieren und was bedeutet Inkarnation? Wie kann eigentlich die göttliche Natur (ousia/ physis) wirklich eine Verbindung mit Leib und Seele eines Menschen eingehen? Und wie verhalten sich diese beiden Naturen - göttlich und menschlich - zueinander? Kann Gott leiden oder gar sterben?

Diese Fragen führten zu einer intensiven Diskussion, die nicht nur theologisch, sondern auch (kirchen-)politisch geführt wurde. Wir werden uns theologische Diskussionsbeiträge ansehen, Überlegungen zur Exegese, die Ränkespiele und Lösungsansätze, die mit den ökumenischen Konzilien von Ephesus (431) und Chalkedon (451) verbunden sind, sowie zuletzt das Zerbrechen der östlichen Kirche in unterschiedliche 'Denominationen', die bis heute fortbestehen (vgl. griechische 'Orthodoxie', syrische Kirche des Ostens, Kopten). Dieses Seminar bietet einen ersten Einblick in grundlegende christologische Konzepte wie die Zweinaturenlehre/ Dyophysitismus, den Miophysitismus, Maria als Theotokos; es stellt wichtige Theologen des 5. Jh. vor wie Theodor von Mopsuestia, Nestorius, Kyrill v. Alexandria, Johannes Chrysostomos oder Papst Leo; und es führt ein, in die Kirche(n) des zumeist griechisch-sprachigen Ostens mit Konstantinopel als Hauptstadt, in das Miteinander und Gegeneinander von Bischöfen und Kaisern.

Leistungsnachweis: Teilnahmechein, benoteter Schein nach Anfertigung einer Proseminararbeit

Literatur: Einen ersten Überblick bietet: Hauschild, Wolf-Dieter/ Drecol, Volker Henning, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte 1: Alte Kirche und Mittelalter (5. Aufl.; Gütersloh 2016), 290-363.

Voraussetzung: Graecum und Latinum (bzw. mind. Kenntnisse [ein Semester Sprachkurs])

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.04.

Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens (2 SWS)

REINERT

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: SR 1

Beginn: 25.04.

Proseminar: Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens: Die evangelischen Landeskirchen und ihre Kirchenleitungen in der NS-Zeit (2 SWS)

WENZEL

Inhalt: Thema des Proseminars sind die verschiedenen evangelischen Landeskirchen und ihre Kirchenleitungen in der Zeit des Nationalsozialismus. Dabei werden anhand von Quellentexten die jeweiligen Standpunkte hinsichtlich der kirchlichen und theologischen Auseinandersetzungen der Zeit und ihre Positionierung zum NS-Staat in den Blick genommen. Zugleich dient dieses Proseminar der Einführung in die Methodik kirchengeschichtlichen Arbeitens und in das Erstellen einer wissenschaftlichen Hausarbeit im Fach Kirchengeschichte.

Literatur: Marksches, Christoph: Arbeitsbuch Kirchengeschichte. Tübingen 1995.; Meiser, Martin/ Kühneweg, Uwe u.a.: Proseminar II. Neues Testament - Kirchengeschichte. Ein Arbeitsbuch. Stuttgart/ Berlin/ Köln 2000.

Leistungsnachweis: Teilnahmechein, benoteter Schein nach Anfertigung einer Proseminararbeit

Voraussetzung: Latinum

Zeit: Do 14 - 16

Ort: SR 4

Beginn: 21.04.

Hauptseminar: Die Entstehung der Zwei-Naturen-Lehre in der Alten Kirche (2 SWS)

DRECOLL

Inhalte: Die Zwei-Naturen-Lehre gehört seit dem 5. Jh. zu den wesentlichen Grundlagen der Theologie, bes. in der westlichen Tradition mit weitreichenden Wirkungen auf Luther und Calvin. Sie bearbeitet die Frage, wie es sein kann, dass der Inkarnierte zum einen ganz Mensch ist, zum anderen aber auch ganz anders als wir und so erst als Erlöser tätig sein kann. Diese Frage wird insbesondere in der Auslegung neutestamentlicher Schriften bearbeitet und führt zur Entwicklung theologisch-dogmatischer Terminologie, deren Reichweite kritisch zu reflektieren ist. Die verbreitete Vorstellung, dass die Zwei-Naturen-Lehre erst im 5. Jh. im Zusammenhang des Christologischen Streites entwickelt wurde, ist inzwischen überholt. Daher werden im Seminar auch Texte aus dem 3. und 4. Jh. gelesen, die in der Forschung bisher nur marginal behandelt werden.

Leistungsnachweis: Benoteter Schein bei Hausarbeit

Voraussetzung: Proseminar Kirchengeschichte, Graecum und Latinum

Zeit: Do 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.04.

Hauptseminar: Grundzüge der mittelalterlichen Mystik (2 SWS, Block)

DAUGIRDAS

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 20.04. 12 – 14

Fr 20.05. 10 – 20

Sa 21.05. 10 – 14

Fr 24.06. 10 – 20

Sa 25.06. 10 – 15

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.04.

Hauptseminar: Geschichte des erwecklichen Christentums: Von der Erweckungsbewegung zur charismatischen Bewegung (2 SWS)

DEUSCHLE

Inhalte: Aus wissenschaftlicher Sicht ist an dem Gegenstand des Seminars fast alles umstritten: die Bezeichnung, die Definition, die Abgrenzung, die zeitliche Einordnung, die Bewertung. Gleichwohl wird niemand daran zweifeln: Es gibt eine Form des evangelischen Christseins, das sich in irgendeiner Art und Weise als „erwecklich“ versteht und sich in historischen Erscheinungen verdichtet hat, die den Begriff „Erweckung“ oder „Erweckungsbewegung“ tragen.

Wir verfolgen die Spuren erwecklichen Christseins vom First Great Awakening in Nordamerika über verschiedene Ausprägungen der Erweckungsbewegung im 19. Jahrhundert bis zum pfingstlichen Christentum und der charismatischen Bewegung im 20. Jahrhundert. Wir fragen nach Ursprung, Charakteristika, maßgeblichen Gestalten, theologischen Ansichten, Wirkungen und suchen Antworten auf die genannten umstrittenen Fragen.

Literatur: M. Brecht u.a. (Hg.), Geschichte des Pietismus, Bd. 3: Der Pietismus im neunzehnten und zwanzigsten Jahrhundert, Göttingen 2000.

Leistungsnachweis: Im Rahmen des Seminars kann eine Hauptseminararbeit geschrieben werden.

Voraussetzung: Kirchengeschichtliches Studium (PS, HS)

Zeit: Do 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.04.

Hauptseminar: Gottesdienstreformen im 20. Jahrhundert (2 SWS)

KAMPMANN

Inhalte: Sich zum Gottesdienst zu versammeln, ist grundlegendes Element christlicher Glaubenspraxis. Gottesdienste zu begehen, geschieht in aller Regel in geprägten, agendarisch beschriebenen liturgischen Formen. Wie diese Formen im Laufe des 20. Jahrhunderts aus- und umgestaltet worden sind und welchen theologischen Einsichten und Überzeugungen damit Raum und Ausstrahlung verschafft und gesichert werden sollte, soll anhand des Studiums einschlägiger Quellen und auch ausschnittweisem praktischem (Nach-)Vollzug erschlossen werden. Das Hauptseminar findet deshalb in der Schlosskirche statt, wo neben einem Seminarraum auch unmittelbar benachbart ein dem Gottesdienst dienender und entsprechend eingerichteter Raum zur Verfügung steht.

Literatur: Agenden und Gottesdienstordnungen verschiedener deutscher evangelischer Landeskirchen aus der Zeit des 20. Jahrhunderts sowie Messbücher, die die im 20. Jahrhundert vorgeschriebenen Formen für den Vollzug der Messen in der römisch-katholischen Kirche darbieten, werden als Quellen herangezogen, dazu einschlägige Literatur, aus der ersichtlich wird, welchen Zielsetzungen mit den entsprechenden liturgischen Gestaltungen Raum verschafft werden sollte. Zusammenhänge und Wechselwirkungen mit den zeitgenössisch prägend gewesenen theologischen Debatten werden durch entsprechende Quellentexte erschlossen. Zur Erläuterung des am Ende des 20. Jahrhunderts für den evangelischen Bereich (weithin) erreichten Stands der agendarischen Ordnung der (Haupt-)Gottesdienste s. Schwier, Helmut: Die Erneuerung der Agende. Zur Entstehung und Konzeption des „Evangelischen Gottesdienstbuches“. Hannover 2000.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung bei regelmäßiger Anwesenheit und Mitarbeit im skizzierten Rahmen (siehe "Lehrmethoden"); bei Anfertigung einer Hauptseminararbeit Benotung.

Voraussetzung: Latinum, abgeschlossenes Basismodul Kirchengeschichte

Zeit: Do 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 28.04.

Hauptseminar: Konzeptionen des "Gerechten Krieges" in Mittelalter und Früher Neuzeit (2 SWS)

WITT

Inhalte: Vor dem Hintergrund auch zeitgenössischer politischer und kultureller Konflikte wird von verschiedenen Seiten in legitimatorischer Hinsicht vielfach der Begriff des „Gerechten Krieges“ bemüht. Solche Rekurse verweisen auf ein Konzept, das seit mehr als eineinhalb Jahrtausenden auch im Christentum reflektiert und diskutiert wird und dem sich unter je eigenen Vorzeichen einige der prominentesten Köpfe der Kirchen- und Theologiegeschichte angenommen haben.

Literatur: Wolfram Benziger, Zwischen „bellum iustum“ und modernem Völkerrecht. Überlegungen zum Denken über Krieg und Frieden am Ende des Mittelalters, in: Militärgeschichtliche Zeitschrift 65 (2006), 131 – 151.; Martin Kintzinger, Bellum iustum. Gerechter Krieg oder Recht zum Krieg?, in: Ulrich Lappenküpper, Reiner Marcowitz (Hgg.), Macht und Recht. Völkerrecht in den internationalen Beziehungen, Paderborn 2010, 3 – 30.; Peter Schmidt, Bellum iustum. Gerechter Krieg und Völkerrecht in Geschichte und Gegenwart, Frankfurt a. M. 2010.; Josef Semmler, Bellum iustum, in: Hans Hecker (Hg.), Krieg in Mittelalter und Renaissance, Düsseldorf 2005, 41 – 63.; Ueli Zahnd, Gerechte Kriege? Anmerkungen aus historischer Perspektive, in: Theologische Zeitschrift 76 (2020), 1 – 30.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 25.04.

Hauptseminar: Christliche Lehre als Wissenschaft bei Thomas von Aquin (2 SWS)

WITT

Inhalte: Die in sich vielgestaltige Scholastik gehört zu den bestimmenden Phänomenen mittelalterlicher Theologie und hat in dem berühmten Dominikaner Thomas von Aquin einen ihrer profiliertesten und wirkungsreichsten Vertreter. Sein umfangreiches gelehrtes Schaffen beruht wesentlich auf der Annahme, dass sich christliche Lehre in Wissenschaft überführen und so methodisch kontrolliert zur Darstellung bringen lasse. Die Niederschläge dieser Annahme sollen exemplarisch studiert werden, um darüber einen Eindruck von Gestalt, Leistung und Problemen scholastischer Theologie im Mittelalter zu gewinnen.

Literatur: Martin Grabmann, Die Geschichte der scholastischen Methode, 2 Bde., Berlin 1957.; Volker Leppin, Thomas von Aquin, Münster 2009.; ders., Geschichte des mittelalterlichen Christentums, Tübingen 2012.; ders., Thomas Handbuch, Tübingen 2016.; Otto Hermann Pesch, Thomas von Aquin. Grenze und Größe mittelalterlicher Theologie. Eine Einführung, Mainz 1995.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.04.

Übung: Geschichte und Wahrheit (2 SWS)

JANSSEN; SCHLENKER

Inhalte: Geschichte wird ein Wahrheitsanspruch zuerkannt: Die Geschichte sagt, wie es (wirklich) gewesen ist. Jedoch besteht nach G. E. Lessing zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart ein „garstiger, breiter Graben“ über den man nicht hinwegkommen kann – auch nicht, wenn es darum geht, vergangene Taten als Teil einer göttlichen Heilsgeschichte zu qualifizieren. Die Einstellung, dass Geschichte die Dinge so wiedergeben soll, wie sie in Wahrheit geschehen sind, ist alles andere als selbstverständlich. Mit Paul Tillich lässt sich beispielsweise konstatieren, dass die Geschichte versucht, Aufschluss über Sinnfragen zu geben und darin in ihrer religiösen Dimension konstitutiv zum Menschsein dazu gehört. So ist auch für die christliche Theologie das Thema zentral, schließlich geht sie davon aus, dass Gott in die Geschichte eingegangen ist, in der Geschichte handelt und wirkt. Die verschiedenen Selbstansprüche wie von Augustins *De civitate Dei* oder von Eusebs Kirchengeschichte zeigen bereits an, dass es bereits im antiken Christentum unterschiedliche Ansichten, über den Sinn und Nutzen der Geschichte gab, über die Frage, wie Gottes Wirken in der Geschichte erkennbar und beschreibbar ist. Für die christliche Theologie stellt sich also die zentrale Frage, wie Geschichte als Heilsgeschichte und Geschichte als menschlicher Vollzug miteinander in Beziehung zu setzen sind, und davon abgeleitet, wie Geschichtstheologie und eine methodisch betriebene [Kirchen-]Geschichtswissenschaft mit- und zueinander gedacht werden können?

Die Übung möchte sich dem Verhältnis von Wahrheit und Geschichte darum von zwei Seiten zuwenden. Einerseits sollen klassische Texte der Kirchengeschichte (insbesondere aus der Antike und dem Mittelalter) betrachtet werden. Andererseits sollen gegenwärtige Texte der systematischen Theologie herangezogen werden. Dabei sollen unter anderem Texte von Paul Ricoeur, Walter Benjamin, und Dietrich Bonhoeffer gelesen werden.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.04.

Übung: „Knackpunkte“ der Ökumene. Historisch-theologische Erkundungen. Zusammen mit Kirchenrätin Dr. Susanne Schenk (Ökumene-Referentin der ELKW) (2 SWS)

REINERT

Inhalte: Das Christentum ist unglaublich vielfältig: weltweit, in Deutschland und auch in Württemberg. Ob im Pfarramt oder Lehramt: Sie werden mit Christinnen und Christen unterschiedlicher Prägung zu tun haben. Zudem erleben wir mit der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen im September 2022 in Karlsruhe die Weltchristenheit gewissermaßen vor der Haustür - ein willkommener Anlass, sich einmal mit dieser Vielfalt zu befassen. Wer die Vielfalt des Christentums verstehen möchte, insbesondere auch hinsichtlich einiger deutlicher theologischer Differenzen zwischen den Konfessionen, muss in seine Geschichte eintauchen. Die Übung widmet sich genau diesen "Knackpunkten" der Ökumene. Wir gehen in einem Überblick die wichtigsten theologischen Differenzen bei der Entstehung der großen Konfessionsfamilien und Konfessionen entlang und lernen so die Differenzierung des Christentums in Ost- und Westkirchen, in Katholizismus, Protestantismus und Anglikanismus und in verschiedene protestantische Traditionen kennen. Schließlich rückt die ökumenische Bewegung in den Blick mit ihren Versuchen, Jesu Gebet, "dass sie alle eins seien" (Joh 17,21), zu entsprechen.

Die Übung wird gemeinsam mit Kirchenrätin Dr. Susanne Schenk, Kirchenhistorikerin und Ökumenereferentin der Württembergischen Landeskirche, durchgeführt. Zudem werden Gäste aus verschiedenen Konfessionen eingeladen.

Zeit: Mo 16 – 18

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 25.04.

Oberseminar: Präsentation und Diskussion von Forschungen zur kirchlichen Zeitgeschichte (1 SWS)

KAMPMANN

Inhalt: Aktuelle Beiträge zu (eigenen) Forschungen (der Teilnehmenden) zu Fragen (nicht nur) der Kirchlichen Zeitgeschichte und zu Fragen des kirchlichen Rechts werden vorgestellt und diskutiert.

Literatur: Themenbezogene Quellen und Literatur werden in Absprache mit den jeweiligen Referentinnen und Referenten spezifisch für eine jede Sitzung des Oberseminars benannt.

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung bei regelmäßiger Teilnahme und Mitarbeit (einschließlich eines Referats); Benotung bei Anfertigung einer Hausarbeit.

Voraussetzung: Bereits erfolgte Teilnahme an einem kirchengeschichtlichen sowie einem systematisch-theologischen Hauptseminar; Latinum

Persönliche Anmeldung in einer Sprechstunde vor Beginn der Lehrveranstaltung; Sprechstundentermin bitte vorher über das Sekretariat des Lehrstuhls vereinbaren (Theologicum Raum 233, Tel. 07071/29-76749 (Frau Glaßmann-Greff), E-Mail: sekretariat.kirchenordnung@ev-theologie.uni-tuebingen.de)

Zeit:	Di	26.04.	19 – 22	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 26.04.
	Di	24.05.	19 – 22		
	Di	28.06.	19 – 22		
	Di	26.07.	19 – 22		

SYSTEMATISCHE THEOLOGIE

LEHRSTUHL SYSTEMATISCHE THEOLOGIE I
SCHWERPUNKT: DOGMATIK
INSTITUT FÜR HERMENEUTIK UND DIALOG DER KULTUREN

GESCHE LINDE

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.:

Büro-Nr.:

E-Mail:



LEHRSTUHL SYSTEMATISCHE THEOLOGIE II
SCHWERPUNKT: ETHIK UND CHRISTLICHE GESELLSCHAFTSLEHRE
INSTITUT FÜR ETHIK

PROF. DR. ELISABETH GRÄB-SCHMIDT

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 13:00 – 14:00 nach Anmeldung per E-Mail an Frau
Renz

Büro-Nr.: 226

Telefonnr.: 29-78023

E-Mail: elisabeth.gräb-schmidt@uni-tuebingen.de



LEHRSTUHL SYSTEMATISCHE THEOLOGIE III
SCHWERPUNKT: FUNDAMENTALTHEOLOGIE UND RELIGIONSPHILOSOPHIE

PROF. DR. FRIEDRICH HERMANNI

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Di 12:15 – 13:15 nach Anmeldung

Büro-Nr.: 322

Telefonnr.: 29-72876

E-Mail: friedrich.hermann@uni-tuebingen.de



Hauptvorlesung: Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie (4 SWS)

HERMANNI

Inhalt: „Seid allezeit bereit zur Verantwortung vor jedermann, der von euch Rechenschaft fordert über die Hoffnung, die in euch ist“, heißt es in 1. Petr 3, 15. Durch die neuzeitliche Kritik an zentralen Inhalten des christlichen Glaubens ist die Theologie vor die Aufgabe gestellt, die Grundlagen des Glaubens zu reflektieren und argumentativ zu vermitteln. Die Erfüllung dieser Aufgabe wird auch in der neueren Evangelischen Theologie dem Fach „Fundamentaltheologie“ zugewiesen. In der Vorlesung werden zentrale Fragen der Fundamentaltheologie und Religionsphilosophie behandelt werden, unter anderem folgende: Kann die Existenz Gottes bewiesen oder plausibilisiert werden, und wie sind die verschiedenen Gottesbeweisversuche einzuschätzen? Widerlegt die Tatsache des Bösen und der Übel den Glauben an einen guten und allmächtigen Gott? Wie verhalten sich die Wahrheitsansprüche des christlichen Glaubens zu denen anderer Weltreligionen? Was ist aus christlicher Sicht unter „Glaube“ zu verstehen und in welchem Verhältnis steht er zur menschlichen Vernunft? Was heißt „Offenbarung Gottes“ und inwiefern ist die Offenbarung der Grund des christlichen Glaubens?

Literatur: F. Hermanni, Metaphysik. Versuche über letzte Fragen, Tübingen 2. Aufl. 2017 W. L. Craig (ed.), Philosophy of Religion. A Reader and Guide, Edinburgh 2002 W. Joest, Fundamentaltheologie: theologische Grundlagen- und Methodenprobleme, 3. Aufl. Stuttgart 1988.

Zeit: Mo 10 – 12 und Di 10 – 12 Ort: s. Aushang/ Alma Beginn: 25.04.

Hauptvorlesung: Einführung in die christliche Dogmatik (4 SWS)

LINDE

Inhalte: Die Vorlesung richtet sich in erster Linie an Studienanfänger*innen. Sie zielt darauf, ein basales Verständnis für Probleme der evangelischen Dogmatik zu erzeugen und eine erste Vertrautheit mit theologischen Begriffen und Themen herzustellen, um eine Grundlage für jene Urteilsfähigkeit zu schaffen, die sowohl im Pfarramt als auch im schulischen Lehramt benötigt wird. Die Vorlesung wird mit dem Thema ‚Glaube‘ einsetzen und von da aus den Weg durch die dogmatischen Loci antreten.

Zeit: Mi 10 – 12 und Do 10 – 12 Ort: s. Aushang/ Alma Beginn: 20.04.

Vorlesung: Christliche Friedensethik (2 SWS)

MOUSTAKAS

Inhalt: Die Vorlesung will einführen in Themen und Fragestellungen der Friedensethik und diese im Horizont der Herausforderung bedenken, die mit der ethischen Unterweisung Jesu namentlich in der Bergpredigt gegeben ist. Thematisiert werden einschlägige biblische Texte, die Haltung der frühen Kirche zu Krieg und Frieden, die Ausbildung der Lehre vom "gerechten Krieg" und schließlich deren Ersetzung durch die Leitidee des "gerechten Friedens", einschließlich aktuell diskutierter Vorstellungen von einer nicht militärisch basierten Friedenssicherung, wie sie mit dem Konzept des "just policing" verbunden ist.

Zeit: Fr 18 – 20 Ort: SR 1 Beginn: 21.04.

Vorlesung: Luther über Gesetz und Evangelium (2 SWS)

NONNENMACHER

Inhalt: Gesetz und Evangelium. Das erste ist Gebot, das zweite Zusage und Verheißung. Gesetz und Evangelium sind so grundverschieden. Nicht sind sie aber gleichgültig gegeneinander, sondern vielmehr wesentlich aufeinander bezogen: Denn als der Rechtfertigung durch Christus bedürftig erkennt sich der Mensch Luther zufolge allererst in seiner Unfähigkeit das von Gott Gebotene zu tun. Folgende Metapher Luthers bringt dies schön zum Ausdruck: „Das Gesetz entdeckt die Krankheit, das Evangelium gibt die Arznei.“ – Nach Luther kann die Bedeutung dieser Verhältnisbestimmung kaum überschätzt werden. In der Großen Galatervorlesung sagt er kurzum: „Wer das Evangelium gut vom Gesetz zu unterscheiden weiß, der danke Gott und darf wissen, daß er ein Theologe ist“. G. Ebeling hat deshalb sogar die These vertreten, dass Luthers Rechtfertigungslehre „nur dann nach Luthers Verständnis richtig erfasst ist, wenn sie identisch ist mit dem, was die Unterscheidung von Gesetz und Evangelium als Grundanweisung theologischen Denkens meint.“ - Zugleich hat Luthers wirkmächtige Unterscheidung besonders im 20. Jahrhundert aber auch scharfe Kritik erfahren. Dies besonders prominent bei K. Barth, aber auch noch bei W. Pannenberg. - Ziel der Vorlesung ist es erstens, in Luthers Verhältnisbestimmung von Gesetz und Evangelium einzuführen und die mit ihr verknüpften systematisch-theologischen Weichenstellungen zu reflektieren. Zweitens wird die Rezeption, Kritik und Transformation von Luthers Position im 20. Jahrhundert in den Blick genommen werden. Dabei wird besonders auf K. Barth, P. Tillich und W. Pannenberg eingegangen werden. Drittens wird vor dem Hintergrund dieser Kritik die Frage nach der Relevanz und Aktualität von Luthers Position für die Gegenwart gestellt.

Literatur: Zur Einführung sei empfohlen: Albrecht Peters, Gesetz und Evangelium, Handbuch Systematische Theologie, Bd. 2, Gütersloh 2. Aufl. 1994

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ Campus

Beginn: 25.04.

Proseminar: Religionsphilosophie „Atheismen und Gott“ (2 SWS)

SCHLENKER

Inhalt: »Gott ist eine faustgrobe Antwort, eine Undelicatesse gegen uns Denker –, im Grunde sogar bloss ein faustgrobes Verbot an uns: ihr sollt nicht denken!« (Friedrich Nietzsche, Ecce Homo)

Atheismen stellen seit Beginn der abendländischen Philosophie die treffende Anfragen an die Lehre von Gott. Dieses Proseminar versucht der Gotteslehre anhand dieser atheistischen Anfragen auf die Spur zu kommen. Dabei wird deutlich, wieso die einzelnen Überlegungen, wer oder wie Gott ist, Relevanz oder Berechtigung haben können -- oder auch, was gerade nicht ausgesagt werden soll. Viele der großen Theologen der Geschichte haben sich intensiv mit atheistischen Positionen auseinandergesetzt, um zu erklären, was sie eigentlich meinen, wenn sie Gott sagen. Das Proseminar wandelt an der Grenze von Religionsphilosophie und Dogmatik. Die atheistischen Anfragen entspringen der Religionsphilosophie, die Apologien der Gotteslehre sind der Dogmatik zuzurechnen. Der Vorteil von dieser Überschneidung ist, dass es anschaulich wird, was die Relevanz großer philosophischer Themen für die Theologie ist. Das Zitat von Nietzsche wird somit umgedreht: Die Atheismen sollen uns als Theolog:innen herausfordern: ihr sollt denken! Im Proseminar werden unter anderem Texte von Eberhard Jüngel, Ludwig Feuerbach, Friedrich Nietzsche, Immanuel Kant, Karl Barth, und Dietrich Bonhoeffer gelesen werden.

Zeit: Mi 16 - 18

Ort: SR 12

Beginn: 20.04.

Proseminar: Anselm von Canterbury über die Wahrheit (2 SWS)

LÜCKE

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: SR 8

Beginn: 21.04.

Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (2 SWS)

N.N.

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: s. Aushang/ Alma

Zeit: s. Aushang/ Alma

Zeit: s. Aushang/ Alma

Hauptseminar: Martin Luther im Gespräch mit der orthodoxen Theologie (2 SWS, Block)

AVAKIAN

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Fr	29.04.	14 – 18	Ort: SR 1/10	Beginn: 29.04.
	Fr	15.07.	16 – 20		
	Sa	16.07.	09 – 18		
	Fr	22.07.	16 – 20		
	Sa	23.07.	09 – 18		

Hauptseminar: Die Auferweckung Jesu in der Theologie Wolfhart Pannenberg's (2 SWS, Block)

CHRISTE

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Fr	06.05.	16 – 19	Ort: SR 1	Beginn: 06.05.
	Sa	07.05.	10 – 15		
	Fr	17.06.	16 – 19		
	Sa	18.06.	10 – 15		
	Fr	08.07.	16 – 19		
	Sa	09.07.	10 – 15		

Hauptseminar: Menschenwürde und Menschenrechte in ethischer, religionspädagogischer und rechtsphilosophischer Perspektive, mit einer zweitägigen Veranstaltung mit Ferdinando Menga voraussichtlich am 1./2.7.2022) (2 SWS, Block)

GRÄB-SCHMIDT; SCHWEITZER

Inhalte: Menschenwürde und Menschenrechte in ethischer, religionspädagogischer und rechtsphilosophischer Perspektive Der Zusammenhang zwischen Menschenwürde und Menschenrechten wird heute in der Öffentlichkeit sowie in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen stark beachtet und kontrovers diskutiert. Das gilt ebenso für die (theologische) Ethik wie für die Rechtsphilosophie, wobei gerade die theologische und philosophische Fundierung von Menschenrechten von besonderem Gewicht ist. Dass die wissenschaftlichen Diskurse auch von erheblicher praktischer Relevanz sind, ist exemplarisch an ihren bildungstheoretischen Implikationen abzulesen. Beispielsweise gehört zur Menschenwürde auch das Recht auf Bildung. Darüber hinaus spielt das Thema Menschenrechte auch im Religionsunterricht zunehmend eine wichtige Rolle. Dieser Veranstaltung werden die verschiedenen Zugänge zum Thema Menschenwürde und Menschenrechte vorgestellt und aufeinander bezogen. Mit Ferdinando G. Menga (Universität Campania/Neapel) wurde ein rechtsphilosophischer Gesprächspartner gewonnen, der am Seminar mitwirken wird. Die angekündigte Kompaktphase wird 1. bis 2. Juli stattfinden.

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: SR 10

Beginn: 27.04.

Hauptseminar: Grundlagen des reformatorischen Freiheitsverständnisses anhand ausgewählter Texte von Martin Luther, Johannes Calvin und Huldrych Zwingli (2 SWS, Block)

DROBE

Termine werden noch bekannt gegeben.

Zeit: s. Aushang/ alma

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: s. Aushang/ alma

Hauptseminar: Hegel und die christliche Religion (2 SWS)

HERMANNI

Inhalte: Hegels Vorlesungen über die Philosophie der Religion gehören zweifellos zu den bedeutendsten religionsphilosophischen Konzeptionen der Neuzeit. In diesen Vorlesungen entwickelt Hegel erstens den Begriff der Religion, behandelt zweitens unter dem Titel Die bestimmte Religion die außerchristlichen Religionen und kommt drittens auf das Christentum als vollendete Religion zu sprechen. Die vollendete Religion ist das Christentum nach Hegel deshalb, weil erst in ihm der „Begriff der Religion [...] sich selbst gegenständlich geworden“ ist.

Literatur: G. W. F. Hegel: Vorlesungen über die Philosophie der Religion, Teil 1-3, neu hrsg. von W. Jaeschke, Hamburg (Felix Meiner Verlag) 1993–95. (Als Quelle nicht geeignet sind die in der Theorie Werkausgabe [Suhrkamp] publizierten Vorlesungen gleichen Titels.)

Sekundärliteratur: W. Jaeschke: Die Vernunft in der Religion. Studien zur Grundlegung der Religionsphilosophie Hegels, Stuttgart-Bad Cannstatt 1986.

Voraussetzung: Systematisch-theologisches Proseminar.

Zeit: Mo 18 – 20

Ort: SR 12

Beginn: 25.04.

Hauptseminar: Schleiermachers Glaubenslehre (2 SWS)

HERMANNI

Inhalte: Schleiermachers Glaubenslehre, die 1821/22 in der ersten und 1830/31 in der überarbeiteten zweiten Auflage erschien, stellt das klassische systematisch-theologische Werk der protestantischen Theologie der Neuzeit dar. Der Rang der Glaubenslehre gründet darin, dass sie den gesamten Dogmenbestand der christlichen Theologie einer Reformulierung unterwirft, die ihren methodischen Ausgang vom christlich-religiösen Bewusstsein nimmt. Das Seminar wird sich ausführlich mit dem Ansatz und in exemplarischer Weise mit der materialen Dogmatik der Glaubenslehre befassen.

Literatur: FRIEDRICH SCHLEIERMACHER, Der christliche Glaube: Nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt (1830/31). Studienausgabe der Schleiermacher KGA. Abt. 1. Band 13/1+2 (de Gruyter Texte), Berlin/New York 2008.; KURT NOWAK, Schleiermacher: Leben, Werk und Wirkung, Göttingen 2001

Voraussetzung: Systematisch-theologisches Proseminar.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: SR 12

Beginn: 25.04.

Hauptseminar: William James, Die Vielfalt religiöser Erfahrung (2 SWS, Block)

HUXEL

Inhalte: Das religionsphilosophische Hauptwerk des Psychologen und Philosophen William James ist aus seinen Edinburger Gifford-Lectures über natürliche Religion aus den Jahren 1901/02 hervorgegangen. Der Begründer der amerikanischen Psychologie und Wegbereiter des Pragmatismus widmet sich darin den vielfältigen Phänomenen religiöser Erfahrung in interreligiöser Perspektive und empirischer Absicht. Jenseits konfessionell-dogmatischer Trennlinien zeigt James Gesetzmäßigkeiten auf und entwirft eine Typologie, um die Vielfalt religiösen Erlebens aus dem Zusammenhang der menschlichen Natur wissenschaftlich verstehbar zu machen. Hierfür wird ein reicher Fundus an Erfahrungen des Glaubens, der Offenbarung, Bekehrung, Heiligung, Mystik sowie des Spiritismus einer bewusstseinstheoretischen Beschreibung zugeführt und einer wertschätzend-kritischen Analyse unterzogen. Der brillante Klassiker der Religionspsychologie hat sich seit 120 Jahren als geeignet erwiesen, einen interdisziplinären Diskurs über Religion anzuregen.

Literatur: William James, Die Vielfalt religiöser Erfahrung: Eine Studie über die menschliche Natur, übers. von Eilert Herms und Christian Stahlhut, 2014.; Eilert Herms, Radical Empiricism. Studien zur Psychologie, Metaphysik und Religionspsychologie William James`, 1977.; Kirsten Huxel, Die empirische Psychologie des Glaubens. Historische und systematische Studien zu den Pionieren der Religionspsychologie, 2000.

Leistungsnachweis: Benoteter Schein aufgrund einer Hausarbeit

Zeit:	Di	26.04.	12 – 14	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 26.04.
	Sa	21.05.	09 – 18		
	Sa	18.06.	09 – 18		
	Sa.	16.07.	09 – 18		

Hauptseminar: Lehre und Lehrkonflikte (2 SWS)

LINDE

Inhalte: Welche Funktion erfüllt kirchliche Lehre, und welche Kriterien werden angelegt oder sollten angelegt werden, wenn es um die Beurteilung von Lehrstreitigkeiten geht? Diesen Fragen soll anhand von drei paradigmatischen Fällen nachgegangen werden: der Einbringung und der Rezeption der Barmer Theologischen Erklärung, der Debatte um das Entmythologisierungsprogramm Rudolf Bultmanns und schließlich dem Streit um die Apartheid im kirchlich-theologischen Kontext Südafrikas. (In der ersten Sitzung kann darüber entschieden werden, ob einer dieser Fälle durch die Diskussion um die Frauenordination ersetzt werden soll.)

Literatur: Wird im Seminarplan zu den einzelnen Sitzungen aufgeführt werden. Wer sich vorab überblicksweise informieren möchte, dem/der seien empfohlen: Eilert Herms, Art. Lehre II., in: RGG4, Bd. 5 (2002), Sp. 200-205. Vgl. dazu die Vorgängerartikel von Gerardus van der Leeuw in RGG2, Bd. 3 (1929), Sp. 1528-1530, und Kurt Goldammer in RGG3, Bd. 4 (1960), Sp. 69f. Außerdem: Wolfgang Huber, Art. Häresie III. Systematisch-theologisch, in: TRE 14 (1985), 341-348. Dietrich Ritschl, Art. Lehre, in: TRE 20 (1990), 608-621. Alfred Schindler, Art. Häresie II. Kirchengeschichtlich, in: TRE 14 (1985), 318-341. Notger Slenczka, Theologie der reformatorischen Bekenntnisschriften. Einheit und Anspruch, Leipzig: Ev. Verlagsanstalt, 2020, hier bes. 39-60.

Zeit: Do	16 – 18	Ort: SR 1	Beginn: 21.04
----------	---------	-----------	---------------

Hauptseminar: Zentrale Texte der deutschsprachigen Ev. Theologie (2 SWS)

LINDE

Inhalte: Ziel des Seminars ist es, anhand einschlägiger Texte einen (notgedrungen groben) Überblick über zentrale Autoren und Themen des deutschsprachigen Protestantismus zu geben. Neben Martin Luther als demjenigen, der (mit) am Beginn der Geschichte des deutschsprachigen Protestantismus steht, und Friedrich Schleiermacher, der die bedeutendste Transformationsleistung im Zusammenhang der Aufklärung vollbracht hat, sollen Theologen des 20. Jahrhunderts in den Mittelpunkt gerückt werden, mit denen sich Richtungsentscheidungen verbinden: Karl Barth, Paul Tillich, Rudolf Bultmann, Dietrich Bonhoeffer, Dorothee Sölle, Gerhard Ebeling, Wolfhart Pannenberg, Jürgen Moltmann, Eberhard Jüngel, Ingolf Dalferth und Eilert Herms. (Über das im Seminarplan vorgeschlagene Lektüreprogramm kann in der ersten Sitzung verhandelt werden.)

Zeit: Mi 16 – 18

Ort: SR 5

Beginn: 20.04.

Hauptseminar: Kierkegaard. Eine Annäherung anhand zentraler Themen (2 SWS)

NEUBER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Do 18 – 20

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.04.

Hauptseminar: Martin Luthers Ekklesiologie im ökumenischen Kontext (mit Landesbischof Dr. h.c. Frank Otfried July) (2 SWS, Block)

SCHWANKE

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit:	Fr	22.04.	10 – 12	Ort: SR 12	Beginn: 22.04
	Fr	13.05.	16 – 20		
	Fr	20.05.	10 – 16		
	Sa	21.05.	16 – 20		
	So	22.05.	10 – 16		

Hauptseminar: Die vielen Gesichter Jesu Christi – Die Systematische Theologie vor der Herausforderung durch afrikanische und asiatische Christologien (2 SWS, Block)

WENDTE

Inhalte: Ich freue mich sehr, mit Ihnen gemeinsam aktuelle Christologien aus dem asiatischen und afrikanischen Raum kennenzulernen. Jesus Christus zeigt sich als Heiler, als Befreier, als Herr der Zeit... Wir beginnen mit Einführungen in die aktuellen Debatten um kontextuelle Theologien und lesen dann verschiedene Autor:innen zum Thema; einige Texte sind auch auf Englisch. - Das Seminar ist in hybrider Form; die Montage sind digital; der Blocksamstag ist analog.

Mo 20ct: 02.05, 16.05., 30.05, 20.06., 04.07., 18.07.

Blockwochenende: Fr. 03.07 16 – 20 (digital), Sa 04.06. 09 – 18 (analog)

Zeit: Mo 20 – 22

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 02.05.

Hauptseminar: Christus und die neue Schöpfung: Exegetische und systematisch-theologische Einsichten für eine Ökologische Ethik (2 SWS)

HECKEL; HÜBNER

Inhalte: Klimakrise, Churches for future, Klimagerechtigkeit, sozial-ökologische Transformation – die Debatte um eine Ökologische Ethik in Zeiten großer Unsicherheiten hat auch in der Theologie an Fahrt aufgenommen. Das Leitbild der „Bewahrung der Schöpfung“ wird zunehmend mehr in den theologischen Diskursen kritisch befragt. Insbesondere der Bezug einer Schöpfungstheologie zur Christologie wird zum bedeutsamen Punkt der theologischen Diskussion erklärt. Im Hauptseminar wird diesen aktuellen theologischen Fragen in exegetischer und systematisch-theologischer Blickrichtung nachgegangen.

Ergeben sich daraus möglicherweise Einsichten für eine andere, neue Ökologische Ethik in christlicher Perspektive? Gemeinsam möchten wir in diesem Seminar diesen theologischen Fragen nachgehen.

Eine Anmeldung zu diesem Hauptseminar soll bis zum 10. April 2022 erfolgen.

Literatur: Traugott Jähnichen u.a., Nachhaltigkeit, Jahrbuch Sozialer Protestantismus Band 9, 2016
Jörg Hübner, Nachhaltigkeit. Die sozialetische Schriftenreihe zum 500. Jubiläum der Reformation, 2017
Reiner Anselm, Bewahrung der Schöpfung. Genese, Gehalt und gegenwärtige Bedeutung einer Programmformel in der Perspektive ethischer Theologie, EvTh 74 (2014), 227-236.

Voraussetzung: Abgeschlossenes Basismodul Neues Testament und Systematische Theologie

Leistungsnachweis: Teilnahmebescheinigung bei Mitarbeit; bei Anfertigung einer Seminararbeit Benotung. Den Studierenden steht frei, ob sie die Studienleistung im Modul Neues Testament oder Systematische Theologie einbringen möchten. Nur eine einmalige Anrechnung in einem der beiden Module ist möglich.

Zeit: Mi 17 – 20 (14tägig)

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 27.04.

Übung: Einführung in die Argumentationstheorie (2 SWS)

N.N.

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: s. Aushang/ alma

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: s. Aushang/ alma

Übung: Vergebung in psychologischer, philosophischer und theologischer Perspektive (2 SWS)

MEIER

Inhalt: Mit dem Thema Vergebung ist im Grunde das Zentrum des christlichen Glaubens adressiert, denn die Rechtfertigung des Gottlosen impliziert die Vergebung und somit Befreiung von Schuld. Nicht zuletzt mag diese prominente Verortung des Themas zu einigen Einseitigkeiten geführt haben.

So dachte und denkt christliche Theologie einerseits Vergebung vornehmlich Täter-orientiert, denn vor Gott ist der Mensch immer zuerst schuldig. Andererseits werden die Opfer zwischenmenschlicher Vergehen kaum, bisweilen gar nicht in theologischen Erwägungen berücksichtigt. Dass dies durchaus auch theologische Probleme mit sich bringt, kann man sich schnell am Gottesdienst vergegenwärtigen. Wenn in der Absolution die Schuld der Gemeinde von Gott erlassen wird, so stellt sich die Frage, ob dann die Vergebung der Opfer bereits hinfällig ist. Letzteres kann in einer opfersensiblen Perspektive, die man durchaus auch Gott unterstellen dürfte, kaum angebracht sein. Dann aber stellt sich die Frage, wie das Verhältnis von göttlicher und zwischenmenschlicher Vergebung zu denken ist. Ist die göttliche Vergebung erst gültig, wenn auch die Opfer vergeben haben?

Darüber hinaus muss man sich bewusst sein, dass Vergebung längst nicht mehr ein genuines Thema der Theologie ist. Philosophie, Politikwissenschaften, Soziologie sowie Psychologie haben zu diesem oder verwandten Themen eigene Forschungszweige aufgestellt, die von theologischer Seite nicht länger ignoriert werden können. Bspw. hat die psychologische Verhaltenstherapie in den USA bemerkenswerte Untersuchungen zur Arbeit am Vergebungsprozess geliefert. In diesem Kontext stellen sich bemerkenswerte Fragen: Ist Vergebung an die Reue des Opfers gebunden oder kann das Opfer unabhängig von der Kommunikation mit dem Täter vergeben? Ist ein Opfer zur Vergebung verpflichtet? Was folgt daraus, wenn das Opfer nicht vergeben will oder kann?

In der anstehenden Übung wollen wir das Thema Vergebung interdisziplinär betrachten. Dieses Gespräch sollte die unterschiedlichen Perspektiven gewinnbringend zusammenführen, sodass die aufgeworfenen Fragen adäquat adressiert sein dürften. Die Übung steht für alle Semester offen, fordert aber eine gewisse Freude am Lesen und systematischen Denken. Herzliche Einladung!

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: SR 5

Beginn: 25.04.

Übung: Glaube, Wissen und Vernunft (2 SWS)

LÜCKE

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 18 – 20

Ort: SR 2

Beginn: 25.04.

Übung: Gewaltherrscherin oder Friedensstifterin? Christliche Mission in Afrika und ihre Folgen (2 SWS)

ZEYER-QUATTLENDER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.04.

Übung: Geschichte und Wahrheit (2 SWS)

JANSSEN; SCHLENKER

Inhalte: Geschichte wird ein Wahrheitsanspruch zuerkannt: Die Geschichte sagt, wie es (wirklich) gewesen ist. Jedoch besteht nach G. E. Lessing zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart ein „garstiger, breiter Graben“ über den man nicht hinwegkommen kann – auch nicht, wenn es darum geht, vergangene Taten als Teil einer göttlichen Heilsgeschichte zu qualifizieren. Die Einstellung, dass Geschichte die Dinge so wiedergeben soll, wie sie in Wahrheit geschehen sind, ist alles andere als selbstverständlich. Mit Paul Tillich lässt sich beispielsweise konstatieren, dass die Geschichte versucht, Aufschluss über Sinnfragen zu geben und darin in ihrer religiösen Dimension konstitutiv zum Menschsein dazu gehört. So ist auch für die christliche Theologie das Thema zentral, schließlich geht sie davon aus, dass Gott in die Geschichte eingegangen ist, in der Geschichte handelt und wirkt. Die verschiedenen Selbstansprüche wie von Augustins *De civitate Dei* oder von Eusebs Kirchengeschichte zeigen bereits an, dass es bereits im antiken Christentum unterschiedliche Ansichten, über den Sinn und Nutzen der Geschichte gab, über die Frage, wie Gottes Wirken in der Geschichte erkennbar und beschreibbar ist. Für die christliche Theologie stellt sich also die zentrale Frage, wie Geschichte als Heilsgeschichte und Geschichte als menschlicher Vollzug miteinander in Beziehung zu setzen sind, und davon abgeleitet, wie Geschichtstheologie und eine methodisch betriebene [Kirchen-]Geschichtswissenschaft mit- und zueinander gedacht werden können?

Die Übung möchte sich dem Verhältnis von Wahrheit und Geschichte darum von zwei Seiten zuwenden. Einerseits sollen klassische Texte der Kirchengeschichte (insbesondere aus der Antike und dem Mittelalter) betrachtet werden. Andererseits sollen gegenwärtige Texte der systematischen Theologie herangezogen werden. Dabei sollen unter anderem Texte von Paul Ricoeur, Walter Benjamin, und Dietrich Bonhoeffer gelesen werden.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 20.04.

Oberseminar: Religion und Fundamentalismus (1 SWS, Block)

GRÄB-SCHMIDT

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.
Kompaktseminar 14. – 18. Juni 2022

Zeit: s. Aushang/ alma

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 14.06.

Oberseminar: Vorstellung und Diskussion von Forschungsprojekten (1 SWS)

GRÄB-SCHMIDT

Inhalt: Termin nach Absprache mit den Teilnehmern.

Zeit: n. V.

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: n. V.

Oberseminar: Vorstellung und Diskussion von Forschungsprojekten (1 SWS)

HERMANNI

Inhalt: Termin nach Absprache mit den Teilnehmern.

Zeit: n. V.

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: n. V.

Oberseminar: Präsentation von Qualifikationsarbeiten (1 SWS)

LINDE

Inhalt: Das Oberseminar soll Examenskandidat*innen, Doktorand*innen und Habilitand*innen Gelegenheit geben, ihre Arbeiten zu präsentieren und diskutieren zu lassen. Es wird sich um einen eintägigen Block von 10 bis 18 Uhr handeln. Das Datum wird zu Beginn des Semesters festgelegt werden, wenn die Anmeldungen (per E-Mail an: matthias.ruf@uni-rostock.de) feststehen. In Anbetracht der mutmaßlich unterschiedlichen Wohnorte der prospektiven Teilnehmer*innen kann derzeit die Möglichkeit nicht ausgeschlossen werden, dass für die Veranstaltung ein Online- oder ein Hybrid-Format gewählt werden muss.

Blockveranstaltung

Zeit: n. V.

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: n. V.



PRAKTISCHE THEOLOGIE

LEHRSTUHL PRAKTISCHE THEOLOGIE I

SCHWERPUNKT: HOMILETIK, LITURGIK UND KIRCHENTHEORIE

PROF. DR. GERALD KRETZSCHMAR

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mo 10:00 – 12:00 mit Anmeldung per E-Mail im Sekretariat

Büro-Nr.: 304

Telefonnr. 29-73315

E-Mail: gerald.kretzschmar@uni-tuebingen.de



LEHRSTUHL PRAKTISCHE THEOLOGIE II

SCHWERPUNKT: RELIGIONSPÄDAGOGIK

PROF. DR. DR. H.C. FRIEDRICH SCHWEITZER

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Mi 13:00 – 14:00

Büro-Nr.: 228

Telefonnr.: 29-73316

E-Mail: friedrich.schweitzer@uni-tuebingen.de



LEHRSTUHL PRAKTISCHE THEOLOGIE III

SCHWERPUNKT: SEELSORGELEHRE UND PASTORALTHEOLOGIE

PROF. DR. BIRGIT WEYEL

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.: Di 10:00 – 12:00; Terminvergabe über das Sekretariat

Büro-Nr.: 309

Telefonnr.: 29-77485

E-Mail: birgit.weyel@uni-tuebingen.de



Vorlesung: Grundfragen der Predigt (2 SWS)

KRETZSCHMAR

Inhalte: Die Predigt zählt zu den Grundvollzügen des kirchlichen Lebens. Was genau ist eine Predigt? Welche Inhalte hat sie? Wie ist eine Predigt zu gestalten? Welche Ziele kann eine Predigt verfolgen? Welche Predigtgattungen lassen sich unterscheiden? Welche Rolle spielen Exegese und systematische Theologie im homiletischen Prozess? Welche Rolle spielen Hörerinnen und Hörer, welche Rolle spielt der Text und welche Rolle die Predigerin oder der Prediger im Predigtgeschehen? Diese und viele weitere Grundfragen der Predigtlehre stehen im Zentrum der Vorlesung. Damit dient die Lehrveranstaltung sowohl der Einführung in die Predigtlehre als auch zur Vertiefung bereits vorhandener homiletischer Kenntnisse.

Wichtige Hinweise: Da die Vorlesung über die Ilias-Plattform organisiert und durchgeführt wird, ist die Anmeldung über Alma erforderlich. Nur dann können Sie per Email die Zugangsdaten für den Ilias-Kurs erhalten.

Literatur: Wilfried Engemann/Frank M. Lütze (Hg.), Grundfragen der Predigt. Ein Studienbuch, Leipzig 2009; Wilfried Engemann, Einführung in die Homiletik, Tübingen/Basel 2011.

Zeit: Mo 12 – 13 und Di 12 – 13 Ort: SR 10

Beginn: 25.04.

Vorlesung: Einführung in die Praktische Theologie (2 SWS)

WEYEL

Inhalte: Die Vorlesung bietet einen Überblick über Themen und Gegenstände, Methoden und Perspektiven der Praktischen Theologie. Sie kann sowohl zu Beginn des Studiums mit Gewinn gehört werden als auch gegen Ende des Studiums der Wiederholung und Ergänzung dienen.

Zeit: Di 08 – 10

Ort: SR 10

Beginn: 19.04.

Vorlesung: Religionspädagogik - Grundriss der Religionspädagogik (2 SWS)

SCHWEITZER

Inhalte: Auch wenn die Situation im Blick auf die Zukunft des Religionsunterrichts in Baden-Württemberg bislang eher stabil erscheint, ist doch nicht zu übersehen, dass die Zukunft des Religionsunterrichts weithin als offen wahrgenommen wird. Besonders in seiner herkömmlichen konfessionellen Gestalt wird er von vielen nicht mehr als zukunftsfähig wahrgenommen. Immer wieder begegnet die Forderung danach, die Aufteilung nach Konfessions- und Religionszugehörigkeit aufzugeben zugunsten eines „Religionsunterrichts für alle“ oder eines neutralen Faches etwa nach dem Brandenburger Vorbild LER (Lebensgestaltung – Ethik – Religionskunde). In England wird derzeit über die von einer hochrangigen Kommission geforderte Ablösung des Religionsunterrichts durch einen Unterricht über Religionen und Weltanschauungen diskutiert und gestritten. In Deutschland gibt es Ansätze zu einem allgemeinen, die Konfessionen übergreifenden christlichen Religionsunterricht (so die Initiative in Niedersachsen).

In dieser Veranstaltung werden die verschiedenen Modelle von Religionsunterricht vorgestellt und diskutiert. Leitend soll dabei die These sein, dass die Zukunft des Religionsunterrichts nicht zuletzt von dessen Qualität als „gutem Religionsunterricht“ abhängig sein wird. Zumindest in dieser Hinsicht gilt: Je besser der Religionsunterricht, desto besser auch seine Zukunft. Doch kommt es nicht allein auf die Unterrichtsqualität an, sondern auch auf die Plausibilität des Profils, das der Religionsunterricht aufweist oder aufweisen soll. Deshalb wird auch die Frage nach der Plausibilität unterschiedlicher Modelle von Religionsunterricht eine zentrale Rolle spielen.

Zeit: Mi 08 – 10

Ort: SR 10

Beginn: 27.04.

Proseminar: Homiletik (2 SWS)

KRAUSE

Inhalt: Die Predigt ist als religiöse Praxis in ein gottesdienstliches Geschehen eingebettet und steht damit in vielfältigen soziokulturellen Bezügen. Im Proseminar wollen wir diese reflektieren, indem wir diskurskritisch Werden und Wandel zentraler homiletischer Reflexionsperspektiven anhand einer Auswahl klassischer und aktueller Positionen nachvollziehen. Daran anschließend werden wir uns mit grundlegenden Parametern des Predigtgeschehens auseinandersetzen wie bspw. den Hörenden, der predigenden Person in ihren Prägungen, der textlichen Grundlage anhand derer eine Predigt ergeht sowie die Situationen, in die sie hineinspricht. Unter der Maßgabe, dass das Predigtgeschehen soziale Praxis ist, widmen wir uns auch Fragen der Predigtperformance. Die Diskussion homiletischer Reflexionsperspektiven ist flankiert von kleineren Schreibübungen, mittels derer wir die Theorie auf ihre Tragfähigkeit hin befragen.

Teilnahmevoraussetzungen: gründliche Vor- und Nachbereitung der Sitzungen, Erstellen einer Predigtmeditation (in Einzelschritten von Sitzung zu Sitzung) sowie die Bereitschaft, das eigene Bild vom Predigen konstruktiv verunsichern zu lassen.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: SR 5

Beginn: 20.04.

Proseminar: Homiletik (2 SWS)

LACHER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 14 – 16

Ort: Schloßkirche

Beginn: 20.10.

Proseminar: Einführung in religionspädagogische Fragestellungen (mit Unterrichtsanalysen) (2 SWS, Block)

HAEN

Inhalte: Dieses in jedem Semester angebotene Proseminar ist die Eingangsveranstaltung für das Studium der Religionspädagogik im Studiengang für das Lehramt oder die Erste kirchliche Dienstprüfung.

Es ist in der Regel die Voraussetzung für die Zulassung zu religionspädagogischen Hauptseminaren. In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit der ersten Einführung in die Unterrichtsvorbereitung, mit der religiösen Sozialisation im Kindes- und Jugendalter unter entwicklungspsychologischen und soziologischen Gesichtspunkt.

Literatur: Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 2012.

Schröder, Bernd, Religionspädagogik, Tübingen 2012.

Schweitzer, Friedrich / Haen, Sara / Krimmer, Evelyn, Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell, Göttingen 2019.

Schweitzer, Friedrich, Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung im Kindes und Jugendalter, 2016.

Schweitzer, Friedrich, Religionspädagogik (Lehrbuch Praktische Theologie 1), Gütersloh 2006.

Leistungsnachweis: Teilnahmechein und benoteter Schein.

Zeit: Fr 14 – 16 (14tägig)

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 22.04.

Proseminar: Einführung in religionspädagogische Fragestellungen (mit Unterrichtsanalysen) (2 SWS)

KRIMMER

Inhalte: Dieses Proseminar ist die Eingangsveranstaltung für das Studium der Religionspädagogik im Studiengang für das Lehramt oder die Erste kirchliche Dienstprüfung. Es ist in der Regel die Voraussetzung für die Zulassung zu religionspädagogischen Hauptseminaren. In der Veranstaltung beschäftigen wir uns mit der ersten Einführung in die Unterrichtsvorbereitung, mit der religiösen Sozialisation im Kindes- und Jugendalter unter entwicklungspsychologischen und soziologischen Gesichtspunkten sowie mit weiteren Grundfragen der Religionspädagogik in Geschichte und Gegenwart. Parallel zum Proseminar wird ein Tutorium angeboten, das begleitend zur Lehrveranstaltung konzipiert ist. Der Termin für das Tutorium wird individuell abgesprochen.

Literatur: Schweitzer, Friedrich / Haen, Sara / Krimmer, Evelyn, Elementarisierung 2.0. Religionsunterricht vorbereiten nach dem Elementarisierungsmodell, Göttingen 2019.

Schweitzer, Friedrich, Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung im Kindes- und Jugendalter.

Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.), Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 2012.

Schröder, Bernd, Religionspädagogik, Tübingen 2012.

Schweitzer, Friedrich, Religionspädagogik (Lehrbuch Praktische Theologie 1), Gütersloh 2006.

Leistungsnachweis: Teilnahmechein und benoteter Schein.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: SR 8

Beginn: 25.04.

Hauptseminar: Kasualtheorie – Seelsorge an Wendepunkten des Lebens (2 SWS, Block)

KRETZSCHMAR

Inhalt: Taufe, Konfirmation, Trauung und Bestattung sind die klassischen Kasualien. Für die Kirchenbindung vieler Menschen sind die Kasualien die wichtigsten Bezugspunkte zur Kirche. Daher spielen sie im Berufsalltag von Pfarrerinnen und Pfarrern eine große Rolle. Das Seminar erschließt das Feld der Kasualien auf umfassende Weise. Neben der Klärung der Fragen, was Kasualien grundsätzlich eigentlich sind, werden wir uns mit der historischen Entwicklung der einzelnen Kasualien befassen, vor allem aber mit aktuellen, praktischen Fragen wie zum Beispiel den Möglichkeiten, individuelle Gestaltungswünsche der Menschen aufzunehmen. Neben den klassischen Kasualien werden wir uns auch mit neuen Kasualien wie zum Beispiel Einschulungsgottesdiensten, Ehejubiläen, goldener Konfirmation usw. befassen. Methodisch ist neben der Arbeit mit Texten auch die Analyse von Filmmitschnitten sowie die Analyse von Kasualansprachen vorgesehen.

Da die Lehrveranstaltung 14tägig stattfindet, wird es einen Seminartag geben, an dem wir uns vertieft mit Praxisfeldern befassen werden, die für die Teilnehmenden von besonderem Interesse sind. Dabei werden Referentinnen und Referenten aus dem entsprechenden Praxisfeld mitwirken. Ggf. findet am Seminartag auch eine Exkursion statt.

Die erste Seminarsitzung findet am Montag, 28.4., 12 Uhr c.t., in der Schlosskirche auf Schloss Hohentübingen statt. Das Datum des Seminartages, der an einem Samstag stattfinden wird, wird nach Semesterbeginn festgelegt.

Literatur: Kristian Fechtner, Kirche von Fall zu Fall, Gütersloh 2011 (oder spätere Ausgaben); Christian Albrecht, Kasualtheorie, Tübingen 2006

Zeit: Do 12 – 14 (14 tägig)

Ort: Schloßkirche

Beginn: 28.04.

Hauptseminar: Homiletik I (2 SWS)

KRETZSCHMAR

Inhalt: Der Weg zur "ersten" Predigt steht im Zentrum der Lehrveranstaltung. Zielpunkt ist die Ausarbeitung einer praktisch-theologischen Predigtarbeit (Seminararbeit), die nach dem Ende der Vorlesungszeit erfolgt. Im Mittelpunkt der einzelnen Seminarstitzungen steht die Präsentation eines ersten Predigtentwurfs aus den Reihen der Teilnehmenden. Jeder Predigtentwurf wird von der Seminargruppe besprochen. In den reflektierenden Gesprächen zu jeder Predigt wird z.B. mitbedacht, wie die Predigt als eine öffentliche religiöse Rede im Gottesdienst zu verstehen ist und wie die rhetorische Dimension der Predigt bei der Gestaltung einer Predigt fruchtbar gemacht werden kann. Auch die Wahrnehmung von homiletischer Theoriebausteine und die Reflexion homiletischer Grundfragen kommt in den Predigtbesprechungen zur Sprache. Die vorherige Teilnahme an einem homiletischen Proseminar ist verpflichtend.

Achtung: Die erste Sitzung für die Hauptseminare I und II am 22.4. findet gemeinsam um 12 Uhr ct. in der Schlosskirche statt, da bei diesem ersten Treffen die Aufteilung in zwei Seminargruppen erfolgt. Auch alle weiteren Seminarsitzungen finden in der Schlosskirche statt.

Literatur: - Wilfried Engemann/Frank M. Lütze (Hg.), Grundfragen der Predigt. Ein Studienbuch, Leipzig 2009.

- Wilfried Engemann, Einführung in die Homiletik, Tübingen/Basel 2011.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: Schloßkirche

Beginn: 28.04.

Hauptseminar: Seelsorge als Gespräch (2 SWS)

WEYEL

Inhalt: Seelsorge wird in der Regel als ein Gespräch verstanden. Wie aber ist dieses Gespräch näher zu bestimmen? Mit dieser Frage werden wir uns im Laufe des Semesters auseinandersetzen. Dabei kommen die sozialen Rollen der Teilnehmer:innen, ihre Aushandlungsprozesse, die Inhalte und Themen des Gesprächs, die Sprache, die Vielschichtigkeit der Kommunikation, die Orte, Rahmenbedingungen und verwandte oder alternative Formen von Seelsorge mit in den Blick. In die poimenischen, praxistheoretischen und kulturhermeneutischen Zugänge zur Seelsorge wird eingeführt.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: SR 10

Beginn: 21.10.

Hauptseminar: Agenden und Amtsverständnis. Eine praktisch-theologische Erkundung in Konzepten und Liturgien (2 SWS)

SCHNEIDER

Inhalte: In evangelischen Agenden bzw. Gottesdienstbüchern wird ein bestimmtes Amtsverständnis liturgisch abgebildet. Es basiert auf reformatorischen Überzeugungen und auch auf ekklesiologischen Entscheidungen. Wir werden in verschiedenen Gottesdienstbüchern und dann vor allem am Beispiel der Einführung von Personen in Ämter sowohl historische Entwicklungen als auch gegenwärtige Überlegungen betrachten. Dabei berühren wir auch Grundfragen des Gottesdienstes.

Zeit: Fr 16 – 19 (14tägig)

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 29.04.

Hauptseminar: Freud, Cohen und die Religion. Lektüre und Diskussion ausgewählter Texte (2 SWS)

DOBER

Inhalte: Um sich Freuds Psychoanalyse der Religion anzunähern, sollen vor allem Teile aus "Totem und Tabu" gelesen werden. Aus dem Werk Cohens stehen ausgewählte Teile seines Spätwerks zur Lektüre und Diskussion an, insbesondere aus "Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums". Ergänzend wird auch die Schrift "Der Begriff der Religion im System der Philosophie" herangezogen.

Die unterschiedlichen Herangehensweisen der beiden Autoren - bei Cohen die kritisch-idealistische Bestimmung der Gegenstände der Religion (wie etwa der Gottesgedanke, die Versöhnung des Menschen mit Gott, das Gebet als "Sprache der Religion"), und bei Freud der Ausgang von empirischen Sachverhalten (wie etwa ritualisierten Handlungen, Traumbildern, kulturanthropologischen Forschungen) - sind miteinander zu korrelieren. Während bei Cohen die Begriffsarbeit wichtiger scheint als die Beschreibung der Phänomene, steht deren Deutung bei Freud im Vordergrund der Aufmerksamkeit, wobei die von ihm verwendeten Begriffe zum Teil problematisch bleiben. Religionskritisch sind die Theorien beider, doch auf recht unterschiedliche Weise. Sie miteinander ins Gespräch zu bringen, verspricht Erkenntnisgewinn mit Blick auf das Verständnis Gottes ebenso wie auf das des Gebets.

Literatur: Sigmund Freud, Totem und Tabu, Studienausgabe Bd. IX, hg.v. A. Mitscherlich u.a., Frankfurt a.M. 1982 (oder eine andere Ausgabe). Hermann Cohen, Der Begriff der Religion im System der Philosophie, Saarbrücken (Verlag Dr. Müller) 2006 (oder eine andere Ausgabe). Hermann Cohen, Religion der Vernunft aus den Quellen des Judentums, nach dem Manuskript des Verfassers neu durchgearbeitet und mit einem Nachwort versehen von Bruno Strauß, Nachdruck Wiesbaden 1978 (oder eine andere Ausgabe).

Zeit: Mo 16 – 19 (14tägig)

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 25.04.

Hauptseminar: Die Weltweite Christenheit als Horizont der eigenen Gemeinde – Auf dem Weg zur Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe 2022 (2 SWS)

HAIZMANN

Inhalt: Die 11. Vollversammlung des Weltweiten Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK/WCC) soll vom 31. August bis zum 8. September 2022 in Karlsruhe stattfinden unter dem Thema "Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt". Der ÖRK ist eine Gemeinschaft von 349 Kirchen aus mehr als 120 Ländern, die weltweit über 580 Millionen Christinnen und Christen vertreten. Ursprünglich war die Vollversammlung schon ein Jahr früher geplant. Wegen Corona musste sie verschoben werden – und manches ist auch jetzt noch unsicher. In welcher Form genau die nur alle 8 Jahre stattfindende Vollversammlung schließlich abgehalten werden kann, wird sich zeigen. Jedenfalls wird dies seit 1968 erstmals wieder in Europa sein, zum ersten Mal überhaupt in Deutschland ... und dann in Baden-Württemberg! Die weltweite Ökumene kommt zu uns. Das ist für unsere Kirchen und Gemeinden in der Region und natürlich besonders für alle Theologiestudierenden eine einmalige Gelegenheit zu horizonterweiternden Begegnungen und Erfahrungen. Und ein guter Anlass, vorbereitend etwas zu erfahren über die weltweite Ökumene und ihre Bedeutung für unsere regionale oder lokale ökumenische Zusammenarbeit – zum Beispiel in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK). Dazu wird das Seminar im Gespräch mit kompetenten ökumenischen Akteuren reichlich Gelegenheit bieten.

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: SR 4

Beginn: 27.04.

Hauptseminar: Menschenwürde und Menschenrechte in ethischer, religionspädagogischer und rechtsphilosophischer Perspektive, mit einer zweitägigen Veranstaltung mit Ferdinando Menga voraussichtlich am 1./2.7.2022) (2 SWS, Block)

GRÄB-SCHMIDT; SCHWEITZER

Inhalte: Menschenwürde und Menschenrechte in ethischer, religionspädagogischer und rechtsphilosophischer Perspektive Der Zusammenhang zwischen Menschenwürde und Menschenrechten wird heute in der Öffentlichkeit sowie in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen stark beachtet und kontrovers diskutiert. Das gilt ebenso für die (theologische) Ethik wie für die Rechtsphilosophie, wobei gerade die theologische und philosophische Fundierung von Menschenrechten von besonderem Gewicht ist. Dass die wissenschaftlichen Diskurse auch von erheblicher praktischer Relevanz sind, ist exemplarisch an ihren bildungstheoretischen Implikationen abzulesen. Beispielsweise gehört zur Menschenwürde auch das Recht auf Bildung. Darüber hinaus spielt das Thema Menschenrechte auch im Religionsunterricht zunehmend eine wichtige Rolle. Dieser Veranstaltung werden die verschiedenen Zugänge zum Thema Menschenwürde und Menschenrechte vorgestellt und aufeinander bezogen. Mit Ferdinando G. Menga (Universität Campania/Neapel) wurde ein rechtsphilosophischer Gesprächspartner gewonnen, der am Seminar mitwirken wird. Die angekündigte Kompaktphase wird 1. bis 2. Juli stattfinden.

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: SR 10

Beginn: 27.04.

Hauptseminar: Erzählen mit dem religionspädagogischen Konzept Godly Play: Interreligiöser und inklusiver Perspektiven (2 SWS, Block)

SCHWEIKER; ULFAT

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Fr 17.06. 15 – 20
Sa 18.06. 09 – 17

Ort: SR 10

Beginn: 17.06.

Übung: Raum und Atmosphäre in Kontexten des Religiösen. Historische und Empirische Erkundungen (2 SWS)

KRAUSE

Inhalt: In dieser Lehrveranstaltung widmen wir uns der räumlichen und materiellen Dimension des Religiösen an Beispielen sakraler Architektur samt ihrer materiellen Ausstattung. Der Kirchenraum interessiert uns dabei nicht ausschließlich als ein historisches Dokument. Wir wollen ihn vielmehr als ein Medium begreifen, das mit dem Gottesdienst eine komplexe Praxis trägt. Um dem Reichtum sowie den Möglichkeiten und Begrenzungen sakraler Räume auf die Spur zu kommen, werden wir unterschiedliche Kirchenräume (v.a. im Südwesten) kennenlernen, historisch einordnen und vor dem Hintergrund raumtheoretischer Ansätze kritisch besprechen, um ihre Potentiale für gottesdienstliche Praxis einschätzen zu lernen. Dabei werden wir auch auf den oft gebrauchten und doch schwer zu fassenden Begriff der Atmosphäre reflektieren. Der räumlichen sowie atmosphärischen Dimension gottesdienstlicher Praxis wollen wir uns schließlich auch empirisch annähern, indem wir Vorgänge der Herstellung von 'Raum' teilnehmend beobachten. Auf diese Weise historisch kontextualisierend und empirisch wahrnehmend möchten wir eine Reflexion über die Möglichkeiten und Reichweiten sakraler Räume in Gang setzen. Letzten Endes nämlich zielt die raumtheoretische Auseinandersetzung immer auch auf Klärung der Frage: Wie gestalten sich religiöse Räume in Zukunft? Die Lehrveranstaltung wird in Kooperation mit Dr. Anette Pelizaeus von der Fachstelle Kircheninventarisierung am Landeskirchlichen Archiv Stuttgart durchgeführt. Eine eintägige Exkursion ist geplant.

Zeit: Fr 14 – 16

Ort: SR 4

Beginn: 29.04.

Übung: Politisch predigen? (2 SWS)

PROBST

Inhalt: Die aktuellen politischen Herausforderungen, die gesellschaftlich diskutiert und verhandelt werden, scheinen immens. Darf/soll/muss eine Predigt darauf reagieren? Und wenn ja, wie kann das bewerkstelligt werden? Was macht eine politische Predigt aus? Neben homiletischen Ansätzen werden auch politikwissenschaftliche Perspektiven aufgeworfen, was eigentlich als "politisch" zu verstehen ist. Wesentlicher Bestandteil der Übung ist die Analyse verschiedener Predigten.

Zeit: Di 16 – 18

Ort: SR 2

Beginn: 26.04.

Übung: Emile Durkheim, William James und Max Weber: Lektüre religionssoziologischer Grundlagentexte (2 SWS)

PROBST

Inhalt: Was ist eigentlich Religion? Wie lässt sich dieses Phänomen greifen und beschreiben? In der Übung werden verschiedene klassische Entwürfe der Religionssoziologie gemeinsam gelesen und diskutiert. Dabei steht auch im Fokus der Lektüre, in welcher Weise diese religionssoziologischen Ansätze noch heute ihre Gültigkeit haben.

Zeit: Fr 14 – 16

Ort: SR 12

Beginn: 22.04.

Übung: Emotion work. Perspektiven einer Pastoraltheologie der Gefühle (Vorbereitung auf das Tübinger Praktikum) (2 SWS)

STETTER

Inhalte: Die Praxis des Pfarrberufs ist durchgängig auf Emotionen bezogen, sei es in der seelsorglichen Begleitung, in der liturgischen Ausgestaltung biographischer Übergänge oder der rhetorischen Mobilisierung von Affekten in der Predigt, um nur einige klassische Felder pastoralen Handelns exemplarisch zu nennen. Hat die Pastoralpsychologie die emotionale Seite des Pfarrberufs vor allem als Umgang mit den eigenen, 'inneren' Gefühlen thematisiert, geht die Veranstaltung von soziologisch und kulturwissenschaftlich inspirierten Zugängen aus, um die Tätigkeiten des Pfarrberufs als "Emotionspraktiken" (M. Scheer) und "emotion work" (A. Hochschild) in den Blick zu nehmen.

Informationen zum Praktikum finden Sie unter: <https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/evangelisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle-und-institute/praktische-theologie/praktische-theologie-ili/praktikum.html>. Bei Fragen melden Sie sich gerne unter: manuel.stetter@uni-tuebingen.de.

Literatur: Wird im Verlauf der Sitzung genannt.

Planen Sie frühzeitig ein, dass die Auswertung des Praktikums am 8. und 10. Oktober 2022 stattfinden wird (09.00 Uhr bis ca. 16.00 Uhr). Die Teilnahme an einem (!) der beiden Auswertungstage ist obligatorisch. Welchen Sie wählen, ist Ihnen überlassen.

Leistungsnachweis Voraussetzung für den Modulschein ist die Teilnahme an der Lehrveranstaltung, ein vierwöchiges Praktikum in den Semesterferien im Anschluss an die Lehrveranstaltung, die Erstellung eines Praktikumsberichts sowie die Teilnahme an einem der beiden Auswertungstage.

Voraussetzung: Das Praktikum ist für Studierende aller Landeskirchen offen.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 21.04.

Übung: Religion auf YouTube. Videokultur, Social Media und religiöse Praxis (2 SWS)

STETTER

Inhalte: Trotz der zunehmenden Beschäftigung mit digitalen Formatierungen des Religiösen sind Studien zu Religion auf YouTube bis dato vergleichsweise rar, sowohl was die praktisch-theologische Forschung als auch kulturwissenschaftliche Analysen anbelangt. Die Veranstaltung möchte Einblicke in dieses spannende Feld nehmen und neben theoretischen Annäherungen und der Einführung in Methoden der Analyse vor allem an konkreten Materialbeispielen arbeiten. Ziel ist, die Zusammenhänge zwischen religiöser Praxis, Videokultur und Social Media zu reflektieren.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: SR 2

Beginn: 25.04.

Übung: Cursorische Lektüre, Karl Ernst Nipkow (2 SWS)

KLIß

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Fr 16 – 18

Ort: SR 4

Beginn: 22.04.

Kolloquium: Praktisch-theologisches Kolloquium: Themen der Forschung (1 SWS)

WEYEL

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 18 – 20 (14tägig)

Ort: SR 11

Beginn: 27.04.

Religionspädagogisches Kolloquium (2 SWS)

SCHWEITZER

Inhalte: In dieser Veranstaltung werden eigene Forschungs- und Qualifikationsvorhaben sowie religionspädagogische Neuerscheinungen besprochen.

Zeit: n. V.

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: n. V.

SEMINAR FÜR RELIGIONSWISSENSCHAFT UND JUDAISTIK
INSTITUTUM JUDAICUM

PROF. DR. HOLGER ZELLENTIN

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	n.V.
Büro-Nr.:	147
Telefonnr.:	29-72594
E-Mail:	holger.zellentin@uni-tuebingen.de



Vorlesung: Der Koran und das Judentum (2 SWS)

ZELLENTIN

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.		
Zeit: Do 10 – 12	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 28.04.

Vorlesung: Gottes Handeln (gemeinsam mit der Katholischen Fakultät und dem Zentrum für Islamische Theologie) (2 SWS)

DRECOLL; ZELLENTIN

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.		
Zeit: Di 18 – 20	Ort: s. Aushang/ alma	Beginn: 26.04.

Proseminar: Messianische und endzeitliche Vorstellungen, Figuren und Bewegungen im Judentum (2 SWS)

LEHMHAUS

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.		
Zeit: Do 14 – 16	Ort: SR 1	Beginn: 21.04.

Proseminar: Reinheit und Unreinheit: Die Reinheitsgebote von Levitikus 12 und 15 und ihre jüdische, christliche und islamische Rezeption (2 SWS)

HOOVER

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.		
Zeit: Mi 14 – 16	Ort: SR 8	Beginn: 20.04.

Proseminar: Die kabbalistische Lehrtafel der württembergischen Prinzessin Antonia in Bad Teinach (2 SWS)

MORGENSTERN

Inhalt: In dieser Lehrveranstaltung beschäftigen wir uns mit der Lehrtafel der württembergischen Prinzessin Antonia in Bad Teinach (bei Calw). Nach einer kurzen Einführung in das Judentum als nachbiblische Religion beschäftigen wir uns anhand dieser 1673 im Nordschwarzwald aufgestellten Tafel mit der jüdischen Mystik (Kabbala) und untersuchen, wie unter dem Einfluss jüdischer Ideen die christliche Kabbala entstand. Von besonderem Interesse ist der Zusammenhang von christlicher Kabbala und württembergischem Pietismus, wie er bis in die Gegenwart Offenbarung und Überlieferung im Islam wahrnehmbar ist. Eine Exkursion nach Bad Teinach am 3. Mai wird ebenfalls angeboten (Anmeldung in der 1. Sitzung oder besser schon vorher über Email).

Literatur: Otto Betz, Licht vom unerschaffnen Lichte. Die kabbalistische Lehrtafel der Prinzessin Antonia in Bad Teinach, Metzingen 1996.; Thorsten Trautwein (Hg.): Jüdisches Leben im Nordschwarzwald, Neulingen 2021. Darin: Matthias Morgenstern, Die kabbalistische Lehrtafel der Prinzessin Antonia in Bad Teinach, 694-713.

Voraussetzung: Hebräisch- und Lateinkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht unbedingt Voraussetzung.

Leistungsnachweis: Je nach Studiengang Referat, Protokoll oder Seminararbeit

Zeit: Do 16 – 18

Ort: SR 2

Beginn: 21.04.

Hauptseminar: Interreligiöse Forschung, Basismodul „Interreligiöse Kompetenzen“ inkl. Kolloquium (3 SWS)

LEHMHAUS

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mi 18 – 20

Ort: SR 1

Beginn: 27.04.

Hauptseminar: Themen und Probleme des jüdisch-christlichen Dialogs (2 SWS)

MORGENSTERN

Inhalt: In diesem Seminar erörtern wir Fragen und Grundprobleme des jüdisch-christlichen Dialogs. Inwieweit unterscheidet sich der jüdische vom christlichen Zugang zur Bibel? Welche gemeinsamen (oder auch unterschiedlichen) Vorstellungen haben Juden und Christen von Gott, vom Messias, von den religiösen Pflichten im Alltag? Können Juden und Christen miteinander beten? Welche Rolle spielen die geschichtlichen Ereignisse des 20. Jahrhunderts (einerseits die Shoah, andererseits die Gründung des Staates Israel) für die beiderseitigen Beziehungen?

Literatur: Jakob J. Petuchowski, Clemens Thoma: Lexikon der jüdisch-christlichen Begegnung, Freiburg 1989.; Schalom Ben-Chorin: Jüdischer Glaube. Strukturen und Theologie des Judentums anhand des Maimonidischen Credo, Tübingen 1975.; Michael Tilly, Axel Töllner: Das Neue Testament jüdisch erklärt, Stuttgart 2021.

Zeit: Fr 14 – 16

Ort: SR 8

Beginn: 22.04.

Hauptseminar: Johannes Reuchlin: De Arte cabbalistica (2 SWS)

MORGENSTERN

Inhalt: Im Reuchlin-Jahr - anlässlich des 500. Todestages Johannes Reuchlins (1455 - 1522) - lesen und interpretieren wir gemeinsam Reuchlins Text "De Arte Cabbalistica", einen Grundtext der christlichen Kabbala (zweisprachige Ausgabe). Zu Beginn steht eine geschichtliche und inhaltliche Einführung in die jüdische Mystik und in das Leben und Wirken Reuchlins (mit besonderer Berücksichtigung des sog. "Judenbücherstreits"). Teil des Seminars ist außerdem eine Exkursion nach Bad Teinach (Nordschwarzwald/bei Calw) zur Besichtigung der kabbalistischen Leihrtafel der Prinzessin Antonia am 3. Mai 2022. Außerdem gehen wir darauf ein, welche Position Martin Luther im "Judenbücherstreit" einnahm und welche Rolle die Kabbala in seinen späten "Judenschriften" spielt.

Literatur: Hans-Peter Willi: Reuchlin im Streit um die Bücher der Juden. Zum 500jährigen Jubiläum des „Augenspiegel“. Selbstverlag, Tübingen 2011.; Hans-Rüdiger Schwab: Johannes Reuchlin. Deutschlands erster Humanist. München 1998.; François Secret: Les Kabbalistes chrétiens de la Renaissance. Paris 1964.; David H. Price: Johannes Reuchlin und der Judenbücherstreit. In: Sönke Lorenz, Dieter Mertens (Hrsg.): Johannes Reuchlin und der „Judenbücherstreit“, Jan Thorbecke Verlag, Ostfildern 2013.; Widu-Wolfgang Ehlers, Hans-Gert Roloff, Peter Schäfer (Hrsg.): Johannes Reuchlin: Sämtliche Werke. Frommann-Holzboog, Stuttgart-Bad Cannstatt 1996. Aus dieser Ausgabe werden Kopien zur Verfügung gestellt.; Matthias Morgenstern, Martin Luther und die Kabbala. Vom Schem Hemaphorasch und vom Geschlecht Christi, Berlin 2017.

Voraussetzung: Vorheriger Besuch eines Proseminars. Lateinkenntnisse sind Voraussetzung, Hebräischkenntnisse sind erwünscht, aber nicht Voraussetzung.

Zeit: Do 14 – 16

Ort: SR 2

Beginn: 21.04.

Hauptseminar: Senior Resarch Seminar (2 SWS)

ZELLENTIN; DEMIRI

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Do 16 – 18

Ort: SR 12

Beginn: 28.04.

Hauptseminar: Religion and Power in the Eastern Mediterranean in Late Antiquity and Early Middles Ages (2 SWS)

ZELLENTIN; DRECOLL

Inhalt: Im Rahmen des CIVIS-Programms gemeinsam mit den Universitäten Athen und Stockholm Einzeltermine im März bis Juli werden noch bekanntgegeben, Teilnahme nur nach Anmeldung über: <https://civis.eu/en/civis-courses/religion-and-power-in-the-eastern-mediterranean-in-late-antiquity-and-early-middle-ages>

Zeit: s. Aushang/ alma

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: s. Aushang/ alma

Übung: Lektüre von Texten aus Talmud und Midrasch (2 SWS)

MORGENSTERN

Für weiterführende Informationen siehe Aushang oder auf alma.

Zeit: Mo 14 – 16

Ort: s. Aushang/ alma

Beginn: 25.04.

Studium Katholische Theologie

Studienberatung

Studienfachberatung alle Studiengänge,
Studienfachliche Beratung, Studienverlaufsplanung,
Prüfungsordnungen, Modulhandbücher/Studienordnungen,
Parallelstudium, Probleme/Konflikte der Studiengestaltung
und -planung:

E-Mail-Adresse



Website



Mag. theol. Theresa Heinz

E-Mail: studienberatung@kath-theologie.uni-tuebingen.de

Studienangelegenheiten allgemein:

FAKT. Fachschaft Katholische Theologie

E-Mail: katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de

Fachschaftszimmer: Zi. 115 A (1. Stock, Altbau)

FAKT.

Fachschaft Katholische Theologie



E-Mail



Homepage



Facebook



Instagram

Studienaustausch/Auslandsaufenthalte



Ein Auslandsaufenthalt ist in vielfacher Hinsicht eine Bereicherung – daher ermutigt die Fakultät ausdrücklich dazu, für ein oder mehrere Semester an einer anderen theologischen Fakultät zu studieren!

Über die vielfältigen Möglichkeiten im Rahmen eines Austauschprogramms (zB ERASMUS+) oder auch privat, innereuropäisch sowie international können Sie sich beim Auslands- bzw. austauschberater der Kath.-Theol. Fakultät informieren.

Austauschberater und Erasmus-Fachkoordinator kath. Theologie: Prof. Dr. Johannes Brachtendorf

Sprechstunde: n. V. (Anmeldung per Mail)
austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de



Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen

Studien- und Prüfungsleistungen anderer Fakultäten und Universitäten bzw. aus anderen Studiengängen können auf Antrag anerkannt werden. Bitte wenden Sie sich dazu an die Austauschkoordinatorin der Fakultät, Studiendekanatsassistentin Theresa Heinz, die auch für Rückfragen zu diesem Thema gerne zur Verfügung steht.

Anerkennungsvereinbarung/Learning Agreement

Um bereits zu Beginn des Auslandsaufenthalts Planungssicherheit für das weitere Studium zu haben, gibt es die Möglichkeit, eine Anerkennungsvereinbarung mit der Kath.-Theol. Fakultät der Universität Tübingen zu treffen. Darin werden die für den Auslandsaufenthalt geplanten Studien- und Prüfungsleistungen vermerkt sowie die Module des hiesigen Studiums, für die die Anerkennung erfolgt.

Weitere Informationen dazu erhalten Sie auf der Webseite des Studiendekanats bzw. in der Sprechstunde.

Anerkennung von Praktika und Schlüsselqualifikationen

Der Erwerb von Schlüsselqualifikationen an der Universität Tübingen ist durch das Studium Professionale geregelt. Weitere Informationen: <https://www.uni-tuebingen.de/de/2824>.

Schlüsselqualifikationen, die Sie an der Universität Tübingen erworben haben, bedürfen keiner Anerkennung, sondern können einfach im Prüfungsamt zur Anrechnung eingereicht werden. Schlüsselqualifikationen aus dem Angebot anderer Universitäten oder anderer Kursanbieter bedürfen der Anerkennung. Dies gilt i.d.R. auch für Kurse aus dem Wilhelmsstift und dem Theologischen Mentorat.

Praktika aus dem Angebot von Wilhelmsstift und Theol. Mentorat (mit entsprechender Bescheinigung durch eine der beiden Institutionen) können hingegen i.d.R. ohne Anerkennung im Prüfungsamt eingereicht werden. Selbst organisierte Praktika müssen im Studiendekanat zunächst anerkannt werden. Dazu legen Sie bitte folgende Dokumente bei Frau Heinz vor:

- Bescheinigung über das Praktikum mit Informationen zum Praktikumsgeber, berufspraktischen Einsatzbereich, Dauer und Umfang des Praktikums
- Praktikumsbericht (gem. Ordnung des Studium Professionale § 20)
- falls aus der Praktikumsbescheinigung nicht eindeutig zu entnehmen: kurzes Anschreiben, in dem der berufspraktische Einsatzbereich als theologisches Handlungsfeld thematisiert wird
- ggf. auf Anforderung durch das Studiendekanat: Praktikumsvertrag

Bitte beachten Sie: Ehrenamtliches Engagement (z. B. Lektoren-/ Kommunionhelferkurse, Mitarbeit bei der Firmkatechese etc.) ist nicht als Schlüsselqualifikation oder Praktikum anerkenbar. Die Fakultät freut sich jedoch, wenn Sie sich während Ihres Studiums ehrenamtlich engagieren.

Urlaubssemester/ Prüfungsanspruch bei Auslandsaufenthalten

Es ist nicht möglich, sich für einen Studienaufenthalt im Ausland an der Universität Tübingen beurlauben zu lassen. Dennoch brauchen Sie sich bzgl. Ihres Prüfungsanspruches keine Sorgen zu machen: Zum einen aufgrund des Rechtsanspruches auf Anerkennung und Anrechnung von im Ausland erworbenen Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen der Lissabon-Konvention, zum anderen aufgrund folgender Regelungen:

- Mag. theol. (PO 2015) § 21 Abs. 2-3
- B. Ed. § 5c Abs. 2 bzw. B. A. (PO 2015) § 7 Abs. 2
- Lehramt/Staatsexamen GymPO § 26 Abs. 3

ERASMUS+

Wer und was wird gefördert?

Das europäische ERASMUS+-Programm fördert den Austausch für Studierende, welche die Orientierungsprüfung absolviert haben (die Bewerbung ist bereits für Abschluss der OP möglich). Teil der Förderung ist ein sog. Mobilitätsstipendium sowie ein Erlass der Studiengebühren an der Gastuniversität. Sie können dabei eine der Partnerinstitutionen der Katholisch-Theologischen Fakultät besuchen. Dabei besteht jeweils ein festgelegtes Kontingent von Austauschplätzen.

Es ist je Studienphase (Bachelor/Master/Promotion) ein Aufenthalt von bis zu zwei Semestern förderbar.

Sie können sich auch über die Partnerverträge anderer Fakultäten/Institute/Fachbereiche bewerben. Informieren Sie sich dazu bitte beim jeweiligen Fachberater. Vorrang haben aber in der Regel Bewerber*innen der eigenen Fakultät.

Die Kath.-Theol. Fakultät hat derzeit Partnerverträge mit Universitäten/ Hochschulen in folgenden Ländern

- Belgien: Leuven
- Frankreich: Lyon, Paris, Strasbourg
- Irland: Maynooth
- Italien: Chieti-Pescara, Florenz, Genua, Mailand, Turin
- Niederlande: Nijmegen
- Österreich: Graz, Innsbruck, Linz, Wien
- Polen: Krakau
- Portugal: Porto
- Spanien: Madrid, Salamanca
- Türkei: Istanbul

Zu ERASMUS+ analoge Partnerverträge (SEMP) gibt es mit Universitäten in den folgenden Städten der *Schweiz*: Fribourg, Luzern

Weitere Details finden Sie auf den Homepages der Universität (International Office) und der Fakultät.

Hinweise zum Bewerbungsverfahren

Möchten Sie sich um einen Studienplatz für ein Auslandssemester im Rahmen des Erasmus- Programms bewerben, sind folgende Schritte nötig:

1. Information/Vorstellung beim Erasmus-Fachkoordinator Prof. Dr. J. Brachtendorf

2. Anmeldung: Die Anmeldung zum Erasmus+-Austausch über die Kath.-Theol. Fakultät erfolgt zu folgenden Terminen:

- fürs **WS: bis 31.1. des gleichen Jahres**

- fürs **SS: bis 31.7. des Vorjahres**

Verspätete Anmeldungen können i.d.R. leider **nicht** berücksichtigt werden. Über die evtl. bestehende Möglichkeit einer Restplatzvergabe im Einzelfall können Sie sich nach der Anmeldefrist ggf. unter austausch@kath-theologie.uni-tuebingen.de informieren.

Folgende Unterlagen sind abzugeben:

- Anmeldebogen (auf Homepage der Fakultät > Studium > Formulare, bitte digital ausfüllen)
- aktuelle Immatrikulationsbescheinigung
- Zeugnis der letzten Prüfungsstufe (OP, GP, ZP) oder aktuelles Transcript of Records (mit Studienplan bis zum Abschluss der OP)

Achten Sie bitte unbedingt auf **korrekte Angabe der Mailadresse**, da sonst der gesamte Verfahrensablauf gefährdet sein kann.

3. Nominierung

Kommen Sie für den Erasmus+-Austausch in Frage, wird geklärt, ob ein Studienplatz für Sie zur Verfügung gestellt werden kann. Nach bestätigter Annahme oder Absage erhalten Sie per E-Mail Bescheid.

4. Weiterer Ablauf der Bewerbung

In der Regel erhalten Sie nach der erfolgreichen Nominierung alle für die Bewerbung relevanten Informationen und Unterlagen von der **Gast-Universität** persönlich zugeschickt.

Bitte beachten Sie: Die Nominierung der Interessierten, die zunächst durch die Fakultät bei der Gastuniversität erfolgt, ist von der eigentlichen Bewerbung zu unterscheiden - und ersetzt diese nicht! Erst nach erfolgreicher Nominierung können Sie sich als Erasmus-Studierende für die jeweiligen Semester an der Gastuniversität bewerben.

Bitte beachten Sie die Informationen zur Bewerbung für das **Mobilitätsstipendium** sowie weitere Informationen zum ERASMUS+-Programm: <http://www.uni-tuebingen.de/de/1081>

FAQ

Vor allem am Anfang aber auch immer wieder im Studium stellen sich einige Fragen. Zu einigen unserer Erfahrung nach wichtigen und oft gefragten Fragen haben wir für Sie/ Euch Informationen zusammengestellt. Alle Angabe sind unverbindlich, erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind ohne Gewähr. Sie ersetzen nicht die persönliche Lektüre von Modulhandbuch und Prüfungsordnung sowie die persönliche Studienberatung.

ALLGEMEINE FRAGEN

Wo finde ich das Modulhandbuch und die Prüfungsordnung meines Studiengangs?

Jeder Studiengang hat ein eigenes Modulhandbuch und eine eigene Prüfungsordnung. Diese finden Sie/findet Ihr auf der Homepage der Fakultät unter „Studium“ und dem jeweiligen Studiengang.

Wie erstelle ich meinen Stundenplan?

Der Stundenplan richtet sich nach Ihrem/Eurem jeweiligen Modulhandbuch und wird individuell zusammengestellt. Welche Veranstaltungen für Ihr/Euer jeweiliges Modul angerechnet werden, können Sie/könnt Ihr aus den Modulzuordnungen bei den Veranstaltungshinweisen der Lehrstühle im hinteren Teil des KKVVs ersehen. Auf [ALMA](#) gibt es eine Funktion „Stundenplan“, in der Sie sich Ihren /in dem Ihr Euren Stundenplan aus den Veranstaltungen des Vorlesungsverzeichnisses zusammenstellen können. Bei weiteren Fragen und zur Beratung am Studienanfang können Sie sich/könnt Ihr Euch gerne auch an die Fachschaft wenden.

Wie kann ich mich zu Veranstaltungen anmelden?

Die Anmeldung für alle Seminare läuft – soweit nicht anders angegeben – über das [ALMA](#)-System. Dort wird Ihre/Eure universitäre E-Mailadresse hinterlegt. Daher überprüfen Sie/überprüft Ihr bitte diese E-Mailadresse regelmäßig oder richten Sie/richtet Ihr eine Weiterleitung ein. Sollten Sie/solltet Ihr nach Ihrer/Eurer Anmeldung über [ALMA](#) nicht am Kurs teilnehmen können, bitten wir um schnellstmögliche Benachrichtigung per E-Mail an den Kursleiter.

[Link](#) zum ALMA-System der Universität Tübingen.

Kann ich zwei Studiengänge parallel studieren ("Parallelstudium")?

Ja. Bitte beachten Sie/beachtet jedoch, dass eine Studienfachberatung im Vorfeld sinnvoll und unbedingt nötig und die Bescheinigung darüber auch formal Voraussetzung für die Einschreibung in einen Parallelstudiengang ist.

Kann ich den Magister Theologiae als ein Haupt- oder Nebenfach im Bachelor of Arts anrechnen lassen?

Ja, gemäß §7 Abs. 2 der PO des Bachelor of Arts. Im Rahmen der Einschreibung zum Parallelstudium ist jedoch zuerst eine studienfachliche Beratung notwendig (vgl. oben).

SPRACHKURSE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/studium/im-studium/sprachkurse/>

DR. PHIL. DIPL. THEOL. URSULA HEPERLE

Dozentin für Bibelgriechisch und Hebräisch

Sprechstd.: n. V.

E-Mail: ursula.hepperle@uni-tuebingen.de

Sprachkurs: Hebräisch II (Hebraicumskurs) (2 SWS)

HEPPERLE

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: Bestandene Prüfung Hebräisch I

Zeit: Di 14-16

Ort: s. Aushang / [ALMA](#)

Beginn: 19.04.2022

Sprachkurs: Bibelgriechisch I für Bachelor/Magister (2 SWS)

HEPPERLE

Studienleistung: Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: keine

Zeit: Mi 8-10

Ort: s. Aushang / [ALMA](#)

Beginn: 20.04.2022

Sprachkurs: Bibelgriechisch II für Bachelor/Magister (2 SWS)

HEPPERLE

Leistungsnachweis: Schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

Voraussetzungen: Bestandene Prüfung Griechisch I

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / [ALMA](#)

Beginn: 20.04.2022

Sprachkurs: Bibelgriechisch (nur Magister II): Vertiefende Übungen und Texte für Magister II (2 SWS)

HEPPERLE

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme

Voraussetzungen: Bestandene Prüfung Griechisch I

Zeit: Mi 16-18

Ort: s. Aushang / [ALMA](#)

Beginn: 20.04.2022

ALTES TESTAMENT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alt-testament/>

PROF. DR. RUTH SCORALICK

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.: Di 10:00 – 11:00 Uhr
Büro-Nr.: 21
Telefonnr.: 29-76974
E-Mail: ruth.scoralick@uni-tuebingen.de

BERENIKE JOCHIM-BUHL

Assistentin

Sprechstd.: n. V.
Büro-Nr.: 22
Telefonnr.: 29-78069
E-Mail: berenike.jochim-buhl@uni-tuebingen.de

PD. DR. DAGMAR KÜHN

Sprechstd.: n. V.
E-Mail: dagmar.kuehn@uni-tuebingen.de

AOR DR. STEFANIE-GULDE-KARMANN

Sprechstd.: n. V.
Büro-Nr.: Rümelinstr. 23, Zimmer 415
Telefonnr.: 29-72861
E-Mail: stefanie-ulrike.gulde-karmann@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT

BIRGIT KAISER

Öffnungszeiten:

Mo 09:00 – 12:00 Uhr

Di 09:00 – 12:00 Uhr

Mi 09:00 – 12:00 Uhr

Do 09:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 20

E-Mail: birgit.kaiser@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78068

VL: Geschichte Israels: Einleitung in das Alte Testament 2 (1 CP, 2 SWS)

SCORALICK

Inhalt: Diese Vorlesung heißt „Geschichte Israels“ nur, weil sich die offiziellen Vorlesungstitel nicht so schnell ändern lassen. Eigentlich geht es um eine Einleitungsvorlesung in das AT, bei der die exemplarische Behandlung biblischer Bücher im Vordergrund steht.

Literatur: Wird im Laufe des Semesters bekanntgegeben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MOP 1.4	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.2, LHS 5.2 M.Ed. // LMS LEF 9.1.2	B.Ed. // BOS/BHS BHS 6.1. M.Ed. // BMS .	M.Ed. // LEF LEF 9.1.2.	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.1.2. B.A. NF // NFOS/NFHS .	M.A. // IFSt. IFSt 1; IFSt 8.3.

Zeit: Fr 10-12

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 22.04.2022

VL: Schöpfungstheologie und Anthropologie des AT: Von Gott, Menschen und Tieren (1 CP, 2 SWS)

SCORALICK

Inhalt: Die Erzählungen von Schöpfung, sogen. „Sündenfall“ und Sintflut zählen wohl zu den auch heute noch bekanntesten Texten der Bibel. Gerade die scheinbare Vertrautheit verstellt jedoch oft den Zugang zu den Texten selbst.

Worauf die Erzählungen vom Anfang zielen, wie es zu Störungen in einer ursprünglich 'sehr guten' Schöpfung kommt, welche Rolle das Thema Gewalttat dabei spielt und worauf Menschen, Männer und Frauen, in einer gestörten und zerrissenen Welt hoffen können – das entwickelt die Vorlesung in kanonischer Lektüre der Kapitel Genesis 1-9.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 1	B.Ed. // LOS/LHS LHS 3.1, LHS 5.1.2 M.Ed. // LMS LEF 9.1.2.	B.Ed. // BOS/BHS BHS 6.1 M.Ed. // BMS .	M.Ed. // LEF LEF 9.1.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.1.2. B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.12.	M.A. // IFSt. .

Zeit: Mo 08-10

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 25.04.2022

Grundkurs: Einführung in die Methoden der biblischen Exegese AT (2 CP, 2 SWS)

JOCHIM-BUHL

Inhalt: Die Bibel ist theologisches Buch der Bücher, Heilige Schrift und literarisches Kunstwerk. Ihre Texte sind uns vertraut aus der eigenen Lektüre, aus Gottesdienst, Bibelarbeiten, aber auch aus der Rezeption in Kunst, Musik, Literatur. Zugleich aber sind die biblischen Texte trotz ihrer kanonischen Verbindlichkeit fremd durch ihren Ursprung in einer uns fernen Zeit und Kultur. Die Herkunftswelt des Textes, die Textwelt selbst und ihre Aktualisierung in der Welt des Lesers/ der Leserin sollen im Zentrum des Grundkurses stehen. Es wird in Fragestellungen und Methoden der wissenschaftlichen Exegese eingeführt, hermeneutische Grundoptionen und ihre Arbeitsschritte werden vorgestellt und exemplarisch an alttestamentlichen Texten angewendet. Die verschiedenen Auslegungsweisen sollen auch auf Unterschiede hinsichtlich ihres Textverständnisses und ihrer Hermeneutik befragt werden.

Arbeitsform: Gruppen- und Partnerarbeit mit Impulsen und Kurzpräsentationen der Dozentin, Diskussion im Plenum und Stationenlernen. Jede Sitzung wird durch die Teilnehmer*innen vor- und nachbereitet.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MOP 1.1	B.Ed. // LOS/LHS LOS 1.1. M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BOS 1.1 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 1.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAOS 1.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFOS 1.1	M.A. // IFSt. IFSt 1
Zeit: Mo 14-16					
Ort: s. Aushang / Alma			Beginn: 25.04.2022		

Bibelkunde Altes Testament (1 CP, 1 SWS)

GULDE-KARMANN

Inhalt: Diese Übung bietet die Möglichkeit, Bibelbücher Ihres Interesses über gemeinsame Lektüre und Referate kennenzulernen. Daher wird sich in der ersten Stunde ergeben, welche Bücher besprochen werden.

Arbeitsform: Wöchentliche Vorbereitung der Texte, Lektüre und Diskussion nach Vorbereitung

Studienleistung: Alle Module zu Wahlpflichtveranstaltungen, Eigenstudium

Literatur: Hilfsmittel werden im Kurs vorgestellt

Voraussetzungen (ggf.): Griechisch- und Hebräischkenntnisse werden nicht vorausgesetzt; für Studierende aller Studiengänge und Semester

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2, MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.

Zeit: Mi 12-13

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 20.04.22

Freie Hebräischlektüre (1 CP, 1 SWS)

GULDE-KARMANN

Inhalt: Die Hebräischlektüre ist eine „freie“ Hebräischlektüre, weil Sie als Studierende die Möglichkeit haben, Wunschtexpte des AT mit mir durchzugehen und durchzuarbeiten. Welche Texte im Semester besprochen werden, ergibt sich somit aus der ersten Sitzung, in der Ihre Wünsche gesammelt werden

Arbeitsform: Wöchentliche Vorbereitung der Texte, Übersetzung und Lektüre nach Vorbereitung

Studienleistung: Alle Module zu Wahlpflichtveranstaltungen, Eigenstudium

Literatur: BHS, sinnvolle Hilfsmittel werden im Kurs vorgestellt sofern nicht bereits bekannt.

Voraussetzungen (ggf.): Hebräischkenntnisse, sowohl Fortgeschrittene als auch Studierende mit ersten Kenntnissen sind willkommen.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2, MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.
Zeit: Di 14-15					
Ort: s. Aushang / Alma					
Beginn: 19.04.22					

HS: Theorie und Praxis der Predigt: Über Texte des AT predigen (2 CP, 2 SWS)

SCORALICK

Inhalt: Die Auslegung alttestamentlicher Texte scheint mühsam, die bibeltheologischen Grundlinien der Texte sind nur selten gut bekannt. Ihre Kenntnis wäre jedoch für die Arbeit in der Schule ebenso wichtig wie für den Umgang mit den Texten in der Verkündigung. Das Seminar will den Fragen, die sich hier stellen, nachgehen und sich auf bibelhermeneutische Überlegungen einlassen. Darüber hinaus geht es auch um die Frage, was „predigen“ überhaupt bedeutet und was eine gute Predigt ausmacht. Das Seminar wird also in Fragen der Bibelhermeneutik und des konkreten Umgangs mit alttestamentlichen Texten einführen, gegenwärtig dominierende Theorien zur Homiletik reflektieren und dabei an möglichst konkreten Beispielen arbeiten.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MVP 5.1, MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS M.Ed. // LMS LMS 2.3, LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 2.3, BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1, LEF 9.2, LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.1.1, BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1, NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt 8.3
Zeit: Mo 14-16					
Ort: s. Aushang / Alma					
Beginn: 25.04.2022					

HS: Kosmologie und Weltbild im AT und seiner Umwelt (2 CP, 2 SWS)

GULDE-KARMANN

Inhalt: In diesem Hauptseminar werden Sie über religions- und literaturgeschichtliche Zugänge an die Konzepte von Kosmologie, Welt- und Gottesbild im Alten Testament und seiner Umwelt herangeführt. Das Alte Testament als theologische Reflexion der gelebten Religionen und Weltbilder des „Alten Israel“ und seiner Nachbarn spiegelt direkt und indirekt die Realität seiner Umwelt. U.a. Primärtexte und Ikonographie aus dem Umfeld des AT sollen diese Einblicke unterstreichen und die Vorstellungen zu Kosmologie und Weltverständnis und deren Weiterentwicklungen in den Texten des AT verständlich machen.

Arbeitsform: Wöchentliche Vorbereitung der Texte, Lektüre und Diskussion nach Vorbereitung, Referate

Studienleistung: Das Hauptseminar kann in den Wahlpflichtmodulen bei fachspezifischen Vertiefungen angerechnet werden. Weitere Anrechnungen können eventuell im Benehmen und nach Absprache mit der Lehrstuhlinhaberin Prof. Scoralick vereinbart werden.

Literatur: Wird im Seminar vorgestellt und laufend aktualisiert.

Voraussetzungen (ggf.): erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts

→Fortsetzung auf der nächsten Seite

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2, MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.
Zeit: Do 14-16		Ort: s. Aushang / Alma		Beginn: 21.04.22	

HS: Königsepen in Ugarit II (2 CP, 2 SWS)

KÜHN, NIEHR

Inhalt: In Fortsetzung der Arbeit des vergangenen Semesters beschäftigen wir uns mit der weiteren Lektüre und Interpretation des Kirta-Epos (KTU 1.14-1.16) aus Ugarit. Dieses gibt wichtige Einblicke in die Königsideologie Ugarits und bespricht vor allem das Thema der Kinderlosigkeit und der königlichen Nachfolge. Das zweite aus Ugarit stammende Königsepos, Aqhatu (KTU 1.17-19), führt uns das Schicksal des wegen seiner Waffen beneideten Kronprinzen Aqhatu und der daraus resultierenden Probleme des Königs Danilu vor Augen.

Arbeitsform: Intensive Vorbereitung der Texte, Lektüre und Interpretation

Studienleistung: Regelmäßige Mitarbeit und ggfs. schriftliche Bearbeitung einer ausgewählten Textpassage
Literatur:

A. Caquot / M. Sznycer / A. Herdner, Mythes et Légendes. Textes Ougaritiques I (LAPO 7), Paris 1974; G. del Olmo Lete, Mitos y leyendas de Canaán según la tradición de Ugarit, Madrid 1981; S.B. Parker (Hg), Ugaritic Narrative Poetry (SBL Writings from the Ancient World 9), Atlanta 1997; C. Peri, Poemi Ugaritici della Regalità (Testi del Vicino Oriente antico 5), Brescia 2004; M. Dietrich / O. Loretz / J. Sanmartín, Die keilalphabetischen Texte aus Ugarit, Ras Ibn Hani und anderen Orten/The Cuneiform Alphabetic Texts from Ugarit, Ras Ibn Hani and Other Places (AOAT 360/1), Münster 2013; H. Niehr, Mythen und Epen aus Ugarit, in: B. Janowski / D. Schwemer (Hg), Weisheitstexte, Mythen und Epen (TUAT. NF 8), Gütersloh 2015, 177-301; J. Tropper / J.-P. Vita, Lehrbuch der ugaritischen Sprache, Münster 2020.

Voraussetzungen: Kenntnisse einer semitischen Sprache.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MVP 7.2, MGP 9.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2, LEF 9.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2 B.A. HF	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.
Zeit: Do 16-18		Ort: s. Aushang / Alma		Beginn: 28.04.22	

HS Altes Testament - Stilanalyse als methodischer Zugang in der Exegese der Hebräischen Bibel (2 SWS)

BLUM/GROSS

f.A.S.		
Zeit: Do 16-18	Ort: s. Aushang / CAMPUS	Beginn: n.V.

Vorlesung: Ekklesiologie des Neuen Testaments (2 SWS)

EISELE

Inhalt: Nirgendwo im Neuen Testament werden Fragen und Probleme der frühchristlichen Ekklesiologie so ausführlich und kontrovers behandelt wie in der Korrespondenz des Apostels Paulus mit der Gemeinde in Korinth. Die zahlreichen Konflikte im Gemeindeleben dort sind für die Nachwelt insofern ein Glücksfall, als sie uns tiefe Einblicke in die gemeindliche Praxis jener Gründungszeit gewähren und zugleich an den Reflexionen darüber teilhaben lassen. Am Beispiel des 1. Korintherbriefes zeichnet die Vorlesung Grundkonstellationen einer christlichen Ekklesiologie nach und prüft ihr Potential für die weitere Entwicklung.

Literatur (Kommentare):

Helmut Merkley / Marlis Gielen, ÖTK 7/1–3, Gütersloh u.a. 1992–2005.
Luise Schottroff, ThK.NT 7, überarb. von Claudia Janssen Stuttgart 2021.
Dieter Zeller, KEK 5, Göttingen 2010.

Voraussetzungen: Die Vorlesung setzt Griechischkenntnisse voraus.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 4.1	B.Ed. // LOS/LHS LHS 2.1 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BHS 2.1 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 6.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 2.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 2.1	M.A. // IFSt.

Zeit: Fr 10-12

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 22.04.2022

Hauptseminar: Schrift und Tradition im frühen Christentum und Islam (2 SWS)

EISELE / VIMERCATI SANSEVERINO

Inhalt: In der Frühphase der Entstehung von Christentum und Islam werden mündliche Überlieferungen nach und nach verschriftlicht. Umgekehrt werden schriftliche Zeugnisse zum Ausgangspunkt erneuter mündlicher Tradition (secondary orality). Lange Zeit laufen mündliche und schriftliche Überlieferung nebeneinander her, kreuzen und beeinflussen sich gegenseitig. Erst die Festlegung auf einen Kanon schafft einen verbindlichen Grundagentext, der nun nicht mehr verändert werden kann, dafür aber umso mehr der aktualisierenden Auslegung bedarf. Die Kriterien dafür werden wiederum der Tradition entnommen, die den lebendigen Kontext für die Lektüre kanonischer Texte liefert. Das Seminar geht den Entwicklungs- und den Bruchlinien von schriftlicher und mündlicher Überlieferung im frühen Christentum und Islam nach. Es fragt sowohl nach den historischen Entstehungsbedingungen als auch nach den hermeneutischen Implikationen der bleibenden Wechselbeziehung zwischen dem Kanon und der Interpretationsgemeinschaft, die sich um ihn versammelt.

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2; MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 2.7; LHS 5.2; M.Ed. // LMS LMS 2.3; LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 2.3; BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 6.7; LEF 9.2; LEF 9.1.1; LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1; NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt 5.1; IFSt 5.2

Zeit: Mi 14-16

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 20.04.2022

Hauptseminar: Kombinationsseminar Fachdidaktik und Exegese NT (2 SWS)

EISELE / GAUS

Inhalt: Das Seminar beschäftigt sich mit den Gleichnissen Jesu, wie sie im Neuen Testament zahlreich überliefert sind. Wir fragen nach den notwendigen methodischen Schritten der Gleichnisauslegung und nach einer angemessenen Hermeneutik der Gleichnisse als spezifischer metaphorischer Redeform Jesu. Welche Botschaft vermitteln die Gleichnisse Jesu, und auf welche Art und Weise tun sie es? Mit ihrer unmittelbar ansprechenden Bildlichkeit werden gerade die Gleichnisse Jesu im Religionsunterricht gerne verwendet. Es gibt aber auch solche Gleichnisse, die in ihrer Bedeutung schwer verständlich oder in ihren Aussagen anstößig sind. Das Seminar will Chancen und Schwierigkeiten der Beschäftigung von Schülerinnen und Schülern mit den neutestamentlichen Gleichnissen aufzeigen und einen angemessenen Umgang damit einüben. Im Seminar werden die Voraussetzungen und Inhalte des Bildungsplans religionspädagogisch reflektiert (religionsdidaktische Modelle, Kompetenzen, inhaltliche Schwerpunkte etc.) und zudem die Perspektive exegetischen Arbeitens ins Spiel gebracht. Die unterschiedlichen Einsichten sollen dann in die Planung von Unterrichtsbeispielen eingebracht werden.

Literatur:

Kurt Erlemann, Gleichnisse. Theorie – Auslegung – Didaktik, Tübingen 2020.
 Ruben Zimmermann (Hrsg.), Kompendium der Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2007.

Voraussetzungen: Das Seminar setzt Griechischkenntnisse voraus.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS M.Ed. // LMS LMS 2.1	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 2.1	M.Ed. // LEF LEF 12.1	B.A. HF // BAOS/BAHS B.A. NF // NFOS/NFHS	M.A. // IFSt.

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 21.04.2022

Kolloquium: Interdisziplinäres Kolloquium Ekklesiologie (1 SWS)

EISELE U.A.

Inhalt: Wie betrachten/erleben/verstehen wir die Kirche?

Antworten auf diese Frage haben eine persönliche Seite: Warum bin ich gern Mitglied dieser Kirche? Wo schäme ich mich für sie? Was fasziniert und was nervt mich? Was wäre meine Vision von Kirche?

Und unsere Antworten haben eine theologisch-akademische Seite: Wie und warum ist das, was ist, geworden? Wie ist es in rechtliche Formen gegossen und welchen Spielraum lassen diese? Wie lässt sich unser Nachdenken über die Kirche biblisch begründen und dogmatisch modellieren?

Ausgehend von der persönlichen Seite – von Ihren Identifikationen und Anfragen – will das Kolloquium Neues Testament, Kirchengeschichte, Dogmatik und Kirchenrecht ins Gespräch bringen. Also bitten wir alle Studierenden, schon zur ersten Sitzung Themenvorschläge im Kopf zu haben, zu denen gearbeitet werden soll.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 4.7	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.

Zeit: Do 12-13

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 21.04.2022

Grundkurs: Einführung in die Methoden der biblischen Exegese NT (2 SWS)

GERS-UPHAUS

Inhalt: Die Bibel ist als Sammlung literarischer Texte sowohl ein geschichtliches Dokument als auch die Heilige Schrift der Kirche. Obwohl nicht wenige ihrer Texte uns durch kirchliche Feste, Kunst und Musik oder auch eigene Lektüre vertraut sind, bleibt uns doch durch den Abstand zu Zeit, Ort, Sprache und Vorstellungswelt ihrer Autoren vieles fremd. Die akademische wissenschaftliche Schriftauslegung verfolgt das Ziel, eine verantwortete, methodisch reflektierte Auslegung biblischer Texte in heutiger Zeit vorzulegen. Dabei setzt sie ein bestimmtes Verständnis der Texte voraus und ist bezogen auf und unterschieden von anderen Arten der Rezeption der Hl. Schrift in der Kirche. Der Grundkurs führt mitten in dieses vielfältige Spannungsfeld hinein und zeigt, wie exegetisches Arbeiten Wege zum Verstehen der oft sperrigen biblischen Texte ermöglicht.

Ziel des Kurses ist die Einführung in die Methoden der wissenschaftlichen Exegese (insbesondere des NT) sowie die Fähigkeit mit (Schrift-)Texten, Sekundärliteratur und Hilfsmitteln umzugehen.

Studienleistung: 2 CP (gemäß den Vorgaben des jeweiligen Modulhandbuchs).

Literatur: Ebner, M./Heininger, B., Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis, Paderborn 42018.

Nestle-Aland. Novum Testamentum Graece, hrsg. Von B. u. K. Aland, J. Karavidopoulos, C.M. Martini, B.M. Metzger, Stuttgart 282016.

Münchener Neues Testament (MNT). Studienübersetzung, hrsg. Von J. Hainz, Düsseldorf 122020.

Voraussetzungen: Regelmäßige aktive Teilnahme; wenn möglich, wird mit dem griechischen Text gearbeitet; ansonsten mit einer urtextnahen deutschen Übersetzung wie dem MNT.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MOP 1.1	B.Ed. // LOS/LHS LOS 1.1 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BOS 1.1 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 1.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAOS 1.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFOS 1.1	M.A. // IFSt.

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 21.04.2022

Lektürekurs (2 SWS)

GERS-UPHAUS

Inhalt: Wird noch bekanntgegeben.

Arbeitsform: Lektüre

Studienleistung: 2 CP (bei regelmäßiger aktiver Teilnahme incl. Vor- und Nachbereitung)

Literatur: Wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Voraussetzungen (ggf.): Griechisch-Kenntnisse

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2; MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 21.04.2022

Oberseminar: Besprechung laufender Forschungsprojekte und Abschlussarbeiten (1 SWS)

EISELE

Inhalt: Im Seminar werden sowohl Projekte und Arbeitsergebnisse der einzelnen Teilnehmer*innen vorgestellt und diskutiert als auch aktuelle Themen der neutestamentlichen Forschung gemeinsam bearbeitet.

Voraussetzungen: Persönliche Anmeldung am Lehrstuhl erforderlich.

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: n.V.



**Die kleine aber feine Buchhandlung für
Literatur und Sachbuch, Karten, Kunst
und Kalender, Kinder- und Jugendbuch,
Kerzen und Himmlisches aus Klöstern**



**BÜCHER & KUNST
WEKENMANN**

Lange Gasse 5 (neben dem Wilhelmstift)
Tübingen, Tel. (0 70 71) 2 38 66
www.wekenmann-buch.de

ALTE KIRCHENGESCHICHTE, PATROLOGIE UND CHRISTLICHE ARCHÄOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/alte-kirchengeschichte-patrologie-und-christliche-archaeologie/lehrstuhl/>

JPROF. DR. THOMAS JÜRGASCH

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Fr 10:30 – 11:30 Uhr und n. V. Um Anmeldung wird gebeten
Büro-Nr.: 49
Telefonnr.: 29-77016
E-Mail: thomas.juergasch@uni-tuebingen.de

STEFAN METZ

Assistent

Sprechstd.: Do 11:00 – 12:00 Uhr und n. V. Um Anmeldung wird gebeten
Büro-Nr.: 48
Telefonnr.: 29-76052
E-Mail: stefan.metz@uni-tuebingen.de

APL. PROF. DR. FELIX THOME

Sprechstd.: Mo 09:00 – 10:00 Uhr und n.V. Um Anmeldung wird gebeten
Büro-Nr.: 48
Telefonnr.: 29-76052
E-Mail: felix.thome@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT

BERNADETTE

FREY-DUPONT

Öffnungszeiten:

Mo 08:30 – 12:30 Uhr

Di 08:30 – 12:30 Uhr

Mi 08:30 – 12:30 Uhr

Do 08:30 – 12:30 Uhr

Büro-Nr.: 38

E-Mail: bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78063

Vorlesung: Kirchengeschichte von der Mitte des 3. Jahrhunderts bis zum Ende der Spätantike (1 CP, 2 SWS)

JÜRGASCH

Inhalt: Der Zeitraum von der Mitte des dritten Jahrhunderts bis zum Ende der sogenannten ‚Spätantike‘ erweist sich als einer der prägendsten Abschnitte in der Geschichte der Frühen Kirche. Dies betrifft nicht nur die theologischen, sondern auch die weitreichenden politischen und gesellschaftlichen Veränderungen, die diese Zeit für die Kirche mit sich brachte. In der Vorlesung nehmen wir einige zentrale Aspekte dieser Veränderungen in den Blick und kontextualisieren sie u.a. auch in Bezug auf Entwicklungen in der pagan-römischen Umwelt der Kirche. Dabei fragen wir z.B., wie sich die Inhalte christlicher Theologie ab der Mitte des 3. Jh. gerade im Austausch mit der paganen Philosophie ausdifferenzierten, wie sich die Organisationsstrukturen der Kirche im Zuge ihrer Ausbreitung ins Römische Reich veränderte und welche weitreichenden Transformationsprozesse sich im Bereich des christlichen Lebens vor allem ab dem 4. Jh. erkennen lassen.

Literaturangaben/Material zur Vorbereitung: Angaben werden in der ersten Sitzung gemacht.

Arbeitsformen: Vorlesung mit kolloquialen Elementen

Leistungsnachweise: Klausur

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 4.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.2.2 BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt 1
Zeit: Fr. 08-10					
Ort: s. Aushang / Alma					
Beginn: 22.04.2022					

Vorlesung: Patrologie des 4. und 5. Jahrhunderts (0,5 CP, 1 SWS)

JÜRGASCH

Inhalt: Das vierte und das fünfte Jahrhundert markieren zwei der prägendsten Zeiträume für die Entwicklung der frühen Kirche. Neben gesellschaftlichen und politischen Dimensionen, die i.d.R. mit dem Begriff der „Konstantinischen Wende“ und ihren Folgen verbunden werden, zeugt auch die Geschichte der christlichen Literaturen dieser Zeit u.a. von reger theologischer und pastoraler Produktivität und Aktivität. Im Sinne einer ‚frühchristlichen Literaturwissenschaft‘ wird die Patrologievorlesung einige zentrale Aspekte der literarischen, theologischen und sozialhistorischen Entwicklungen in den Blick nehmen, wie sie sich in den Formen christlicher Literatur des vierten und fünften Jahrhunderts niederschlagen. Dabei werden auch formale Gesichtspunkte frühchristlicher Literaturentwicklungen berücksichtigt werden.

Arbeitsform: Vorlesung mit kolloquialen Elementen

Studienleistung: Vor- und Nachbereitung der in der VL behandelten Themen

Literatur: wird zu Beginn der Veranstaltung genannt

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 4.3	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.
Zeit: Fr. 12-13					
Ort: s. Aushang / Alma					
Beginn: 22.04.2022					

Vorlesung: Patrologie des 1. - 3. Jahrhunderts (0,5 CP, 1 SWS)

THOME

Inhalt:

Die frühchristliche Literatur der ersten drei Jahrhunderte gibt Zeugnis von vielfältigen Debatten und intensiven Formen des Austausches. Dies betrifft zum einen *innerchristliche* Diskussionen und Auseinandersetzungen, in deren Rahmen uns frühe Formen der Verhandlung dessen begegnen, worin „die wahre christliche Lehre“ und „die richtige christliche Praxis“ bestehen. Zum anderen zeugt die frühchristliche Literatur aber auch von einem regen Austausch mit der *nichtchristlichen* Umwelt.

Hauptsächlich werden behandelt

- die sog. Apostolischen Väter
- die Apologeten des 2. und 3. Jh.
- das frühe antihäretische Schrifttum
- die frühesten Kirchenordnungen
- die Apokryphen des 2. Jh.

Arbeitsform: Vorlesung

Studienleistung: Vor- bzw. Nachbereitung der in der VL behandelten Themen

→Fortsetzung auf der nächsten Seite

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MOP 2.3	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.
Zeit: Mo 10-11					
Ort: s. Aushang / Alma			Beginn: 25.04.2022		

Kolloquium zur Vorlesung: Kirchengeschichte/Patrologie (0,5 CP, 1 SWS)

THOME

Inhalt: Im Kolloquium werden ergänzend zur Vorlesung ausgewählte Stellen aus den in der Vorlesung besprochenen theologischen Werken der frühchristlichen Zeit gelesen und besprochen.

Arbeitsform: Lektüre und Interpretation von Texten unter Berücksichtigung des griechischen bzw. lateinischen Originals.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MOP 2.4	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.
Zeit: Mo 11-12					
Ort: s. Aushang / Alma			Beginn: 25.04.2022		

Grundkurs AKG: Rom, Konstantinopel und Alexandria. Eine Reise zu den Metropolen der Alten Kirche (mit einer Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten) (2 CP, 2 SWS, Block zusätzlich)

METZ

Inhalt: Das frühe Christentum gilt als eine Religion der Städte. Von dort ging die Verkündigung aus, und wesentliche theologische Entwicklungen nahmen dort ihren Anfang. Dass diese Entwicklung(en) keineswegs einheitlich waren, sondern je nach Zeit und Ort unterschiedlichste Ausprägungen annehmen konnte, soll in diesem Grundkurs erarbeitet werden. Für den Zeitraum von den Anfängen der Kirche bis zum Beginn des 4. Jahrhunderts ‚reisen‘ wir zuerst exemplarisch nach Rom, zu einer Zeit als das Christentum noch als eine jüdische Sekte angesehen wurde (1.Jh.). Im Karthago zur Zeit Tertullians (2./3. Jh.) betrachten wir das nordafrikanische Christentum in seiner Auseinandersetzung um Inkulturation und Abgrenzung zur römischen Kultur. Abschließend besuchen Origenes in Alexandria (Mitte 3. Jh.), das als intellektuelles Zentrum seiner Zeit für eine intensive Auseinandersetzung des Christentums mit der zeitgenössischen Philosophie steht. Wie bei jeder Reise gilt es dabei, den Blick für Fremdes aber auch Vertrautes zu schärfen und aus der exemplarischen Vielfalt der drei Metropolen der Alten Kirche ein Gespür für die Wechselhaftigkeit und Zeitgebundenheit historischer und theologischer Entwicklungen zu gewinnen.

Grundlage unserer Arbeit wird dabei die Analyse und Diskussion von (spät-)antiken Quellentexten und die Auseinandersetzung mit Forschungsliteratur sein.

Zugleich dient uns das Thema des Seminars, um daran die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens zu erörtern.

Literaturangaben/Material zur Vorbereitung: Wird im Seminar bekannt gegeben.

Arbeitsformen: Seminar mit interaktiven Arbeitsformen; ebenfalls verpflichtend: Kooperatives Block-

wochenende zur Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten, zusammen mit dem GK MNKG.
Dieses findet am Freitag, 06. Mai. von 14-18 Uhr und am Samstag 07. Mai. von 9-13 Uhr statt).

Studienleistung: Aktive und regelmäßige Teilnahme (max. 2 Fehlzeiten), Bearbeitung der seminarbegleitenden Lektüren und Aufgaben.

Prüfungsleistung: Hausarbeit als PL in MOP 2, LOS 2, BAOS 2 (gemäß Modulhandbüchern) möglich.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MOP 2.1	B.Ed. // LOS/LHS LOS 2.1 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BOS 1.2 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 2.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAOS 2.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFOS 1.2	M.A. // IFSt. IFSt 1

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 21.04.2022

Block: 06.-07.05.2022

Freitag, 14-18 Uhr

Samstag, 9-13 Uhr

Hauptseminar: Liturgiewissenschaft/Alte Kirchengeschichte:

Rom: Upstairs – Downstairs. Die sakrale Topographie der „Ewigen Stadt“ von den Katakomben zur Kuppel von Sankt Peter (2 CP, 2 SWS, Block/Exkursion)

JÜRGA SCH/LERCH/METZ/WINTER

Inhalt: Aeterna urbs! Keine andere Stadt bietet eine vergleichbare Möglichkeit, die Entwicklungen christlich-sakraler Räume über einen jahrhundertelangen Zeitraum zu studieren. Der Wandel der sakralen Topographie reflektiert auch die Entwicklung von der Position der Christen als Beherrschte – downstairs – in den Versammlungen der Katakomben zum (topographischen) Herrscher Roms – upstairs. In jüngster Zeit sind auf kirchliche Initiativen auch Bauten entstanden, die für verschiedene Positionierungen in der modernisierten, pluralen städtischen wie globalen Kontexten stehen, so z.B. die Millenniumskirche in Tre Tor Teste oder die Lebendige Kapelle im städtischen Botanischen Garten. Solche Bauten wollen Präsenz in aktuellen politisch-gesellschaftlichen Transformationsprozessen schaffen.

Die Exkursion der Lehrstühle Liturgiewissenschaft und Alte Kirchengeschichte führt zu den sakralen Orten Roms, die die wechselvolle Geschichte der römischen Christen und ihres Einflusses über die urbs hinaus bis in die Gegenwart hinein illustrieren. Dabei geht es immer auch darum, Bauten und deren Entwicklung von den Rahmenbedingungen der jeweiligen Zeit her zu betrachten.

Upstairs befindet sich St. Peter mit seiner eindrucksvollen Kuppel. Konzipiert als Darstellung des Himmels, zeigt sich hier exemplarisch der Machtanspruch des frühneuzeitlichen Papsttums. Mit seiner Architektur und seiner Ausstattung möchte der Petersdom dem Besucher die ganze Kraft des Katholizismus in Zeiten von Anfragen durch Reformation und Naturwissenschaft entgegenhalten. *Downstairs* geht es in die Katakomben Roms. Hier zeigen sich die Traditionen der frühen Christen Roms. Anhand der Bestattungen der frühen Christen zeigt sich deren Entwicklung von einer Minderheit ohne eigene Grabstätten hin zur selbstbewussten Gruppe mit eigenen Nekropolen. In diesem Spannungsfeld von eigenen, dezidiert christlichen Katakomben, deren Ausstattung sich aber in großen Teilen an nicht-christlichen Vorbildern orientiert, zeigt sich das Ineinander von Abgrenzung und Kontinuität bei der Herausbildung christlicher Identität(en). Auf dem *Ground Floor* besuchen wir die Living Chapel. Anders als in den christlichen Katakomben symbolisiert sie einen Prozess der Öffnung und des Dialogs auf die Gesellschaft hin.

Studienleistung: Aktive Teilnahme an Vor- und Nachbereitungsseminar sowie der Exkursion; Übernahme eines Impulsreferats

Prüfungsleistung: Hausarbeit oder vergleichbare Leistung gemäß Modulhandbüchern

Literatur: Wird in der Vorbesprechung bekannt gegeben.

Voraussetzungen: Abgeschlossene Orientierungsphase und 2G (Aufgrund der Reise)

Bemerkung: Mit der Teilnahme an der Vorbesprechung ist noch nicht die Teilnahme an der Exkursion zugesagt!

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2 MVP 5.1 MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.1 LHS 5.2 M.Ed. // LMS LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1 LEF 9.2 LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.5.1 BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1 NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt 1

Zeit: Vorbesprechung am Do, 03.02.2022, 12.00 Uhr
(Raum wird noch bekannt gegeben).
20.05.; 13-18 Uhr (Block)
06.-10.06.2022 (Exkursion)
15.-16.07.2022 (Block)

Ort: s. Aushang / Alma

Interdisziplinäres Kolloquium: Ekklesiologie (0,5 CP, 1 SWS)

ANUTH/EISELE/HOLZEM/ JÜRGASCH/RAHNER

Inhalt: Wie betrachten/erleben/verstehen wir die Kirche?
Antworten auf diese Frage haben eine persönliche Seite: Warum bin ich gern Mitglied dieser Kirche? Wo schäme ich mich für sie? Was fasziniert und was nervt mich? Was wäre meine Vision von Kirche?
Und unsere Antworten haben eine theologisch-akademische Seite: Wie und warum ist das, was ist, geworden? Wie ist es in rechtliche Formen gegossen und welchen Spielraum lassen diese? Wie lässt sich unser Nachdenken über die Kirche biblisch begründen und dogmatisch modellieren?
Ausgehend von der persönlichen Seite – von Ihren Identifikationen und Anfragen – will das Kolloquium Neues Testament, Kirchengeschichte, Dogmatik und Kirchenrecht ins Gespräch bringen. Also bitten wir alle Studierenden, schon **zur ersten Sitzung Themenvorschläge** im Kopf zu haben, zu denen gearbeitet werden soll.

Arbeitsform: Kolloquium mit ausgewählter Quellen- und Textlektüre

Voraussetzungen: abgeschlossene Orientierungsphase

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 4.7	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt. 8.3

Zeit: Do 12–13

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 21.04.2022

 **Büchergilde**

Genie der Renaissance

Michelangelos Arbeiten revolutionierten Kunst, Politik und Gesellschaft. Widmen Sie sich in diesem Prachtband den Skulpturen, Zeichnungen und architektonischen Höchstleistungen des „Göttlichen“. Kunstexperte Horst Bredekamp führt kenntnisreich durch die geschichtlichen Kontexte – eine Feier der Kunstgeschichte!



**BIS 28.2.22
FÜR € 89,-**

MITTLERE UND NEUERE KIRCHENGESCHICHTE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/mittlere-und-neuere-kirchengeschichte/lehrstuhl/>

PROF. DR. ANDREAS HOLZEM

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: s. Homepage/ ILIAS
Büro-Nr.: 230
Telefonnr.: 29-78054
E-Mail: andreas.holzem@uni-tuebingen.de

KATHARINA ZIMMERMANN

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: Nach persönlicher Vereinbarung
Büro-Nr.: 232
Telefonnr.: 29-75970
E-Mail: katharina.zimmermann@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT ARIANE WRUCK

Öffnungszeiten:
Mo 08:30 – 12:00 Uhr
Di 08:30 – 12:00 Uhr
Mi 08:30 – 12:00 Uhr
14:00 – 16.30 Uhr
Do 08:30 – 12:00 Uhr
Fr -----

Büro-Nr.: 231

E-Mail:
ukg-info@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-77017

Vorlesung: Neuzeit bis Zeitgeschichte Teil 2: Die Kirchen zwischen Diktatur und Demokratie – Das II. Vatikanische Konzil. Christentumsgeschichte 1933–1968 (1 CP, 2 SWS)

HOLZEM

Inhalt: Die nationalsozialistische Diktatur stürzte erst ihre Gegner in Marginalisierung und Verfolgung, dann einen ganzen Kontinent in einen nie dagewesenen Krieg. Die Kirchen sahen sich hier vor ihrer wohl schwierigsten theologischen und moralischen Herausforderung. Katholizismus und Protestantismus reagierten darauf höchst unterschiedlich, und ihre Haltungen, Handlungen und Vermeidungen werden bis heute extrem kontrovers diskutiert. Grund genug, sich hier gut auszukennen!

Die katholische Kirche sah sich nach dem Zusammenbruch des NS-Regimes zunächst als weltanschauliche „Siegerin in Trümmern“. Sie propagierte mit der Rechristianisierung der Gesellschaft ein Programm, das den NS als totalitäre Folge der europäischen Säkularisierung begriff. Mit der europäisch-transatlantischen und weltkirchlichen Öffnung, mit der Herausforderung, sich auch der eigenen Schuld zu stellen, schließlich mit der Globalisierung christlicher Verantwortung durch die damals sog. „Dritte Welt“ hatte der Katholizismus viel zu lernen.

Das II. Vatikanische Konzil suchte dem Rechnung zu tragen. Beflügelt von einem neuen weltkirchlichen Optimismus, getragen vom Selbstbewusstsein eines auf Communitas hin angelegten Kirchenverständnisses, im Bewusstsein der Eigenverantwortung der Laien, sollten die Blickverengungen der Neuscholastik ebenso überwunden werden wie das klerikalistische und triumphalistische Modell von Kirche als einer *societas perfecta*. Auch das Verhältnis zu den anderen christlichen Konfessionen wie zu den nicht christlichen Religionen war neu zu bestimmen. Im Ergebnis hat das Konzil das gespannte Verhältnis von Kirche und Moderne insgesamt reformuliert.

Als Papst Johannes XXIII. (höchst skeptisch) gefragt wurde, was er vom Konzil denn eigentlich erwarte, soll er das Fenster geöffnet und geantwortet haben: „Dass es frische Luft hereinlässt...“ Vergewissern wir uns also des Konzils, bevor es wieder stickig wird!

Arbeitsform: Vorlesung

Studienleistung: in Absprache und gemäß Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs

→Fortsetzung auf der nächsten Seite

Literatur: Eine den aktuellen Forschungsstand zu Kirchen und NS wiedergebende Gesamtdarstellung fehlt derzeit. Ein Klassiker, wenn auch teils falsifiziert: Klaus Scholder, die Kirchen und das Dritte Reich, Bd. 1: Vorgeschichte und Zeit der Illusionen 1918–1934, Berlin – Wien 1977. Auf dem Weg, ein Klassiker zu werden: Antonia Leugers, Gegen eine Mauer bischöflichen Schweigens. Der Ausschluß für Ordensangelegenheit und seine Widerstandskonzeption 1941–1945, Frankfurt a. M. 1996 [über die Bischofskonferenz während der NS-Zeit].

Überblick: Heinz Hürten, Deutsche Katholiken 1918 bis 1945, Paderborn u. a. 1992. Kurt Nowak, Geschichte des Christentums in Deutschland. Religion, Politik und Gesellschaft vom Ende der Aufklärung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, München 1995, 243-288. Karl Joseph Hummel, Michael Kißener (Hrsg.), Die Katholiken und das Dritte Reich. Kontroversen und Debatten, Paderborn 2010. Christoph Kösters/Marc Ruff (Hg.), Die katholische Kirche im Dritten Reich. Eine Einführung, Freiburg – Basel – Wien 2018. Christoph Strohm, Die Kirchen im Dritten Reich (C.H. Beck Wissen), München 2011. Philipp Thull (Hrsg.), Christen im Dritten Reich, Darmstadt 2014.

Für die Nachkriegszeit: Thomas Großbölting, Der verlorene Himmel. Glaube in Deutschland seit 1945, Göttingen 2013. Knappe, gute Einführung ins II. Vatikanum: Otto Hermann Pesch, Das Zweite Vatikanische Konzil: Vorgeschichte, Verlauf, Ergebnisse, Nachgeschichte, Würzburg 1994, jetzt auch als TB-Nachdruck Kevelaer 2011.

Voraussetzungen: keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MOP 2.6	B.Ed. // LOS/LHS LOS 2.3 LHS 5.1.2 LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BOS 1.5 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 2.3; LEF 9.1.2.; LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAOS 2.3; BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFOS 1.5; NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt1

Zeit: Mi 10-12

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 20.04.2022

Vorlesung: Mittelalter, Reformation und Konfessionalisierung. Wittenberg und Rom – Genf und London. Reformation und Konfessionalisierung in Deutschland und Europa (1 CP, 2 SWS)

HOLZEM

Inhalt: Die Reformationsdekade ist seit 2017 vorbei, das Thema also öffentlich abgehakt? Wohl kaum. Thomas Kaufmann, Reformationshistoriker in Göttingen, hat zum Reformationstag des Herbstes 2021 einen flammenden Ganzseiter publiziert (vgl. FAZ Nr. 248, 25.10.2021), der mit verstörender Aggressivität die Reformation zum großen Sieg über die „Ungeheuerlichkeiten“ des katholischen Priestertums erklärte. Sind wir, auch angesichts des eklatanten Amtsversagens katholischer Hirten (vgl. Der Spiegel Nr. 50, 13.12.2021), in einem neuen Zeitalter der Konfessionskämpfe angekommen? Umso wichtiger erscheint es, sich aus einer ökumenischen Grundhaltung heraus dem historischen Geschehen der Reformation zu nähern. Das soll diese Vorlesung mit drei Schwerpunkten leisten:

Erstens wird es darum gehen, reformatorische Theologie zu verstehen. Denn hier werden Kernfragen dessen verhandelt, was Christ*in-sein überhaupt bedeutet.

Zweitens wird es um die Reformation(en) als soziale Bewegungen gehen: Den reformatorischen Weg betreten Menschen des 16. Jahrhunderts nicht ausschließlich mit theologischen Motivationen, sondern auch, weil sich dadurch ihre politischen und sozialen Handlungsspielräume erweitern.

Drittens gilt es, über die zentrale Rolle Martin Luthers hinaus, auch die anderen europäischen Reformationen in den Blick zu nehmen: das Reformiertentum Zwinglis in Zürich und Calvins in Genf mit seiner Strahlwirkung nach Frankreich und in die Niederlande, die Staatsreformation Heinrichs VIII. und Thomas Cromwells in England.

Man kann das alles über die großen Namen verhandeln – die Namen von Männern zumeist. Hier soll aber auch die Rede davon sein, was Reformation für einfache Menschen – Männer wie Frauen – bedeutete.

Arbeitsform: Vorlesung

Studienleistung: in Absprache und gemäß Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs

Literatur:

- a) Einführungen in die deutsche und europäische Reformationsgeschichte
- Brady, Thomas A, German Histories in the Age of Reformations (1400–1650), Cambridge 2009.
 - Kaufmann, Thomas, Erlöste und Verdammte. Eine Geschichte der Reformation, München 2016/32017.
 - MacCulloch, Diarmaid, Die Reformation (1490–1700), München 2008 [engl. Orig.: Reformation. Europe's House Divided, 1490–1700, London 2003].
- b) Lesenswerte Biografien Martin Luthers
- Leppin, Volker, Martin Luther, Darmstadt 2006/32017.
 - Roper, Lyndal: Der Mensch Martin Luther. Die Biographie, Frankfurt/M. 2016 [engl. Orig.: Martin Luther. Renegade and Prophet, London 2016].

Voraussetzungen: abgeschlossene Orientierungsphase

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 4.4	B.Ed. // LOS/LHS LHS 2.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BHS 2.1 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 6.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 2.2 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 2.2	M.A. // IFSt. IFSt1

Zeit: Do 8-10

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 21.04.2022

Kolloquium: Interdisziplinäres Kolloquium Ekklesiologie (0,5 CP, 1 SWS)

HOLZEM, RAHNER, ANUTH, JÜRGASCH, EISELE

Inhalt: Wie betrachten wir die Kirche?

Antworten auf diese Frage haben eine persönliche Seite: Warum bin ich gern Mitglied dieser Kirche? Wo schäme ich mich für sie? Was fasziniert und was nervt mich? Was wäre meine Vision von Kirche?

Und unsere Antworten haben eine theologisch-akademische Seite: Wie und warum ist das, was ist, geworden? Wie ist es in rechtliche Formen gegossen und welchen Spielraum lassen diese? Wie lässt sich unser Nachdenken über die Kirche biblisch begründen und dogmatisch modellieren?

Ausgehend von der persönlichen Seite – von Ihren Identifikationen und Anfragen – will das Kolloquium Kirchengeschichte, Kirchenrecht und Dogmatik ins Gespräch bringen. Also bitten wir alle Studierenden, zur ersten Sitzung (23.04.2020) die Themenvorschläge im Kopf zu haben, zu denen gearbeitet werden soll.

Arbeitsform: Kolloquium mit ausgewählter Quellen- und Textlektüre

Studienleistung: regelmäßige aktive Teilnahme

Literatur: wird zu einzelnen Themen bekannt gegeben

Voraussetzungen: abgeschlossene Orientierungsphase

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 4.7	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.

Zeit: Do 12-13

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 21.04.2022

Hauptseminar MNKG: Revolution und Parlament – Milieu und Bewegung Formen politischer Präsenz des (katholischen) Christentums (2 CP, 2 SWS)

HOLZEM, MÖHRING-HESSE

Inhalt: In der Neuzeit wird (zunächst) in den europäischen Gesellschaften eine antike Idee wieder aufgenommen: Die gemeinsamen Angelegenheiten regeln die Bürger:innen einer Gesellschaft der Gleichen im deliberativen Streit untereinander. Dazu eröffnen sie Arenen der Politik, in denen sie als Bürger:innen Politik treiben und mit- und gegeneinander in Auseinandersetzungen treten. Im Streit der Meinungen und Argumente regeln sie das, was sie gemeinsam betrifft, und vergeben Macht, ihre Gemeinsamkeit durchzusetzen. Dadurch, dass Gesellschaft über Politik »gemacht« und Herrschaft über Politik kontrolliert wird, verändert sich der Einfluss der Kirche auf die Gesellschaft. Sie muss nunmehr in die Arenen der Politik treten, wird dort zur Partei neben anderen Parteien und muss sich dort durchsetzen, um Einfluss zu haben. Für die Christ:innen besteht hingegen die Möglichkeit, ihren Glauben in diesen Arenen selbst zu vertreten und aus eigenem Glauben heraus die mit anderen bevölkerte Gesellschaft zu gestalten. Wie und mit welchen Inhalten Christ:innen und Kirche Politik treiben und wie sie darin ihren Glauben in den politischen Arenen präsent machen, das ist über die Zeit hinweg recht unterschiedlich. Im interdisziplinären Seminar sollen typische Modelle von »Politik aus dem Glauben« (Erst Michel) im Laufe der Zeit seit Beginn des 19. Jahrhunderts untersucht werden.

Nach der Französischen Revolution und mit dem Anbruch der Moderne erweiterten sich schlagartig die Chancen, an politischen Prozessen teilzuhaben. Mit dem Verlauf der Französischen Revolution hatten sich gleichzeitig im Verhältnis von Christentum und Politik enorme Spannungen aufgebaut. Diese Konstellation sollte in der Revolution von 1848 unbedingt vermieden werden, tauchte aber in der Grundrechtsdebatte der Paulskirche zwangsläufig prominent wieder auf.

Christen, zum größten Teil Männer in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts, sahen sich also herausgefordert, Politik von ihrem Verständnis des Christentums her zu gestalten. Katholiken, auch hier zunächst vorwiegend Männer, definierten ihre politische Aufgabe pointiert im Gegensatz zur politischen Moderne, weil sie die Französische Revolution und ihre Folgen als einen generellen Angriff auf Christentum und Kirche deuteten.

Um 1900 jedoch hatte sich gerade durch diese Kontroversen ein Politikstil entwickelt, der mit den Möglichkeiten des neuzeitlichen Parlamentarismus aktiv rechnete und der auch Frauen zunehmend einen öffentlichen Raum zugestand. Die katholische Partei des Zentrums war für Katholik*innen bis zum gewaltsamen Ende der Weimarer Republik der Ort politischen Handelns schlechthin.

Der konfessionelle *bias* blieb jedoch bestimmend für jedwedes Verständnis christlicher Politik – mindestens bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Den ‚Kulturkampf‘, den Reichskanzler Bismarck nach 1870 gegen den ‚politischen Katholizismus‘ führte, deuteten die Liberalen als Kampf gegen das ‚finstere Mittelalter‘, das sie mit einem unfehlbaren Papst unfehlbar wieder heraufziehen sahen. Hier formte sich der Katholizismus erstmals als soziale Bewegung aus, der sich als Ideologie organisierte und seine Organisationen ideologisierte: das ‚katholische Milieu‘.

Erst nach der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs entwickelte sich im Gedanken der Christlich-Demokratischen bzw. Christlich-Sozialen Union ein Zugang zum Parlamentarismus, der sich als die Konfessionsgrenzen übergreifender Konservatismus verstand, der dem Katholizismus als sozialer Bewegung einen politischen Arm lieh. Er gab in der westlichen Teilrepublik Deutschlands lange den Ton an, bis die Student:innen-Revolution der 1968er Jahre der Nachkriegs- und Wiederaufbau-Generation drastisch den Spiegel vorhielt: ein Parlamentarismus und ein Milieu, das Hitler und den Holocaust nicht verhindert hatte. Eine junge Generation von Christ:innen nahm den Atomkrieg als eklatante Bedrohung wahr, bekämpfte die extreme soziale Ungleichheit des reichen Westens und des bitterarmen Südens und reklamierte mit dem „Club-of-Rome“-Bericht erstmals die „Grenzen des Wachstums“. Christsein als ‚Bewegung‘ formierte sich völlig neu.

Revolution und Parlament – Milieu und Bewegung: Die Begriffe markieren Politikauffassungen und Politikstrategien von Christ:innen, denen die Teilnehmenden mit sozialwissenschaftlichen, sozioethischen und historischen Methoden nachgehen werden. Wir bieten dieses Seminar an in einer politischen Lage, in der christliches Engagement in der Politik ebenso wichtig wie ungewiss ist.

Literatur:

- wird zu den einzelnen Themen bekannt gegeben.
- zum Einlesen: Burleigh, Michael: Irdische Mächte – Göttliches Heil. Die Geschichte des Kampfes zwischen Politik und Religion von der Französischen Revolution bis in die Gegenwart, München 2008 [engl. Orig.: *Earthly Powers. The Clash of Politics and Religion in Europe from the French Revolution to the Great War*, London 2005; *Sacred Causes. Religion and Politics from the European Dictators to al Qaeda*, London 2006].

Voraussetzungen für die Teilnahme: abgeschlossene Orientierungsphase.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2 MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 2.7; LHS 5.1.1; LHS 5.2 M.Ed. // LMS LMS 2.3	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 2.3	M.Ed. // LEF	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt1
Zeit: Di 16-18		Ort: s. Aushang / Alma		Beginn: 19.04.2022	

Kombinationsseminar Fachdidaktik – Historische Theologie/MNKG: Fürsten und Bauern – Bürger und Theologen. Die Reformation als soziales Ereignis. (2 CP, 2 SWS, Block: 29./30.04. und 20./21.05.2022)

HOLZEM, GAUS

Inhalt: Die Reformation begann am Schreibtisch, und insofern war sie ein akademisches und theologisches Ereignis. Aber sehr schnell, schon mit der rasanten Verbreitung der 95 Thesen zum Ablass, wurde sie auch ein soziales Ereignis. Und als soziales Ereignis traf die frühe reformatorische Theologie auf eine Vielzahl von Interessen und Strategien, Wünschen und Hoffnungen. Fürsten lasen in die Reformation eine Begrenzung der Macht von Kaiser und Papst hinein. Bürger und Bürgerinnen begannen für neue Ordnungsmodelle der städtischen Welt zu kämpfen. Bauern und wohl auch Bäuerinnen sahen eine Zeit des Evangeliums heraufziehen, die ihrer Bedrückung ein Ende machen würde. Während die einen Nonnen ihre Klöster verließen, um zu heiraten und wie Bürgerinnen zu leben, kämpften die anderen gegen die Auflösung ihrer Klöster mit dem Argument, sie hätten die Reformation ihres gemeinsamen Lebens nach dem Evangelium längst vollzogen und bräuchten die Belehrung der Theologen nicht. Die Reformation als soziales Ereignis zu verstehen heißt auch, sich mit den unterschiedlichen Lebensmodellen und Lebenschancen von Männern und Frauen zu befassen.

Auf Grundlage der fachwissenschaftlichen Aufbereitung des Themas werden Voraussetzungen und Inhalte des Bildungsplans religionspädagogisch reflektiert und kirchengeschichtsdidaktische Fragestellungen diskutiert. Die unterschiedlichen fachwissenschaftlichen und religionspädagogischen Einsichten sollen dann in die Planung von Unterrichtsbeispielen einfließen.

Das Seminar findet als Kompaktveranstaltung statt:

Fr. 29.4. von 14:00 bis 19:00 Uhr; Sa. 30.4.22 von 9:00 bis 17:00 Uhr sowie
Fr. 20.5. von 14:00 bis 19:00 Uhr; Sa. 21.5.22 von 9:00 bis 17:00 Uhr.

Studienleistung: gemäß Modulhandbuch der verschiedenen Studiengänge

Literatur:

- Brady, Thomas A., German Histories in the Age of Reformations (1400–1650), Cambridge 2009.
- Kaufmann, Thomas, Erlöste und Verdammte. Eine Geschichte der Reformation, München 2016/32017.
- MacCulloch, Diarmaid, Die Reformation (1490–1700), München 2008 [engl. Orig.: Reformation. Europe's House Divided, 1490–1700, London 2003].
- Roper, Lyndal, Der Mensch Martin Luther. Die Biographie, Frankfurt/M. 2016 [engl. Orig.: Martin Luther. Renegade and Prophet, London 2016].

Voraussetzungen: abgeschlossene Orientierungsphase

→ Fortsetzung auf der nächsten Seite

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2; MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS M.Ed. // LMS LMS 2.2	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. //BMS BMS 2.2	M.Ed. // LEF LEF 12.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1; NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt1
Zeit: Block 29./30.04. und 20./21.05.2022		Ort: s. Alma		Beginn: s. Blockdaten	

Grundkurs: Einführung in die Methoden der Kirchengeschichte und des wissenschaftlichen Arbeitens. „...denn auch ihr seid in Ägypten Fremde gewesen.“ (Dtn 10.19) Migration, Flucht und Vertreibung in der Christ:innen-tumsgeschichte. (2 CP, 2 SWS, Block: 06.05.2022 14-18 Uhr und 07.05.2022 9-13 Uhr)

ZIMMERMANN

Inhalt: Im Sommer 2015 sahen sich Deutschland und Europa mit einer neuen Dimension internationaler Fluchtbewegungen und (Zwangs-)Migrationen konfrontiert. Zwischen „Willkommenskultur“ und „Bewahrung des christlichen Abendlandes“ mussten sich auch die christlichen Kirchen in Deutschland und der Welt zum Thema Flucht und den Schicksalen flüchtender Menschen verhalten. Auf Grundlage christlicher Werte und zwischenmenschlicher Verantwortung entschieden sich zahlreiche Christ:innen in Deutschland oftmals für, manchmal aber auch gegen ein Engagement in der Unterstützung der ankommenden Menschen.

Der christ:innen-tumsgeschichtliche Grundkurs möchte sich aus historischer Perspektive den Phänomenen Flucht, Migration und Vertreibung nähern. Hierbei soll nicht nur die Sichtweise der aufnehmenden bzw. ablehnenden Gesellschaften auf Grundlage (angeblich) christlicher Werteüberzeugungen untersucht werden, sondern auch die Perspektive (christlicher) Geflüchteter und Vertriebenen in den Blick genommen werden. Migrationsbewegungen der ausgehenden Antike, die oftmals im Begriff der „Völkerwanderung“ gefasst werden, sind dabei ebenso interessant wie die Aufnahme der Vertriebenen aus den ehemals deutschen Ostgebieten in den jungen Staaten der Bundesrepublik und der DDR.

In einem ersten Teil des Grundkurses werden wir uns zunächst mit den spezifischen Formen des wissenschaftlichen Arbeitens beschäftigen: Was macht wissenschaftliches Arbeiten in der Kirchengeschichte aus? Wie und wo finde ich Literatur und kann diese auswerten? Worauf muss ich beim Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit achten? Der Umgang mit kirchengeschichtlichen Quellen soll hierbei eine zentrale Rolle spielen. Der zweite, inhaltliche Teil wird sich der oben aufgeworfenen Thematik widmen und diese anhand von ausführlichen Quellenarbeiten und mithilfe aktueller Forschungsliteratur im größeren kirchengeschichtlichen Kontext verorten.

Arbeitsform: Abwechslungsreiche Mischung aus Gruppen-, Einzel- und Plenumsarbeitsformen, verpflichtende Blockeinheit zur Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten (06.05.2022, 14-18 Uhr und 07.05.2022, 9-13 Uhr)

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme (maximal zwei Fehlzeiten), wöchentliche Aufgaben zur Vorbereitung auf den Kurs, alles Weitere: gemäß Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs in Absprache mit der Kursleiterin.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MOP 2.1	B.Ed. // LOS/LHS LOS 2.1 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BOS 1.2 M.Ed. //BMS	M.Ed. // LEF LEF 2.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAOS 2.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFOS 1.2	M.A. // IFSt. IFSt1

Zeit: Di 16-18 und verpflichtende Blockeinheit (Fr 06.05.2022/14-18h und Sa 07.05.2022/9-13h) Ort: s. Aushang / Alma Beginn: 19.04.2022

Übung: „Double burden“ in historischer Perspektive. Katholische Frauen zwischen Erwerbstätigkeit und Mutterschaft in Ost- und Westdeutschland, 1949-1961. (2 CP, 2 SWS)

ZIMMERMANN

Inhalt: Die soziale Herausforderung der double burden von Vätern* und Müttern* – der Doppelbelastung durch (bezahlte) Berufstätigkeit und (zumeist unbezahlte) Care-Arbeit – ist kein neu-es Phänomen, sie lässt sich vielmehr schon historisch greifbar machen. Schaut man in einer deutsch-deutschen Vergleichsperspektive auf die unmittelbare Nachkriegszeit bis in die beginnenden 70er Jahre zeigen sich spannende Parallelen, ebenso wie grundlegende Unterschiede in der Übernahme von familiärer und beruflicher Verantwortung insbesondere junger Eltern.

Während in der Bundesrepublik noch bis 1977 (!) galt, dass die Berufstätigkeit von verheirateten Frauen von der Zustimmung ihrer Ehemänner abhängig war, wurden ostdeutsche Frauen mit der Gründung der sozialistischen DDR sprunghaft in den Arbeitsmarkt integriert. Westlich des Eisernen Vorhangs mussten Frauen mit Vehemenz für ihr Recht auf die berufliche Mitgestaltung der Gesellschaft kämpfen, östlich der Mauer sahen sich Familien damit konfrontiert, dass die soziale Unterstützung für die Einbeziehung der Frauen in den Arbeitsmarkt nicht mit dem politischen Aktionismus der neuen politischen Führung Schritt halten konnte. Was den beiden deutschen Gesellschaften jedoch gemeinsam war, war die Tatsache, dass die Belastungen durch Care-Arbeit, Berufstätigkeit und den Kampf um Emanzipation meist auf den Schultern der Frauen und Mütter getragen werden musste.

Die Übung möchte sich auf Grundlage intensiver Quellenlektüre der Frage widmen, wie insbesondere christliche Frauen das Spannungsfeld von beruflicher Tätigkeit und familiärer Verantwortung in den 50er bis 70er Jahren in der Bundesrepublik und der DDR auszuhandeln versuchten. Dabei möchten wir nicht bei der historischen Untersuchung stehen bleiben, sondern auch einen Blick darauf werfen, welche Folgen sich aus den verschiedenen politischen Regierungsformen für die Frage nach der double burden im wiedervereinigten Deutschland ergeben. Davon ausgehend erhofft sich das Seminar, dass die historische Analyse auch zur aktuellen Frage nach Vereinbarkeit von Beruf und Familie fruchtbare Beiträge liefern kann.

Arbeitsform: Abwechslungsreiche Mischung aus Gruppen-, Einzel- und Plenumsarbeitsformen.

Studienleistung: gemäß Modulhandbuch des jeweiligen Studiengangs in Absprache mit der Kursleiterin

Literatur: wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben

Voraussetzungen: keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2; MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 25.04.2022

Oberseminar: Zu den Arbeitsprojekten und Geschichtstheorien

HOLZEM

Inhalt: Das Oberseminar bietet Raum für Vorstellung, Beratung und Vertiefung eigener Arbeitsvorhaben (Diplom- und Staatsexamensarbeiten, Dissertationen).

Darüber hinaus versteht es sich als Themen-, Trend- und Theoriebörse.

Zeit: nach Vereinbarung

Ort: Büro Prof. Holzem (R. 230)

Beginn: nach Vereinbarung

Interdisziplinäres Kolloquium: Schöpfungslehre/Anthropologie (1 SWS)

PITTL U.A.

Inhalt: Das Kolloquium dient dazu, die Lehrveranstaltungen in dem Modul »Schöpfungstheologie / Anthropologie« (MGP 1) interdisziplinär zu vernetzen. Beteiligt sind insbesondere die Fächer Theologische Sozialethik, Moralthologie, Philosophie und Dogmatik.

Arbeitsform: Diskussion und Impulstexte

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 1.6	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.

Zeit: Mo 12-13

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 25.04.2022

Hauptseminar: „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“? Die Themenfelder der 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen (Karlsruhe) als Herausforderung für christliche Zeitgenossenschaft in der globalisierten Moderne (2 SWS)

PITTL/RAHNER

Inhalt: Vom 31. August bis 8. September 2022 findet die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe statt. Unter dem Thema „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“ stehen dabei u.a. die folgenden Fragen im Mittelpunkt: Wie leben wir als Gesellschaft zusammen? Wie können wir Verantwortung für zukünftige Generationen übernehmen? Die COVID-19-Pandemie und ihre Folgen, der Klima-Notstand und die Verschärfung von Rassismus weltweit haben diese Fragen noch einmal spürbar verstärkt. Probleme wie strukturelle wirtschaftliche Ungleichheit, Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und andere Formen von Ungerechtigkeit in unseren Gesellschaften und der Welt treten vor diesem Hintergrund noch deutlicher hervor.

Das Seminar wirft aus katholischer Perspektive einen systematisch-theologischen und interkulturellen Blick auf die genannten Themenfelder. Es fragt nach dem Beitrag, den die Theologien unterschiedlicher konfessioneller Prägung ausgehend von ihren jeweiligen theologischen Ressourcen zu ihrer Bearbeitung leisten können, untersucht mit eingeladenen Expert:innen die Impulse und Herausforderungen, die sich daraus für die katholische Kirche im ökumenischen Dialog ergeben, und führt dabei zugleich in die Geschichte und Struktur des Ökumenischen Rats der Kirchen ein.

Arbeitsform: Lektüre von Impulstexten und gemeinsame Diskussion

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, kleinere Arbeitsaufträge während des Semesters

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2, MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.1, LHS 5.2 M.Ed. // LMS LMS 3.3, LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 3.3, BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1, LEF 9.2, LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.3.1, BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1, NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt. 1, IFSt. 6.1

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 19.04.2022

Hauptseminar: Der Kairos der Un/Gleichzeitigkeit. Verflochtene Zeitlichkeiten als Chance und Herausforderung des interkulturellen und interreligiösen Dialogs (2 SWS)

PITTL/SCHÜßLER

Inhalt: In unserer globalen Gegenwart verflechten und überlagern sich verschiedene, oft widersprüchliche Zeitlichkeiten: Die Klimakrise konfrontiert unser Gestern und Heute mit deren langfristigen Auswirkungen, was apokalyptisches Denken reaktiviert. Eingebundene Zeitlichkeiten indigener Theologien kontrastieren mit dem modernen Fortschrittsdenken. Erinnerungskonkurrenzen zwischen dem Gedenken der Shoa und des Kolonialismus führen zu schwierigen Herausforderungen aktueller Theologie und Politik. Zudem kommt die Überlagerung unterschiedlicher Zeitdispositive aus verschiedenen religiösen Traditionen.

In dem Seminar starten wir bei den gegenwartswirksamen Ansätzen von Ernst Bloch (Ungleichzeitigkeiten) und Walter Benjamin (messianische Jetztzeit) und verfolgen dann die Dezentrierung dieser Ansätze durch postkoloniale Theoretiker:innen der Gegenwart. Welche Ressourcen für eine pluralitätssensible und machtkritische Bearbeitung heutiger Phänomene verflochtener Zeitlichkeit (als eines signifikativen „Zeichens unserer Zeit“) lassen sich davon ausgehend in Schrift und Tradition, Theologie und Pastoral entdecken? Ausgewählte Sitzungen finden in Kooperation mit dem "Interdisciplinary Center for Global South Studies / Tübingen" statt.

Arbeitsform: Textlektüre und Diskussion

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, kleinere Arbeitsaufträge während des Semesters

Literatur:

- Walter Benjamin, Geschichtsphilosophische Thesen, in: ders., Zur Kritik der Gewalt und andere Aufsätze, Frankfurt/M. 1965, 78-94.
- Beat Dietschy, Ungleichzeitigkeit, in: ders./u.a. (Hg.) Bloch-Wörterbuch: Leitbegriffe der Philosophie Ernst Blochs, Berlin 2012, 589-633.
- Homi K. Bhabha, „Rasse“, Zeit und die Revision der Moderne“, in: ders., Die Verortung der Kultur, 353-384, Tübingen 2000.
- Dipesh Chakrabarty, The climate of history in a planetary age, Chicago 2021.
- Michael Rothberg, Multidirektionale Erinnerung. Holocoustgedenken im Zeitalter der Dekolonisierung, Berlin 2021.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2, MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.1, LHS 5.2 M.Ed. // LMS LMS 3.3, LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 3.3, BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1, LEF 9.2, LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.3.1, BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1, NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt. 1, IFSt. 6.1

Zeit: Di 14-16

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 19.04.2022

Hauptseminar: International Lecture Series: The Post-Secular (Mega-)City: 'Between Going Wild and Dying Out.' Theological and Interdisciplinary Inquiries on Urban Religiosity (2 SWS)

PITTL U.A.

Die Abteilung Dogmatik ist auch in diesem Jahr wieder an einer internationalen Lehrveranstaltungs Kooperation beteiligt, die Studierende der Katholisch-Theologischen Fakultät im Rahmen eines HS Dogmatik belegen können.

Inhalt:

More than half of the world's population lives today in cities. Therefore, it is no surprise that cities – and even more so growing megacities – have been of keen interdisciplinary research interest over the last decades. Cities are about hope, loneliness, overcrowding, violence, and (hyper)diversity (to name but a few aspects): They shape people's lives by the education, the jobs, and the cultural opportunities that are available or not. How do these various aspects interrelate creatively, critically, and even disturbingly with religion and spirituality? How does accelerated urbanization impact religious practices and theological discourses? How are boundaries between the "secular" and the "sacred" being renegotiated in urban spaces? How is interreligious dialogue shaped by urban transformations? How do religious agents, communities, rituals and practices contribute to the creation, segregation and transformation of urban spaces? And what are the role and responsibilities of theology, the churches and faith-based organizations in all of this? The Lectures Series interrogates these questions starting from concrete examples of urban spaces in Brazil, South Africa, the Philippines and Europe.

Beteiligte Institutionen sind neben der Abteilung Dogmatik das Postgraduate Programme in Theology – Pontificia Universidade Católica do Paraná (Brazil), Postgraduate Programme in Religious Studies – Pontifical Universidade Católica de Campinas (Brazil), Center for Public Theology – Stellenbosch University (South Africa), Centre for Theology and Public Issues – University of Edinburgh (UK), Institut für Fundamentaltheologie und Dogmatik – KU Linz (A), Department of Philosophy, Ateneo de Manila University (Philippinen). Die einzelnen Einheiten werden von Lehrenden der beteiligten Institutionen und eingeladenen Expert:innen gestaltet.

Studienleistung: regelmäßige Teilnahme, Vor- und Nachbereitung durch Lektüre und das Verfassen kurzer Memos (auf Deutsch), Beteiligung an den Diskussionseinheiten sowie ein abschließendes Reflexionsgespräch.

Literatur: wird zu Beginn der LVA bekannt gegeben

Voraussetzungen (ggf.): Die Lehrveranstaltung findet in englischer Sprache statt. Englischkenntnisse sind nötig, müssen aber nicht perfekt sein. Beginn ist am **01. März**. Interessierte werden gebeten, sich bis zum **25.02.** per Mail an sebastian.pittl@uni-tuebingen.de anzumelden. Eine Vorbesprechung findet am 01. März um 11:00 online statt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2, MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.1, LHS 5.2 M.Ed. // LMS LMS 3.3, LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 3.3, BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1, LEF 9.2, LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.3.1, BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1, NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt. 1, IFSt. 6.1

Zeit: Block
01.03. – 21.03. (12-13:30)
28.03. – 30.05. (13-14:30)

Ort: digitales Format (zoom)

Beginn: 01.03.2022

Hauptseminar: Forschungswerkstatt Dogmatische Theologie (2 SWS)

PITTL

Inhalt: In der Forschungswerkstatt werden gegenwärtige Entwicklungen und Theorieansätze dogmatischer Wissenschaft diskutiert, aktuelle Forschungs- und Abschlussarbeiten besprochen sowie mit eingeladenen Gast:wissenschaftler:innen diskutiert. Schwerpunkt sind dabei insbesondere interkulturelle, befreiungstheologische, post- und dekoloniale Ansätze in ihrer Relevanz für die Gotteslehre, die Eschatologie, die Schöpfungstheologie und die theologische Anthropologie. Eingeladen sind alle Studierende (ab der Grundlagenphase) und Promovierende, die ein besonderes Interesse an der vertieften Auseinandersetzung mit dogmatischen Fragestellungen haben. Zur Terminkoordination wird um Anmeldung per Mail gebeten an sebastian.pittl@uni-tuebingen.de.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2, MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.1, LHS 5.2 M.Ed. // LMS LMS 3.3, LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 3.3, BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1, LEF 9.2, LEF 14.1 sowie Promovierende	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.3.1, BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1, NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt. 1

Zeit: nach Absprache

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn:

Hauptseminar: Interreligious studies: Critical introduction to an emerging field (2 SWS)

MOYAERT/PITTL

Inhalt: Interreligious studies is a new, yet growing field of research and education. Over the past couple of years, we have seen the emergence of journals dedicated to the study of interreligious relations, BA and MA programs with a specific focus on interfaith studies and an increasing number of academics who self-identify as interreligious scholars. This course will provide students with a critical introduction to the field of interfaith studies. We seek to provide a (historical) map of the field and explore some of the key questions that are being addressed by interfaith scholars. Students will be introduced to (comparative) theological discussions about interfaith relations; the ritual, material and spatial turn in interfaith studies; the politics of the dialogical turn and the need to decolonize interfaith studies.

Arbeitsform: wird zu Beginn der LVA bekannt gegeben; die LVA findet im Rahmen der New Horizons Fellowship von Prof.in Marianne Moyaert (VU Amsterdam) am Campus der Theologien statt.

Das kann auch als HS im Fach Dogmatik und Dogmengeschichte (DgÖk) oder in der Fundamentaltheologie (FTh) für die entsprechenden Module angerechnet werden. Bitte nehmen Sie dazu vor - bzw. zu Semesterbeginn Kontakt mit der Studienfachberatung auf.

Studienleistung: wird zu Beginn der LVA bekannt gegeben

Literatur:

- Hans Gustafson, Interreligious Studies: Dispatches from an Emerging Field, Baylor Press, 2020.
- Lucinda Mosher, The Georgetown Companion to Interreligious Studies, Georgetown University Press, 2022.

Voraussetzungen: Die Lehrveranstaltung findet in englischer Sprache statt.

→ Fortsetzung auf der nächsten Seite

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2, MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.1, LHS 5.2 M.Ed. // LMS LMS 3.3, LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 3.3, BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1, LEF 9.2, LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.3.1, BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1, NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt. 1; IFSt. 6.1., IFSt. 6.2.; IFSt. 8.3.

Zeit: Block
in Präsenz:
04.05. (13:30-18)
18.05. (13:30-18)
22.06. (13:30-18)

Digital:
27.04 (16:15-17:45)
11.05. (16:15-17:45)
25.05. (16:15-17:45)
15.06. (16:15-17:45)
29.06. (16:15-17:45)

Beginn: 04.05.2022

DOGMATIK, DOGMENGESCHICHTE UND ÖKUMENISCHE THEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/dogmatik-dogmengeschichte-und-oekumenische-theologie/lehrstuhl/>

PROF'IN DR'IN JOHANNA RAHNER

Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.:	Mi 11:30-12:30
Büro-Nr.:	36
Telefonnr.:	29-78058, Sekretariat
E-Mail:	johanna.rahner@uni-tuebingen.de

MAGDALENA KOPF

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.:	Mo 16-17 (Anmeldung zu den Sprechstunden über das Iliassystem: Veranstaltungen > Sonstiges > Semesterübergreifende Inhalte für die Lehre > 2 Katholisch-Theologische Fakultät > Sprechstunden)
Büro-Nr.:	34
Telefonnr.:	29-75414
E-Mail:	magdalena.kopf@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT FRAU BECK

Öffnungszeiten:

Mo ---
Di ---
Mi 10:00 – 12:00 Uhr
14:30 – 16:00 Uhr
Do 10:00 – 12:00 Uhr
14:30 – 16:00 Uhr
Fr ---

Büro-Nr.: 35

E-Mail: ddg@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78058

Vorlesung: Ekklesiologie (1 CP, 2 SWS)

RAHNER

Inhalt: Die Vorlesung erörtert Grundthemen der Ekklesiologie des Zweiten Vatikanischen Konzils angesichts der „Zeichen der Zeit“. Durch die Kombination mit der kirchengeschichtlichen Vorlesung zu Reformation und Konfessionalisierung werden dabei Kontinuität und Wandel im Selbstverständnis der Kirche exemplarisch aufgezeigt werden. Anfragen an die römisch-katholische Ekklesiologie unter ökumenischer Perspektive sind dabei ebenso Thema die aktuelle Auseinandersetzung um die Hermeneutik des Konzils, bei der es vor allem um die Standortbestimmung der Kirche in der Welt von heute geht.

Literatur: Wird begleitend in der Vorlesung bekannt gegeben

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 4.5	B.Ed. // LOS/LHS LHS 2.3 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BHS 2.2 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 6.3	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 2.3 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 2.3	M.A. // IFSt. IFSt 1

Zeit: Do 10-12

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 21.04.2022

Interdisziplinäres Kolloquium: Ekklesiologie (0,5 CP, 1 SWS)

RAHNER/ANUTH/EISELE/HOLZEM/JÜRGASCH

Inhalt: Wie betrachten/erleben/verstehen wir die Kirche?

Antworten auf diese Frage haben eine persönliche Seite: Warum bin ich gern Mitglied dieser Kirche? Wo schäme ich mich für sie? Was fasziniert und was nervt mich? Was wäre meine Vision von Kirche? Und unsere Antworten haben eine theologisch-akademische Seite: Wie und warum ist das, was ist, geworden? Wie ist es in rechtliche Formen gegossen und welchen Spielraum lassen diese? Wie lässt sich unser Nachdenken über die Kirche biblisch begründen und dogmatisch modellieren? Ausgehend von der persönlichen Seite – von Ihren Identifikationen und Anfragen – will das Kolloquium Neues Testament, Kirchengeschichte, Dogmatik und Kirchenrecht ins Gespräch bringen. Also bitten wir alle Studierenden, schon **zur ersten Sitzung Themen-vorschläge** im Kopf zu haben, zu denen gearbeitet werden soll.

Arbeitsform: Kolloquium mit ausgewählter Quellen- und Textlektüre

Teilnahmevoraussetzung: abgeschlossene Orientierungsphase

Literatur: wird zu einzelnen Themen bekannt gegeben

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 4.7	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.

Zeit: Do 12-13

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 21.04.2022

Grundkurs: Einführung in die Grundfragen des christlichen Glaubens (2 CP, 2 SWS)

KOPF

Inhalt: Der Grundkurs führt anhand ausgewählter Themenbereiche und Fragestellungen in die Dogmatik ein und fordert somit heraus, über die Grundfragen des christlichen Glaubens nachzudenken. Sie werden christliche Glaubensaussagen vor dem Hintergrund moderner Lebenswirklichkeiten genauer betrachten, neu durchdenken und theologisch reflektieren.

Dabei erhalten Sie Einblicke in Hilfsmittel und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der theologischen Dogmatik und trainieren die Fähigkeit, Texte präzise zu lesen und hinsichtlich ihrer systematisch-theologischen Argumentationsstruktur auszuwerten.

Arbeitsform: Die Inhalte werden mit Textarbeit und Diskussion erarbeitet, sowie durch Plenums-, Kleingruppen- und Einzelarbeitsphasen in den jeweiligen Sitzungen.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme in den Sitzungsterminen und die Ausarbeitung eines Essays.

Literatur: Texte werden im Grundkurs zur Verfügung gestellt

Voraussetzungen: Anmeldung bis zur ersten Sitzung in ALMA.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MOP 3.2	B.Ed. // LOS/LHS LOS 3.3 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BOS 2.3 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 3.3	B.A. HF // BAOS/BAHS BAOS 3.3 B.A. NF // NFOS/NFHS NFOS 2.3	M.A. // IFSt.

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 18.04.2022

Oberseminar: Abschlussarbeiten und Promotionen „Work in progress“ (1 CP, 2 SWS)

RAHNER

Inhalt: Das Seminar diskutiert und begleitet die am Lehrstuhl laufenden Forschungsarbeiten (Abschlussarbeiten, Promotionen) im Stil kollegialer Beratung.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP	B.Ed. // LOS/LHS M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF	B.A. HF // BAOS/BAHS B.A. NF // NFOS/NFHS	M.A. // IFSt.

Zeit: 22.07-24.07.

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 22.07.2022

Hauptseminar: „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt?“ Die Themenfelder der Vollversammlung des ÖRK Kirchen (Karlsruhe 2022) als Herausforderung christlicher Zeitgenossenschaft in der globalen Moderne (2 CP, 2 SWS)

RAHNER/PITTL

Inhalt: Vom 31. August bis 8. September 2022 findet die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen in Karlsruhe statt. Unter dem Thema „Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt“ stehen dabei u.a. die folgenden Fragen im Mittelpunkt: Wie leben wir als Gesellschaft zusammen? Wie können wir Verantwortung für zukünftige Generationen übernehmen? Die COVID-19-Pandemie und ihre Folgen, der Klima-Notstand und die Verschärfung von Rassismus weltweit haben diese Fragen noch einmal spürbar verstärkt. Probleme wie strukturelle wirtschaftliche Ungleichheit, Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und andere Formen von Ungerechtigkeit in unseren Gesellschaften und der Welt treten vor diesem Hintergrund noch deutlicher hervor.

Das Seminar wirft aus katholischer Perspektive einen systematisch-theologischen und interkulturellen Blick auf die genannten Themenfelder. Es fragt nach dem Beitrag, den die Theologien unterschiedlicher konfessioneller Prägung ausgehend von ihren jeweiligen theologischen Ressourcen zu ihrer Bearbeitung leisten können, untersucht mit eingeladenen Expert:innen die Impulse und Herausforderungen, die sich daraus für die katholische Kirche im ökumenischen Dialog ergeben, und führt dabei zugleich in die Geschichte und Struktur des Ökumenischen Rats der Kirchen ein.

Arbeitsform: Lektüre von Impulstexten und gemeinsame Diskussion

Literatur: wird zu Beginn der LVA bekannt gegeben

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Int 5.2erreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2, MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.1, LHS 5.2 M.Ed. // LMS LMS 3.3, LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 3.3, BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1, LEF 9.2, LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.3.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1, NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt 1, IFSt 5.1, IFSt 6.1, IFSt 7.1

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 19.04.2022

Hauptseminar: Wie umgehen mit Antisemitismus und Islamfeindlichkeit? Interreligiöse Kompetenz als Bildungsaufgabe der Theologie (2 CP, 2 SWS)

KOPF/BEART-KNOLL

Inhalt:

Interreligiöse Bildung bewegt sich zwischen den Polen Identität und Verständigung, sie zielt auf Toleranz und gemeinsame Verantwortung von Weltgestaltung bei gleichzeitiger Klärung des eigenen tradiert-religiösen Standpunkts. Dabei nimmt sie eine besondere Position in einer Gesellschaft ein, die sich selbst als aufgeklärt, demokratisch verfasst und der Humanität verpflichtet versteht und daran ihrem Umgang mit dem Fremden im Allgemeinen reflektieren muss.

Die Verflechtung von soziokulturellen und religiösen Fragestellungen werden dabei nicht erst an den begrifflichen und inhaltlichen Auseinandersetzungen um Antisemitismus und Islamfeindlichkeit offenbar.

Die Ergebnisse jüngster empirischer Studien zur Holocaust-Education (REMEMBER 2020) und zu Verbreitung von und Erfahrungen mit Antisemitismus und Islamfeindlichkeit im schulischen Umfeld bzgl. verzerrter Problemwahrnehmungen, Bagatellisierungsstrategien und mitunter unbewusster Diskriminierungspraktiken (Bernstein 2020) (Kaddor 2020) bestätigen die Dringlichkeit der Vertiefung interreligiöser Kompetenzen und der thematischen Verortung von Antisemitismusprävention im Bereich der religiösen Bildung sowie der Lehrer*innenausbildung an theologischen Hochschulen.

Im Seminar werden entsprechend theologische und pädagogische Aspekte sowie religions-didaktische Realisierungsformen von Bildung behandelt, die sich kritisch mit Antisemitismus und Islamfeindlichkeit auseinandersetzen.

Arbeitsform: Die Inhalte werden mit Textarbeit und Diskussion erarbeitet, sowie durch Plenums-, Kleingruppen- und Einzelarbeitsphasen in den jeweiligen Sitzungen.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme in den Sitzungsterminen (Teilnahme-CP); weitere Details zu den CPs der Studienleistung werden zu Beginn des Seminars erläutert.

Literatur: Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt

Voraussetzungen: Anmeldung bis zur ersten Sitzung in ALMA.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Int 5.2erreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2, MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.1, LHS 5.2 M.Ed. // LMS LMS 3.3, LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 3.3, BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1, LEF 9.2, LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.3.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1, NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt 1, IFSt 5.1, IFSt 6.1, IFSt 7.1

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 21.04.2022

Hauptseminar: Die Gesellschaft der Singularitäten/Andreas Reckwitz (2 CP, 2 SWS)

KOPF/LOONEY

Inhalt: „In der Spätmoderne findet ein gesellschaftlicher Strukturwandel statt, der darin besteht, dass die soziale Logik des Allgemeinen ihre Vorherrschaft verliert an die soziale Logik des Besonderen. Dieses Besondere, das Einzigartige, also das, was als nichtaustauschbar und nichtvergleichbar erscheint, will ich mit dem Begriff der Singularität umschreiben.“

Diese Leitthese legt Andreas Reckwitz seiner 2017 erschienen Gesellschaftsanalyse „Die Gesellschaft der Singularitäten“ zu Grunde. Dort untersucht er mit seiner kritischen Analytik der Gegenwart und ihrer Genese die Transformationen in der Ökonomie und den (Medien-)Technologien und ermittelt sie als die treibenden Kräfte der „Kulturmaschine“ der heutigen „Affektengesellschaft“. Reckwitz diagnostiziert sowohl die Chancen als auch die Probleme solcher Singularisierungsprozesse für Arbeits- und Lebensformen sowie für personale und kollektive Identitätsstiftung.

In diesem Lektüre-Seminar gehen wir gemeinsam nach, wie Reckwitz den Paradigmenwechsel von der Moderne zu der Spätmoderne rekonstruiert und versuchen seine Ansätze sowie deren Folgen theologisch und philosophisch zu reflektieren.

Dabei wollen wir die Brandbreite der Pole zwischen Begriffsklärungen und Aufgaben der wiss. Theologie und Philosophie in Zeiten tiefgreifender sozialer Umbrüche bespielen.

Sie sind sich nicht sicher, ob Sie diese Fragen interessieren oder welchen Bezug sie zu Ihrer Lebenswirklichkeit haben könnten? Hören Sie in den Podcast „Andreas Reckwitz im Gespräch“ mit Dominik Erhard rein und lassen sich einführen in seine Gedanken zur Gesellschaft der Singularitäten: <https://andreasreckwitz.podigee.io>

Arbeitsform: Die Inhalte werden durch vorbereitende Textlektüre, sowie durch Diskussion in Plenums-, Kleingruppen- und Einzelarbeitsphasen in den jeweiligen Sitzungen.

Studienleistung: Buchlektüre und Kurzreflektion einer Schwerpunktdiskussion

Literatur: Reckwitz, Andreas, *Die Gesellschaft Der Singularitäten*, Berlin 2017 (Buch muss für das Seminar eigenständig erworben werden)

Voraussetzungen (ggf.): Anmeldung bis zur ersten Sitzung in ALMA.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Int 5.2erregligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2, MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.1, LHS 5.2 M.Ed. // LMS LMS 3.3, LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 3.3, BMS 4.1,	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1, LEF 9.2, LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.3.1, BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1, NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt 1 IFST 5.1 IFST 6.1 IFST 7.1

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 21.04.2022

INSTITUT FÜR ÖKUMENISCHE UND INTERRELIGIÖSE FORSCHUNG (IÖIF)

<https://www.oekumene-institut.uni-tuebingen.de/>

PROF'IN DR'IN JOHANNA RAHNER

Institutsdirektorin

Sprechstd.: n. V. per E-Mail
Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23
Telefonnr.: 29-72871, Sekretariat
E-Mail: johanna.rahner@uni-tuebingen.de

PROF. DR. EMER. BERND JOCHEN HILBERATH

Sprechstd.: n.V. per E-Mail
Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23
Telefonnr.: ---
E-Mail: jochen.hilberath@gmx.de

PROF. DR. EMER. KARL-JOSEF KUSCHEL

Sprechstd.: n. V. per E-Mail
Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23
Telefonnr.: ---
E-Mail: karljosef.kuschel@uni-tuebingen.de

PROF. DR. EMER. URS BAUMANN

Sprechstd.: n. V. per E-Mail
Büro-Nr.: 419, Rümelinstr. 23
Telefonnr.: ---
E-Mail: urs.baumann@uni-tuebingen.de

ANNA KNORRECK

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n.V. per Mail
Büro-Nr.: 418, Rümelinstr. 23
Telefonnr.: 29-78083
E-Mail: anna.knorreck@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT BARBARA BECK

Öffnungszeiten:

Mo ---
Di 10:00-12:00 Uhr
13:00-14:30 Uhr
u. n. Vereinbarung
Mi ---
Do ---
Fr ---

Büro-Nr.: 420, Rümelinstr.
23

E-Mail: uoiinfo@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-72871

LUKAS KÖSEL

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: n.V. per Mail
Büro-Nr.: 418, Rümelinstr. 23
Telefonnr.: 29-78080
E-Mail: lukas.koesel@uni-tuebingen.de

DANIEL WOLFGARTEN – IN ELTERNZEIT

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: n. V. per E-Mail
Büro-Nr.: 418, Rümelinstr. 23
Telefonnr.: 29-78080
E-Mail: daniel.wolfgarten@uni-tuebingen.de

DR. ASHER MATTERN

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: n. V. per E-Mail
Büro-Nr.: Ggf. 419, Rümelinstr. 23
Telefonnr.: ----
E-Mail: asher.mattern@uni-tuebingen.de

Hauptseminar: Niederaltaich: Ökumene in postkolonialer Perspektive (2 CP, 2 SWS, Block)

RAHNER/VON TWARDOWSKI

Inhalt: Die zunehmende Pentekostalisierung des Christentums verlagert den Schwerpunkt immer mehr in die südliche Hemisphäre. Damit verbinden sich zahlreiche Herausforderungen, z.B. die Möglichkeit der Integration der neuen Kirchen in die bestehenden ökumenischen Strukturen. Müssen die klassischen ökumenischen Methoden und Themen der neuen Situation angepasst werden? In diesem Zusammenhang gilt es vor allem, die bisherige eurozentristische Perspektive kritisch zu reflektieren und in den postkolonialen Diskurs einzuordnen. Was ist das Erbe der kolonialen Epoche und welche gesellschaftlichen und kulturellen Konsequenzen sind daraus entstanden und noch heute wahrnehmbar? Da das Erbe des Kolonialismus keineswegs überwunden ist, soll es in diesem Seminar, das in Kooperation mit der Prof. Dr. Stephan v. Twardowski (Theologische Hochschule Reutlingen, Ev.-method. Kirche) durchgeführt wird, um eine kritische Reflexion der vielschichtigen Nach- und Weiterwirkungen von Kolonialismus auf die zentralen ökumenischen Themen gehen.

Studienleistung: Ausarbeitung eines Themenbereiches inkl. Vorstellung im Plenum und evtl. entsprechende Dokumentation

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben

→Fortsetzung auf der nächsten Seite

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2, MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.1, LHS 5.2 M.Ed. // LMS LMS 3.3, LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 3.3, BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1, LEF 9.2, LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.3.1, BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1, NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt 1, IFSt 5.1, IFSt 6.1, IFSt 7.1
Zeit: Do 14.07., 13 ct – So 17.07., 18 Uhr Vorbesprechung: Fr 22.04., 14-16 ct					
Ort: s. Aushang / Alma			Beginn: 22.04.2022		

Hauptseminar: Marokko (4 CP, 4 SWS, Block)

KNORRECK/MAYER/WOLFGARTEN/N.N.

Inhalt: Ein Kooperationsseminar zwischen islamischer Theologie sowie dem Institut für Ökumenische und Interreligiöse Forschung wird im Rahmen einer 10-tägigen Studienreise nach Marokko Religion im Spannungsfeld zwischen Ideologie und Wissenschaft betrachten. Als Kreuzung zwischen Europa, Afrika und arabischer Welt fordert Marokko in einzigartiger Weise dazu heraus, sich kultureller, religiöser und politischer Diversität bewusst zu werden und diese theologisch zu reflektieren. Im Fokus der Studienreise stehen ein mehrtägiges Seminar gemeinsam mit islamischen Studierenden der theologischen Universitäten in Fès sowie Diskussionen mit christlichen Theologiestudierenden des ökumenischen Instituts Al Mowafaqa in Rabat. Dabei werden Themen wie Migration, Säkularisierung, Rassismus, Religionsfreiheit und der Umgang mit (religiösen) Minderheiten in Marokko beleuchtet und für den deutschen Kontext reflektiert. Marokko als Reiseziel besticht insbesondere durch den interreligiösen sowie interkulturellen akademischen Austausch vor Ort und ermöglicht den Teilnehmer*innen einen neuen Erfahrungshorizont.

Arbeitsform: Studienreise nach Marokko, Seminar in Marokko

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

Voraussetzung: Eine Teilnahme am Vorbereitungsseminar im WiSe 20/21 oder 21/22 oder eine äquivalente Studienleistung ist die Voraussetzung zur Teilnahme an der Studienreise. Die Anmeldefrist ist bereits abgelaufen.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2, MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.1, LHS 5.2 M.Ed. // LMS LMS 3.3, LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 3.3, BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1, LEF 9.2, LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.3.1, BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1, NFHS 5.2	M.A. // IFSt.

Zeit: Block 02.06.-12.06.22 in Marokko

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 29.04.2022

Vorbesprechung:
Fr 29.04., 15-18 ct

Hauptseminar: Basismodul „Interreligiöse Kompetenzen“ und begleitendes Kolloquium (3 CP, 3 SWS)

KNORRECK/KÖSEL (IÖIF), ABDALLAH/GÜRLER/KISA (ZITH), LEHMHAUS (EV. FAKULTÄT)

Inhalt: Die verschiedenen Religionen gestalten in ihren unterschiedlichen Ausdrucksweisen Gesellschaft mit, welche sich überhaupt immer weiter ausdifferenziert und ständig aktualisiert. Um im weitläufiger werdenden Spannungsfeld konkurrierender religiöser Weltdeutungen gewährleisten zu können, dass die gemeinsame Gesellschaftsgestaltung friedlich verläuft, erklärt Hans Küng in seiner Programmschrift „Projekt Weltethos“ von 1990: „Kein Frieden unter den Religionen ohne Dialog zwischen den Religionen“ – unter Einbezug auch aller anderen Akteur:innen aus Politik, Juristerei, Naturwissenschaft etc. Das setzt freilich voraus, dass unterschiedliche Perspektiven überhaupt vermittelbar sind.

Das Basismodul will a) für Studierende aller Fakultäten ein Bewusstsein für die Multiperspektivität auf Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens kultivieren und b) sie die unterschiedlichen Stimmen in Diskurs bringen lassen. Die Studierenden sollen c) im Diskurs eine begründete Position herausbilden. Dabei soll sich d) auch ein positives Grundwissen über „die drei“ monotheistischen Weltreligionen erarbeitet werden.

Das Basismodul wird studiumsbegleitend im Sinne eines Selbststudiums über die Lernplattform ILIAS bearbeitet. Die Konzeption des Basismoduls sieht aber auch die studentische Vernetzung zur gemeinschaftlichen Bearbeitung über den ILIAS-Kurs vor. Das Kolloquium eröffnet die Möglichkeit, während des Bearbeitungsprozesses Rückfragen zu stellen und im Plenum, zusammen mit den Lehrenden, zu diskutieren.

Arbeitsform: Digitales Selbststudium mit Kolloquium in Präsenz

Studienleistung: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Voraussetzung ggf.: Keine Teilnahmevoraussetzungen

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2, MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.1, LHS 5.2 M.Ed. // LMS LMS 3.3, LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 3.3, BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1, LEF 9.2, LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.3.1, BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1, NFHS 5.2	M.A. // IFSt.

Zeit:

Basismodul digital asynchron, wöchentlich
Kolloquium Do 16-18 14-tägig

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 21.04.2022

Begleitende Übung zur Anfertigung des Portfolios (3 CP, 1 SWS)

KÖSEL

Inhalt: In dieser Übung wird auf die Kriterien des Aufbaus, Inhalts und der Logik, des Stils sowie der Formalia eines Portfolios reflektiert (das eine von insgesamt zwei zu erbringenden Prüfungsleistungen im Modul IFSt 4 darstellt). An diesen theoretischen Teil schließt sich die praktische und primär- bzw. sekundärtextorientierte Einübung der Grundlagen an und zwar im Sinne einer Wissenschaftlichen Schreibwerkstatt.

Arbeitsform: Seminar

Studienleistung: Aktive Mitarbeit

Literatur: Wird im Seminar bekanntgegeben.

Zeit: Di 10-12 ct 14-tägig

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 19.04.2022

Vorlesung: Im Zirkel von Lernen und Gesetz: Einführung in die jüdische Lebenswelt (1 CP, 2 SWS)

MATTERN

Inhalt: Die Vorlesung bietet eine Einführung in die traditionelle jüdische Lebenswelt und ihrer Zirkularität von Praxis und Ideen. Dabei werden grundsätzliche theologische, hermeneutische und religionsgesetzliche (halachische) Kategorien und Perspektiven unter Bezug in ihrer Bedeutung für die traditionelle jüdische Existenzweise reflektiert. Wie vollzieht sich der jüdische Alltag, der vom Moment des morgendlichen Aufstehens bis zur Nachtruhe über religionsgesetzliche Vorgaben strukturiert ist? Was ist der theologische und existenzielle Sinn dieser Vorgaben? In welcher Weise korrespondieren die jüdische Auslegung der Tora mit konkreten Lebenspraxis?

Arbeitsform: Vorlesung in Kombination mit Textarbeit

Studienleistung: Aktive Teilnahme/mdl. Prüfung

Literatur: wird am Anfang des Semesters bekannt gegeben

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2, MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2, M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt 2

Zeit: Do 14-16

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 21.04.2022

FUNDAMENTALTHEOLOGIE

Frau Prof. Wendel befindet sich im Forschungsfreisemester und wird von daher nur das Oberseminar durchführen.

Prof. Dr. phil. Saskia Wendel Lehrstuhlinhaberin

Sprechstd.:	Nach Vereinbarung
Büro-Nr.:	30
Telefonnr.:	29-72865
E-Mail:	saskia.wendel@uni-tuebingen.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter Dr. Julian Tappen / Barbara Engelmann

Sprechstd.:	Nach Vereinbarung
Büro-Nr.:	32
Telefonnr.:	29-77019
E-Mail:	julian.tappen@uni-tuebingen.de barbara.engelmann@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT FRAU HÄRLIN

Aufgrund der aktuellen Situation richten Sie Ihre Anfragen bitte per E-Mail oder telefonisch an das Sekretariat

Mo-Fr: 9-13 Uhr
Telefonnr.: 29-78057

E-Mail: lisa.haerlin@uni-tuebingen.de

Grundkurs: „Einführung in die Fundamentaltheologie“ (2 CP / 2 SWS)

ENGELMANN

Inhalt:

Der Verhältnisbestimmung von Vernunft und Religion geht die Fundamentaltheologie kritisch auf den Grund und widmet sich dabei der Frage, wie der Glaube rational verantwortet werden kann.

Ihren Ursprung nahm die Fundamentaltheologie in der Apologetik und verstand sich von dort her als „Pflicht-Verteidigerin“ des Glaubens. Heute macht sie sich in selbstkritischer und reflektierter Weise zur Aufgabe, den eigenen Standpunkt immer wieder neu gegenüber religionskritischen, interkonfessionellen und interreligiösen Einwänden argumentativ überzeugend zu begründen und dabei die eigenen religiösen Überzeugungen nach innen und außen mit den Mitteln der Vernunft zu verteidigen. Der Grundkurs möchte Ihnen einen Überblick über die klassischen Themenfelder und Fragestellungen der Fundamentaltheologie bieten und dabei gleichzeitig überzeugende Argumentationsstrukturen für eine rationale Glaubensverantwortung erarbeiten, ohne die Sensibilität für die Notwendigkeit einer selbstkritischen Haltung aufzugeben.

Literatur: Hansjürgen Verweyen, Einführung in die Fundamentaltheologie, Darmstadt 2008.

Josef Meyer zu Schlochtern / Roman A. Siebenrock (Hg.), Wozu Fundamentaltheologie? Zur Grundlegung der Theologie im Anspruch von Glaube und Vernunft, Paderborn 2010.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MOP 4.1	B.Ed. // LOS/LHS LOS 3.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BOS 3.2. M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 3.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAOS 3.2 B.A. NF // NFOS/NFHS NFOS 2.2	M.A. // IFSt.

Zeit: Do, 14-16

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: s. Aushang / Alma

Übung: „Fundamentaltheologie für Lehramtsstudierende“ (1 CP / 2 SWS)

ENGELMANN

Inhalt:

„Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt“ (1 Petr 3,15).

Vor eben diese Herausforderung werden Sie als Theologiestudierende und in besonderer Weise als zukünftige Lehrer*innen zweifelsohne gestellt werden. Schüler*innen sind dabei besonders kritische Argumentationspartner*innen, die sich ausgesprochen gut darauf verstehen, ihren Blick auf argumentative Leerstellen und Inkohärenzen zu richten. Gerade im Kontext Schule sieht sich die Fundamentaltheologie also vor eine besondere Herausforderung gestellt, ihren Standpunkt schlüssig und überzeugend verteidigen zu müssen.

In dieser Übung möchte ich daher mit Ihnen gezielt mögliche „Problemfelder“ der Fundamentaltheologie beleuchten und einen wertschätzenden Umgang in theologischen Auseinandersetzungen trainieren, der es Ihnen später ermöglichen soll, Schüler*innen in ihrer kritischen Auseinandersetzung mit Religion und Theologie zu unterstützen.

Der Übungskurs richtet sich primär an Lehramtsstudierende im Hauptstudium und ist anrechenbar für die Module LHS 5.2 bzw. LEF 9.2. Studierende anderer Studiengänge bzw. Studienphasen sind dennoch herzlich willkommen.

Literatur:

Jürgen Werbick, Den Glauben verantworten. Eine Fundamentaltheologie, Freiburg im Breisgau 2010.

Gregor Maria Hoff, Religionskritik heute, Kevelaer 2010.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag.Theol. //MOP/MGP/MVP	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS B.A. NF // NFOS/NFHS	M.A. // IFSt.

Zeit: Mi, 14-16

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: s. Aushang/Alma

Vorlesung: Einführung in die Fundamentaltheologie: „Begründet hoffen“ (1 CP / 2 SWS)

TAPPEN

Inhalt:

„Es kann sich überhaupt keiner einen Philosophen nennen, der nicht philosophieren kann. Philosophieren lässt sich aber nur durch Übung und selbsteigenen Gebrauch der Vernunft lernen.“ (Immanuel Kant: Logik. Ein Handbuch zu Vorlesungen, AA IX, 25.)

Was Kant (die Kompetenz-Orientierung der Studiengänge des 21. Jahrhundert schon antizipierend) für die Philosophie festgestellt hat, gilt ohne Abstriche auch für die Theologie. Und gerade die Fundamentaltheologie, der im Fächerkanon der Theologie die Reflexion des Verhältnisses von Glaube und Vernunft im Durchgang durch den Glauben als Gegenstand aufgetragen ist, verpflichtet sich in ihrer Durchführung auf nichts Anderes als den „selbsteigenen Gebrauch der Vernunft“.

Die Vorlesung „Begründet hoffen. Einführung in die Fundamentaltheologie“ unternimmt erste Erkundungs-Unternehmungen in die klassischen Themen der Fundamentaltheologie. Dabei wollen wir auch dem anderen Aspekt des obigen Kant-Zitats Rechnung tragen und die Übung des Vernunftgebrauchs nicht zu kurz kommen lassen ...

Literatur:

Eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn der Vorlesung bekannt gegeben.

→Fortsetzung folgt auf der nächsten Seite

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MOP 4.3	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1. LHS 5.2 M.Ed. // LMS Hier Text eingeben.	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS Hier Text eingeben.	M.Ed. // LEF LEF 9.1.2 LEF 9.2	B.A. HF BAHS 5.4.2. BAHS 6. B.A. NF //NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.
Zeit: Di, 10-12					
Ort: s. Aushang / Alma					
Beginn: (s. Aushang /Alma)					

Hauptseminar: „Herausforderung Atheismus“ (2 CP / 2 SWS)

TAPPEN

Inhalt: Neben den klassisch-funktionalistischen „Evergreens“ der Religionskritik und den bleibend scharfen Einwänden gegen den Gottesglauben in Form der Theodizee-Frage, hat sich in den letzten Jahren eine inzwischen wirklich herausfordernde Kritik der Religion von Seiten des sog. „Neuen Atheismus“ im Fachdiskurs etabliert. Noch immer weitestgehend unbeachtet ist hingegen das Phänomen religiöser Indifferenz, das dem Rückgang der gesellschaftlichen Relevanz der Kirchen entspricht. Das Seminar stellt sich anhand exemplarischer Vertreter/innen der verschiedenen atheistischen/religionskritischen Spielarten der Frage, wie sich (fundamental-) theologisch konstruktiv mit diesen Herausforderungen umgehen lässt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2 MVP 4.1 MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.1 LHS 5.2 M.Ed. // LMS LMS 3.3 LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 3.3 BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1 LEF 9.2 LEF 9.1.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1. BAHS 5.4.1 B.A. NF //NFOS/NFHS NFHS 5.2 NFHS 5.1.1	M.A. // IFSt.
Zeit: Mo, 16-18					
Ort: s. Aushang / Alma					
Beginn: s. Aushang/Alma					

Oberseminar: „Works in Progress“ (Blockseminar, 2 SWS)

WENDEL

Inhalt:
Im Oberseminar werden laufende Projekte von Abschlussarbeiten in allen Studiengängen, Promotionen und Habilitationen zur Diskussion gestellt. Die Teilnahme ist nach persönlicher Voranmeldung (saskia.wendel@uni-tuebingen.de) möglich. Das Seminar wird als Blockveranstaltung abgehalten, der Termin wird noch festgelegt und allen Angemeldeten mitgeteilt.

Zeit: 11.02.(14.00-19.30);
12.02. (8.30-19.30);
13.02. (8.30-16.00)

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: s. Aushang/Alma

PHILOSOPHISCHE GRUNDFRAGEN DER THEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/de/34691>

PROF. DR. JOHANNES BRACHTENDORF

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Fr 12:00 – 13:00 Uhr
Büro-Nr.:	26
Telefonnr.:	29-72670
E-Mail:	johannes.brachtendorf@uni-tuebingen.de

DR. AARON LOONEY

Wissenschaftlicher Assistent

Sprechstd.:	Di 15:00 – 17:00 Uhr
Büro-Nr.:	28
Telefonnr.:	29-78052
E-Mail:	aaron.looney@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT FRAU KALKA

Öffnungszeiten:
 Mo 08:40 – 12:20 Uhr
 Di 08:40 – 12:20 Uhr
 Mi 08:40 – 12:20 Uhr
 Do 08:40 – 12:20 Uhr
 Fr 08:40 – 12:20 Uhr
 (Änderungen möglich, bitte
 Homepage beachten)

Büro-Nr.: 27

E-Mail: phil.grundfragen@uni-tuebingen.de

Tel. 29-78051

Vorlesung: Metaphysik (Antike und Mittelalter) (1 CP, 2 SWS)

BRACHTENDORF

Inhalt: Die Vorlesung befasst sich mit Grundfragen der Lehre vom Seienden, wie sie bei Platon und Aristoteles konzipiert und im Mittelalter weiterentwickelt wurden. Im Zentrum steht der Begriff des Seienden, die Idee, die Kategorienlehre und der Gottesbegriff.

Studienleistung: Modulprüfung

Literatur: Disse, J., Kleine Geschichte der abendländischen Metaphysik, Darmstadt 2001.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MOP 4.4	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.2, 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS . M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.1.2, 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.4.3, 6.1. B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt. .

Zeit: immer

Ort: Video, Timms

Beginn:

Vorlesung: Ist der Mensch frei? (1 CP, 2 SWS)

BRACHTENDORF

Inhalt: Die Vorlesung stellt die wichtigsten Konzeptionen der Freiheit vor. Ein Schwerpunkt wird auf der gegenwärtigen Diskussion zwischen Libertarismus und Kompatibilismus liegen. Diskutiert wird auch die Relevanz der Ergebnisse der Hirnforschung für die Frage nach der Willensfreiheit.

Studienleistung: Modulprüfung

Literatur: Peter Bieri, Das Handwerk der Freiheit (2001); Geert Keil, Willensfreiheit (2007)

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 1.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 3.1 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BHS 3.1 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 7.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 3.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 3.1	M.A. // IFSt.
Zeit: immer					
Ort: Video, Timms					
Beginn:					

Vorlesung: Phil. Anthropologie- Leib und Seele (0,5 CP, 1 SWS)

BRACHTENDORF

Inhalt: Wie verhalten sich Leib und Seele zueinander? Ist Bewusstsein bloß ein physikalischer Prozess? Bin ich mein Gehirn? Oder sind Geist und Gehirn zu unterscheiden? Die Vorlesung wird sich in historischer und systematischer Perspektive mit dem Problem des Verhältnisses von Leib und Seele beschäftigen. Dabei werden sowohl die klassischen dualistischen Konzepte vorgestellt, darunter die Ansätze von Platon, Augustinus und Descartes, als auch die monistischen und physikalistischen Alternativen, wie sie vor allem im 20. Jh. entwickelt wurden. Weiterhin wird der Versuch der Schlichtung des Streits durch den zeitgenössischen Funktionalismus erörtert.

Studienleistung: Modulprüfung

Literatur: Michael Pauen, Grundprobleme der Philosophie des Geistes. Eine Einführung, Frankfurt am Main 32002.

Thomas Zoglauer, Geist und Gehirn. Das Leib-Seele-Problem in der aktuellen Diskussion, Göttingen 1998.
Collin McGinn, Wie kommt der Geist in die Materie? Das Rätsel des Bewusstseins, München 2001

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 1.3	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.

Zeit: immer

Ort: Video, Timms

Beginn:

Interdisziplinäres Kolloquium (0,5 CP, 1 SWS)

LOONEY U.A.

Inhalt: Schöpfungstheologie / Anthropologie

Voraussetzungen (ggf.):

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 1.6	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.

Zeit: Mo 12-13

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 25.04.2022

GK, Einführung in die Philosophie: Augustinus, *De civitate dei* (1 CP, 2 SWS)

LOONEY

Inhalt: *Confessiones* und *De civitate Dei* sind die Werke Augustins, die alle TheologInnen gelesen haben sollen. Wenn *Confessiones* als die Autobiographie Augustins gelesen werden kann, liest sich *de civitate Dei* wie eine Autobiographie der frühen katholischen Kirche. In diesem großen systematischen Werk bestimmt Augustinus das Verhältnis der Ewigkeit zu der Zeit und zu der Geschichte sowie das Verhältnis der Kirche zum Staat und zur Gesellschaft. Mit seiner Grundunterscheidung zwischen dem *civitate dei* und der *civitate terrena* erfasst er die zwei Grundausrichtungen des menschlichen Lebens—zum Guten und zum Bösen.
Durch eine nahe Lektüre einzelner Bücher dieses grundlegenden Werkes werden wir Themen der Anthropologie, Ethik, Geschichtsphilosophie, Theodizee und philosophische Gotteslehre kennenlernen.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MOP 4.2	B.Ed. // LOS/LHS LOS 3.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BOS 2.2 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 3.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAOS 3.2 B.A. NF // NFOS/NFHS NFOS 2.2	M.A. // IFSt.

Zeit: Mo, 16-18

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 25.04.2022

HS/VLV: Die Gesellschaft der Singularitäten/ Andreas Reckwitz (1 CP, 2 SWS)

KOPF/ LOONEY

Inhalt: „In der Spätmoderne findet ein gesellschaftlicher Strukturwandel statt, der darin besteht, dass die soziale Logik des Allgemeinen ihre Vorherrschaft verliert an die soziale Logik des Besonderen. Dieses Besondere, das Einzigartige, also das, was als nichtaustauschbar und nichtvergleichbar erscheint, will ich mit dem Begriff der Singularität umschreiben.“

Diese Leitthese legt Andreas Reckwitz seiner 2017 erschienenen Gesellschaftsanalyse „Die Gesellschaft der Singularitäten“ zu Grunde. Dort untersucht er mit seiner kritischen Analytik der Gegenwart und ihrer Genese die Transformationen in der Ökonomie und den (Medien-) Technologien und ermittelt sie als die treibenden Kräfte der „Kulturmaschine“ der heutigen „Affektengesellschaft“. Reckwitz diagnostiziert sowohl die Chancen als auch die Probleme solcher Singularisierungsprozesse für Arbeits- und Lebensformen sowie für personale und kollektive Identitätsstiftung.

In diesem Lektüre-Seminar gehen wir gemeinsam nach, wie Reckwitz den Paradigmenwechsel von der Moderne zu der Spätmoderne rekonstruiert und versuchen seine Ansätze sowie deren Folgen theologisch und philosophisch zu reflektieren. Dabei wollen wir die Brandbreite der Pole zwischen Begriffsklärungen und Aufgaben der wiss. Theologie und Philosophie in Zeiten tiefgreifender sozialer Umbrüche bespielen.

Sie sind sich nicht sicher, ob Sie diese Fragen interessieren oder welchen Bezug sie zu Ihrer Lebenswirklichkeit haben könnten? Hören Sie in den Podcast „Andreas Reckwitz im Gespräch“ mit Dominik Erhard rein und lassen sich einführen in seine Gedanken zur Gesellschaft der Singularitäten: <https://andreasreckwitz.podigee.io>

Studienleistung: Buchlektüre und Kurzreflektion einer Schwerpunktdiskussion

Literatur:

Reckwitz, Andreas, Die Gesellschaft Der Singularitäten, Berlin 2017 (Buch muss für das Seminar eigenständig erworben werden); Link zum Podcast: <https://andreasreckwitz.podigee.io/>

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2, MVP 4.2, 4.3, 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.1, 5.2 M.Ed. // LMS LMS 3.3, 4.1	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 3.3, 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1, 9.2, 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.4.1, 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1, 5.2	M.A. // IFSt. IFST 5.1, 6.1

Zeit: Do, 16-18

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 21.04.2022

THEOLOGISCHE ETHIK / MORALTHEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/moraltheologie/lehrstuhl/>

PROF. DR. FRANZ-JOSEF BORMANN

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Mo. 10:00 – 11:00 Uhr
Büro-Nr.:	15-16
Telefonnr.:	29-72860
E-Mail:	franz-josef.bormann@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT SUSANNE KARLE
Öffnungszeiten: Mo 09:00 – 13:00 Uhr Di 09:00 – 13:00 Uhr Mi 09:00 – 13:00 Uhr Do 09:00 – 13:00 Uhr Fr 09:00 – 13:00 Uhr
Büro-Nr.: 15
E-Mail: susanne.karle@uni-tuebingen.de
Telefonnr.: 29-78053

THOMAS BUCHSCHUSTER

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.:	n. V.
Büro-Nr.:	14
Telefonnr.:	29-75419
E-Mail:	thomas.buchschuster@uni-tuebingen.de

VL Grundfragen und Grundbegriffe der Moraltheologie (EPG-I): (1 CP, 2 SWS)

BORMANN

Inhalt: Die Vorlesung möchte zum einen zentrale Begriffe der Moraltheorie (Ethik; Moral; Natur; Handlung; Freiheit; praktische Vernunft etc.) erläutern und zum anderen das Selbstverständnis der katholischen Moraltheologie aus historisch-systematischer Perspektive rekonstruieren. Die Vorlesung, die sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle EPG-1-Interessierten zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramts einen qualifizierten EPG-I-Schein in Kombination mit dem parallel angebotenen Grundkurs „Einführung in das Studium der theologischen Ethik“. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit dem benannten Grundkurs abgedeckt.

Literatur: Eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MOP 3.4	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.3.2 BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt. 1

Zeit: Mo 08-10

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 25.04.2022

Vorlesung (EPG II): Bioethik I Ethische Probleme am Lebensanfang (1 CP,2 SWS)

BORMANN

Inhalt: Sowohl der rasante Fortschritt im Bereich der Lebenswissenschaften wie auch der damit einhergehende Strukturwandel der Erbringung medizinischer Leistungen im Kontext des modernen Gesundheitswesens werfen eine ganze Reihe moralischer Fragen auf, die nicht zuletzt den Anfang des menschlichen Lebens betreffen.

Ziel der Vorlesung ist es, nicht nur problemorientiert in die einzelnen Themenfelder (z.B. des moralischen Status menschlicher Embryonen, der medizinisch assistierten Reproduktion, der Pränataldiagnostik, der genetischen Manipulation früher Entwicklungsstadien menschlicher Entitäten (i.S. des sog. genome editing) sowie der Abtreibung) einzuführen, sondern auch die normativen Hintergründe einer zeitgemäßen Bioethik auszuleuchten.

Literatur: Eine Literaturliste wird zur Verfügung gestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 1.5 MGP 9.2 MGP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 3.3 LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BHS 4.3 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 7.3 LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.3.3 BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.

Zeit: Di 08-10

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 19.04.2022

Kolloquium: Interdisziplinäres Kolloquium (2 SWS)

BORMANN

Literatur: Einschlägige Texte werden nach Themenabsprache mit den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 1.6	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.

Zeit: Mo 12-13

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 25.04.2022

Grundkurs (EPG I): Einführung in das Studium der theologischen Ethik (2 CP, 2 SWS)

BORMANN

Inhalt: In Anlehnung an die in diesem Semester angebotene Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der theologischen Ethik“ (Prof. Bormann) hat der Grundkurs zum Ziel, durch gemeinsame Textlektüre in Grundfragen der Ethik einzuführen und klassische Typen ethischer Argumentation vorzustellen. Dabei werden auch Hilfsmittel und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich der theologischen Ethik eingeübt und die Fähigkeit trainiert, Texte präzise zu lesen und hinsichtlich ihrer Argumentationsstruktur auszuwerten.

Der Grundkurs, der sich an Studierende aller Fächer richtet, ist auch für alle Interessierten an einem EPG I-Schein sowie für Studierende im Modul „Ethische Kompetenzen im Lehrerberuf“ zugänglich und ermöglicht Theologie-Studierenden des modularisierten Lehramtes (GymPO), einen qualifizierten EPG I-Schein in Kombination mit der im Sommersemester angebotenen Vorlesung „Grundfragen und Grundbegriffe der

theologischen Ethik“ (Prof. Bormann) zu erwerben. Die Prüfungsleistung für einen EPG I-Schein wird für diese über eine mündliche Prüfung im Zusammenhang mit der erwähnten Vorlesung abgedeckt. Die Veranstaltung ist auch als Grundkurs für alle sonstigen Theologie-Studierenden ausgewiesen.

Arbeitsform: Textarbeit, Argumentationsskizzen, Diskussionen

Leistungsnachweis: Kontinuierliche Mitarbeit (3 Argumentationsskizzen)

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MOP 3.3	B.Ed. // LOS/LHS LOS 3.4 M.Ed. // LMS LEF 3.4	B.Ed. // BOS/BHS BOS 2.4 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF	B.A. HF // BAOS/BAHS BAOS 3.4 B.A. NF // NFOS/NFHS NFOS 2.4	M.A. // IFSt. IFSt 1

Zeit: Mo 16-18

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 20.04.2022

Kolloquium: Moraltheologie im Gespräch (2 SWS)

BORMANN

Inhalt: Auf Vorschlag der Studierenden sollen aktuelle Fragestellungen aus den verschiedenen Bereichen der Moraltheologie (Fundamentalmoral und spezielle Moral z.B. Bioethik, Sexualethik, polit. Ethik, Friedensethik etc.) diskutiert werden, um einen Einblick in die verschiedenen Denkstile moraltheologischer Reflexionsarbeit zu vermitteln.

Literatur: Einschlägige Texte werden nach Themenabsprache mit den Teilnehmern zur Verfügung gestellt.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2 MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS . M.Ed. // BMS eingeben.	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.

Zeit: n.V. Mo 14-16 od.
Mo 18-20

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 25..04.2022

Oberseminar

BORMANN

Inhalt: Besprechung laufender Dissertations- und Habilitationsprojekte

Voraussetzungen: Für Doktoranden und Habilitanden.

Zeit: n. V. (s. Aushang)

Ort: n. V. (S. Aushang)

Beginn: n. V. (s. Aushang)

THEOLOGISCHE ETHIK / SOZIALETHIK

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/theologische-ethik-sozialethik/>

PROF. DR. MATTHIAS MÖHRING-HESSE

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Donnerstags, 12:00 – 13:00 Uhr, nach Anmeldung

Büro-Nr.: 4

Telefonnr.: 29-76976

E-Mail: matthias.moehring-hesse@uni-tuebingen.de



SEKRETARIAT FRAU HOGUE

Öffnungszeiten:

Mo 08:00 – 12:00 Uhr

Di 08:00 – 12:00 Uhr

Mi 08:00 – 12:00 Uhr

Do 08:00 – 12:00 Uhr

Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Büro-Nr.: 3

E-Mail: andrea.hogue@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78071

MICHAEL BRUGGER

Assistent

Sprechstd.: Dienstags, 14:00 – 16:00 Uhr, nach Anmeldung

Büro-Nr.: 2

Telefonnr.: 29-78072

E-Mail: michael.brugger@uni-tuebingen.de

Vorlesung: Ökologische Sozialethik (1 CP, 2 SWS)

MÖHRING-HESSE

Inhalt:

Seit den 1970er Jahren und mit wachsender Intensität wird gesellschaftlich bewusst, dass durch Art und Umfang des Wirtschaftens die natürlichen Ressourcen aufgezehrt werden, auf die aber die Menschen nicht nur in der Gegenwart, sondern auch in der Zukunft angewiesen sind. Wie in den Gegenwartsgesellschaften der Wohlstand produziert, wie er verteilt und »genossen« wird, das untergräbt die Voraussetzungen dafür, dass Menschen in der Gegenwart, erst recht aber in der Zukunft überhaupt in Wohlstand leben können. Dementsprechend sah der Erste Senats des Bundesverfassungsgerichtes in seinem Urteil vom 24. März des vergangenen Jahres den Staat verpflichtet, »Leben und Gesundheit vor den Gefahren des Klimawandels zu schützen. Sie kann eine objektivrechtliche Schutzverpflichtung auch in Bezug auf künftige Generationen begründen.« (1. Leitsatz)

Ein nachhaltiger Umgang mit den natürlichen Ressourcen ist aber nur zu haben, wenn die technische Naturbeherrschung und die wirtschaftliche Naturnutzung drastisch eingeschränkt, wenn die Lebensformen der Menschen und die Weise des Wirtschaftens, der Produktion und des Konsums, deutlich verändert werden. Diese ökologische Frage ist zugleich eine soziale Frage – und kann deshalb weder richtig gestellt, geschweige denn: überzeugend beantwortet werden, wenn der nachhaltige Umgang mit der »Natur« nicht als eine Forderung der Gerechtigkeit zwischen Menschen begründet und entsprechend orientiert wird. Die dazu notwendige Vermessung der »Umweltfrage« als einer »sozialen Frage« ist Aufgabe einer »Ökologischen Sozialethik«.

Literatur: Ekardt, Felix (2005): Das Prinzip Nachhaltigkeit. Generationengerechtigkeit und globale Gerechtigkeit. München: Beck; Höhn, Hans-Joachim (2001): Ökologische Sozialethik. Grundlagen und Perspektiven. Paderborn: Schöningh; Ott, Konrad / Dierks, Jan / Voget-Kleschin, Lieske (Hg.) (2016): Handbuch Umweltethik, Stuttgart: J. B. Metzler; Vogt, Markus (2010): Prinzip Nachhaltigkeit. Ein Entwurf aus theologisch-ethischer Perspektive (Hochschulschriften zur Nachhaltigkeit Bd. 39), 2. Aufl., München: Oekom-Verlag. Auf weitere Literatur wird im Verlauf der Vorlesung hingewiesen.

→Fortsetzung auf der nächsten Seite

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 1.5 MGP 9.2 MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.2 LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BHS 4.2 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.1.2 LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.3.3 BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFST 1 IFST 5.1 IFST 5.2 IFST 7.1 IFST 7.2. IFST 8.3
Zeit: Di 10-12					
Ort: s. Aushang / Alma					
Beginn: 19.04.2022					

Vorlesung: Grundbegriffe der Sozialethik (1 CP, 2 SWS)

MÖHRING-HESSE

Inhalt:

Als ein wissenschaftliches Unterfangen arbeitet die theologische Sozialethik mit besonderen Begriffen, um ihrem Gegenstand, die richtige Ordnung gesellschaftlicher Verhältnisse, zu »begreifen«. Ihre zentralen muss die Sozialethik *erstens* mit anderen, vor allem mit den sozialwissenschaftlichen Wissenschaftsfächern teilen; *zweitens* muss sie als Ethik den Anschluss an die Erstnutzung ihrer Begriffe in den politischen Auseinandersetzungen halten. Mit einer doppelten Aufmerksamkeit auf die Begriffswelten »außerhalb« der Sozialethik sollen in der Vorlesung deren zentrale Begriffe, wie Gesellschaft und Gerechtigkeit, Inklusion und Solidarität, vorgestellt werden.

Literatur:

Anzenbacher, Arno (1998): Christliche Sozialethik. Paderborn: Schöningh 1998.
Hübenthal, Christoph/Wils. Jean-Pierre (Hg.) (2006): Lexikon der Ethik, Paderborn: Schöningh.
Schwietring, Thomas (2011): Was ist Gesellschaft? Einführung in soziologische Grundbegriffe, Konstanz: UVK-Verlagsgesellschaft

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MOP 3.4	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.2 LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BHS 4.2 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.1.2 LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.3.3 BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFST 1 IFST 5.1 IFST 5.2 IFST 6.1 IFST 6.2. IFST 7.1 IFST 7.2 IFST 8.3

Zeit: Do 10-12

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 21.04.2022

Interdisziplinäres Kolloquium Schöpfungstheologie / Anthropologie (0,5 CP, 1 SWS)

LEHRENDE DES MODULS MGP 1

Inhalt: Besprechung übergreifender Themen aus den Vorlesungen des Moduls MGP 1

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 1.6.	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.

Zeit: Mo 12-13

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 25.04.2022

Hauptseminar: »If you're white, it's alright«: Die Unsichtbarkeit des Weißseins als sozialetische Frage (2 CP, 2 SWS)

AMMIGHT QUINN

Inhalt:

Die »Black Lives Matter«-Bewegung (gegründet 2013) hat als transnationale Bewegung weltweit an Bedeutung gewonnen; durch den gewaltsamen Tod von George Floyd 2020 wurden die Fragen von Rassismus auf die Tagesordnung gesetzt. Dennoch sind die Critical Whiteness Studies in Deutschland relativ wenig rezipiert. Dies liegt daran, dass bis vor kurzem anscheinend keine Notwendigkeit dafür bestand, weil Weiße ihr Weißsein nicht als entscheidende Kategorie empfinden. Auch Integrations- und Diversitätsansätze fokussieren immer wieder auf die »Anderen«, ohne die eigene Positionierung in den Blick zu nehmen.

»Weiß« ist dabei keine biologische oder persönliche Eigenschaft. Sie ist eine historisch gewachsene sozial bedeutsame Konstruktion. Eine so entstandene Gruppe hat Privilegien, Deutungsmuster und Verhaltensweisen, die machtvoll und zugleich unsichtbar sind. Das größte Privileg ist, nicht gezwungen zu sein, sich mit Rassismus zu befassen.

Das Seminar analysiert

- Weißsein im Kontext europäischer Aufklärung, die Gleichheit und Brüderlichkeit, zugleich aber die Bedeutung unterschiedlicher Rassen betont hat;
- kulturelle Modelle, die Weißsein als (implizite) Norm setzen;
- kritisches Weißsein als Intersektionalität; Kritik der Critical Whiteness Studies; Fragen der »Farbenblindheit«;
- Weißsein als Norm in unterschiedlichen Bereichen (Erziehung und Bildung, Religion, Medien, Technik, »white charity« usw.).

Damit befasst sich das Seminar auf unterschiedlichen Ebenen mit der Problematik, dass »Weiße« nicht einfach »Menschen« sind, sondern »weiße Menschen«. Denn es gibt, so Grada Kilomba (Berlin), »keine machtvollere Position, als sich nur als Mensch zu sehen und die Norm zu bestimmen«.

Leistungsnachweis: Essays und eine Präsentation

Voraussetzung: Bereitschaft und Fähigkeit, auch englische Texte zu lesen

Die Zahl der Plätze im Seminar ist begrenzt, um eine intensive Zusammenarbeit zu ermöglichen.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2 MVP 7.2 Eigenstudium	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 LHS 5.1.1 M.Ed. // LMS LMS 3.3 LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS BHS 4.1 M.Ed. // BMS BMS 3.3 BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.2 LEF 9.1.1 LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.3.1 BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2 NFHS 5.1.1	M.A. // IFSt. IFST 1 IFST 5.1 IFST 5.2 IFST 6.1 IFST 6.2 IFST 7.1 IFST 7.2 IFST 8.3

Zeit: Mo 18-20

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 25.04.2022

mit zwei Kompaktphasen:
Fr 20.05.22; Fr 01.07.22,
12-20 Uhr

Hauptseminar: Revolution – Parlament, soziales Milieu – soziale Bewegung. Formen politischer Präsenz des (katholischen) Christentums, Revolution - Parliament, Social Milieu - Social Movement. (Catholic) Christianity's Forms of Political Presence (2 CP, 2 SWS)

MÖHRING-HESSE, HOLZEM

Inhalt: In der Neuzeit wird (zunächst) in den europäischen Gesellschaften eine antike Idee wieder aufgenommen: Die gemeinsamen Angelegenheiten regeln die Bürger:innen einer Gesellschaft der Gleichen im deliberativen Streit untereinander. Dazu eröffnen sie Arenen der Politik, in denen sie als Bürger:innen Politik treiben und mit- und gegeneinander in Auseinandersetzungen treten. Im Streit der Meinungen und Argumente regeln sie das, was sie gemeinsam betrifft, und vergeben Macht, ihre Gemeinsamkeit

durchzusetzen. Dadurch, dass Gesellschaft über Politik »gemacht« und Herrschaft über Politik kontrolliert wird, verändert sich der Einfluss der Kirche auf die Gesellschaft. Sie muss nunmehr in die Arenen der Politik treten, wird dort zur Partei neben anderen Parteien und muss sich dort durchsetzen, um Einfluss zu haben. Für die Christ:innen besteht hingegen die Möglichkeit, ihren Glauben in diesen Arenen selbst zu vertreten und aus eigenem Glauben heraus die mit anderen bevölkerte Gesellschaft zu gestalten. Wie und mit welchen Inhalten Christ:innen und Kirche Politik treiben und wie sie darin ihren Glauben in den politischen Arenen präsent machen, das ist über die Zeit hinweg recht unterschiedlich. In dem interdisziplinären Seminar sollen typische Modelle von »Politik aus dem Glauben« (Erst Michel) im Laufe der Zeit seit Beginn des 19. Jahrhunderts untersucht werden.

Nach der Französischen Revolution und mit dem Anbruch der Moderne erweiterten sich schlagartig die Chancen, an politischen Prozessen teilzuhaben. Mit dem Verlauf der Französischen Revolution hatten sich gleichzeitig im Verhältnis von Christentum und Politik enorme Spannungen aufgebaut. Diese Konstellation sollte in der Revolution von 1848 unbedingt vermieden werden, tauchte aber in der Grundrechtsdebatte der Paulskirche zwangsläufig prominent wieder auf.

Christen, zum größten Teil Männer in den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts, sahen sich also herausgefordert, Politik von ihrem Verständnis des Christentums her zu gestalten. Katholiken, auch hier zunächst vorwiegend Männer, definierten ihre politische Aufgabe pointiert im Gegensatz zur politischen Moderne, weil sie die Französische Revolution und ihre Folgen als einen generellen Angriff auf Christentum und Kirche deuteten.

Um 1900 jedoch hatte sich gerade durch diese Kontroversen ein Politikstil entwickelt, der mit den Möglichkeiten des neuzeitlichen Parlamentarismus aktiv rechnete und der auch Frauen zunehmend einen öffentlichen Raum zugestand. Die katholische Partei des Zentrums war für Katholik:innen bis zum gewaltsamen Ende der Weimarer Republik der Ort politischen Handelns schlechthin.

Der konfessionelle Bias blieb jedoch bestimmend für jedwedes Verständnis christlicher Politik – mindestens bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Den 0155Kulturkampf, den Reichskanzler Bismarck nach 1870 gegen den 0155politischen Katholizismus führte, deuteten die Liberalen als Kampf gegen das 0155finstere Mittelalter, das sie mit einem unfehlbaren Papst unfehlbar wieder heraufziehen sahen. Hier formte sich der Katholizismus erstmals als soziale Bewegung aus, der sich als Ideologie organisierte und seine Organisationen ideologisierte: das 0155katholische Milieu.

Erst nach der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs entwickelte sich im Gedanken der Christlich-Demokratischen bzw. Christlich-Sozialen Union ein Zugang zum Parlamentarismus, der sich als die Konfessionsgrenzen übergreifender Konservatismus verstand, der dem Katholizismus als sozialer Bewegung einen politischen Arm lieh. Er gab in der westlichen Teilrepublik Deutschlands lange den Ton an, bis die Student:innen-Revolution der 1968er Jahre der Nachkriegs- und Wiederaufbau-Generation drastisch den Spiegel vorhielt: ein Parlamentarismus und ein Milieu, das Hitler und den Holocaust nicht verhindert hatte. Eine junge Generation von Christ:innen nahm den Atomkrieg als eklatante Bedrohung wahr, bekämpfte die extreme soziale Ungleichheit des reichen Westens und des bitterarmen Südens und reklamierte mit dem »Club-of-Rome«-Bericht erstmals die »Grenzen des Wachstums«. Christsein als 0155Bewegung formierte sich völlig neu.

Revolution und Parlament – Milieu und Bewegung: Die Begriffe markieren Politikauffassungen und Politikstrategien von Christ:innen, denen die Teilnehmenden mit sozialwissenschaftlichen, sozioethischen und historischen Methoden nachgehen werden. Wir bieten dieses Seminar an in einer politischen Lage, in der christliches Engagement in der Politik ebenso wichtig wie ungewiss ist.

Literatur:

Burleigh, Michael: Irdische Mächte – Göttliches Heil. Die Geschichte des Kampfes zwischen Politik und Religion von der Französischen Revolution bis in die Gegenwart, München 2008.

Workload der Studienleistung: aktive Teilnahme und Vorbereitung einer Seminarsitzung (2 SWS). Darüber hinaus gehende Studienleistung und Prüfungsleistungen, i.d.R. Hausarbeiten, können vereinbart werden.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2, MVP 7.2 Eigenstudium	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 LHS 5.1.1 M.Ed. // LMS LMS 3.3 LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS BHS 4.1 M.Ed. // BMS BMS 3.3 BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.2 LEF 9.1.1 LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.3.3 BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2 und 5.1.1	M.A. // IFSt. IFSt 1 IFSt 5.1 und 5.2 IFSt 6.1 und 6.2 IFSt 7.1 und 7.2 IFSt 8.3

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 19.04.2022

Grundkurs: Sozialethik global – Nachhaltigkeit und Gerechtigkeit Global social ethics – justice and sustainability (2 CP, 2 SWS)

BRUGGER

Inhalt: Globale Krisen bestimmen aktuelle politische Diskurse. Ob Covid19-Pandemie, Klimawandel, Welthandel oder die Regulierung der Finanzmärkte – eine Vielzahl »politischer Angelegenheiten« überschreiten die Grenzen von Nationalstaaten und Staatenverbunden und betreffen Menschen weltweit mit sehr unterschiedlichen Auswirkungen. Christinnen und Christen engagieren sich dabei über Kirchengemeinschaften und Staatengrenzen hinweg für Lösungen solcher globalen Probleme. Dies geschieht innerhalb der Strukturen der Weltkirche, wie auch in zivilgesellschaftlichen oder politischen Organisationen.

Sozialethik reflektiert als theologische Disziplin auf dieses Engagement und trägt zu dessen Orientierung bei. Sie bewegt sich dafür innerhalb politisch-philosophischer Diskurse, denn sie fragt normativ-theoretisch nach der »gerechten« oder »richtigen« Ordnung sozialer Beziehungen und gesellschaftlicher Verhältnisse. Im Grundkurs wollen wir zunächst nach dem Verhältnis von christlichem Glauben und politischem Engagement fragen. Darauf aufbauend lernen wir anhand der Begriffe Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit beispielhaft globale Konfliktfelder und anknüpfende politisch-philosophische Argumentationen kennen und üben den Umgang mit solchen Begriffen.

Wir arbeiten mit Texten und sind im Gespräch mit kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren.

Arbeitsform: Textlektüre, Gruppenarbeit und Seminardiskussion

Studienleistung: Regelmäßige vorbereitende Lektüre der Texte, Argumentationsskizze, Exzerpt

Leistungsnachweis (sofern notwendig): gemäß der Prüfungsmodalitäten des jeweiligen Studiengangs

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MOP 3.3	B.Ed. // LOS/LHS LOS 3.4 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BOS 2.4 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 3.4	B.A. HF // BAOS/BAHS BAOS 3.4 B.A. NF // NFOS/NFHS NFOS 2.4	M.A. // IFSt. IFSt 5.2 IFSt 6.2 IFST 7.2 IFSt 8.3

Zeit: Di 16-18

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 19.04.2022

Oberseminar: Aktuelle Fragen der theologischen Sozialethik

Current issues in theological social ethics

MÖHRING-HESSE

Inhalt: Diskussion aktueller Theorie- und Forschungsarbeiten in der theologischen Sozialethik sowie Besprechung laufender Promotionsprojekte, vermutlich wieder in Kooperation mit den Lehrstühlen der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen in Frankfurt/Main und der Universität Mainz. Anmeldung, möglichst in der Sprechstunde des Dozenten, ist erforderlich.

Zeit: Blockveranstaltung(en) *Ort:* Siehe pers. Einladung *Beginn:* Pers. Einladung

Frauen stören

Und ohne sie hat Kirche keine Zukunft

Katharina Ganz hat sich in den Diskussionen um die Rolle der Frauen in der katholischen Kirche pointiert geäußert: Kirche kann nur dann wieder glaubwürdig sein, wenn ihre Strukturen, Machtverteilung und der Umgang mit den eigenen Mitgliedern und Ressourcen dem Geist Jesu Christi entsprechen.



In ihrem Buch erzählt die Franziskanerin von eigenen Erlebnissen und Stationen, nimmt frühere Aufbrüche in der Kirche in den Blick und lässt nicht locker bei der Frage, warum Frauen nicht dieselben Rechte haben können wie Männer. Sie möchte Veränderung, spricht Klar-text und lässt sich nicht verträsten.

200 Seiten · 12 x 20 cm · Broschur
€16,90 (D) / €17,40 (A)
ISBN 978-3-429-05623-0

Das eBook finden Sie in unserem Online-Shop als PDF und ePub.

ISBN 978-3-429-05155-6 / € 13,99 (PDF)

ISBN 978-3-429-06531-7 / € 13,99 (ePub)

 **echter verlag**
www.echter.de

KIRCHENRECHT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/kirchenrecht/>

PROF. DR. LIC. IUR. CAN. BERNHARD SVEN ANUTH

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.:	Do ab 11:00 Uhr und n. V.
Büro-Nr.:	45
Telefonnr.:	29-76975
E-Mail:	bernhard.anuth@uni-tuebingen.de

**SEKRETARIAT
LUCIA WINCKLER**

Öffnungszeiten:
 Mo 09:00 – 11:30 Uhr
 Di 09:00 – 11:30 Uhr
 Mi 09:00 – 11:30 Uhr
 Do 09:00 – 11:30 Uhr
 Fr —

Büro-Nr.: 47

E-Mail: lucia.winckler@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78070

SARAH RÖSER M.A.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.:	n.V.
Büro-Nr.:	46
Telefonnr.:	29-72862
E-Mail:	sarah.roeser@uni-tuebingen.de

APL. PROF. DR. HANS-JÜRGEN GUTH

Sprechstd.:	n.V.
E-Mail:	hans-juergen.guth@uni-tuebingen.de

Vorlesung: Kirchliches Verfassungsrecht (1 CP, 2 SWS)

ANUTH

Inhalt: Die römisch-katholische Kirche ist ihrem Selbstverständnis nach untrennbar zugleich Glaubens- und Rechtsgemeinschaft (LG 8). Ihre spezifische rechtliche Verfasstheit, insbesondere das Amt des Papstes, unterscheidet sie von den übrigen christlichen Konfessionen. Vor diesem Hintergrund führt die Vorlesung v. a. anhand des II. Buches des Codex Iuris Canonici über das Volk Gottes in den rechtlichen Aufbau der Kirche ein. – Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Lektüre der einschlägigen Gesetzestexte erwartet.

Studienleistung: Entsprechend den Vorgaben des jeweiligen Studiengangs

Vorbereitende Literatur:

- **Stephan Haering / Wilhelm Rees / Joseph Schmitz (Hg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts, 3., vollständig neu bearbeitete Auflage, Regensburg 2015, §§ 16-49**
- Schwendenwein, Hugo, Die Katholische Kirche. Aufbau und rechtliche Organisation (= MKCIC.B 37), Essen 2003.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MVP 4.6	B.Ed. // LOS/LHS LHS 2.6 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BHS 2.6 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 6.6	B.A. HF // BAOS/BAHS BAOS 4.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 2.6	M.A. // IFSt. IFSt 8.3

Zeit: Mi 10–12

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 20.04.2022

Interdisziplinäres Kolloquium: Ekklesiologie (0,5 CP, 1 SWS)

ANUTH/EISELE/HOLZEM/RAHNER/JÜRGASCH

Inhalt: Wie betrachten/erleben/verstehen wir die Kirche?

Antworten auf diese Frage haben eine persönliche Seite: Warum bin ich gern Mitglied dieser Kirche? Wo schäme ich mich für sie? Was fasziniert und was nervt mich? Was wäre meine Vision von Kirche?

Und unsere Antworten haben eine theologisch-akademische Seite: Wie und warum ist das, was ist, geworden? Wie ist es in rechtliche Formen gegossen und welchen Spielraum lassen diese? Wie lässt sich unser Nachdenken über die Kirche biblisch begründen und dogmatisch modellieren?

Ausgehend von der persönlichen Seite – von Ihren Identifikationen und Anfragen – will das Kolloquium Neues Testament, Kirchengeschichte, Dogmatik und Kirchenrecht ins Gespräch bringen. Also bitten wir alle Studierenden, schon **zur ersten Sitzung Themenvorschläge** im Kopf zu haben, zu denen gearbeitet werden soll.

Arbeitsform: Kolloquium mit ausgewählter Quellen- und Textlektüre

Voraussetzungen: abgeschlossene Orientierungsphase

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 4.7	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt. 8.3

Zeit: Do 12–13

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 21.04.2022

Grundkurs: Einführungskurs in die praktisch-theologischen Fächer (2 CP, 2 SWS)

ANUTH/SCHÜßLER/WINTER

Inhalt: In dieser interdisziplinären Veranstaltung werden die methodischen Grundlagen der praktisch-theologischen Fächergruppe aus den Blickwinkeln der theologischen Disziplinen Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht vermittelt und anhand ausgewählter Themen exemplarisch erprobt.

Studienleistung: Teilnahme und Mitarbeit

Literatur: Wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP	B.Ed. // LOS/LHS LOS 4.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BOS 3.2 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 4.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAOS 4.1 B.A. NF // NFOS/NFHS	M.A. // IFSt. IFSt. 8.3

Zeit: Do 16–18

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 21.04.2022

Hauptseminar: Pastoral strafen? Das neue kirchliche Strafrecht auf dem Prüfstand (2 CP, 2 SWS)

ANUTH/RÖSER

Inhalt: Seit dem 08.12.2021 hat die lateinische Kirche ein neues Strafrecht: Mit der Apostolischen Konstitution „Pascite Gregem Dei“ hat Papst Franziskus anders als bei früheren Codexänderungen nicht nur einzelne Canones geändert, sondern gleich ein ganzes Buch des Codex Iuris Canonici (CIC) revidiert. Die jüngste Strafrechtsrevision ist die seit 1983 umfangreichste Überarbeitung des kirchlichen Gesetzbuches und bildet den Abschluss eines mehr als zehnjährigen Beratungsprozesses, denn begonnen hat das Projekt 2008 noch unter Papst Benedikt XVI. – Das schon damalige Reformanliegen bekräftigt Papst Franziskus in „Pascite Gregem Dei“ ausdrücklich: Es sei nötig gewesen, die strafrechtlichen Bestimmungen des CIC „auf eine Weise zu verändern, die es den Hirten erlaubt, sie als flexibleres therapeutisches und korrigierendes Instrument zu benutzen, das zeitgerecht und mit pastoraler Liebe eingesetzt werden kann, um größerem Übel zuvorzukommen und die durch menschliche Schwäche geschlagenen Wunden zu heilen.“
Vor dem Hintergrund dieser ausdrücklichen Aufwertung des Strafrechts als reguläres Instrument kirchlicher Pastoral in der Hand der Bischöfe und des päpstlichen Wunsches, das Strafrecht möge im Leben der Kirche künftig mehr praktische Bedeutung haben, sollen im Seminar zunächst grundlegend die theologischen und kanonistischen Fragen nach Sinn und Konzept eines eigenen kirchlichen Strafrechts thematisiert sowie das Ergebnis der Strafrechtsrevision sowohl im Ganzen wie auch anhand exemplarischer „Tiefenbohrungen“ u. a. zu Straftaten wie sexuellem Missbrauch und Frauenordination konkret gewürdigt werden.

Studienleistung: Entsprechend den Vorgaben des jeweiligen Studiengangs

Literatur:

- Rees, Wilhelm, § 105 Grundfragen des kirchlichen Strafrechts, in: Haering, Stephan / Rees, Wilhelm / Schmitz, Heribert (Hg.), Handbuch des katholischen Kirchenrechts 3., vollst. neu bearb. Aufl., Regensburg 2015, 1569–1590.
- Graulich, Markus, Die große Strafrechtsreform der Päpste Benedikt XVI. und Franziskus, in: Pulte, Matthias (Hg.), Tendenzen der kirchlichen Strafrechtsentwicklung (= Kirchen- und Staatskirchenrecht 25), Paderborn 2017, 11–21.
- Graulich, Markus / Hallermann, Heribert, Das neue kirchliche Strafrecht. Einführung und Kommentar (= Kirchen- und Staatskirchenrecht 35), Münster 2021.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2 MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 2.7 LHS 5.1.1 LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BHS 4.1 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 6.7 LEF 9.1.1 LEF 14	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 2.7 BAHS 5.6.1 BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 2.7 NFHS 5.1 NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt. 8.3

Zeit: Mi 14–16

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 20.04.2022

Kolloquium zur VL Kirchliches Verfassungsrecht (0,5 CP, 1 SWS)

RÖSER

Inhalt: Begleitendes Kolloquium mit Lektüre zur Wiederholung und Vertiefung der VL „Kirchliches Verfassungsrecht“ als freiwilliges Angebot für alle Studierenden.

Studienleistung: Sie können für die Lehrveranstaltungen einen Teilnahmechein erhalten, den Sie im Wahlmodul Ihres Studiengangs anrechnen können.

Anmeldung: Über alma bzw. in der ersten Kolloquiumssitzung.

➔ **Fortsetzung auf der nächsten Seite**

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MPG 9.2 MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BOS 3.2 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt. 8.3
Zeit: Mi 12–13					
Ort: s. Aushang / Alma			Beginn: 27.04.2022		

Hauptseminar: Ius Remonstrandi - Remonstration im kirchlichen und staatlichen Recht (2 CP, 2 SWS, Blockseminar)

GUTH

Inhalt: Ius Remonstrandi ist das Recht und die Pflicht des Diözesanbischofs, einem Gesetz bzw. einer Anordnung des Papstes zu widersprechen, wenn es für die ihm anvertraute Diözese unpassend oder schädlich ist. Das bischöfliche Remonstrationsrecht ist als ein Instrument zur Überprüfung und Korrektur päpstlicher Entscheidungen mit dem Ziel der Optimierung der kirchlichen Rechtsordnung anerkannt. Es kann als unbestreitbarer Bestandteil der kirchlichen Rechtsordnung gelten. Das außerhalb der kanonistischen Fachwelt meist unbekannte bischöfliche Remonstrationsrecht findet sich bereits im Corpus Iuris Canonici. Im deutschen Beamtenrecht gibt es ebenfalls das Rechtsinstitut der Remonstration.

Was ist das Besondere dieses Rechtsinstituts? Wo liegen seine historischen Wurzeln? Was unterscheidet z.B. das Ius Remonstrandi vom zivilen Ungehorsam? Diese und andere Fragen sollen anhand der einschlägigen wissenschaftlichen Literatur von Seminarteilnehmer*innen in Referaten vorbereitet, in diesem Seminar ausführlich diskutiert und beantwortet werden. Das Seminar ist offen für Hörer*Innen aller Fakultäten. Vorkenntnisse werden nicht vorausgesetzt, können jedoch hilfreich sein.

Das Seminar ist als Präsenzveranstaltung konzipiert, wird aber unter Umständen ganz oder teilweise digital bzw. online stattfinden, wenn die Situation aufgrund der Corona-Pandemie dies erfordert. Deshalb ist eine Anmeldung über ALMA unbedingt erforderlich. Für Rückfragen wenden Sie sich bitte direkt per Mail an den Dozenten.

Studienleistung: Aktive Teilnahme und mündliches Kurzreferat

Literatur:

- Remonstrationsrecht – Katholisch; in: Lexikon für Kirchen- und Religionsrecht, herausgegeben von Heribert Hallermann, Thomas Meckel, Michael Droege und Heinrich de Wall, Verlag Ferdinand Schöningh, Paderborn 2020, Band 3 L-R, S. 915-916.

Vorbesprechung: Freitag 29.04.2022, 15:00 - 17:00 Uhr

1. **Blocktermin:** Freitag, 17.06.2022, 16:00 - 21:00 Uhr, Samstag 18.06.2022, 09:00 – 19:00 Uhr

2. **Blocktermin:** Freitag, 15.07.2022, 16:00 - 21:00 Uhr, Samstag 16.07.2022, 09:00 – 19:00 Uhr

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2 MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 2.7 LHS 5.1.1 LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BHS 4.1 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 6.7 LEF 9.1.1 LEF 14	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 2.7 BAHS 5.6.1 BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 2.7 NFHS 5.1 NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt. 8.3

Zeit: Siehe Ankündigungstext

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 29.04.2022

LITURGIEWISSENSCHAFT

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/liturgiewissenschaft/>

PROF. DR. STEPHAN WINTER

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Di 10:30-11:30 Uhr n. V. per Email
Büro-Nr.: 50
Telefonnr.: 29-72869
E-Mail: s.winter@uni-tuebingen.de

DR. LEA LERCH

Assistentin

Sprechstd.: Do 16-17 Uhr n. V. per Email
Büro-Nr.: 44
Telefonnr.: 29-77340
E-Mail: lea.lerch@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT BERNADETTE FREY-DUPONT

Öffnungszeiten:

Mo 08:30 – 12:30 Uhr
Di 08:30 – 12:30 Uhr
Mi 08:30 – 12:30 Uhr
Do 08:30 – 12:30 Uhr

Büro-Nr.: 38

E-Mail: bernadette.frey-dupont@uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78063

VLV: Tägliche Liturgie der Kirche: „Gott im Wort“: Einführung in verschiedene Formen des täglichen, biblisch begründeten Gottesdienstes – Schwerpunkt: Die Wort-Gottes-Feier: eigenständige Liturgie oder pastoraler „Notnagel“? (1 CP, 1 SWS)

WINTER

Inhalt: Die rituell-gottesdienstliche Praxis, die sich aus dem christlichen Glauben heraus entwickelt, orientiert sich von den Grunddimensionen menschlichen Daseins her nicht zuletzt an zeitlichen Rhythmen. Der Tag spielt dabei eine entscheidende Rolle, wobei die Entwicklung einer entsprechenden Spiritualität stark abhängig ist von soziokulturellen, kirchlich-pastoralen und individual-biographischen Faktoren. Für entsprechende gemeinschaftliche Gottesdienste stehen verschiedene ältere und jüngere Grundformen zur Verfügung. In dieser VLV liegt der Schwerpunkt auf der so genannten Wort-Gottes-Feier, wie sie sich im deutschen Sprachgebiet nach entsprechenden Weichenstellungen des Zweiten Vatikanischen Konzils entwickelt und an vielen Orten etabliert hat – teilweise v. a. für Zusammenkünfte an Sonn- und Festtagen, teilweise (auch) für solche an Wochentagen. Aus dieser Situation ergeben sich komplexe Fragen, die u. a. die Theologie, Gestaltung, bibelpastorale Einbettung und ökumenische Bedeutung solcher Wort-Gottes-Feiern betreffen. Diesen Fragen geht die Veranstaltung besonders im Ausgang von einschlägigen Praxisbeispielen nach.

Arbeitsform: Neben den Vorlesungsanteilen wird exemplarisch (im Plenum oder in Kleingruppen) an Quellentexten gearbeitet; außerdem werden vorauss. kleinere praxisbezogene Analyseaufgaben vergeben sowie Einheiten zum jeweils vorzubereitenden Austausch mit Gesprächspartner*innen aus der pastoralen Praxis, Aus- und Fortbildungsverantwortlichen für die Leiter*innen von Wort-Gottes-Feiern u. ä. integriert.

Studienleistung: Aktive Teilnahme und Übernahme einer kleinen Analyse-/Vorbereitungsaufgabe

Literatur:

Werk- und Feierbücher:

- Wort-Gottes-Feier. Werkbuch für die Sonn- und Festtage, hrsg. v. d. Liturgischen Instituten Deutschlands und Österreichs im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz, der Österreichischen Bischofskonferenz und des Erzbischofs von Luxemburg, Trier 2004;
- Versammelt in Seinem Namen. Tagzeitenliturgie – Wort-Gottes-Feier – Andachten an Wochentagen. Werkbuch, hrsg. v. den Liturgischen Instituten Deutschlands, Österreichs und der Schweiz im Auftrag der

Deutschen Bischofskonferenz, der Österreichischen Bischofskonferenz, der Schweizer Bischofskonferenz und des Erzbischofs von Luxemburg, Trier 2008;

- Die Wort-Gottes-Feier am Sonntag, hrsg. v. Liturgischen Institut in Freiburg im Auftrag der Bischöfe der deutschsprachigen Schweiz, Freiburg (CH) 2015.

Weitere Literatur:

- FRANZ, Ansgar/ZERFASS, Alexander (Hg.), Wort des lebendigen Gottes. Liturgie und Bibel, Tübingen 2016.
- KRANEMANN, Benedikt (Hg.), Die Wort-Gottes-Feier. Eine Herausforderung für Theologie, Liturgie und Pastoral, Stuttgart 2006.
- MEURER, Wolfgang, Die Wort-Gottes-Feier als sacra celebratio: Ein nicht ausgeführter Beschluss des Konzils (Praktische Theologie heute 167), Stuttgart 2019.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MVP 5.3a	B.Ed. // LOS/LHS LHS 2.4 M.Ed. // LMS Hier Text eingeben.	B.Ed. // BOS/BHS BHS 2.3 M.Ed. // BMS Hier Text eingeben.	M.Ed. // LEF LEF 6.4	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 2.4 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 2.4	M.A. // IFSt.

Zeit: Mo 10-11

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 18.04.2022

VLV: Ritual in Raum und Zeit: Liturgie im Rhythmus des Jahres im pluralistischen Kontext – Schwerpunkt: „Heilige Nacht?!“ Die Feier von Weihnachten und die Frage nach der Mensch-Werdung (1 CP, 1 SWS)

WINTER

Inhalt: Rituell-gottesdienstliche Vollzüge lassen sich als ästhetisches Phänomen, als „sakrales Kunstwerk der Kirche“ verstehen, „zu dessen Eigentümlichkeit es gehört, dass sie Darstellung des Heiligen in der Raum-Zeit des Universums ist, und zwar mit Mitteln der Darstellung und der Formgesetze, auf die auch die Künste nicht verzichten können.“ (J. Wohlmuth) Die Veranstaltung geht anhand ausgewählter Beispiele aus Geschichte und Gegenwart der Frage nach, wie sich die so umschriebenen Zusammenhänge innerhalb des Jahreszyklus und in der Gestalt(ung) rituell konstituierter Handlungsräume auswirken. Außerdem wird das Spannungsfeld rekonstruiert werden, in dem liturgische Ästhetik steht: zwischen überkommenen Traditionen der Feier des Glaubens und entsprechenden (kirchlichen) Ordnungen, sozio-kulturellen Rahmenbedingungen und Prozessen individueller Identitätsbildung. Diese notwendig prekäre Positionierung führt dazu, dass diese Ästhetik letztlich ständig in Bewegung ist. Diese Dynamik ist eine herausfordernde Gestaltungsaufgabe, der diesmal besonders anhand des weihnachtlichen Festkreises nachgegangen werden soll.

Arbeitsform: Neben den Vorlesungsanteilen wird gemeinsam an exemplarischen Quellentexten gearbeitet; außerdem wird vorauss. eine Exkursion zur Ausstellung *Vulnerable* (vgl. im Internet [VULNERABLE - Diözesanmuseum Rottenburg \(dioezesanmuseum-rottenburg.de\)](http://VULNERABLE-DioezesanmuseumRottenburg.de)) in Stuttgart durchgeführt.

Studienleistung: Aktive Teilnahme und Übernahme einer kleinen Analyse-/Vorbereitungsaufgabe

Literatur:

- LUMMA, Liborius O., **Feiern im Rhythmus des Jahres.** Eine kurze Einführung in christliche Zeitrechnung und Feste, Regensburg 2016.
- RIEDL, Josef/SCHLENKE, Dorothee (Hg.), Weihnachten: theologische, kulturwissenschaftliche und religionspädagogische Perspektiven (Übergänge 25), Berlin u. a. 2020
- WAHLE, Stephan, Das Fest der Menschwerdung: Weihnachten in Glaube, Kultur und Gesellschaft, Freiburg i. Br. 2015.
- DERS., Die stillste Nacht: Das Fest der Geburt Jesu von den Anfängen bis heute, Freiburg i. Br. 2018.
- WINTER, Stephan, Liturgie – Gottes Raum. Studien zu einer Theologie aus der *lex orandi* (TdL 3), Regensburg 2013, bes. Teile A und B.

Ineinander von Abgrenzung und Kontinuität bei der Herausbildung christlicher Identität(en). Auf dem *Ground Floor* besuchen wir die *Living Chapel*. Anders als in den christlichen Katakomben symbolisiert sie einen Prozess der Öffnung und des Dialogs auf die Gesellschaft hin.

Studienleistung: Aktive Teilnahme an Vor- und Nachbereitungsseminar sowie der Exkursion; Übernahme eines Impulsreferats

Prüfungsleistung: Hausarbeit oder vergleichbare Leistung gemäß Modulhandbüchern

Voraussetzungen: Abgeschlossene Orientierungsphase und 2G (Aufgrund der Reise)

Bemerkung: Mit der Teilnahme an der Vorbesprechung ist noch nicht die Teilnahme an der Exkursion zugesagt!

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2 MVP 5.1 MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.1 LHS 5.2 M.Ed. // LMS LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1 LEF 9.2 LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.5.1 BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1 NFHS 5.2	M.A. // IFSt.

Zeit: 20.05.2022, 13-18 Uhr(Block)
Vorbespr. am Do, 03.02.2022, 06.-10.06.2022 (Exkursion)
12.00 Uhr 15.-16.07.2022 (Block)

Hauptseminar: Liturgiewissenschaft (in Kooperation u.a. mit dem Deutschen Liturgischen Institut, Trier [Studententage „Liturgie und Kunst“]): „Gedenke, Mensch ...“: Orte gesellschaftlicher und kirchlicher Erinnerungskultur in Geschichte und Gegenwart. (2 CP, Blockveranstaltung)

WINTER

Inhalt: Menschen brauchen individuell und in Gemeinschaften konkrete Orte, an denen sie Ereignissen gedenken können, die für ihre Identitäten bedeutsam sind. Diese Studententage gehen v. a. aus theologischer und kunsthistorischer Sicht anhand konkreter Beispiele aus Geschichte und Gegenwart den komplexen Zusammenhängen nach, die sich dabei ergeben. Besonders steht im Fokus, wie sich dabei religiös und speziell auch biblisch begründetes Gedenken kulturell ausprägt bzw. auswirkt.

Arbeitsform: Vorträge, Plenumsdiskussionen, Exkursionseinheiten

Studienleistung: Aktive Teilnahme an den Vorträgen und Exkursionen; Übernahme einer kleineren Dokumentationsaufgabe

Voraussetzungen (ggf.): Persönliche Anmeldung beim Dozenten im Rahmen eines Vorgesprächs; Teilnahme an einem noch genauer zu terminierenden Vorbereitungstreffen

Über die genaueren organisatorischen Rahmenbedingungen wird im genannten Vorgespräch informiert!

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2 MVP 5.1 MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.1 LHS 5.2 M.Ed. // LMS LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1 LEF 9.2 LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.5.1 BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1 NFHS 5.2	M.A. // IFSt.

Zeit: Blockveranstaltung 05.-09.09.2022 Ort: Akademie Erbacher Hof, Mainz Beginn: Mo 14.30 Uhr; Ende: Do 13.00 Uhr

PRAKTISCHE THEOLOGIE

<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/lehrstuehle/praktische-theologie/lehrstuhl-fuer-praktische-theologie/>

PROF. DR. MICHAEL SCHÜBLER

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Di 12-13 Uhr und n. V.
Büro-Nr.: 116
Telefonnr.: 29-72863
E-Mail: michael.schuessler@uni-tuebingen.de

EVA MARIA DAGANATO

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n. V.
Büro-Nr.: 119
Telefonnr.: 29-77483
E-Mail: eva-maria.daganato@uni-tuebingen.de

SIMON LINDER

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: n. V.
Büro-Nr.: 119
Telefonnr.: 29-77483
E-Mail: simon.linder@uni-tuebingen.de

SEKRETARIAT MARTINA FRIDRICH

Öffnungszeiten:

Di 08:00 – 12:00 Uhr und
14:00 – 17:00 Uhr

Büro-Nr.: 118

E-Mail:
martina.fridrich@
uni-tuebingen.de

Telefonnr.: 29-78055

Hauptseminar: Sklaverei: Geschichte – Gegenwart – Zukunft (2 CP, 2 SWS)

DAGANATO

Inhalt: 40,3 Millionen Menschen leben laut Einschätzung der International Labour Organization (ILO) weltweit in Sklaverei. De iure ist Sklaverei weltweit verboten, de facto gab es zu keiner anderen Zeit mehr Sklav:innen als heute. Die heutige Sklaverei passte sich an die Illegalität an, neue Formen und Zusammenhänge entstehen. Dahinter verbergen sich jedoch altbekannte Strukturen. Das Seminar setzt bei der „Alten“ Sklaverei an, betrachtet Entstehung und Verbreitung. Wobei ein besonderes Augenmerk auf die Rolle der Kirche, sowie die Abschaffungen der Sklaverei gelegt wird. Um Strukturen, Formen und Gründe „Moderner“ Sklaverei zu verstehen, befasst sich das Seminar nach einem allgemeinen Überblick, exemplarisch mit der Fußballweltmeisterschaft 2022 in Qatar. Seit der WM Vergabe 2010 prangern internationale NGOs die Situation für die Arbeitsmigrant:innen, die verheerenden Arbeitsbedingungen und die Menschenrechtsverletzungen an. Gemeinsam gehen wir der Frage nach, wie mit der diesjährigen WM umgegangen werden sollte. Nachdem wir theoretisch uns einen Überblick über die Strukturen „Moderner“ Sklaverei verschaffen haben, wollen wir im Praxisteil des Seminars u. a. der Frage nachgehen, welche Handlungsoptionen sich finden lassen. Dabei wollen wir nicht nur unser gesammeltes Wissen, sondern auch Engagement und Power zusammenbringen und in eigenen Aktion(en) einfließen lassen.

Arbeitsform: Textlektüre, Diskussion, Interaktive Zusammenarbeit

Studienleistung: Wird im Seminar bekannt gegeben

Literatur: Wird im Seminar bekannt gegeben.

➔ Fortsetzung auf der nächsten Seite

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2 MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.1 LHS 5.2 M.Ed. // LMS LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS BHS 4.1 M.Ed. // BMS BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1 LEF 9.2 LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.6.1 BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1 NFHS 5.2.	M.A. // IFSt. IFSt 1 IFSt 6.1
Zeit: Di 14-16					
Ort: s. Aushang und alma			Beginn: 19.04.2022		

Grundkurs: Einführung in die Praktisch-Theologischen Fächer (2 CP, 2 SWS)

ANUTH/SCHÜSSLER/WINTER

Inhalt: In dieser interdisziplinären Veranstaltung werde die methodischen Grundlagen der praktisch-theologischen Fächergruppe aus den Blickwinkeln der theologischen Disziplinen Praktische Theologie, Liturgiewissenschaft und Kirchenrecht vermittelt und anhand ausgewählter Themen exemplarisch erprobt.

Arbeitsform:

Studienleistung: Teilnahme und Mitarbeit

Literatur: Wird im Rahmen der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzungen: keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP	B.Ed. // LOS/LHS LOS 4.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS BOS 3.2 M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 4.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAOS 4.1 B.A. NF // NFOS/NFHS	M.A. // IFSt. IFSt 1

Zeit: Do 16-18

Ort: s. Aushang und alma

Beginn: 21.04.2022

Hauptseminar: Der Kairos der Un/Gleichzeitigkeit. Verflochtene Zeitlichkeiten als Chance und Herausforderung des interkulturellen und interreligiösen Dialogs (2 CP, 2 SWS)

PITTL/SCHÜSSLER

Inhalt: In unserer globalen Gegenwart verflechten und überlagern sich verschiedene, oft widersprüchliche Zeitlichkeiten: Die Klimakrise konfrontiert unser Gestern und Heute mit deren langfristigen Auswirkungen, was apokalyptisches Denken reaktiviert. Eingebundene Zeitlichkeiten indigener Theologien kontrastieren mit modernem Fortschrittsdenken. Erinnerungskonkurrenzen zwischen dem Gedenken des Holocaust und des Kolonialismus führen zu schwierigen Herausforderungen aktueller Theologie und Politik. Dazu kommen die Überlagerungen unterschiedlicher Zeitdispositive aus verschiedenen religiösen Traditionen.

In dem Seminar starten wir bei den gegenwartswirksamen Ansätzen von Ernst Bloch (Ungleichzeitigkeiten) und Walter Benjamin (messianische Jetztzeit) und verfolgen dann die Dezentrierung dieser Ansätze durch postkoloniale Theoretiker:innen der Gegenwart. Welche Ressourcen für eine pluralitätssensible und machtkritische Bearbeitung heutiger Phänomene verflochtener Zeitlichkeit (als „Zeichen unserer Zeit“) lassen sich davon ausgehend in Schrift und Tradition, Theologie und Pastoral entdecken? Ausgewählte Sitzungen finden in Kooperation mit dem „Interdisciplinary Center for Global South Studies/Tübingen“ statt.

Arbeitsform:

Studienleistung: Wird im Seminar bekannt gegeben

Literatur:

Walter Benjamin, Geschichtsphilosophische Thesen, in: ders., Zur Kritik der Gewalt und andere Aufsätze, Frankfurt/M. 1965, 78-94.

Beat Dietschy, Ungleichzeitigkeit, in: ders./u. a. (Hg.) Bloch-Wörterbuch: Leitbegriffe der Philosophie Ernst Blochs, Berlin 2012, 589-633.

Homi K. Bhabha, „Rasse“, Zeit und die Revision der Moderne“, in: ders., Die Verortung der Kultur, 353-384, Tübingen 2000.

Dipesh Chakrabarty, The climate of history in a planetary age, Chicago 2021.

Michael Rothberg, Multidirektionale Erinnerung. Holocaustgedenken im Zeitalter der Dekolonisierung, Berlin 2021.

Voraussetzungen: keine

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2 MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LOS 4.2 LHS 5.1.1 LHS 5.2 M.Ed. // LMS LMS 4.1 LMS 3.3	B.Ed. // BOS/BHS BOS 3.2 BHS 4.1. M.Ed. // BMS BMS 4.1 BMS 3.3	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1 LEF 9.2 LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.3.1 BAHS 5.6.1 BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1 NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt 1 IFSt 6.1

Zeit: Di 14-16

Ort: s. Aushang und alma

Beginn: 19.04.2022

Oberseminar: Werkstatt Praktische Theologie (1 CP, 1 SWS, Block)

SCHÜBLER

Inhalt: Die Werkstatt bietet Gelegenheit zur kollegialen Diskussion von Diplom-, Magister-, Zulassungs- und Postgraduellen Qualifizierungsprojekten. Damit verbunden geht es um aktuelle und anstehende Themen, Methoden und Theoriesigns der Praktischen Theologie. Eingeladen dazu sind alle an praktisch-theologischen Fragestellungen Interessierte.

Arbeitsform: Offene Werkstatt- und Atelier-Methoden, Kollegiale Beratung

Voraussetzungen: Anmeldung über Mail-Kontakt. Die Werkstatt Praktische Theologie steht allen offen, die Interesse an praktisch-theologischen Themen haben. Besonders eingeladen sind auch all jene, die in diesem Fach ihre Abschlussarbeit schreiben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP	B.Ed. // LOS/LHS M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF	B.A. HF // BAOS/BAHS B.A. NF // NFOS/NFHS	M.A. // IFSt.

Zeit: s. Aushang und alma

Ort: s. Aushang und alma

Lektüreseminar: Zukunftsprozess oder Fortschrittssimulation? – Eine Lektüre unterschiedlichster Perspektiven auf den Synodalen Weg (1 CP, 1 SWS, Block)

LINDER

Inhalt:

Die Deutsche Bischofskonferenz und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) haben gemeinsam den Synodalen Weg gestartet. Auslöser dafür war die Veröffentlichung der MHG-Studie über sexuellen Missbrauch Minderjähriger im Verantwortungsbereich der Deutschen Bischofskonferenz. Laut Satzung soll es im Synodalen Weg um „Umkehr und Erneuerung“ der Kirche in Deutschland gehen. In diesem Lektüreseminar werden Texte mit unterschiedlichsten Perspektiven auf die Strukturen und die praktischen Vorgänge gelesen: Wird im Synodalen Weg tatsächlich Zukunft gestaltet oder lediglich Fortschritt simuliert?

Arbeitsform: Textlektüre, Präsentation, Diskussion

Studienleistung: Prüfung der Inhalte eines Textes, Erarbeitung einer These zu diesem Text, Präsentation von Text und These. Ggf. Lektüre weiterer Texte. Beteiligung an der Diskussion.

Literatur: Wird beim Vortreffen bekanntgegeben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2 MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt.

Zeit:

Ort: s. Aushang und alma

Beginn: –

Vortreffen:

19.4., 16–18

Block:

1.7., 14–19

2.7., 9–13 & 14–17

RELIGIONSPÄDAGOGIK, KERYGMATIK UND KIRCHLICHE ERWACHSENENBILDUNG

<http://www.uni-tuebingen.de/kathrelpaed>

PROF. DR. REINHOLD BOSCHKI

Lehrstuhlinhaber

Sprechstd.: Voraussichtlich Forschungssemester; Sprechstunde n.V. (präsentisch und digital)
Büro-Nr.: 121
Telefonnr.: 29-78061
E-Mail: reinhold.boschki@uni-tuebingen.de



SEKRETARIAT MARTINA FRIDRICH

Öffnungszeiten:
Das Büro der Abt. für Religionspädagogik ist jederzeit erreichbar. Bitte machen Sie einen Termin per Email aus:

Email: relpaed@kath-theologie.uni-tuebingen.de

Tel. 07071-29-78061
Büro-Nr.: 122

APL. PROF. DR. MATTHIAS GRONOVER

Katholisches Institut für berufsorientierte Religionspädagogik

Sprechstd.: n.V.
Büro-Nr.: 120
Telefonnr.: 29- 74040
E-Mail: matthias.gronover@uni-tuebingen.de

VALESCA BAERT-KNOLL

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n.V.
Büro-Nr.: 123
Telefonnr.: 29-78060
E-Mail: valesca.baert-knoll@uni-tuebingen.de

EDELTRAUD GAUS

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n.V.
Büro-Nr.: 123
Telefonnr.: 29-78060
E-Mail: edeltraud.gaus@uni-tuebingen.de

DR. JULIA MÜNCH-WIRTZ

Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Sprechstd.: n.V.
Büro-Nr.: 123
Telefonnr.: 29-78060
E-Mail: julia.muench-wirtz@uni-tuebingen.de

VL: Fachdidaktik Religionsunterricht (2 SWS)

VL Innovativer Religionsunterricht. Einführung in die Religionsdidaktik

GRONOVER

Inhalt: Der Religionsunterricht muss in Zukunft durch seine Qualität überzeugen. Aber von welchen Kriterien hängt Unterrichtsqualität ab? Die Vorlesung bearbeitet diese Frage mittels des Gesprächs zwischen konzeptionellen und empirischen Untersuchungen zum Religionsunterricht. Kriterien wie Klarheit der Struktur, Unterrichts Atmosphäre, kognitive Aktivierung, Übungsphasen und der Herausforderung, sich auf die Frage nach Gott einzulassen, werden anhand von Einzelstudien diskutiert. Dabei steht immer wieder die Frage nach Umsetzungsmöglichkeiten in der Praxis im Mittelpunkt. Thematisch wird es um den Ertrag gehen, den religiöse Vielfalt im konfessionellen und konfessionell-kooperativen Religionsunterricht an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen, interreligiöses Lernen, Lehrer- und Lehrerinnenprofessionalität, Digitalität und Spiritualität im Blick auf die Frage nach der Unterrichtsqualität erbringen können. Die Frage nach der Unterrichtsqualität konturiert sich darüber hinaus immer als Frage nach den konkreten Planungs- und Handlungsoptionen, die die Religionslehrerin und der Religionslehrer sieht.

Empfohlene Literatur:

Boschki, Reinhold (2017). Einführung in die Religionspädagogik (3. Aufl.), Darmstadt: WBV.

Gronover, Matthias (2015). Der Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen im Spannungsfeld von Subjekt, Beruf und Gesellschaft. In L. Rendle (Hg.), Religiöse Bildung in pluraler Schule. Herausforderungen – Perspektiven (S. 100-109), München: DKV.

Riegel, Ulrich (2014). Religionsunterricht planen. Ein didaktisch-methodischer Leitfaden für die Planung einer Unterrichtsstunde (2. Aufl.), Stuttgart: Kohlhammer.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP -	B.Ed. // LOS/LHS LOS 4.3 M.Ed. // LMS -	B.Ed. // BOS/BHS BOS 3.3 M.Ed. // BMS -	M.Ed. // LEF LEF 4.3	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.5.2; BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt. -

Zeit: Do 10-12

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 21.04.2022

VLV Interreligiöses Lernen - Religiöse Erwachsenenbildung / Ü Fachdidaktik des katholischen Religionsunterrichts (2 CP, 2 SWS, teilw. Blockveranstaltung)

Die Frage nach Gott und dem Menschen - Die literarischen Werke von Elie Wiesel als Teil seiner Theologie und Anthropologie im Kontext interreligiöser Bildung

PROF. JEAN EHRET, LUXEMBOURG SCHOOL OF RELIGION & SOCIETY / N.N.

Inhalt:

Anhand von Elie Wiesel's Roman *Die Richter* gehen wir der Frage nach, welchen spezifischen Beitrag sein literarisches Werk zu einer Theologie und Anthropologie im Kontext interreligiöser Bildung leistet. Dazu wird der Roman zunächst im Ganzen gelesen und einer ersten, hauptsächlich inhaltlichen Analyse unterzogen werden, ehe er im Gesamtwerk verortet, d. h. (u.a. chronologisch) zu anderen literarischen sowie zu den biografischen, chassidisch-talmudisch-biblischen und essayistischen Schriften in Beziehung gesetzt wird. Anschließend wird das Werk literaturwissenschaftlich (Stilistik; Ästhetik des Romans; komparatistischer Zugang) besprochen werden, ehe sich punktuell andere Perspektiven anfügen. Die Frage, die sich nach jedem Zugang wiederholt, ist die, wie die unterschiedlichen Perspektiven die Wahrnehmung des Romans und das Interesse an ihm verändern. Um sich dessen bewusst zu werden und die Entwicklung nachträglich verfolgen zu können, werden die Student:innen angehalten, ein Lektüre- und Reflexionstagebuch zu führen. Was bedeutet eine solche Transformation der Wahrnehmung des Romans als Forschungsgegenstand für seine Untersuchung und für den gewählten Zugang? Das Thema des Seminars verlangt es, auch die Frage nach dem, was die Begriffe der Theologie und Anthropologie bezeichnen, zu stellen und zu sehen, wie deren unterschiedliche Definitionen die Einstellung gegenüber literarischen Werken (neben persönlichen Prägungen und Vorlieben) beeinflussen. Literarische Werke können ihrerseits auch das Selbstverständnis von Theologie und Anthropologie hinterfragen. Inwiefern sind sie selbst (zeitgenössische) „Theologie“ und „Anthropologie“? Was leisten sie, was andere theologische oder anthropologische Diskurse nicht leisten?

Das Seminar schließt mit einem (persönlichen) Ausblick auf die Konsequenzen, die sich aus der Arbeit an Wiesels Roman ergeben, wenn es darum geht, zu verstehen, wie die Student:innen Theo- und Anthropologie betreiben (wollen).

Arbeitsform: Das Seminar findet in mehreren präsentischen und digitalen Blockveranstaltungen statt.

Studienleistung: Modulprüfung; kleine Impulsvorträge im Seminar.

Literatur: Elie Wiesel, *Die Richter*, aus dem Französischen von Christiane Landgrebe, Bergisch Gladbach, Lübbe, 2001 [*Les juges*, Paris, Seuil, 1999]; Delphine Auffret, *Élie Wiesel. Un témoin face à l'écriture*, Paris, Le Bord de l'eau, 2009.

Weitere Literatur wird während der Veranstaltung bekannt gegeben.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MVP 5.2a	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.2 M.Ed. // LMS	B.Ed. // BOS/BHS - M.Ed. // BMS -	M.Ed. // LEF LEF 9.2	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.5.1 BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.2	M.A. // IFSt. -

Präsentische Auftaktveranstaltung am Mo, 25. April, 18:30-20 Uhr; Di, 26. April, 16:15-18 Uhr oder 18:30-20 (wenn kein Semestereröffnungsgottesdienst):

Gemeinsame Lektüre des Romans (Präsenz); Mo, 23. Mai, 18:30-20 Uhr (Online); Mo, 20. Juni, 18:30-20 Uhr (Online); Fr. 8. Juli, 14-20 und 9. Juli, 9-16

Beginn: 25.04.2022
Blockveranstaltungen (Präsenzveranstaltung mit Impulsvorträgen).

HS: ReIPäd / Katechetik (2 SWS)

Wie umgehen mit Antisemitismus und Islamfeindlichkeit? – Interreligiöse Kompetenz als Bildungsaufgabe der Theologie

BAERT-KNOLL / KOPF

Inhalt: Interreligiöse Bildung bewegt sich zwischen den Polen Identität und Verständigung, sie zielt auf Toleranz und gemeinsame Verantwortung von Weltgestaltung bei gleichzeitiger Klärung des eigenen tradiert-religiösen Standpunkts. Dabei nimmt sie eine besondere Position in einer Gesellschaft ein, die sich selbst als aufgeklärt, demokratisch verfasst und der Humanität verpflichtet versteht und daran ihrem Umgang mit dem Fremden im Allgemeinen reflektieren muss.

Die Verflechtung von soziokulturellen und religiösen Fragestellungen werden dabei nicht erst an den begrifflichen und inhaltlichen Auseinandersetzungen um Antisemitismus und Islamfeindlichkeit offenbar.

Die Ergebnisse jüngster empirischer Studien zur Holocaust-Education (REMEMBER 2020) und zu Verbreitung von und Erfahrungen mit Antisemitismus und Islamfeindlichkeit im schulischen Umfeld bzgl. verzerrter Problemwahrnehmungen, Bagatellisierungsstrategien und mitunter unbewusster Diskriminierungspraktiken (Bernstein 2020) (Kaddor 2020) bestätigen die Dringlichkeit der Vertiefung interreligiöser Kompetenzen und der thematischen Verortung von Antisemitismusprävention im Bereich der religiösen Bildung sowie der Lehrer*innenausbildung an theologischen Hochschulen.

Im Seminar werden entsprechend theologische und pädagogische Aspekte sowie religionsdidaktische Realisierungsformen von Bildung behandelt, die sich kritisch mit Antisemitismus und Islamfeindlichkeit auseinandersetzen.

Arbeitsform: Die Inhalte werden mit Textarbeit und Diskussion erarbeitet, sowie durch Plenums-, Kleingruppen- und Einzelarbeitsphasen in den jeweiligen Sitzungen.

Leistungsnachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme in den Sitzungsterminen (TeilnahmeCP); weitere Details zu den CPs der Studienleistung werden zu Beginn des Seminars erläutert.

Literatur: Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt

Voraussetzungen: Anmeldung bis zur ersten Sitzung in ALMA.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MGP 9.2 MVP 5.1 MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.1 LHS 5.2 M.Ed. // LMS LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS BHS 4.1 M.Ed. // BMS BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1 LEF 9.2 LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.5.1 BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1 NFHS 5.2	M.A. // IFSt. -
Zeit: Do 14-16					
Ort: s. Aushang / Alma			Beginn: 21.04.2022		

HS: Theorie und Praxis der Predigt (2 SWS)

Über Texte des AT predigen. Exegetische und homiletische Grundlagen

SCORALICK

Inhalt: siehe KKVV unter „Altes Testament“ (Prof. Ruth Scoralick)

Arbeitsform: Seminar

Studienleistung: je nach Modul

Literatur: wird im Seminar bekannt gegeben

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MVP 5.1 MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS LHS 5.1.1 LHS 5.2 M.Ed. // LMS LMS 2.3 LMS 4.1	B.Ed. // BOS/BHS BHS 6.1 M.Ed. // BMS BMS 2.3 BMS 4.1	M.Ed. // LEF LEF 9.1.1 LEF 9.2 LEF 14.1	B.A. HF // BAOS/BAHS BAHS 5.1.1 BAHS 6.1 B.A. NF // NFOS/NFHS NFHS 5.1.1 NFHS 5.2	M.A. // IFSt. IFSt 8.3

Zeit: Mo 14-16

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: 25.04.2022

Kombinationsseminar Fachdidaktik und Exegese NT (2 SWS)

EISELE / GAUS

Inhalt: Das Seminar beschäftigt sich mit den Gleichnissen Jesu, wie sie im Neuen Testament zahlreich überliefert sind. Wir fragen nach den notwendigen methodischen Schritten der Gleichnisauslegung und nach einer angemessenen Hermeneutik der Gleichnisse als spezifischer metaphorischer Redeform Jesu. Welche Botschaft vermitteln die Gleichnisse Jesu, und auf welche Art und Weise tun sie es? Mit ihrer unmittelbar ansprechenden Bildlichkeit werden gerade die Gleichnisse Jesu im Religionsunterricht gerne verwendet. Es gibt aber auch solche Gleichnisse, die in ihrer Bedeutung schwer verständlich oder in ihren Aussagen anstößig sind. Das Seminar will Chancen und Schwierigkeiten der Beschäftigung von Schülerinnen und Schülern mit den neutestamentlichen Gleichnissen aufzeigen und einen angemessenen Umgang damit einüben. Im Seminar werden die Voraussetzungen und Inhalte des Bildungsplans religionspädagogisch reflektiert (religionsdidaktische Modelle, Kompetenzen, inhaltliche Schwerpunkte etc.) und zudem die Perspektive exegetischen Arbeitens ins Spiel gebracht. Die unterschiedlichen Einsichten sollen dann in die Planung von Unterrichtsbeispielen eingebracht werden.

Literatur:

Kurt Erlemann, Gleichnisse. Theorie – Auslegung – Didaktik, Tübingen 2020.

Ruben Zimmermann (Hrsg.), Kompendium der Gleichnisse Jesu, Gütersloh 2007.

Voraussetzungen: Abgeschlossene Orientierungsphase. Das Seminar setzt Griechischkenntnisse voraus.

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS - M.Ed. // LMS LMS 2.1	B.Ed. // BOS/BHS M.Ed. // BMS BMS 2.1	M.Ed. // LEF LEF 12.2	B.A. HF // BAOS/BAHS - B.A. NF // NFOS/NFHS -	M.A. // IFSt. -
Zeit: Do 16-18					
Ort: s. Aushang / Alma					
Beginn: 21.04.2022					

Kombinationsseminar Fachdidaktik und MNKG: (2 SWS)

Fürsten und Bauern – Bürger und Theologen. Die Reformation als soziales Ereignis

HOLZEM / GAUS

Inhalt: Die Reformation begann am Schreibtisch, und insofern war sie ein akademisches und theologisches Ereignis.

Aber sehr schnell, schon mit der rasanten Verbreitung der 95 Thesen zum Ablass, wurde sie auch ein soziales Ereignis. Und als soziales Ereignis traf die frühe reformatorische Theologie auf eine Vielzahl von Interessen und Strategien, Wünschen und Hoffnungen. Fürsten lasen in die Reformation eine Begrenzung der Macht von Kaiser und Papst hinein. Bürger und Bürgerinnen begannen für neue Ordnungsmodelle der städtischen Welt zu kämpfen. Bauern und wohl auch Bäuerinnen sahen eine Zeit des Evangeliums heraufziehen, die ihrer Bedrückung ein Ende machen würde. Während die einen Nonnen ihre Klöster verließen, um zu heiraten und wie Bürgerinnen zu leben, kämpften die anderen gegen die Auflösung ihrer Klöster mit dem Argument, sie hätten die Reformation ihres gemeinsamen Lebens nach dem Evangelium längst vollzogen und bräuchten die Belehrung der Theologen nicht. Die Reformation als soziales Ereignis zu verstehen heißt auch, sich mit den unterschiedlichen Lebensmodellen und Lebenschancen von Männern und Frauen zu befassen.

Auf Grundlage der fachwissenschaftlichen Aufbereitung des Themas werden Voraussetzungen und Inhalte des Bildungsplans religionspädagogisch reflektiert und kirchengeschichtsdidaktische Fragestellungen diskutiert. Die unterschiedlichen fachwissenschaftlichen und religionspädagogischen Einsichten sollen dann in die Planung von Unterrichtsbeispielen einfließen.

Das Seminar findet als Kompaktveranstaltung statt:

Fr. 29.4. von 14:00 bis 19:00 Uhr; Sa. 30.4.22 von 9:00 bis 17:00 Uhr sowie

Fr. 20.5. von 14:00 bis 19:00 Uhr; Sa. 21.5.22 von 9:00 bis 17:00 Uhr.

Literatur:

- Brady, Thomas A, German Histories in the Age of Reformations (1400–1650), Cambridge 2009.
- Kaufmann, Thomas, Erlöste und Verdammte. Eine Geschichte der Reformation, München 2016/³2017.
- MacCulloch, Diarmaid, Die Reformation (1490–1700), München 2008 [engl. Orig.: Reformation. Europe's House Divided, 1490–1700, London 2003].
- Roper, Lyndal: Der Mensch Martin Luther. Die Biographie, Frankfurt/M. 2016 [engl. Orig.: Martin Luther. Renegade and Prophet, London 2016].

Voraussetzungen:

Abgeschlossene Orientierungsphase

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP MVP 7.2	B.Ed. // LOS/LHS - M.Ed. // LMS LMS 2.2	B.Ed. // BOS/BHS - M.Ed. // BMS BMS 2.2	M.Ed. // LEF LEF 12.2	B.A. HF // BAOS/BAHS - B.A. NF // NFOS/NFHS -	M.A. // IFSt. -
Zeit: Block s.o.					
Ort: s. Aushang / Alma					
Beginn: 29.04.2022					

Oberseminar: Religionspädagogische Forschung

Religionspädagogische Forschungswerkstatt

BAERT-KNOLL / GAUS / GRONOVER

Inhalt: In dieser Forschungswerkstatt für alle Studierende, Promovierende, studentische und wissenschaftlich Mitarbeitende der Religionspädagogik (Lehrstuhl, KIBOR) werden aktuelle Entwicklungen der religionspädagogischen Forschung und Literatur ausgetauscht, Texte erarbeitet und Projekte vorgestellt.

Die Forschungswerkstatt wird an einzelnen Abenden (nach Vereinbarung) und an einem Kompaktwochenende (Freitag/Samstag) gehalten. Es können ECTS-Punkte erworben werden. Bitte melden Sie sich per Email unter folgender Adresse an: relpaed@kath-theologie.uni-tuebingen.de

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP -	B.Ed. // LOS/LHS - M.Ed. // LMS -	B.Ed. // BOS/BHS - M.Ed. // BMS -	M.Ed. // LEF -	B.A. HF // BAOS/BAHS - B.A. NF // NFOS/NFHS -	M.A. // IFSt. -

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: n.V.

Kolloquium zur Begleitung von Abschlussarbeiten (1 SWS)

GAUS

Inhalt: Ihre Bachelor- oder Master- bzw. Magister-Arbeiten

Arbeitsform: Besprechung inhaltlicher und formaler Aspekte

Magister/ Magistra Theologiae	Lehramt an Gymnasien	Lehramt berufliche Schulen	Master Lehramt Erweiterungsfach	Bachelor of Arts	Master of Arts Theologien Interreligiös (IFSt.)
Mag. Theol. //MOP/MGP/MVP -	B.Ed. // LOS/LHS - M.Ed. // LMS -	B.Ed. // BOS/BHS - M.Ed. // BMS -	M.Ed. // LEF Hier Text eingeben.	B.A. HF // BAOS/BAHS - B.A. NF // NFOS/NFHS -	M.A. // IFSt. -

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: n.V.

Kolloquium zur Begleitung von Abschlussarbeiten (1 SWS)

BAERT-KNOLL

Inhalt: Ihre Bachelor- oder Master- bzw. Magister-Arbeiten

Arbeitsform: Besprechung inhaltlicher und formaler Aspekte

Zeit: n.V.

Ort: s. Aushang / Alma

Beginn: n.V.

AUßERFAKULTÄRE VERANSTALTUNGEN

Weltethos-Institut

<http://www.weltethos-institut.org/institut/>

PROF. DR. DR. ULRICH HEMEL

Direktor

Sprechstd.: Auf Anfrage
Büro-Nr.: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72070 Tübingen
E-Mail: hemel@weltethos-institut.org

DR. CHRISTOPHER GOHL

Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechstd.: Auf Anfrage
Büro-Nr.: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26, 72070 Tübingen
E-Mail: gohl@weltethos-institut.org

DR. MARCUS EHRENBERGER

Externer Dozent

Sprechstd.: Auf Anfrage
Büro-Nr.: -
E-Mail: ehrenberger@weltethos-institut.org

DR. RABAN FUHRMANN

Externer Dozent

Sprechstd.: Auf Anfrage
Büro-Nr.: -
E-Mail: fuhrmann@weltethos-institut.org

DR. FRIEDRICH GLAUNER

Externer Dozent

Sprechstd.: Auf Anfrage
Büro-Nr.: -
E-Mail: glauner@weltethos-institut.org

DR. ALICIA HENNIG

Externer Dozent

Sprechstd.: Auf Anfrage
E-Mail: alicia.hennig@t-online.de

SEKRETARIAT FRAU ESTHER NEZERE

Büro: Hintere Grabenstr.
26, 72070 Tübingen

E-Mail:
sekretariat@weltethos-institut.org

oder

lehre@weltethos-institut.org

Telefon:
07071 / 549 40 30

DR. JUDITH KLAIBER

Externe Dozentin

Sprechstd.: Auf Anfrage
Büro-Nr.: -
E-Mail: judith.klaiber@googlemail.com

DR. STEFANIE NICK-MAGIN

Externe Dozentin

Sprechstd.: Auf Anfrage
Büro-Nr.: -
E-Mail: nick-magin@weltethos-institut.org

PROF. DR. HANS-WOLF SIEVERT

Externer Dozent

Sprechstd.: Auf Anfrage
Büro-Nr.: -
E-Mail: hans-wolf.sievert@sievert.de

DR. GABRIELE SIGG

Externe Dozentin

Sprechstd.: Auf Anfrage
Büro-Nr.: -
E-Mail: sigg@weltethos-institut.org

Blockseminar: Grundlagen ethischer Unternehmensführung (2 SWS)

DR. FRIEDRICH GLAUNER

Inhalt: Aus der Wertegetriebenheit von Unternehmen resultiert die Problematik ethischer Unternehmensführung. Denn im Unterschied zu den die Unternehmung tragenden Menschen verfügt das soziale System ‚Unternehmen‘ über kein Eigenbewusstsein. Es ist sich selbst gegenüber ‚blind‘. Die Umsetzung unternehmerischer Ziele wird deshalb nicht durch das Unternehmen, sondern durch die Ziele der Menschen gesteuert, die das Unternehmen tragen. Hieraus ergeben sich drei ethische Dilemmata: Das Dilemma der Selbstbezüglichkeit von Werten, das Dilemma der Dominanz von Akteuren in sozialen Systemen und das Dilemma der systemischen Blindheit.

Anhand zentraler Argumente und Grundlagentexte aus den Bereichen Philosophie, Soziologie, Kybernetik, Kognitionsbiologie, Psychologie und Ökonomie hinterfragt das Seminar sowohl die betriebswirtschaftliche Logik, die das Unternehmen aufgliedert in getrennte Bündel von Organisations-, Entscheidungs-, Führungs-, Strategie- oder auch Ressourcenproblemen, welche mit scheinbar rein rationalen Mitteln zu lösen sind, als auch die Rollen und das Zusammenspiel der Faktoren Macht, Anerkennung, Motivation, Sinnhaftigkeit sowie Gestaltungsfreude als Treiber für individuelles und unternehmerisches Handeln.

Es wird gezeigt, dass und wie eine ethisch tragfähige Unternehmensführung durch den Prozess eines gezielten Wertemanagements im Unternehmen verankert werden kann. Die behandelten Texte werden dabei auf die Situation von Unternehmen angewandt und am Ende des Seminars in einem Planspiel ein ethisch und wirtschaftlich tragfähiges Unternehmensmodell erarbeitet. - Dieses Seminar kann für den Kernbereich der Module 2 und 3 des Zertifikats "Weltethos in Unternehmen und Organisationen" angerechnet werden.

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit
3-6 ECTS

➔ Fortsetzung auf der nächsten Seite

Literatur:

- Ahrend, Hanna (1986): Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft. (Piper) München 1986.
- Glauner, Friedrich (2016a): Zukunftsfähige Geschäftsmodelle und Werte (Springer) Berlin/Heidelberg.
- McClelland, David C. (1987): Human Motivation (Cambridge University Press) Cambridge, 6. Ed. 2000.
- Milgram, Stanley (1997): Das Milgram-Experiment. Zur Gehorsamsbereitschaft gegenüber Autorität (Rowohlt) Reinbek.
- Sennet, Richard (2007): Die Kultur des neuen Kapitalismus (Berliner Taschenbuch Verlag). Berlin 2007

Zielgruppe: Bachelorstudierende

Anmeldung: Bis zum 11.04.22 per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei glauner@weltethos-institut.org

Zeit:	Mittwoch, 01.06.22, 9.00-13.00 Uhr s.t.	Ort:
Mittwoch, 20.04.22, 9.00-13.00 Uhr s.t.	Mittwoch, 22.06.22, 9.00-13.00 Uhr s.t.	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26
Mittwoch, 04.05.22, 9.00-13.00 Uhr s.t.	Mittwoch, 06.07.22, 9.00-13.00 Uhr s.t.	Beginn: 20.04.22
Mittwoch, 18.05.22, 9.00-13.00 Uhr s.t.	Mittwoch, 13.07.22, 9.00-13.00 Uhr s.t.	

Blockseminar: Digital Leadership & Governance (2 SWS)

DR. RABAN FUHRMANN

Inhalt:

Die Digitalisierung verändert mit der Kommunikation auch die Ansprüche an Führung und Regierung. Wie gelingen Kommunikation, Kooperation, Führung und Regierung im und für digitale Zeiten in Selbst- und Weltverantwortung? Um diese Frage zu beantworten, untersuchen wir, wie neue Formen digitaler Organisation und Kooperation Ausdruck finden in neuen Leadership- und Governance-Ansätzen für Teams, Unternehmen und Gemeinwesen – und wie funktional erforderlichen Notwendigkeiten und normativ-ethische Erwartungen an die Gestaltung einer nachhaltig-transformativen Entwicklung dabei vereint werden können. Wir gehen aus von fünf Szenarien zum "Wie" der Führung: 1. Führen in digitalen Zeiten, 2. Führen wie digitale Unternehmen, 3. Führen mittels digitaler Technik, 4. Führung in sich digitalisierenden Märkten und schließlich 5. Führung der digitalen Entwicklung durch Menschen. Ziel ist ein Grundverständnis über und Einblicke in diese 5-fache Herausforderung für Führung und Regierung. Wir spielen im Kurs dafür Führungs- und Regelungs-Szenarien durch, in denen es u.a. um die Führung von hybriden und digitalen Teams/Prozessen geht, ob und wie z.B. künstliche Intelligenz (KI) selbst Leadership-Rollen übernehmen kann und wie dies dann wiederum selbst zu führen/regeln ist. Ebenso untersuchen wir, welche Art von digitaler Ordnungspolitik (digital governance) im Sinne einer lernenden Demokratie sich den disruptiven Entwicklungen gewachsen erweisen könnte.

Im Verlauf des Seminars werden externe Expertise, Anregungen und Anschauung eingeführt. So ist eine Exkursion zu einem ganzheitlich geführten Unternehmen geplant. Experten zu demokratischer und agiler Unternehmensführung werden einbezogen. Möglich wird auch die Teilnahme an einem Innovations-Camp zu Lernorten der Demokratie im März. – Dieses Seminar kann für den Kernbereich des Moduls 3 des Zertifikats „Weltethos in Unternehmen und Organisationen“ angerechnet werden.

Studienleistung: Dokumentation eines Leadership-Szenarios/Fall-Studie, basierend auf einer Gruppenarbeit, Präsentation und Learnings

6 ECTS

Literatur:

- Petry, T.: „Digital Leadership: Erfolgreiches Führen in Zeiten der Digital Economy“; Freiburg 2016
- Weinreich, U.: „Lean Digitization: Digitale Transformation durch agiles Management“ Wiesbaden 2016
- Kollmann, T.; Schmidt, H.: „Deutschland 4.0 – Wie die Digitale Transformation gelingt“; Springer Gabler, Wiesbaden 2016

Zielgruppe: Bachelorstudierende

→ Fortsetzung auf der nächsten Seite

Anmeldung: Bis zum 11.04.22 per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei lehre@weltethos-institut.org

Zeit:	Freitag, 01.07.22, 9.30-17.00 Uhr	Ort:
Donnerstag, 05.05.22, 18.00-20.00 Uhr s.t.	s.t.	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26
Freitag, 20.05.22, 9.30-17.00 s.t.	Samstag, 02.07.22, 9.30-17.00 Uhr s.t.	Beginn:
Samstag, 21.05.22, 9.30-17.00 s.t		05.05.22

Seminar: Kooperation in Unternehmen und Organisationen: Zwischen Spieltheorie und Vertrauen (2 SWS)

DR. STEFANIE NICK-MAGIN

Inhalt:

In unserer von Krisen geprägten Zeit gilt es, sich zunächst vorsichtig anzunähern an die Ursachen von Fehlentwicklungen in Wirtschaft und Gesellschaft. Wir untersuchen, inwieweit sie durch einen Mangel an Kooperationsfähigkeit und durch egoistische Rationalitäten einzelner Akteure entstehen. Im Hauptteil dieses Seminars widmen wir uns Forschungsansätzen, die die konstruktiven, in Individuen und Kollektiven angelegten Lösungsmöglichkeiten untersuchen. Unter anderem wird es um Ansätze in der Sozialpsychologie, in der Entwicklungspsychologie und in den Wirtschaftswissenschaften gehen, die alle eine gemeinsame Schnittmenge haben: Kooperation und Altruismus als Grundlage der Menschlichkeit, die zu Vertrauen und zu prozeduraler Fairness in unserem Alltag führen. Das Seminar wird geprägt sein von gemeinsamer Lektüre, aber auch von Gruppenarbeiten und aktivem Austausch. - Dieses Seminar kann für den Kernbereich des Moduls 2 des Zertifikats "Weltethos in Unternehmen und Organisationen" angerechnet werden.

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Referat, Klausur/Hausarbeit
3-6 ECTS

Literatur:

- Batson, C. D. (1991). The altruism question. Toward a social-psychological answer. Hillsdale: Erlbaum 1991.
- Fromm, E. (2005). Die Kunst des Liebens. 61. Aufl., Berlin: Ullstein.
- Köster, M., & Kärtner, J. (2019). Why do infants help? A simple action reveals a complex phenomenon. In: Developmental Review. 03/2019, S. 175-187.
- Lorenz, K. (1998): Das sogenannte Böse. Zur Naturgeschichte der Aggression. München: dtv.
- McGregor, D. (1960): The human side of enterprise, New York: McGraw-Hill.
- Nick-Magin, S. (2021): Recommendations for a sustainable Public Administration: Team-cooperation and Procedural Fairness in times of COV-19 driven Digitization. In: Hemker, Thomas/Müller-Török, Robert/Prosser, Alexander/Scola, Dona/Szádeczky, Tamás/Urs, Nicolae. Central and Eastern European e|Dem and e|Gov Days 2021 (Tagungsband). Wien: Facultas Verlag, S. 387-396.

Zielgruppe: Bachelorstudierende

Anmeldung: Bis zum 11.04.22 per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei nick-magin@weltethos-institut.org

Zeit:	Ort:	Beginn:
Donnerstags, 10.00-12.00 Uhr c.t. Am 30.06.22 von 10.00-16.00 c.t.	Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26	21.04.22

Blockseminar: Synercube Leadership (4 SWS)

PROF. DR. HANS-WOLF SIEVERT

Inhalt:

Das Synercube Leadership Seminar vermittelt den Teilnehmenden ein von Werten geprägtes Führungsverhalten, das auf einen langfristigen Erfolg ausgerichtet ist. Im Rahmen des Seminars erfahren die Studierenden, wie sie ihre Führungsleistung optimieren können, Vertrauen und Offenheit im Umgang miteinander steigern, auf andere wirken, Standards für Spitzenleistung erreichen und ihre Ziele nachhaltig umsetzen. Nach einer umfassenden individuellen Vorbereitungszeit findet die fünftägige Seminarveranstaltung von Mittwochnachmittag bis Sonntagmittag statt. Die Vorbereitung beinhaltet ein intensives Selbststudium. Darin beschäftigen sich die Teilnehmenden beispielsweise mit folgenden Fragestellungen: wie sie Konflikte zwischen Werten, Leistung und Menschen lösen wollen, wie sie sich selbst sehen und wie sie die Kultur und Werte ihrer Universität einschätzen.

Das Synercube Leadership Seminar wird von Christiane von der Heiden von der Synercube GmbH geleitet. Prof. Dr. Hans-Wolf Sievert wird als Schirmherr des Seminars an allen fünf Seminartagen anwesend sein und besonders die Anwendung des Synercube Modells in der Praxis thematisieren.

Die individuelle Vorbereitung auf das Seminar ist Grundvoraussetzung für die Teilnahme an der fünftägigen Seminarveranstaltung und erfordert ca. 24 Stunden Zeit im Selbststudium. Bestandteile der Vorbereitung sind verschiedene Aufgaben zu Führungsfragen, die Lektüre des Buches „Leadership mit Synercube“ von Anatoly Zankovsky und Christiane von der Heiden sowie die Bearbeitung des dazugehörigen Fragebogens und einer Fallstudie. Alle Vorbereitungsunterlagen (inkl. Buch) werden den Teilnehmern ca. sechs Wochen vor Seminarbeginn auf digitalem Wege zur Verfügung gestellt.

Der Fortschritt der Vorbereitung wird von der Seminarleitung im Vorfeld der Seminarveranstaltung digital nachgehalten. Ist zwei Wochen vor Seminarbeginn keine signifikante Vorbereitung eines Teilnehmenden zu verzeichnen, wird dieser vom Seminar ausgeschlossen. Gleichzeitig erhalten in diesem Fall Studierende von der Warteliste die Möglichkeit, als Teilnehmende nachzurücken. - Dieses Seminar kann für den Kernbereich der Module 2 und 3 des Zertifikats "Weltethos in Unternehmen und Organisationen" angerechnet werden.

Kosten: Für die Bereitstellung der Seminarunterlagen entstehen Kosten in Höhe von 30 €, die von den Teilnehmenden selbst aufzubringen und am ersten Seminartag zu begleichen sind.

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Klausur
6 ECTS

Literatur:

- Anatoly Zankovsky / Christiane von der Heiden: Leadership mit Synercube: Eine dynamische Führungskultur für Spitzenleistungen, 2. Aufl., Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 2019

Zielgruppe: Bachelorstudierende

Anmeldung: Bis zum 15.04.22 per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei hans-wolf.sievert@sievert.de

Zeit:	Samstag, 23.07.22, 8.00-20.00 Uhr	Ort:
Mittwoch, 20.07.22, 16.00-20.00 Uhr	s.t.	Weltethos-Institut,
s.t.	Sonntag, 24.07.22, 8.00-12.00 Uhr	Hintere Grabenstr. 26
Donnerstag, 21.07.22, 8.00-20.00 Uhr	s.t.	Beginn:
s.t.		20.07.22
Freitag, 22.07.22, 8.00-20.00 Uhr	s.t.	Klausur: 09.08.22, 10.00-11.00 Uhr

Blockseminar: Gibt es eine „weibliche Moral“? Kulturelle Denk- und Gefühlsmuster als Vorprägungen der ethischen Reflektion (2 SWS)

DR. GABRIELE SIGG

Inhalt: Westliche Ethikverständnisse rücken primär rationale und kognitive Begründungszusammenhänge in den Vordergrund. Ethik- und Moralverständnisse sind immer auch Teil einer gesamt-kulturellen „Wissenslage“ und bilden diese ab. Fühlen oder Intuition als Wissensvorrat anzusehen, findet im westlich-rationalen Wissensverständnis nur schwerlich Berechtigung, hier gilt Fühlen meist als etwas „fragwürdiges“ und „unklares“. Im Seminar sollen diese Annahmen kritisch hinterfragt und geprüft werden, ob es sich dabei um den kulturellen Bias „männlicher“ Konstrukte handeln könnte – und wie sich andererseits „weibliche“ Kulturen und Ethikverständnisse entwerfen, die wir im Seminar besser kennen und verstehen lernen. Was ist der Unterschied von Gefühlsintelligenz und Gefühlen oder Emotionen, die wir vielleicht bezüglich bestimmter Situationen oder Person hegen? Wie verhält sich Denken und Fühlen? Ist „weiblich“ und „männlich“ an Geschlechter gebunden oder ist es im Sinne von C.G. Jung ein Archetyp und man kann gar von „weiblichen und männlichen Kulturen“ sprechen? Neben einigen Antworten werden wir uns im Seminar auf eine erkenntnistheoretische Forschungsreise begeben, bei der wir der Kunst des Fragens und Hinterfragens – auf kognitiver wie emotionaler Ebene – einen großen Raum geben wollen. Zu betonen gilt, dass durch das Phänomen einer „weiblichen Moral“ westliche Ethik- und Wissensverständnisse nicht negiert, sondern in der Suche nach der „Goldenen Mitte“ im kulturellen Orchester der Welt, sinnvoll in eine universelle Ethik integriert und verbunden werden sollen. - Dieses Seminar kann für den Kernbereich des Moduls 1 des Zertifikats "Weltethos in Unternehmen und Organisationen" angerechnet werden.

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit
3-6 ECTS

Literatur:

- Aristoteles: Die Nikomachische Ethik. Übersetzt von Olof Gigon. Herausgegeben von Rainer Nickel. Verschiedene Ausgaben. [Übersetzung O. Gigon verwenden!]
- Arendt, Hannah: Über das Böse. Eine Vorlesung zu Fragen der Ethik. München, 11. Aufl. 2016.
- Bergson, Henry (1928): Schöpferische Entwicklung. (Nobelpreis für Literatur). Zürich.
- Gilligan, Carol (1984): Die andere Stimme: Lebenskonflikte und die Moral der Frau. München.
- Sigg, Gabriele Maria (2017): Ehre revisited. Die Charakterhaltung als gesellschaftliche Grundlage. Dissertation. Tectum Verlag Baden-Baden.

Zielgruppe: Bachelorstudierende

Anmeldung: Bis zum 11.04.22 per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei sigg@weltethos-institut.org

Zeit:	Mittwoch, 06.07.22, 10.00-14.00	Ort:
Mittwoch, 22.06.22, 10.00-14.00	Uhr c.t. (Online)	Weltethos-Institut,
Uhr c.t. (Online)	Dienstag, 12.07.22, 10.00-14.00	Hintere Grabenstr. 26
Mittwoch, 29.06.22, 10.00-14.00	Uhr c.t. (in Präsenz)	Beginn:
Uhr c.t. (Online)	Mittwoch, 13.07.22, 13.00-17.00	22.06.22
	Uhr c.t. (in Präsenz)	

Blockseminar: Nachhaltige Unternehmensführung: Sustainable Governance, Reporting und Circular Economy (2 SWS)

DR. MARCUS EHRENBERGER

Inhalt: Unternehmen sind ein Dreh und Angelpunkt bei der Transformation hin zu einer Nachhaltigen Wirtschaft. Grundlage hierfür ist eine „Nachhaltige Unternehmensführung“. Dieses Themenfeld wird zunehmend durch Gesetze und Standards reguliert. Daneben sind veränderte Kundenbedürfnisse und Erwartungen von Investoren/Kapitalgebern wichtige Treiber. Das Blockseminar gibt Einblicke in die wirtschaftsethischen Grundlagen und die anwendungsorientierten Herausforderungen einer „Nachhaltigen Unternehmensführung“. Im Mittelpunkt steht die Frage, mit welchen Ansätzen Unternehmen ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen und dabei erfolgreich Wertschöpfung generieren. Hierbei werden wesentliche regulatorische Entwicklungen thematisiert (u.A. CSR Direktive/CSR-Richtlinienumsetzungsgesetz, EU Taxonomie-Verordnung, Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz, EU Aktionsplan Circular Economy) und die Praxis von internationalen Unternehmen analysiert und bewertet. Über Fallstudien erhalten die Studierenden einen Einblick in die Chancen und Herausforderungen von marktbasierter Lösungen für gesellschaftliche Problemen. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Thema Circular

Economy. - Dieses Seminar kann für den Kernbereich des Moduls 2 des Zertifikats "Weltethos in Unternehmen und Organisationen" angerechnet werden.

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Online Simulation CSR-Management, Hausarbeit
3-6 ECTS

Literatur:

- Laxmi H. et al. (2021): Circularity Gap Report 2021 (online unter: <https://www.circle-economy.com/resources/circularity-gap-report-2021>)

→ Fortsetzung auf der nächsten Seite

- Ehrenberger, M. et al. (2021): Nachhaltigkeit in der Corporate Governance. Nichtfinanzielle Interne Kontrollsysteme. In: Lange (Hrsg): Werteorientierte Führung. Berlin: Springer, 103-118
- Lacy, P. et al. (2020): The Circular Economy Handbook. Palgrave Macmillan
- Ehrenberger, M. (2017): Corporate Social Entrepreneurship. In: Marburg: Metropolis, S. 35-71
- Wieland, J.; Ehrenberger, M. (2015): Governanceethik. In: Aaken, D. v.; Schreck, P. (Hg.): Theorien der Wirtschafts- und Unternehmensethik. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 113-150

Zielgruppe: Masterstudierende

Anmeldung: Bis zum 11.04.22 per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei ehrenberger@weltethos-institut.org

Zeit:	Freitag, 17.06.22, 9.00-16.00 Uhr	Ort:
Freitag, 27.05.22, 9.00-16.00 Uhr	c.t.	Weltethos-Institut,
c.t.	Samstag, 18.06.22, 9.00-16.00	Hintere Grabenstr. 26
Samstag, 28.05.22, 9.00-16.00	Uhr c.t.	Beginn:
Uhr s.t.		27.05.22

Blockseminar: Management and Ethics: Intercultural Approaches and Challenges (2 SWS)

DR. ALICIA HENNIG

Inhalt: In the era of Globalisation and the "Rise of Asia" it is vital to understand more about the differences but also commonalities between the 'Western' and 'Eastern' world.

This seminar therefore investigates the differences between Europe and Asia with a specific focus on China and Japan. These two countries are important points of reference when it comes to Asian culture, as they to some extent share the same cultural basis. Yet, the influence of Confucianism and other Asian philosophies played out differently in each country with regard to politics, society and the economy.

To better understand China and Japan in relation to Europe, four relevant areas will be investigated and discussed in this seminar. The starting point is each country's history, which will then be related to the prevailing worldview; philosophy and ethics; as well as the respective economic and management system.

This course requires regular and active participation. Frequent presentations and group discussions are aimed at deepening, expanding and reflecting the course material and provided texts. - This seminar can be credited for the core areas of modules 1 and 2 of the certificate "Weltethos in Unternehmen und Organisationen".

Sprache: Englisch

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit
3-6 ECTS

Literatur:

- Schuman, M. 2020. Superpower Interrupted: The Chinese History of the World. Public Affairs.
- Nisbett, R. 2004. The Geography of Thought: How Asians and Westerners Think Differently...and Why. Free Press.
- Flanagan, O. 2019. The Geography of Morals: Varieties of Moral Possibility. Oxford University Press.
- Haghirian, P. 2019. Routledge Handbook of Japanese Business and Management. Routledge, New York.

Zielgruppe: Masterstudierende

Anmeldung: Bis zum 11.04.22 per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei alicia.hennig@t-online.de

→ Fortsetzung auf der nächsten Seite

Zeit: Samstag, 21.05.22, 9.00-10.40 Uhr (Online)	Samstag, 25.06.22, 9.00-17.30 Uhr (in Präsenz)	Ort: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26
Samstag, 04.06.22, 9.00-17.30 Uhr (In Präsenz)	Sonntag, 26.06.22, 9.00-14.30 Uhr (in Präsenz)	Beginn: 31.05.22

Blockseminar: Welchen Beitrag leisten Unternehmen zum Gemeinwohl? Indikatoren und Kriterien praktischer Werteorientierung (2 SWS)

PROF. DR. DR. ULRICH HEMEL

Inhalt: Dieser Kurs stellt die Frage nach dem gesellschaftlichen Wertbeitrag von Unternehmen. Dieser umfasst traditionelle Aspekte wie die Schaffung von Governance-Mechanismen und Betriebsrichtlinien, die ethisches Verhalten fördern, den Interessengruppen dienen und die langfristige Nachhaltigkeit des Unternehmens unterstützen. Die Absicht des Kurses ist es, den Studierenden zu helfen, ein besseres Verständnis des Zusammenspiels zwischen Wirtschaft, Regierungen und Gesellschaft zu erlangen, wobei ein besonderes Augenmerk darauf gelegt wird, wie Unternehmen diese Beziehungen gestalten. Es geht um die Herausforderung, die Bedürfnisse und Interessen aller organisatorischen Stakeholder so zu erfüllen, dass ein Gleichgewicht zwischen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Ressourcen erreicht wird: Arbeitsplätze und die Erwirtschaftung von Steuerzahlungen, aber auch neue Anforderungen wie eine akzeptable Sozial- und Umweltbilanz. Dabei achten wir insbesondere auf die Perspektiven und Rollen des Unternehmens. - Dieses Seminar kann für die Module des Zertifikats "Weltethos in Unternehmen und Organisationen" angerechnet werden.

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit
3-6 ECTS

Literatur:

- Arnim, Hans Herbert von (1977): Gemeinwohl und Gruppeninteressen. Die Durchsetzungsschwäche allgemeiner Interessen in der pluralistischen Demokratie. Ein Beitrag zu verfassungsrechtlichen Grundfragen der Wirtschaftsordnung. Frankfurt a. M.: Metzner.
- Hemel, U. (2005). Wert und Werte. Ethik für Manager – Ein Leitfaden für die Praxis, München 2005
- Hemel, U. Critique of Digital Reason, Freiburg / Br .: Herder 2020

Zielgruppe: Masterstudierende

Anmeldung: Bis zum 11.04.22 per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei lehre@weltethos-institut.org

Zeit: Mittwoch, 27.04.22, 13.00-17.00 Uhr c.t.	Mittwoch, 22.06.22, 13.00-17.00 Uhr c.t.	Ort: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26
Mittwoch, 11.05.22, 13.00-17.00 Uhr c..t	Mittwoch, 06.07.22, 13.00-17.00 Uhr c.t.	Beginn: 27.04.22
	Mittwoch, 27.07.22, 13.00-17.00 Uhr c.t.	

Seminar: (Un)Politische Wissenschaften? Zum Selbstverständnis wissenschaftlicher Politik-Beratung (2 SWS)

DR. CHRISTOPHER GOHL

Inhalt:

Schon immer braucht und sucht Politik wissenschaftliche Beratung. In Zeiten der Corona-Pandemie und des Klimawandels wird besonders dringlich zu verstehen, wie und warum Beiträge von Wissenschaftler:innen zu politischen Lernprozessen gelingen - oder eben auch nicht. Besonders wichtig wird zugleich die Frage, mit welchen Verständnissen von Wissenschaft, Politik und der eigenen Rolle Wissenschaftler:innen politisch beraten.

Ausgehend vom Schiffergleichnis Platons bis zum Positivismus-Streit, durchmessen wir in diesem Seminar zunächst Grundlagen, Kritik und Herausforderungen wissenschaftlicher Politik- und Öffentlichkeitsberatung. Dann wollen wir aktuelle Beispiele aktiv beratender oder politisch intervenierender Wissenschaftler:innen und Wissenschaftler rekonstruieren. Welche Vorstellungen stecken hinter "Responsible Science", "transformativer Wissenschaft", "engagierter Wissenschaft", und was wollen praktische Philosophie, evidenzbasierte Politikberatung oder Ethik-Beiräte leisten? Wie hängen Lernprozesse der wissenschaftlichen Akademie und der politischen Agora zusammen? Das Seminar eröffnet einen Raum für eigene Fragen und kategoriale Aufklärung, um theoretisches Wissen zu vertiefen, praktische Urteilskraft zu stärken und das eigene Ethos zu reflektieren – als Beiträge zu einer demokratiefähigen Wissenschaft in einer wissenschaftsfähigen, lernenden Demokratie.

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit
3-6 ECTS, für Politikwissenschaftler bis zu 8 ECTS

Literatur:

- Adorno, Theodor W. Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie. Soziologische Texte, 1972.
- Berlin, Isaiah; HARDY, Henry. Wirklichkeitssinn: Ideengeschichtliche Untersuchungen. Berlin Verlag
- Falk, Svenja, et al. (Hg.). Handbuch Politikberatung. Springer Vieweg. in Springer Fachmedien Wies GmbH, 2019.
- Göpel, Maja. Unsere Welt neu denken: eine Einladung. Ullstein Buchverlage, 2020.
- Schneidewind, Uwe; Singer-Brodowski, Mandy. Transformative Wissenschaft. Klimawandel im deutschen Wissenschafts- und Hochschulsystem, 2014, 2. Jg.

Zielgruppe: Masterstudierende

Anmeldung: Bis zum 11.04.22 per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei lehre@weltethos-institut.org

Zeit:

Dienstags, 14:00-16:00 Uhr c.t.

Ort:

Weltethos-Institut,
Hintere Grabenstr. 26

Beginn:

19.04.22

Blockseminar: Macht. Führung. Sinn? – Leadership als Wertebildungsort (2 SWS)

DR. JUDITH KLAIBER

Inhalt: Führung ist unabhängig von den sich jeweils verändernden Vorzeichen kontingent und gefährlich, paradox und nüchtern, einsam und abenteuerlich, vieldeutig und höchst anspruchsvoll. Die meisten theoretischen Arbeiten zu Führung und Leadership haben sich aus Managementtheorien heraus entwickelt und lassen sich grob in zwei Phasen (»heroisch« und »postheroisch«) unterteilen, sowie anhand von Eigenschafts-, Verhaltens- und Situationsansätzen unterschieden. Ansätze, in denen moralisch-ethische bzw. religiös-formatierte Argumente stärkere Berücksichtigung finden, haben in den letzten Jahren einen Bedeutungsaufschwung erhalten. Insbesondere in einer BANI (brittle, anxious, non-linear and incomprehensible)-Wirklichkeit, die durch Chaos geprägt ist, ist Führung hochgradig provoziert; vor allem, da eine der Funktionen von Führung u.a. darin liege, »Orientierungshilfe für ein gelingendes Leben« (N. Schuster) zu bieten. Einer neuesten Umfrage zufolge sollen Führungspersonen in Krisensituationen Vertrauen, Mitgefühl, Stabilität und Hoffnung vermitteln – das »caring about wellbeing« sei so relevant wie nie zuvor. Diese Gemengelage fordert die nähere Betrachtung der Führungsthematik im Kontext von »Macht« und »Sinn«. Daher werden im Seminar nicht nur theoretische Führungsmodelle und Führungstechniken zur Diskussion gestellt, theoretische Abhandlungen zur Fragen nach »Macht« behandelt und Fragen nach Sinn und Zweck eruiert, sondern vielmehr die je eigene ethisch reflektierte Haltung zur Frage nach Führung als Wertebildung gestaltet. Die didaktische Annäherung an die individuelle Reflexion wird durch erarbeitete Führungspersonas unterstützt. Darüberhinaus stehen Führungspersönlichkeiten aus den gesellschaftlichen Bereichen Wirtschaft, Kultur, Verwaltung, Militär und Kirche bei CoffeeTalks für kontextualisierte Fragestellungen und praktische Ableitungen zur Verfügung. Führen und Geführt-Werden ist eine existentielle und es-sentielle Erfahrung im Leben von Menschen, nicht nur in Unternehmenskontexten. - Dieses Seminar kann für den Kernbereich des Moduls 3 des Zertifikats "Weltethos in Unternehmen und Organisationen" angerechnet werden.

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit
3-6 ECTS

Literatur:

- Bröckling, U. (2017). Gute Hirten führen sanft. Über Menschenregierungskünste. Frankfurt: Suhrkamp.
- Joas, H. (1997). Die Entstehung der Werte. Frankfurt a.M.: Suhrkamp.
- Klaiber, J. (2018). Werte: Bildung in Führung: Zur Rolle von Werten bei Führungskräften und dem Design einer werte: bildenden Führungspastoral (Angewandte Pastoralforschung, Bd. 8) Würzburg: Echter Verlag.

→Fortsetzung auf der nächsten Seite

Zielgruppe: Masterstudierende

Anmeldung: Bis zum 11.04.22 per E-Mail – mit Angabe von Name, Matrikelnummer, Studienfach und Semesterzahl, Adresse, Geburtsort und -datum bei judith.klaiber@googlegmail.com

Zeit: Freitag, 13.05.22, 10.00-17.00 Uhr s.t. (Online) Samstag, 14.05.22, 10.00-17.00 Uhr s.t. (Online)	Donnerstag, 23.06.22, 14.00-18.00 Uhr s.t. (in Präsenz) Freitag, 24.06.22, 10.00-17.00 Uhr s.t. (in Präsenz)	Ort: Weltethos-Institut, Hintere Grabenstr. 26 Beginn: 13.05.22
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------

STUDIENBEGLEITENDE INFORMATIONEN

Fachschaften + Angebote

Fachschaft Evangelische Theologie (FETH)



Liebe Studierende,

wir, das sind Sven Kuchler und Friederike Hinderer, sind im aktuellen Sommersemester die Fachschaftssprecher unserer evangelisch-theologischen Fakultät. Wir möchten eure Anliegen, Wünsche und Gedanken, Verbesserungsvorschläge und Kritiken zum Studium aufnehmen. Denn die Fachschaft ist Ansprechpartnerin für alle Studiengänge in unserer Fakultät. Es ist also egal, ob du auf Pfarr- oder (berufl.) Lehramt, Bachelor oder irgendwas anderes studierst – du kannst deine Anliegen gerne bei uns loswerden.

Die Fachschaft vertritt die Anliegen der Studierenden auch in einer Vielzahl an Ausschüssen wie dem **Fakultätsrat**, der **Studienkommission**, in den **Departments** und der **Gleichstellungskommission** (studentische Mitglieder sind: Rahel Gerrens, Horst Wagner, Anna Gewalt und Friederike Hinderer).

Auch kleine Unterbrechungen des Unialltags werden von uns geplant. Wenn es wieder möglich ist, findet das traditionelle Brezelfrühstück statt und im Wintersemester wollen wir auch wieder Glühwein im Glasgang anbieten. Wir sind glücklich und freuen uns schon sehr darauf, uns bald wieder live zu sehen!

Zudem möchten wir unsere Arbeit innerhalb der Fachschaft für euch transparenter machen. Ihr sollt bei der Gestaltung der **einzelnen Aktionen das Gefühl haben, bei jedem Schritt mit dabei zu sein**. Daher möchten wir euch, unsere **Instagram & Facebook - Seite** ans Herz legen. Dadurch verpasst ihr keine Veranstaltungen und bekommt schon vorab Informationen zu den einzelnen Aktionen.

In diesem Wintersemester finden außerdem in Zusammenarbeit mit der **IGWT** die Ersti-Tage statt. Zudem trifft sich auch wieder der **SETH** (Studierendenrat Evangelische Theologie), der Zusammenschluss Evangelischer Theologiestudierender im deutschsprachigen Raum. Der Studierendenrat vertritt unsere Interessen nicht nur gegenüber der EKD, sondern bündelt die bewegenden Themen auf Bundesebene.

Es grüßen und wünschen ein erfolgreiches Wintersemester 2021/22
Friederike & Sven

Du kannst uns erreichen unter:

www.uni-tuebingen.de/feth

feth@uni-tuebingen.de

[facebook.com/FeThTue](https://www.facebook.com/FeThTue)

instagram: @feth-tuebi

Fachschaft Katholische Theologie (FAKT.)

Wer wir sind

Wir sind Studierende der katholischen Theologie, die sich für die Interessen aller Studierenden der Fakultät einsetzen möchten. Wir stellen nicht nur die sechs Vertreter der Studierenden im Fakultätsrat und anderen Gremien, sondern planen auch Veranstaltungen, die über den alltäglichen Lehrbetrieb hinausgehen.



Unser Motiv

„In unserem Verständnis begründet Auseinandersetzung Universität, bei der alle Seiten lernen können.“

Unsere Ziele

- Förderung des Dialogs zwischen Studierenden und Institution
- Mitgestaltung der Studienbedingungen und -inhalte
- Studierende informieren, begleiten und vertreten
- Gestaltung der Fakultät als Lebensraum
- Angebote über das Studium hinaus
- Spaß am Studium

Falls Ihr in der Fachschaft aktiv werden wollt:

Wir freuen uns auf Eure Mitarbeit!

Die Umsetzung

VertreterInnen im Fakultätsrat und den Kommissionen, Studienberatung, KKVV, Theo-Kick (s. nächste Seiten), Glühweinausschank, Sommerfest, FAKT.-Mail-Verteiler, Studenttage, Einführungsveranstaltungen für Erstsemester, Lateintutorium, Erstsemesterwochenende, Uni-Tag, Clubhausparty, Evaluationen, AGT...

FAKT-Verteiler

Der FAKT-Verteiler ist ein E-Mail Verteiler der Fakultät, der die Mitglieder schnell über aktuelle Veranstaltungen informieren soll. Wer eine Mail an die Mitglieder des FAKT-Verteiler versenden möchte, schickt sie einfach an fakt@listserv.uni-tuebingen.de.

Wer in/aus dem Verteiler (heraus) will, meldet sich bitte auf <https://listserv.uni-tuebingen.de/mailman/listinfo/fakt> an/ab.

Kontakt

per E-Mail: katholische-fachschaft@uni-tuebingen.de
auf unserer Homepage: <http://www.uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fachschaft.html>
auf Facebook: <https://www.facebook.com/FachschaftKatholischeTheologieTuebingen>
Instagram: https://www.instagram.com/FAKT_TUEBINGEN
per Post: Fachschaft Katholische Theologie Universität Tübingen
Liebermeisterstr. 12, 72076 Tübingen



E-Mail



Homepage



Facebook



Instagram

Fachschaftssitzung: Termin & Ort siehe Brett, [Homepage](#)...

Genauere Informationen hängen an unserem Info-Brett vor dem Hörsaal. Dort sind auch weitere Ergebnisse unseres Schaffens zu finden.

Kommissionen und Ausschüsse

Evangelisch-Theologische Fakultät

Gleichstellungskommission

Die Aufgabe der Kommission besteht darin, sich für Gleichstellung und Diversität einzusetzen. Dies umfasst generell die Aspekte der Vereinbarung von Familie und Studium/Wissenschaft, der Förderung von Frauen und insgesamt von Diversität. Der von der Fakultät eingesetzten Kommission gehören an: Prof. Dr. Volker Leppin (Gleichstellungsbeauftragter) Prof. Dr. Jürgen Kampmann (Stellvertreter), Christine Siegl, Christian Stritzelberger. Für die Studierenden: Paula Uhlmann, Hannah Winkler, Rafael Reuther und Robert Vosseler.

Die wichtigsten Funktionen der Kommission, die die Universitäts-Gleichstellungsbeauftragte auf Fakultätsebene unterstützt, umfassen:

- Beratung des Fakultätsvorstandes und Fakultätsrates in Gleichstellungsangelegenheiten wie der Erhöhung des Frauenanteils am wissenschaftlichen Personal, der Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ähnliches.
- Information über diversitätsorientierte Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der wissenschaftlichen Weiterqualifikation, insbesondere von Wissenschaftlerinnen
- Beratung von Lehrenden zu Fördermöglichkeiten von Frauen in wissenschaftlichen Positionen
- Beratung und Unterstützung im Falle von Diskriminierung sowie bei sexueller Belästigung
- die GSK ist Ansprechpartner für körperlich eingeschränkte Studierende und setzt sich für deren Unterstützung ein.
- Entscheidung über die Vergabe von Gleichstellungsmitteln der Ev.-Theol. Fakultät
- Die Gleichstellungskommission führt regelmäßig themenbezogene Veranstaltungen durch, die besonders der Berufsorientierung von Männern und Frauen sowie der Beratung dienen. Anregungen und Wünsche sind jederzeit willkommen.

Katholisch-Theologische Fakultät

Die Zuständigen der Fachschaft sind unter folgenden Link wiederzufinden:
<https://uni-tuebingen.de/fakultaeten/katholisch-theologische-fakultaet/fachschaft/wer-sind-wir/>



Fakultätsrat

Der Fakultätsrat ist das wichtigste Gremium der Fakultät. Die Ergebnisse aller im Folgenden beschriebenen Kommissionen (s.u.) fließen hier zusammen. Dort werden sie nochmals beraten und anschließend wird darüber abgestimmt. Während des Semesters finden i.d.R. drei bis vier Sitzungen statt.

Der Fakultätsrat setzt sich aus allen Professor*innen, sechs Vertreter*innen der Studierenden und eingeschriebenen Doktorand*innen, sowie drei Vertreter*innen aus der gemeinsamen Wahlgruppe der Akademischen Mitarbeiter*innen und der sonstigen Mitarbeiter*innen der Fakultät zusammen.

Studienkommission (StuKo)

Die Studienkommission (StuKo) kümmert sich um die Einrichtung, Weiterentwicklung und Verbesserung der Studiengänge. Dabei setzt sie sich mit der Frage auseinander, welche Inhalte und Kompetenzen die Lehrveranstaltungen der Studiengänge vermitteln sollen. Die Studienkommission sorgt dafür, dass alle Dozierenden ihre Lehrveranstaltungen regelmäßig evaluieren. Diese Ergebnisse helfen, die Studiengänge weiter zu verbessern. Die Sitzungen finden meist ein bis zwei Wochen vor einer Fakultätsratssitzung statt, um die Ergebnisse ggf. dort einbringen zu können.

Die Studienkommission wird vom Studiendekan geleitet, außerdem gehören ihr vier Professor*innen, vier Studierende und ein*e Vertreter*in des Assistentiums an. Die Studienberaterin ist beratendes Mitglied.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss berät und entscheidet über Widersprüche und Konflikte bei Prüfungen. Dazu trifft er sich je nach Bedarf, also immer, wenn solche Konflikte auftreten. Der Prüfungsausschuss besteht aus dem Studiendekan, zwei Professor*innen, einem Mitglied des Assistentiums und einem Studierenden.

Habt ihr euch in Prüfungen ungerecht behandelt gefühlt? Ist etwas anders abgelaufen, als es in den Modulhandbüchern steht oder als es abgesprochen war?

In diesem Fall solltet ihr euch zunächst an den Studiendekan wenden. Parallel könnt Ihr auch mit uns Kontakt aufnehmen.

Strukturkommission

Die Strukturkommission beschäftigt sich mit der personellen Besetzung der Lehrstühle, wenn die Fakultät Lehrstühle neu besetzt und ausschreibt. Dazu trifft sie sich mehrmals im Jahr, also immer, wenn solche Besetzungen anstehen.

Die Strukturkommission besteht aus vier Professor*innen, einem Mitglied des Assistentiums und einem Studierenden.

Maria Düsing-Stiftung

Im Jahr 2011 hat die Uni Tübingen die Hälfte des Vermögens von Maria Düsing geerbt. Die Uni verwaltet das Geld in einer Stiftung, deren Erträge der Katholisch-Theologischen Fakultät zugutekommen.

Der Vergabeausschuss entscheidet über die Verteilung des Geldes aus der Maria-Düsing-Stiftung.

Der Vergabeausschuss besteht aus vier Professor*innen, zwei Assistent*innen und zwei Studierenden.

Auch Studierende können Gelder für ihre Projekte beantragen!

Gleichstellungskommission

Die Gleichstellungskommission soll die Chancengleichheit für Frau und Mann an der Universität herstellen und ein Studium mit Familie ermöglichen und unterstützen. Sie ist deshalb in unterschiedlichen Kommissionen als „Überwachungsinstanz“ aktiv, vor allem aber in der Berufungskommission, wenn es beispielsweise um eine Neubesetzung geht. - Ist die Ausschreibung offen für beide Geschlechter? Werden Männer oder Frauen in einem Bewerbungsverfahren bevorzugt?

Die Gleichstellungskommission besteht aus zwei Professor*innen, zwei Assistent*innen und zwei Studierenden.

Berufungskommission

Wenn ein Lehrstuhl neu zu besetzen ist, tritt im Zuge des komplizierten Bewerbungsverfahrens die Berufungskommission in Aktion. Die Kommission besteht aus Vertreter*innen der verschiedenen Statusgruppen der Fakultät und aus externen Mitgliedern wie einem/einer offiziellen Gleichstellungsbeauftragten der Universität und einem/einer Vertreter*in des Rektors. Es sind zwei Studierende vertreten.

Der Fachschaft ist es ein wichtiges Anliegen, dass die studentischen Bedürfnisse und Wünsche bei der Neubesetzung eines Lehrstuhls Gehör und Beachtung finden. In den Sitzungen der Kommission bringen die studentischen Vertreter*innen diese deshalb ein.

Beim sogenannten „Vorsingen“, bei dem sich die Bewerber*innen an der Fakultät vorstellen, organisiert die Fachschaft im Normalfall ein Meet&Greet, das den Studierenden die Möglichkeit eines kurzen Kennenlernens mit den Bewerber*innen im Anschluss an deren Vorträge ermöglicht. Zudem wird ein Stimmungsbild der Studierenden eingeholt, das durch die studentischen Vertreter*innen dann in der Berufungskommission eingebracht wird.

Begleitangebote

Evangelische Begleitangebote

IGWT (Interessensgemeinschaft württembergischer Theologiestudierender)

Wie bereite ich mich auf's Examen vor? Sollte man während des Studiums schon an das Vikariat denken? Was bewegt zurzeit meine Landeskirche?

Mit diesen Fragen bist Du bei der Interessensgemeinschaft württembergischer Theologiestudierender (IGWT) genau richtig. Wir helfen Studierenden bei der Vorbereitung ihres Examens, sorgen für guten Informationsfluss zwischen Studierenden und OKR und setzen uns für DEINE Ideen gegenüber der Landeskirche ein!

Deine Gedanken kannst Du am besten in der Mitgliedervollversammlung einbringen, die zweimal im Jahr tagt, oder Du wendest Dich an den geschäftsführenden Ausschuss, der für Fragen und Anregungen aller Art offensteht.

Wenn Du Teil des Netzwerkes werden möchtest oder Du Dich an den geschäftsführenden Ausschuss wenden möchtest, kannst Du das gerne via Mail an **mail.igwt@gmail.com** tun.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Dir!

Katholische Begleitangebote Wilhelmsstift

Das Wilhelmsstift ist das Hochschulkonvikt der Diözese Rottenburg-Stuttgart. In ihm wohnen die Theologiestudenten, die vom Bischof als Kandidaten für den späteren priesterlichen Dienst in seiner Diözese angenommen sind.

Die Studentenschaft gliedert sich in fünf Studienjahrgänge. Davon befindet sich der dritte Studienjahrgang zum Studium an auswärtigen Fakultäten.

Schwerpunkte der Ausbildung sind: Hilfe zum geistlichen Leben und zur menschlichen Reifung, Begleitung des wissenschaftlichen Arbeitens und die Befähigung zur Praxis der Seelsorge in der konkreten Diözese. Gemeinschaft - Bildung - Spiritualität sind die Gedanken, die der Ausbildung zugrunde liegen.

Wir verstehen unser Haus als einen Lebensraum, in dem es möglich sein soll, persönliche Entwicklungsperspektiven zu entdecken im Blick auf obige drei Grunddaten und dem konkreten Anspruch eines künftigen priesterlichen Dienstes in unserer Kirche.

Geleitet wird das Wilhelmsstift im Auftrag des Bischofs vom **Direktor**. Für die spirituelle und geistliche Begleitung ist der **Spiritual** zuständig. Die Studienbegleitung wird durch den **Repetenten** wahrgenommen. Praktika und Wochenendveranstaltungen sind ebenfalls wichtige Elemente der Ausbildung.

Gremien des Zusammenlebens und der Mitverantwortung der Studenten sind Hauskonvent, Studentenkonvent und die Gemeinsame Konferenz. Fakultät und Bischöfliches Ordinariat sind im Konviktsbeirat des Hauses vertreten. Bischofsvikar Dr. Uwe Scharfenecker ist der zuständige Referent des Bischofs in der Theologenausbildung.

Glaubensvertiefung auf dem Hintergrund der eigenen Lebensgeschichte – darum geht es beim Zusammenleben im Wilhelmsstift. Dies geschieht nicht abgeschlossen und isoliert, sondern im Austausch mit der Kath. Theol. Fakultät, dem Mentorat und den Begegnungselementen im Umfeld des Studiums.

Adresse:

Wilhelmsstift Tübingen
Collegiumsgasse 5
72070 Tübingen
Tel. 07071/569-195
www.wilhelmsstift.de



Direktor

Martin Fahrner, Domkapitular
E-Mail: martin.fahrner@drs.de

Repetent

Andreas Kirchartz
E-Mail: andreas.kirchartz@drs.de

Sekretariat

Gudrun Riderer und Anne Fahrner
Mo und Di
8.30 -12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr
Mi
9.00 – 12.00
Do und Fr
8.30 – 12.00 Uhr
sekretariat@wilhelmsstift.drs.de

Spiritual

Uwe Thauer
E-Mail: UThauer@priesterseminar.drs.de

Theologisches Mentorat

Das Theologische Mentorat ist eine Einrichtung der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Es eröffnet allen Studierenden der Katholisch-Theologischen Fakultät Tübingen – Lehramtsstudierenden, Personen mit Interesse an einem pastoralen Beruf oder mit anderer beruflicher Ausrichtung¹ – eine Vielzahl von Angeboten:

- offenes Miteinander wie beispielsweise beim Mittagessen (mittwochs im Semester, 13.15 Uhr, Studierende kochen für Studierende) oder bei Festen ...
- Kurse zu Sprecherziehung und Gitarrenunterricht ...
- geistliches Leben, auch geistliche Begleitung
- (Mit-) Gestaltung von Veranstaltungen
- Begegnungen mit Vertretern der Diözese
- ...

Das Theologische Mentorat dient der Studienbegleitung und studienbegleitenden Ausbildung. Der Bewerberkreis für Interessierte am Beruf des Pastoralreferenten und der Pastoralreferentin in der Diözese Rottenburg-Stuttgart ist dem Mentorat zugeordnet.

Der **Mentor** ist zuständig für die Leitung und die Geschäftsführung des Mentorats als Einrichtung, sowie die Leitung des Bewerberkreises. Im Kontakt mit Einzelnen und Gruppen berät er bei der Berufsentscheidung und bietet Anregungen zur Entwicklung der Persönlichkeit und von pastoralen Kompetenzen. Über die Vermittlung, Vorbereitung, Begleitung und Auswertung von Praktika ermöglicht er Interessierten eigene Erfahrungen in verschiedenen Bereichen kirchlichen Dienstes zu sammeln. In diesem Prozess der Studienbegleitung sollen die Studierenden unter anderem ihre Motivation und ihre Eignung für den angestrebten Beruf klären. Bei der Bewerbung für den pastoralen Dienst gibt der Mentor eine Stellungnahme ab und wird zur Entscheidung über die Anstellung mit herangezogen.

Die **Geistliche Mentorin** ist in besonderer Weise für die spirituellen Angebote des Mentorats und die geistliche Begleitung der Studierenden verantwortlich. Auf Wunsch vermittelt sie auch an geeignete Gesprächspartner/-innen.

Adresse:

Theologisches Mentorat
Brunsstraße 19
72074 Tübingen
Tel.: 07071/569-443
www.mentorat-tuebingen.de

Sekretariat

Beate Tollkühn
Mo.-Do.: 9.30-12.30 Uhr u. 14.00-16.00 Uhr
Fr.: 9.30-12.30 Uhr
E-Mail: beate.tollkuehn@drs.de
Fr.: 9.30-12.30 Uhr
E-Mail: beate.tollkuehn@drs.de

Mentor

Markus Fritz, Pastoralreferent, Supervisor (DGfP)
E-Mail: markus.fritz@drs.de

Geistliche Mentorin

Martina Feddersen, Pastoralreferentin
E-Mail: martina.feddersen@drs.de

¹ Männer, die Priester werden möchten, sind im Wilhelmsstift organisiert.



Gottesdienste der KHG: Jeden Sonntag um 19 Uhr St. Johannes (Froschgasse 4) mit wechselnden Prediger*innen und Formaten (Meditative, Klassische und Band-Gottesdienste)

KHG-Abende: Unser Semesterthema ist zum Redaktionsschluss noch im Werden und Entstehen. Bis zum Semesterbeginn wird nicht nur das Thema gefunden sein, sondern auch viele kreative, spirituelle und informative Abende, die Begegnung und Miteinander möglich machen. Unsere KHG-Abende finden immer mittwochs um 20.15 Uhr statt.

Mit dem Semesterstart werden wir um 19.15 Uhr auch wieder mit „Spirituell am Mittwoch – Den Alltag unterbrechen“ den Start in den KHG-Abend gemeinsam feiern.

Ob unsere Veranstaltungen gemeinsam vor Ort oder digital stattfinden können, werden wir je nach aktueller Lage entscheiden und veröffentlichen.

Das **Pastoral-Team** der KHG steht für Gespräche, Beratung und Seelsorge zur Verfügung:

Wolfgang Metz (Hochschulseelsorger, Priester)

metz@khg-tuebingen.de

Kerstin Schelkle (Hochschulseelsorgerin, Leiterin der KHG)

schelkle@khg-tuebingen.de

Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen der KHG Tübingen sowie zu unseren Wohnheimen gibt es unter: www.khg-tuebingen.de

Synopse der Lehrveranstaltungen

KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08-10	<p>VL: Schöpfungstheologie und Anthropologie des AT SCORALICK</p> <p>VL: Grundfragen und Grundbegriffe der Moraltheologie BORMANN</p>	<p>VL: Bioethik I, Ethische Probleme am Lebensanfang BORMANN</p> <p>VLV: Ritual in Raum und Zeit (9-10 Uhr) WINTER</p>	<p>VL: Schöpfungslehre - Gnadenlehre – Anthropologie PITTL</p> <p>Sprachkurs: Bibelgriechisch I HEPPERLE</p>	<p>VL: Einleitung in das Neue Testament EISELE</p> <p>VL: Mittelalter, Reformation und Konfessionalisierung HOLZEM</p>	<p>VL: Kirchengeschichte von der Mitte des 3. Jh. bis in die Spätantike JÜRGASCH</p>
10-12	<p>VLV: Tägliche Liturgie der Kirche (10-11 Uhr) WINTER</p> <p>VL: Patrologie des 1. – 3. Jh. (10-11 Uhr) THOME</p> <p>Kolloquium Patrologie (11-12 Uhr) THOME</p>	<p>VL: Einführung in die Fundamentaltheologie TAPPEN</p> <p>VL: Ökologische Sozialethik MÖHRING-HESSE</p> <p>Übung Portfolio (14-tägig) KÖSEL</p>	<p>VL: Neuzeit II HOLZEM</p> <p>VL: Kirchliches Verfassungsrecht ANUTH</p>	<p>VL: Ekklesiologie RAHNER</p> <p>VL: Grundbegriffe der Sozialethik MÖHRING-HESSE</p> <p>VL: Fachdidaktik Religionsunterricht GRONOVER</p>	<p>VL: Geschichte Israels SCORALICK</p> <p>VL: Ekklesiologie des NT EISELE</p>
12-13	<p>Interdisziplinäres Kolloquium: Schöpfungslehre - Anthropologie LOONEY/BORMANN/ MÖHRING-HESSE /PITTL/SCORALICK</p>		<p>Übung: Bibelkunde AT GULDE-KARMANN</p> <p>Kolloquium zur VL Kirchl. Verf. recht RÖSER</p>	<p>Interdisziplinäres Kolloquium Ekklesiologie ANUTH/EISELE/HOLZEM/JÜR GASCH/RAHNER</p>	<p>VL: Patrologie des 4. und 5. Jh. JÜRGASCH</p>
14-16	<p>GK: Exegese AT JOCHIM-BUHL</p> <p>GK: Einführung in die Grundfragen des christlichen Glaubens KOPF</p> <p>HS: Theorie und Praxis der Predigt SCORALICK</p>	<p>HS: Der Kairos der Ungleichzeitigkeit PITTL/SCHÜSSLER</p> <p>HS: Sklaverei: Geschichte – Gegenwart – Zukunft DAGANATO</p> <p>Sprachkurs Hebräisch II HEPPERLE</p> <p>Übung: Freie Hebräischlektüre (14-15 Uhr) GULDE-KARMANN</p>	<p>HS: Schrift und Tradition im frühen Christentum und Islam EISELE/SANSEVERINO</p> <p>HS: Pastoral strafen? ANUTH, RÖSER</p> <p>Übung: Fundamentaltheologie für Lehramtsstudierende ENGELMANN</p> <p>Sprachkurs: Bibelgriechisch II HEPPERLE</p>	<p>VL: Einf. in die jüdische Lebenswelt MATTERN</p> <p>GK AKG: METZ</p> <p>GK: Einführung in die Fundamentaltheologie ENGELMANN</p> <p>HS: Kosmologie AT GULDE-KARMANN</p> <p>HS: Rel.päd./Katech. BAERT-KNOLL/KOPF</p> <p>Lektürekurs NT GEHRS-ÜPHAUS</p>	
16-18	<p>GK: Einführung in die Philosophie LOONEY</p> <p>GK: Einführung in das Studium der theologischen Ethik BORMANN</p> <p>HS: Herausforderung Atheismus TAPPEN</p> <p>Übung: „Double burden“ in historischer Perspektive ZIMMERMANN</p>	<p>GK MNKG ZIMMERMANN</p> <p>GK Sozialethik BRUGGER</p> <p>HS MNKG: Revolution und Parlament HOLZEM, MÖHRING-HESSE</p> <p>HS: Ökumene PITTL/RAHNER</p>	<p>Sprachkurs: Bibelgriechisch II (nur Magister) HEPPERLE</p>	<p>GK: Exegese NT GEHRS-ÜPHAUS</p> <p>GK: Prakt. Theol. Fächer ANUTH, SCHÜSSLER, WINTER</p> <p>HS: Kö.epen in Ugarit II KÜHN, NIEHR</p> <p>HS: AT ,Stilanalyse BLUM/GROSS</p> <p>HS: Fachdid. und NT EISELE, GAUS</p> <p>HS: Die Gesellschaft der Singularitäten KOPF/LOONEY</p>	
18-20	<p>HS: „If you're white, it's alright“ AMMICHT-QUINN</p>				

EVANGELISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT

Ab	Montag	Dienstag	Mittwoch
08:00	SK Krzok Griechisch I (1h) VL AT Neef Daniel	SK Krzok Griechisch I (1h) VL AT Leuenbe Segen VL NT Tilly 1. Kor VL PT Weyel Einführung	SK Krzok Griech VL AT Leuenbe VL NT Tilly 1. K VL PT Schweitz
09:30	SK Krzok Griechisch II (1h)	SK Krzok Griechisch II (1h)	SK Krzok Griech
10:00	SK Neef Hebräisch (1h) VL AT Oswald Einführung AT VL KG Witt KG II VL ST Hermanni Fundmthe	VL AT Kamlah Einführung VL KG Witt KG II VL ST Hermanni Fundmthe	SK Neef Hebrä VL ST Linde Do
12:00	VL PT: Kretzmar Predigt (1h)	SE AT Leuberg Propheten VL PT: Kretzmar Predigt (1h)	VL AT Kamlah E
14:00	BK Portenhauser NT BK PS KG Reinert Einführung PS PT Krimmer RelPäd SE AT Kamlah Imporkeramik SE KG Witt Gerechter Krieg SE ST Hermanni Schleimach UE PT Stetter You Tube UE RW Morgenstern Talmud UE ST Meier Vergebung VL ST Nonnenmacher Luther		PS PT Krause I PS PT Lacher I PS TW Hoover SE AT Kamlah SE KG Witt Aqu SE NT Tilly Gle UE KG/ST Ges UE NT Quattlen UE ST Z-Q Mis
16:00	RW Michels Jiddisch RW Morgenstern Neuhebr II/1 SE NT Stettler Wunder SE PT Dober Freud + Cohen UE AT Kempdorf Pilgreisen UE AT Oswald Repetitorium UE KG Reinert Knackpunkte UE NT Schumann Syrisch	UE PT Probst Politisch	OS AT Oswald PS AT Marschn PS KG Janssen PS NT Quattlen PS ST Schlenke SE NT/ST Chri SE ST Linde Ze UE AT Thiele H UE AT Wöhrle F
18:00	SE ST Hermanni Hegel UE AT von Böhlen Urgeschi UE ST Lücke Glaube VL NT Bauspieß Joh-Briefe	BK Oswald AT BK OS KG Kampmann Forsch SE AT Leuberg Schöpfung UE AT Kamlah Digital (3h) UE NT Schumann Römer 7 VL RW/KG Gottes Handeln	OS PT Weyel K SE AT Janowsk SE PT Haizmar SE RW Lehman SE ST/PT Men
20:00	SE ST Wendte Gesicht Christi	OS KG Drecoll Forschung OS NT Tilly English Colloqu	

	Donnerstag	Freitag	Ab
Griechisch I (1h)	SK Krzok Griechisch I (1h)	SK Krzok Griechisch I (1h)	08:00
Segen	UE Neef Hebräisch II	SK Neef Aramäisch	
Hor	VL AT Krause Theologie AT	VL KG Kampmann KG III	
zer Grundr RP	VL KG Kampmann KG III	VL NT Ueberschaer Lukas	
	VL NT Ueberschaer Lukas		
Griechisch II (1h)	SK Krzok Griechisch II (1h)	SK Krzok Griechisch II (1h)	09:00
Griechisch	SK Neef Hebräisch	SK Neef Hebräisch	10:00
Dogmatik	VL RW Zellentin Koran		
	VL ST Linde Dogmatik		
Einführung (1h)	PS AT Kleiman Einführung		12:00
	SE PT Kretzmar Kasualtheo		
	VL AT Neef Daniel (1h)		
Homiletik	Lacher; Kempendorf Einführ	UE NT Holtz Isaak+Jesus	14:00
Homiletik	PS AT Kleiman Einführung	PS PT Haen RelPäd	
Reinheit	PS KG Wenzel NS-Zeit	SE RW Morgstern Dialog	
Ausgrab	PS RW Lehnhaus Endzeit	UE PT Krause Raum	
uin	PS ST Lücke Anselm	UE PT Probst Durkheim	
ichnisse	SE KG Deuschle Erwecklich		
ich+Wahrheit	SE KG Drecoll 2-Naturen		
nder δόξα	SE PT Kretzmar Homiletik		
ision in Afrika	SE RW Morgenstern Reuchlin		
	UE PT Stetter Praktikum		
Einführung	PS NT Forderer Einführung	OS NT Landmesser Sozie	16:00
er Einführung	PS RW Morgenstern Kabbala	SE PT Schneider Agenden	
1 Christ. Streit	SE AT Blum/Groß Stilanalys	UE PT Kliß Nipkow	
nder Einführung	SE KG Kampmann Reformen		
er Atheismen	SE PT Weyel Seelsorge		
stus (3h)	SE RW Zellentin Research		
entrale Texte	SE ST Linde Lehrkonflikte		
osea			
Repetitorium			
Colloquium	SE AT Oswald Schöpfung	VL ST Moustakas Frieden	18:00
di Biblia	SE NT Kammler Ostern		
nn Ökumene	SE KG Rexer GoDi Alt Kirche		
aus Forschung	SE ST Neuber Kierkegaard		
ischenwürde			
			20:00

Mein Stundenplan im Sommersemester 2022

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08					
10					
12					
14					
16					
18					
20					
Block / Sonstiges					

Meine Notizen

Weltweit wissenschaftlicher Standard: Biblia Hebraica Quinta (BHQ).

Die Biblia Hebraica Quinta (BHQ) ist die neue, weltweit maßgebliche Ausgabe des hebräischen Alten Testaments – ein zukunftsweisendes Standardwerk für die Bibelwissenschaft.

BIBLIA HEBRAICA QUINTA (BHQ)

Band 3: Leviticus

Prepared by Innocent Himbaza

ISBN 978-3-438-05263-6

€(D) **49,00** €(A) 50,40

Subskriptionspreis

€(D) **39,20** €(A) 40,30

Subskription des Gesamtwerks

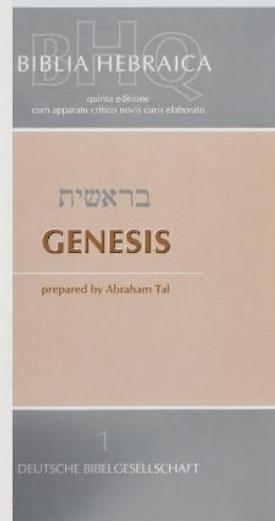
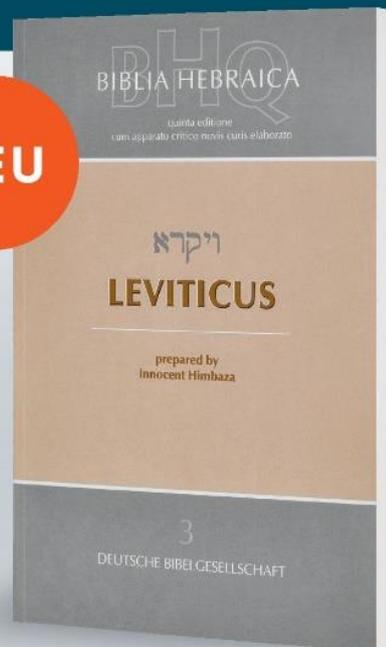
BIBLIA HEBRAICA QUINTA (BHQ)

ISBN 978-3-438-05299-5

Wir empfehlen, die Biblia Hebraica Quinta jetzt zur Fortsetzung zu subscribieren.

Sie erhalten dann alle bereits erschienenen Bände sowie in Zukunft jede neue Lieferung direkt bei Erscheinen automatisch zugeschickt, mit einem **Preisvorteil von 20%** gegenüber dem normalen Kauf von Einzellieferungen.

NEU



In Vorbereitung für 2021/2022:

Job (Hiob)

Bereits erschienene Bände

- Band 1: Genesis
- Band 5: Deuteronomy
- Band 7: Judges
- Band 13: The Twelve Minor Prophets
- Band 17: Proverbs
- Band 18: General Introduction and Megilloth
- Band 20: Ezra and Nehemiah

 **DEUTSCHE
BIBEL
GESELLSCHAFT**

Balinger Straße 31 A | 70567 Stuttgart | www.die-bibel.de

Erhältlich in Ihrer Buchhandlung oder unter www.die-bibel.de/shop